



Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft

Befragung österreichischer LehrabsolventInnen zwei Jahre nach Lehrabschluss

Teilbericht im Rahmen der ibw-öibf-Studie „Hintergrundanalyse zur
Wirksamkeit der betrieblichen Lehrstellenförderung (gemäß § 19c BAG)“

ENDBERICHT

AutorInnen:

Helmut Dornmayr

Birgit Winkler

Wien, Februar 2016

Bibliografische Information:

Dornmayr, Helmut & Winkler, Birgit. (2016). Befragung österreichischer LehrabsolventInnen zwei Jahre nach Lehrabschluss. Teilbericht im Rahmen der ibw-öibf-Studie „Hintergrundanalyse zur Wirksamkeit der betrieblichen Lehrstellenförderung (gemäß § 19c BAG)“. Wien: ibw.

Impressum:

Medieninhaber und Herausgeber:

ibw

Institut für Bildungsforschung
der Wirtschaft

(Geschäftsführer: Mag. Thomas Mayr)

Rainergasse 38

1050 Wien

T: +43 1 545 16 71-0

F: +43 1 545 16 71-22

info@ibw.at

www.ibw.at

ZVR-Nr.: 863473670



Diese Studie wurde im Auftrag des Bundesministeriums für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft erstellt.

Inhaltsverzeichnis

0	Executive Summary.....	5
1	Einleitung	7
2	Outcome der Lehrlingsausbildung: Stand der Forschung	8
3	Beschreibung des Untersuchungsdesigns der LehrabsolventInnenbefragung (Grundgesamtheit und Stichprobe).....	13
4	Hauptergebnisse der LehrabsolventInnenbefragung im Überblick	16
4.1	Strukturmerkmale der befragten LehrabsolventInnen	16
4.2	Gründe für die Ausbildungswahl.....	17
4.3	Zufriedenheit mit der Ausbildung im Betrieb und in der Berufsschule	19
4.4	Einschätzung der produktiven Leistung während der Lehrzeit.....	22
4.5	Förderungen und Unterstützungsmaßnahmen in der Lehrlingsausbildung	25
4.6	Lehrabschlussprüfung	25
4.7	Aktuelle Berufstätigkeit.....	31
4.8	Vergleich mit gleichaltrigen AbsolventInnen weiterführender Schulen: Einschätzung der Möglichkeiten durch eine Lehre.....	36
4.9	Beurteilung der Ausbildungswahl aus heutiger Sicht	38
5	Ergebnisse der LehrabsolventInnenbefragung nach Berufsgruppen.....	41
5.1	Strukturmerkmale der Befragten nach Berufsgruppen des absolvierten Lehrberufs	41
5.2	Zufriedenheit mit der Ausbildung im Betrieb und in der Berufsschule nach Berufsgruppe.....	44
5.3	Förderungen und Unterstützungsmaßnahmen in der Lehrlingsausbildung nach Berufsgruppen.....	47
5.4	Lehrabschlussprüfung nach Berufsgruppen	49
5.5	Aktuelle Berufstätigkeit nach Berufsgruppen des erlernten Berufs	50
5.6	Vergleich mit gleichaltrigen AbsolventInnen weiterführender Schulen nach Berufsgruppen des erlernten Berufs	55
5.7	Beurteilung der Ausbildungswahl nach Berufsgruppen.....	57
6	Ausgewählte Ergebnisse der LehrabsolventInnenbefragung nach Unternehmensgröße des Lehrbetriebs.....	64
6.1	Strukturmerkmale der Befragten nach Unternehmensgröße des Lehrbetriebs (am Betriebsstandort).....	64

6.2	Zufriedenheit mit der Ausbildung im Betrieb und in der Berufsschule nach Betriebsgröße.....	66
6.3	Förderungen und Unterstützungsmaßnahmen in der Lehrlingsausbildung nach Lehrbetriebsgröße	68
7	Förderungen und Unterstützungsmaßnahmen in der Lehrlingsausbildung nach Bundesländern	70
8	Verbesserungsvorschläge	72
9	Zusammenfassung und Schlussfolgerungen	78
10	Literaturverzeichnis	81
11	Anhang: Fragebogen LehrabsolventInnen	83
12	Tabellenteil	92
12.1	Strukturmerkmale	92
12.2	Berufsgruppe des erlernten Lehrberufs	93
12.3	Aktuelle Berufstätigkeit.....	94
12.4	Zufriedenheit mit dem dualen System	103
12.5	Ausbildung im Lehrbetrieb.....	105
12.6	Ausbildung in der Berufsschule	111
12.7	Erfahrungen mit der Lehrabschlussprüfung.....	114
12.8	Förderungen/Unterstützungsmaßnahmen für die Lehrlingsausbildung	118
12.9	Gründe für die Ausbildungsentscheidung (Lehre).....	131
12.10	Beurteilung der Ausbildungs- bzw. Berufswahl	132
12.11	Einschätzung der produktiven Arbeitsleistung während der Lehrzeit.....	134
12.12	Vergleich mit gleichaltrigen AbsolventInnen weiterführender Schulen.....	136

0 Executive Summary

Rund 40% der österreichischen Jugendlichen eines Altersjahrgangs beginnen eine Lehrausbildung (2013: 40,2%; 2014: 38,8%). Die Lehre ist damit der anteilmäßig bedeutendste Ausbildungsweg in der Sekundarstufe II. Die vorliegende Befragung von LehrabsolventInnen rund zwei Jahre nach Lehrabschluss unterstreicht (auch rückblickend) den Erfolg des Ausbildungsmodells „Lehrlingsausbildung“, sie zeigt aber auch Probleme der Lehre hinsichtlich Image und (gesellschaftlicher) Anerkennung auf.

Die befragten LehrabsolventInnen bewerten ihre Lehrausbildung in der Rückschau überwiegend sehr positiv. 90% sind auch aus heutiger Sicht (d. h. rund zwei Jahre nach Lehrabschluss) mit ihrem erlernten Beruf (sehr oder eher) zufrieden. Sehr oder eher zufrieden ist die bedeutende Mehrheit der befragten LehrabsolventInnen auch mit der Ausbildung im Betrieb (76%) und in der Berufsschule (87%). Insgesamt liegt die Zufriedenheit mit der Ausbildung im Betrieb also etwas unter jener mit der Ausbildung in der Berufsschule. Nach Einzelaspekten der Ausbildung im Lehrbetrieb und in der Berufsschule getrennt betrachtet, verhält sich die Einschätzung der Zufriedenheit häufig umgekehrt: So sind jeweils 84% der Befragten sehr bzw. eher mit der Sinnhaftigkeit und Nützlichkeit der Ausbildung im Betrieb und in der Berufsschule zufrieden, wobei 48% sogar sehr mit der Sinnhaftigkeit der Ausbildung im Betrieb und 41% sehr mit der Nützlichkeit der berufsschulischen Ausbildung zufrieden sind. Das gute Erlernen des Berufs durch die betriebliche Ausbildung (82% sehr bzw. eher zufrieden, wobei 45% sehr zufrieden sind) und durch die Ausbildung in der Berufsschule (83% sehr bzw. eher zufrieden, wobei 43% sehr zufrieden sind) wird ebenso überwiegend positiv bewertet. Insgesamt geben auch jeweils 79% der Befragten an, dass es sehr bzw. eher zutrifft, dass die Ausbildung im Betrieb (davon 42% trifft stark zu) und in der Berufsschule (davon 41% trifft stark zu) Spaß bereitet hat.

Auf Verbesserungsbedarf bzw. -potenzial in der Ausbildung deuten die Ergebnisse der Befragung u. a. bezogen auf die Abstimmung der Ausbildungsinhalte zwischen den beiden Lernorten, nämlich zwischen dem Lehrbetrieb und der Berufsschule, hin: 42% der befragten AbsolventInnen geben an, dass es eher nicht bzw. gar nicht zutrifft, dass die Ausbildungsinhalte gut zwischen Lehrbetrieb und Berufsschule abgestimmt waren. Für den Erfolg des Ausbildungsmodells „Lehre“ insgesamt spricht, dass sich 84% der Befragten, für den Fall, dass sie nochmals im Alter von fünfzehn Jahren eine Ausbildungsentscheidung treffen müssten, wieder für eine Lehrausbildung entscheiden würden.

Als großteils erfolgreich kann die Integration der befragten LehrabsolventInnen Österreichs in den Arbeitsmarkt und deren beruflicher Erfolg zwei Jahre nach Lehrabschluss bezeichnet werden: 6% der LehrabsolventInnen des Jahres 2013 befinden sich aktuell in Ausbildung, 7% sind arbeitslos/arbeitssuchend und 84% sind aktuell erwerbstätig. 96% der erwerbstätigen LehrabsolventInnen sind zumindest auf Fachkräfteniveau beschäftigt, 11% (bereits) als Führungskraft. 95% der erwerbstätigen Befragten üben ihren aktuellen Beruf (sehr oder eher) gerne aus und 93% fühlen sich (auch) für ihre derzeitige Arbeit – sei dies im erlernten Lehrberuf, in einem ähnlichen oder gänzlich anderen Bereich – gut ausgebildet, was ein Indiz für hohe Querschnittskompetenzen der LehrabsolventInnen darstellt.

Die befragten LehrabsolventInnen bewerten auch die Förderungen und Unterstützungsmaßnahmen im Rahmen der betrieblichen Lehrstellenförderung (Fortbildungskurse bei externen Anbietern oder anderen Betrieben, Kurse zur Behebung von Lernschwierigkeiten, Lehrlingscoaching, Vorbereitungskurse auf die Lehrabschlussprüfung, Auslandspraktika, Förderung der Kosten eines wiederholten Antritts zur Lehrabschlussprüfung, Teilnahme an internationalen Berufswettbewerben, Lehre mit Matura) sowohl für sich selbst als auch für das System Lehre insgesamt als überwiegend wichtig. Am häufigsten haben die befragten LehrabsolventInnen an Vorbereitungskursen zur Lehrabschlussprüfung (allgemeine Bewertung: 81% „sehr wichtig“-Einstufungen und nur 3% „unwichtig“) sowie Fortbildungen bei externen Anbietern oder anderen Betrieben (allgemeine Bewertung: 57% „sehr wichtig“-Einstufungen und nur 9% „unwichtig“) teilgenommen. Vorbereitungskurse zur Lehrabschlussprüfung wurden (bereits) von 69% der befragten LehrabsolventInnen in Anspruch genommen und Fortbildungen bei externen Anbietern oder anderen Betrieben von 30%. Vergleichsweise hoch ist das zusätzliche Interesse wiederum an Fortbildungskursen bei externen Anbietern (39% hätten diese gerne besucht), an Auslandspraktika (35%) und dem Modell „Lehre mit Matura“ (29%). Insgesamt kommt es berufsgruppenspezifisch und regional (Stadt-Land-Gefälle) zu einem unterschiedlichen Ausmaß der Inanspruchnahme der Unterstützungsmaßnahmen und der Einschätzung des Bedarfs. Dies hängt nicht zuletzt mit dem unterschiedlichen Angebot an Unterstützungsmaßnahmen in den einzelnen Berufen und Regionen/Bundesländern zusammen (Angebotsorientierung der Inanspruchnahme).

Auch im Vergleich mit gleichaltrigen AbsolventInnen einer weiterführenden Schule (mit oder ohne Matura), sehen sich die befragten LehrabsolventInnen weitgehend im Vorteil: Die LehrabsolventInnen schätzen ein, dass sie es eher leichter haben, eine angemessene Arbeitsstelle zu finden, dass sie eher mehr Spaß in der Arbeit haben, dass sie sinnvollere Aufgaben verrichten und dass ihre Tätigkeitsbereiche spannender und abwechslungsreicher sind als jene von AbsolventInnen einer weiterführenden Schule. Außerdem sehen sie in stärkerem Ausmaß Möglichkeiten gegeben, das in der Lehrausbildung Erlernte auch im privaten Bereich anzuwenden.

Eher benachteiligt im direkten Vergleich mit gleichaltrigen Bekannten, die eine weiterführende Schule (mit oder ohne Matura) absolviert haben, sehen sich die befragten LehrabsolventInnen lediglich in jenen Aspekten, die mit der externen Bewertung/Anerkennung ihrer Arbeit und Ausbildung zu tun haben. Bezogen auf das Ansehen in der Gesellschaft, die beruflichen Weiterentwicklungsmöglichkeiten und das (stark berufsgruppenspezifische) Einkommensniveau fühlen sich die LehrabsolventInnen im Vergleich mit gleichaltrigen AbsolventInnen einer weiterführenden Schule eher benachteiligt. Das Einkommen der LehrabsolventInnen ist letzten Endes auch direkt mit Anerkennung verknüpft – nämlich seitens des Arbeitgebers bzw. seitens der KundInnen. Denn: Die gesellschaftliche Anerkennung betrifft auch den am Markt erzielbaren Preis, den KundInnen für Leistungen von LehrabsolventInnen zu zahlen bereit sind. Um das Ziel einer angemessenen gesellschaftlichen Anerkennung der Lehrlingsausbildung zu erwirken, ist mitunter ein entsprechender gesamtgesellschaftlicher Bewusstseinswandel zu fördern und zu forcieren, der nicht zuletzt den Wert, die Bedeutsamkeit und Wichtigkeit einer qualitativ hochwertigen (handwerklichen) Arbeit in stärkerem Ausmaß in den Fokus des öffentlichen Interesses und Bewusstseins rückt.

1 Einleitung

Die vorliegende Untersuchung, eine Befragung von LehrabsolventInnen zwei Jahre nach Lehrabschluss, zielt darauf ab, Erkenntnisse über die Qualität der Lehre in Österreich, die berufliche Integration der AbsolventInnen einer Lehre sowie die berufliche Verwertbarkeit der Lehrlingsausbildung zu erheben. Die österreichweite Befragung von insgesamt n = 655 LehrabsolventInnen des Jahres 2013 (d. h. ungefähr zwei Jahre nach Lehrabschluss) erfolgte Mitte Mai 2015 auf postalischem Weg (Fragebogen siehe Anhang).

Die **zentralen Forschungsfragen** der vorliegenden Studie betreffen dabei die folgenden Bereiche:

- Rückblickende Zufriedenheit der LehrabsolventInnen mit Ausbildungsqualität und -inhalten
- Aktueller beruflicher Verbleib/Status (inkl. beruflicher Position)
- (Berufliche) Verwertbarkeit der Ausbildungsinhalte und -erfahrungen
- Freude an der aktuellen beruflichen Tätigkeit
- Individueller Vergleich mit gleichaltrigen (ehemaligen) SchülerInnen in weiterführenden Schulen (Sinnstiftung, Praxisrelevanz, Verdienstmöglichkeiten, gesellschaftliches Ansehen etc.)
- Bewertung/Bedarf/Inanspruchnahme/Wirksamkeit der (zumindest teilweise) lehrlingsbezogenen Lehrstellenförderung (Vorbereitungskurse LAP, Lernschwierigkeiten, gleichmäßiger Zugang, Coaching, Auslandspraktika, wiederholter LAP-Prüfungsantritt, Teilnahme an Berufswettbewerben etc.)

Die LehrabsolventInnenbefragung als Teil der Hintergrundanalyse zur Wirksamkeit der betrieblichen Lehrstellenförderung (gemäß § 19c BAG) liefert somit unter anderem Erkenntnisse über die Inanspruchnahme, den Bedarf und die Bewertung der Wichtigkeit von Elementen der Lehrstellenförderung für die Qualität des Systems Lehre insgesamt. Darüber hinaus lassen die Ergebnisse über die Berufseinmündung von LehrabsolventInnen und die Verwertbarkeit der Ausbildungsinhalte und -erfahrungen im Sinne einer Wirkungsbetrachtung nicht zuletzt den „Outcome“ von Ausbildung (im Beschäftigungssystem etc.) in den Blick nehmen. Im Rahmen der Hintergrundanalyse zur Wirksamkeit der betrieblichen Lehrstellenförderung kommt im Sinne einer Evaluierung der Wirkung der Lehrlingsausbildung (Outcome-Betrachtung) neben der vorliegenden LehrabsolventInnenbefragung auch ein LehrabsolventInnenmonitoring zum Einsatz, welches u. a. Beschäftigungsverläufe der LehrabsolventInnen (und „Drop-Outs“) auf Basis einer Vollerhebung analysiert (siehe dazu den Teilbericht zum LehrabsolventInnenmonitoring).

2 Outcome der Lehrlingsausbildung: Stand der Forschung

Eine umfassende Betrachtung der Berufseinmündung von LehrabsolventInnen im Sinne einer Wirkungsbetrachtung lässt unter anderem den „Outcome“ von Ausbildung (im Beschäftigungssystem etc.) in den Blick nehmen. Arbeitsmarktintegration sowie Beschäftigungsverläufe von LehrabsolventInnen bringen (auch im Vergleich mit „Drop-Outs“) zum Ausdruck, was eine erfolgreich abgeschlossene Lehrausbildung bewirken kann. Im Rahmen der Hintergrundanalyse zur Wirksamkeit der betrieblichen Lehrstellenförderung (gemäß § 19c BAG) kommen zwei Erhebungsinstrumente zum Einsatz, mit denen bisher in dieser umfassenden Form noch nie realisierte Forschungsergebnisse möglich werden, nämlich:

- 1.) **LehrabsolventInnenmonitoring:** Die Eingliederung von LehrabsolventInnen in das Beschäftigungssystem wird anhand einer Vollerhebung mit anonymisierten amtlichen Daten (Verknüpfung von Lehrlings-, Lehrabschlussprüfungs-, AMS- und Sozialversicherungsdaten) untersucht. In Erweiterung zum bereits erfolgreich durchgeführten Projekt BibEr (Bildungsbezogenes Erwerbskarrierenmonitoring)¹, welches die Sektion VI des Sozialministeriums gemeinsam mit dem Arbeitsmarktservice Österreich und der Bundesanstalt Statistik Österreich für alle AusbildungsabsolventInnen nach der Pflichtschule durchführt, werden hierbei auch Detaildaten aus der Lehrlings- und Lehrabschlussprüfungsstatistik verwendet, was bezogen auf die Erwerbskarrieren von LehrabsolventInnen besonders umfangreiche und aussagekräftige Ergebnisse ermöglicht, z. B. in Bezug auf den Umstand, ob eine Lehre tatsächlich erfolgreich (mit oder ohne Lehrabschlussprüfung) abgeschlossen wurde, welcher Lehrberuf in welcher Sparte erlernt wurde, wie sich die Erwerbsverläufe von LehrabbrecherInnen gestalten etc. Dies stellt eine bislang einzigartige Vorgehensweise in der Erforschung des Übergangs von der dualen Ausbildung in die Arbeitswelt dar² (vgl. Teilbericht „Nach der Lehre: Ausbildungserfolg und Erwerbskarrieren der LehrabgängerInnen 2008-2013 in Österreich“³).

- 2.) **LehrabsolventInnenbefragung:** Die hier vorliegende österreichweite Befragung von LehrabsolventInnen des Jahres 2013 untersucht zwei Jahre nach Lehrabschluss die

¹ Vgl. Wanek-Zajic, Barbara & Klapfer, Karin. (2015). Ergebnisse aus dem Bildungsbezogenen Erwerbskarrierenmonitoring (BibEr) im Auftrag von BMASK und AMS für die Schuljahre 2008/09 bis 2010/11. Wien: Statistik Austria.

² Ansatzweise wurde diese Methode bereits bei der Untersuchung von Beschäftigungsverläufen von AbsolventInnen der Integrativen Berufsausbildung (IBA) angewandt: vgl. Dornmayr, Helmut. (2012). Berufseinmündung von AbsolventInnen der Integrativen Berufsausbildung – Eine Analyse der Beschäftigungsverläufe. ibw-Forschungsbericht Nr. 167, Wien.

³ Vgl. dazu: Dornmayr, Helmut. (2016). Nach der Lehre: Ausbildungserfolg und Erwerbskarrieren der LehrabgängerInnen 2008-2013 in Österreich, Teilbericht im Rahmen der ibw-öibf-Studie „Hintergrundanalyse zur Wirksamkeit der betrieblichen Lehrstellenförderung (gemäß §19c BAG)“, Forschungsbericht des ibw, Wien.

berufliche Integration und die berufliche Verwertbarkeit der Lehrlingsausbildung aus der Perspektive der LehrabsolventInnen (siehe Ergebnisse des vorliegenden Teilberichts).⁴

Der Übergang in ein Beschäftigungsverhältnis nach dem Lehrabschluss („zweite Schwelle“) war bereits Gegenstand zahlreicher Studien in **Österreich** (Alteneder et al. 2006; Biffi, Bock-Schappelwein & Huemer 2008; Hirschbichler & Knittler 2010 u. a.). So liefert beispielsweise die Studie „Der Ersteinstieg am österreichischen Arbeitsmarkt“⁵ Erkenntnisse über die Arbeitsmarktintegration von jungen Erwachsenen. Durch das Längsschnittdesign konnten die Beschäftigungssituationen aller Erwerbstätigen eines Geburtsjahrganges (1980) im Zeitverlauf verfolgt werden. Als Datenbasis hierfür wurden Rohdaten des Arbeitsmarktservices sowie des Hauptverbandes für österreichische Sozialversicherungsträger herangezogen und verknüpft (vgl. Alteneder et al. 2006, S. 53). In Bezug auf die Arbeitsmarktintegration von Lehrlingen liefert die Studie mitunter folgende Ergebnisse: Ein Lehrabschluss führt nicht zwingend zu einer dauerhaften Beschäftigung in der Berufsgruppe des absolvierten Lehrberufs. Auch Betriebswechsel häufen sich im Laufe der Erwerbstätigkeit⁶ (vgl. Alteneder et al. 2006, S. 28). Obgleich die Langzeitstudie eine Vielzahl an Erkenntnissen liefert, bleiben dennoch Lücken in der Erforschung der Berufseinmündung von österreichischen Lehrlingen bestehen: Ein Vergleich der Arbeitsmarktintegration von LehrabsolventInnen mit jenen von LehrabbrecherInnen („Drop-Outs“) sowie Aussagen zu Wirkungs- und Arbeitsmarktindikatoren auf der Ebene von einzelnen Ausbildungsformen (ÜBA, IBA etc.) und Berufsgruppen bzw. Lehrberufen blieben unter anderem aus.

In der Studie „An der Schnittstelle zwischen Lehrstellen- und Regelarbeitsmarkt“⁷, für welche ebenfalls der Individualdatensatz des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger herangezogen wurde, weisen die Ergebnisse „einen signifikant positiven Einfluss des Lehrabschlusses auf die Beschäftigungswahrscheinlichkeit der Jugendlichen im Anschluss an die berufliche Ausbildung aus“ (Biffi, Bock-Schappelwein & Huemer 2008, S. 1). Ergebnisse über Unterschiede zwischen Erwerbsverläufen von Drop-Outs und LehrabsolventInnen oder zwischen AbsolventInnen verschiedener Lehrberufe/Ausbildungsformen mussten auch in dieser Studie ausbleiben. Dies liegt allen voran darin begründet, dass die Sozialversicherungsdaten den Zeitraum der absolvierten Lehrausbildung abbilden, dement-

⁴ Ein ähnliches Forschungsdesign wurde bereits auf regionaler Ebene (Bundesland Salzburg) eingesetzt: vgl. Dornmayr, Helmut & Schönherr, Anna. (2012). Nach der Lehre in Salzburg – Eine empirische Erhebung bei Salzburger Lehrabsolventinnen und Lehrabsolventen drei Jahre nach Lehrabschluss. ibw-Forschungsbericht Nr. 172, Wien.

⁵ Vgl. dazu: Alteneder, Wolfgang et al. (2006). Der Ersteinstieg am österreichischen Arbeitsmarkt. Befunde zu den Arbeitsmarkterfahrungen von Personen des Geburtsjahrganges 1980. Wien: Synthesis Forschung.

⁶ Anmerkung: Sechs bis sieben Jahre nach dem Lehrabschluss arbeiten ca. 37% der LehrabsolventInnen noch in der Berufsgruppe des erlernten Lehrberufs. Waren kurz nach Lehrabschluss noch ca. 86% der LehrabsolventInnen des Geburtsjahrganges 1980 vorerst weiter im Lehrbetrieb beschäftigt, sind dies im Jahr 2005 bei besagten AbsolventInnen lediglich 4% (vgl. Alteneder et al. 2006, S. 28).

⁷ Vgl. dazu: Biffi, Gudrun; Bock-Schappelwein, Julia & Huemer, Ulrike. (2008). An der Schnittstelle zwischen Lehrstellen- und Regelarbeitsmarkt. Wien: Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung.

gegen aber nicht widerspiegeln, ob die Lehre tatsächlich erfolgreich beendet wurde. Zudem wird der absolvierte Lehrberuf nicht erfasst (lediglich die Wirtschaftsklasse).

Trotz umfassender Erkenntnisse über den Eintritt junger Menschen in den Arbeitsmarkt, wie dies beispielsweise auch von *Statistik Austria* im Zuge der Arbeitskräfteerhebung erfolgt (Hirschbichler & Käthe 2010) bzw. im Rahmen des eingangs angesprochenen Projekts BibEr (Bildungsbezogenes Erwerbskarrierenmonitoring) erfolgt, oder aber der *Nationale Bildungsbericht* für Österreich leistet (Bruneforth & Lassnigg 2012), fehlt es bisher an umfassenden und detaillierten Aussagen über Wirkungs- und Arbeitsmarktindikatoren differenziert nach Lehrberufen und Ausbildungsformen.

Ein ähnliches Bild ergibt sich, betrachtet man Studien im **deutschsprachigen Raum** außerhalb Österreichs. Berufseinmündungen von LehrabsolventInnen und der „Outcome“ einer Lehre im Sinne einer erfolgreichen Arbeitsmarktintegration sind Gegenstand von zahlreichen Forschungsarbeiten (Dorau et al. 2009; Hillmert 2001; Scharenberg et al. 2014 u.a.): Besonders verwiesen sei an dieser Stelle auf die Studie von Ralf Dorau (2010), welche Berufseinstiegsverläufe von dual Ausgebildeten in Deutschland anhand der IAB-Beschäftigtenstichprobe⁸ skizziert. Die Studie zeigt u. a., dass sich der Anteil der arbeitslosen LehrabsolventInnen im Laufe des ersten Jahres nach Ausbildungsende verglichen mit dem Zeitraum kurz nach Absolvierung der Lehrabschlussprüfung stark verringert⁹. Mittels logistischer Regression wurde darüber hinaus der Einfluss der Berufsgruppe des Lehrberufs, des Geschlechts und der Region auf die Wahrscheinlichkeit berechnet, prekär beschäftigt oder unzureichend bzw. nicht in den Arbeitsmarkt integriert zu werden. Ein besonders hohes Risiko für eine mangelnde Arbeitsmarktintegration ergibt sich für LehrabsolventInnen der Lehrberufe „MaurerIn“, „MalerIn“ und „LackiererIn“, so die Ergebnisse der Studie (vgl. Dorau 2010, S. 18f).

Ein vergleichbares Forschungsprojekt in der Schweiz, das Berufseinstiegsverläufe nachzeichnet, ist TREE (Transitionen von der Erstausbildung ins Erwerbsleben). TREE ist die erste nationale Längsschnittuntersuchung in der Schweiz, welche den Übergang von Jugendlichen von der Schule ins Erwerbsleben analysiert und auf einer Stichprobe¹⁰ von rund 6000 Jugendlichen basiert, die im Jahr 2000 die Schulpflicht beendeten. Acht Nachbefragungen ermöglichen eine Detailanalyse des Übertritts von einer Ausbildung (Lehre, Gymnasium, Diplommittelschule etc.) in das Beschäftigungssystem (vgl. Scharenberg et al. 2014, S. 5f). Die Studie legt offen, dass die Transition von der beruflichen Grundbildung (Lehre) in den Arbeitsmarkt stark gestaffelt erfolgt. Nicht allen gelingt die Arbeitsmarktintegration bereits drei bis vier Jahre nach Absolvierung der Schulpflicht. Eine Konsolidierung der Beschäftigungssituation nimmt hingegen im Verlauf der Jahre nach dem Lehrabschluss stetig zu (vgl. Scharenberg et al. 2014, S. 9; 22).

⁸ Anmerkung: Die IAB-Beschäftigtenstichprobe ist eine 2%-Stichprobe amtlicher Daten aus der Sozialversicherung und von den Arbeitsagenturen sowie kommunalen Trägern zum Leistungsempfang.

⁹ Anmerkung: Der Anteil der arbeitslosen LehrabsolventInnen ein Jahr nach Lehrabschluss ist verglichen mit einem Monat nach Abschluss der Lehre stark rückläufig (von 14,1% auf 7,0%). Die Jahre danach liegt der Anteil der arbeitslosen LehrabsolventInnen wieder bei Werten von über 8%.

¹⁰ Anmerkung: Die Stichprobe ist national sowie für ausgewählte Kantone, nämlich Bern, Genf, Tessin und St. Gallen, repräsentativ.

Trotz der Vielzahl an bislang durchgeführten Studien, die den Outcome der Lehrlingsausbildung im Sinne einer erfolgreichen Berufseinmündung betrachten, basiert bislang keine der Studien im deutschsprachigen Raum auf einer amtlichen Vollerhebung. Darüber hinaus unterbleiben gezielte Aussagen über Unterschiede zwischen den absolvierten Lehrberufen/Berufsgruppen bzw. Ausbildungsformen in Hinblick auf die Berufseinmündung. Da – mit Ausnahme der angeführten Studien (Dorau 2010, Scharenberg et al. 2014) – in den seltensten Fällen Längsschnittanalysen durchgeführt werden, sind die Befunde über Beschäftigungsverläufe von Lehrlingen (Analysen zu mehreren Zeitpunkten nach erfolgreich absolvierter Lehre) ebenso rar. Eine positive Ausnahme stellt in Österreich bereits das Projekt BibEr (Bildungsbezogenes Erwerbskarrierenmonitoring) dar, welches die Sektion VI des Sozialministeriums gemeinsam mit dem Arbeitsmarktservice Österreich und der Bundesanstalt Statistik Österreich für alle AusbildungsabsolventInnen nach der Pflichtschule durchführt. Eine noch tiefer gehende Erforschung von Berufseinmündungen der LehrabsolventInnen kann durch eine Verknüpfung von anonymisierten Daten der Lehrlingsstatistik, der Lehrabschlussprüfungsstatistik, des Arbeitsmarktservices und der Sozialversicherung, wie dies im Rahmen des **LehrabsolventInnenmonitorings** erfolgt ist, vonstattengehen.

Außerhalb des deutschen Sprachraums (mit der besonderen Tradition der dualen Lehrlingsausbildung) sind Evaluierungen und Studien bezogen auf den Outcome der Lehrlingsausbildung, und damit einhergehend eine Wirkungsorientierung, vor allem in jenen Ländern/Provinzen vorzufinden, in welchen die Jugendarbeitslosigkeit eine (bildungs-)politische Herausforderung darstellt. Viele Länder, u. a. das Vereinigte Königreich (*modern apprenticeships*), Spanien (*nuevo contrato de la formación y aprendizaje*)¹¹ und Frankreich (*apprentissage nouveau*), setzen auf neue/modifizierte duale Ausbildungssysteme, um den hohen Jugendarbeitslosigkeits- und Schulabbruchquoten entgegenzuwirken (vgl. Chisvert & Marhuenda 2012, S. 160). So ist es für besagte Staaten von besonderem Interesse zu ergründen, was die (neu elaborierten) dualen Ausbildungssysteme in Hinblick auf eine erfolgreiche Arbeitsmarktintegration zu leisten vermögen. Auf Basis von Befragungen von LehrabsolventInnen evaluieren beispielsweise die Regierung von British Columbia (zweithöchste Jugendarbeitslosenquote der westlichen Provinzen Kanadas) und Schottland die Zufriedenheit mit der Lehrlingsausbildung sowie die Karrierepfade der AbsolventInnen. Im Falle Schottlands zeigt die Studie „Modern Apprenticeship Outcomes 2012“¹² etwa auf, dass 86% der LehrabsolventInnen der erfolgreiche Berufseinstieg in den Arbeitsmarkt sechs Monate nach Lehrabschluss gelingt (vgl. Skills Development Scotland 2013, S. 14). Ebenso weist die Studie „2013 Apprenticeship Student Outcomes Survey“¹³ bezogen auf den Wirkungsgrad einer Lehrausbildung für eine erfolgreiche Integration in den Regelarbeitsmarkt darauf hin, dass der Beschäftigungsanteil der LehrabsolventInnen (88%) deutlich höher ist als jener der 20- bis 54-

¹¹ Vgl. dazu: Chisvert, María José & Marhuenda, Fernando. (2012). Transiciones tempranas al Mercado laboral. Los contratos de formación y aprendizaje, ¿Oportunidad o trampa para los jóvenes? Revista de la Asociación de Sociología de la Educación, Vol. 5(2), 153-168.

¹² Vgl. dazu: Skills Development Scotland. (2013). Modern Apprenticeship Outcomes Survey 2012, Jänner 2013. https://www.skillsdevelopmentscotland.co.uk/media/538953/ma_outcomes_report_-_29jan13_-_final_1_.pdf [20.05.2015].

¹³ Vgl. dazu: BC Student Outcomes. (2013). 2013 Apprenticeship Student Outcomes Survey. Report on Findings. <http://outcomes.bcstats.gov.bc.ca/Publications/AboutPublications.aspx> [20.05.2015].

jährigen erwerbsfähigen Bevölkerung (77%) insgesamt und sehen damit einen positiven Einfluss einer abgeschlossenen Lehrlingsausbildung auf die Beschäftigungswahrscheinlichkeit von Jugendlichen und jungen Erwachsenen angedeutet (vgl. BC Student Outcomes 2013, S. 32).

3 Beschreibung des Untersuchungsdesigns der LehrabsolventInnenbefragung (Grundgesamtheit und Stichprobe)

Grundgesamtheit der Untersuchung (österreichweite postalische Befragung) bilden alle Personen, die im Jahr 2013 in Österreich die Lehre abgeschlossen haben (LehrabsolventInnen 2013), d. h. die Lehrzeit erfüllt haben – unabhängig davon, ob sie zur Lehrabschlussprüfung angetreten sind bzw. diese bestanden haben. Von diesen Personen wurden schließlich 5.000 mittels schriftlichem Fragebogen auf postalischem Wege im Mai 2015 befragt. Die Adressen der LehrabsolventInnen wurden seitens der WKÖ zur Verfügung gestellt, der Versand erfolgte durch das ibw. Insgesamt wurden $n = 655$ ausgefüllte Fragebögen retourniert.

Die Grundgesamtheit, die Stichprobe und der Rücklauf der Erhebung lassen sich hinsichtlich ihrer quantitativen Zusammensetzung wie folgt beschreiben:

Tabelle 3-1 Grundgesamtheit und Stichprobe (postalische Befragung)

Grundgesamtheit und Stichprobe	Zahl der Adressen/ Betriebe
LehrabsolventInnen 2013 in Österreich (Grundgesamtheit I)	35.868
versandte Fragebögen	5.000
davon ungültige Adressen	- 365
erfolgreich versandte Fragebögen (Grundgesamtheit II)	4.635
Rücklauf ausgefüllte Fragebögen (Stichprobe)	655
Rücklaufquote	14,1%

Quelle: ibw-Befragung von LehrabsolventInnen des Jahres 2013 (Mai 2015)

Gemäß der beschriebenen Grundgesamtheit (Grundgesamtheit II) und einer Anzahl von $n = 655$ verwertbaren retournierten Fragebögen beläuft sich die Rücklaufquote auf **14,1%**. Ausgehend von einer Grundgesamtheit von $N = 35.868$ LehrabsolventInnen des Jahres 2013 in Österreich und einer Stichprobe von $n = 655$ Befragten liegt (bei einem Sicherheitsniveau von 95%) der **Bereich des maximalen Stichprobenfehlers**¹⁴ unter der Annahme einer einfachen Zufallsstichprobe **innerhalb von $\pm 3,9\%$** .

¹⁴ Anmerkung zur Interpretation „Stichprobenfehler“: Mit einer Sicherheitswahrscheinlichkeit von 95% liegt die Abweichung von der Grundgesamtheit (bei dichotomen Variablen) innerhalb des Bereichs des angegebenen maximalen Stichprobenfehlers.

Tabelle 3-2 Vergleich der Zusammensetzung der Grundgesamtheit mit der Stichprobe

Kategorien	Grundgesamtheit	Stichprobe (n=655)
Bundesland		
Burgenland	2%	2%
Kärnten	7%	7%
Niederösterreich	15%	15%
Oberösterreich	22%	27%
Salzburg	8%	6%
Steiermark	15%	16%
Tirol	10%	10%
Vorarlberg	6%	6%
Wien	16%	12%
Geschlecht		
weiblich	38%	48%
männlich	62%	52%
Alter		
unter 20 Jahre	10%	8%
20-22 Jahre	75%	79%
23-25 Jahre	13%	10%
älter als 25 Jahre	3%	2%
Lehrabschlussprüfung		
Bestanden	90%	98%
<i>Mit Auszeichnung *</i>	14%	21%
<i>Guter Erfolg *</i>	23%	31%
Nicht bestanden	5%	2%
Kein Prüfungsantritt	5%	0,2%
Lehrberufsgruppe		
Bau	13%	10%
Büro/Verwaltung/Handel/Finanzen	27%	34%
Elektrotechnik/Elektronik	9%	8%
Gesundheit/Körperpflege	7%	6%
Lebensmittel	2%	5%
Metalltechnik/Maschinenbau	19%	20%
Tourismus/Gastronomie	10%	8%
Holz	6%	6%
Sonstiges	7%	4%

Quelle: WKO-Daten zur Grundgesamtheit der LehrabsolventInnen 2013 (ohne Drop-Outs); ibw-Befragung österreichischer LehrabsolventInnen 2015 (n=655)

Anmerkung: * Prozentwerte gemessen an der Grundgesamtheit.

Die Codierung/Zuteilung der LehrabsolventInnen zu Lehrberufsgruppen wurde in der LehrabsolventInnenbefragung in anderer Weise vorgenommen als in den Daten zur Grundgesamtheit, weswegen die Prozentwerte der (für den Vergleich gebildeten) Mischkategorien Unschärfen aufweisen können.

Ein Vergleich einiger Strukturmerkmale zwischen der Grundgesamtheit (alle LehrabsolventInnen des Jahres 2013) und der Stichprobe (n = 655) zeigt, dass die Zusammensetzung der Stichprobe in einigen Bereichen von der Grundgesamtheit abweicht. So sind v. a. die weiblichen LehrabsolventInnen in der vorliegenden Befragung im Vergleich zur Grundgesamtheit überrepräsentiert, was höchstwahrscheinlich daran liegt, dass Frauen insgesamt mehr Bereitschaft zeigen, an Umfragen teilzunehmen, wie beispielsweise eine Studie der Universität Bremen unterstreicht¹⁵. In Hinblick auf die Ergebnisinterpretation gilt es zudem zu beachten, dass an der vorliegenden Befragung kaum LehrabsolventInnen teilge-

¹⁵ Siehe dazu: Pötschke, Manuela. (2006). Neue Medien und Umfrageforschung : Chancen für die organisationale Kommunikation. In: Rehberg, Karl-Siebert (Hg.) & Deutsche Gesellschaft für Soziologie (DGS) (Hg.). Soziale Ungleichheit, kulturelle Unterschiede: Verhandlungen des 32. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Soziologie in München. Teilbd. 1 und 2. Frankfurt am Main: Campus Verlag, 2006.

nommen haben, welche die Lehrabschlussprüfung nicht bestanden haben (2% nicht bestanden in der Stichprobe im Vergleich zu 5% in der Grundgesamtheit) oder gar nicht zur Lehrabschlussprüfung angetreten sind (0,2% in der Befragung; in der Grundgesamtheit 5%). Es lässt sich vermuten, dass Personen, welche nicht zur Lehrabschlussprüfung angetreten sind, oftmals insgesamt ein geringeres Interesse an ihrer Lehrausbildung (und auch am erlernten Beruf) zeigen und möglicherweise aus diesem Grund auch seltener an der Befragung teilgenommen haben.

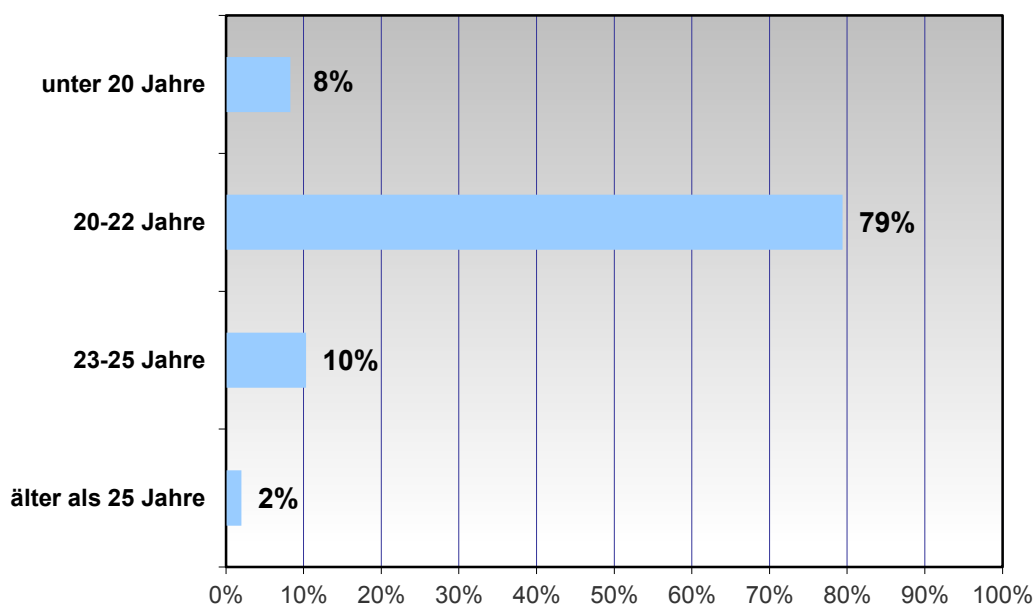
Auf eine Gewichtung/Hochrechnung der Befragungsergebnisse anhand der Verteilung in der Grundgesamtheit wurde verzichtet, da hierfür die Zellenbesetzungen insbesondere bei den Prüfungsergebnissen nicht ausreichend erschienen, um eine tatsächliche Erhöhung der Repräsentativität gewährleisten zu können. Vor allem dort, wo es starke geschlechtsspezifische Unterschiede im Antwortverhalten gibt, wird im Text extra darauf hingewiesen.

4 Hauptergebnisse der LehrabsolventInnenbefragung im Überblick

4.1 Strukturmerkmale der befragten LehrabsolventInnen

Der Altersdurchschnitt der befragten LehrabsolventInnen des Jahres 2013 lag zielgruppengemäß zum Zeitpunkt der Befragung ca. zwei Jahre nach Lehrabschluss bei 21,1 Jahren. Der Großteil der Befragten (79%) fällt in die Kategorie der 20- bis 22-Jährigen.

Grafik 4-1 Verteilung der befragten LehrabsolventInnen nach Alter



Quelle: ibw-Befragung österreichischer LehrabsolventInnen 2015 (n=655)

Anmerkung: Es wurden LehrabsolventInnen des Jahres 2013 befragt. Die Aussendung der Fragebögen erfolgte ca. zwei Jahre nach Lehrabschluss (Fragebogenversand: Mai 2015).

Das Geschlechterverhältnis der LehrabsolventInnenbefragung ist mit 52% männlichen und 48% weiblichen Befragten annähernd ausgewogen. Verglichen mit dem allgemeinen Anteil weiblicher Lehrlinge in der Grundgesamtheit (rund 38%) sind die weiblichen Befragten in der vorliegenden Studie überrepräsentiert¹⁶ (vgl. Tabelle 3-2).

¹⁶ Grundsätzlich sind weibliche Jugendliche und junge Erwachsene in der Lehrlingsausbildung traditionellerweise unterrepräsentiert. Der Anteil weiblicher Jugendlicher im dualen System hat sich seit 1990 weitgehend konstant auf ca. 34% eingependelt (vgl. Dornmayr & Nowak 2014, S. 27).

4.2 Gründe für die Ausbildungswahl

Für jeweils 66% der Befragten (Mehrfachantworten möglich) waren die **Freude an einer praktischen Tätigkeit** und die **Möglichkeit, sofort Geld zu verdienen** die am häufigsten gewählten Begründungen für die Entscheidung, keine weiterführende Schule zu besuchen, sondern eine Lehrausbildung zu absolvieren. 59% der LehrabsolventInnen führten des Weiteren das starke **Interesse** für den gewählten Beruf als ausschlaggebenden Grund an, eine Lehre gemacht zu haben. Für 55% war eine Lehrausbildung schlichtweg **spannender als eine schulische Ausbildungsform**.

Ebenso unterstreichen die Ergebnisse, dass die LehrabsolventInnen die praktische Verwertbarkeit und Anwendungsorientierung einer Lehre als sehr positiv erachteten. So war der **praktische Nutzen** (47%) des gewählten Lehrberufs einer der am häufigsten genannten Gründe für die Ausbildungswahl. Auch die guten **Berufsaussichten** (49%) und **Aufstiegsmöglichkeiten** (37%) bildeten eine Grundlage für die Entscheidung eine Lehre zu machen.

Als weitere (nicht in den vorgegebenen Antwortoptionen enthaltenen) Gründe für die Entscheidung eine Lehre beginnen zu wollen, wurden im Rahmen eines offenen Antwortformats vor allem die Chancen eines erfolgreichen **Arbeitsmarkteintritts** durch die Lehre angeführt, teilweise auch bereits nach dem Abschluss einer höheren Schule:

„Gerade die Metallbranche ist eine sehr vielversprechende Branche. Auch mit ‚nur‘ einer Lehre und genug Motivation ist ein Aufstieg möglich.“

„Nach Schulabschluss an höherer Schule für eine Lehre entschieden.“

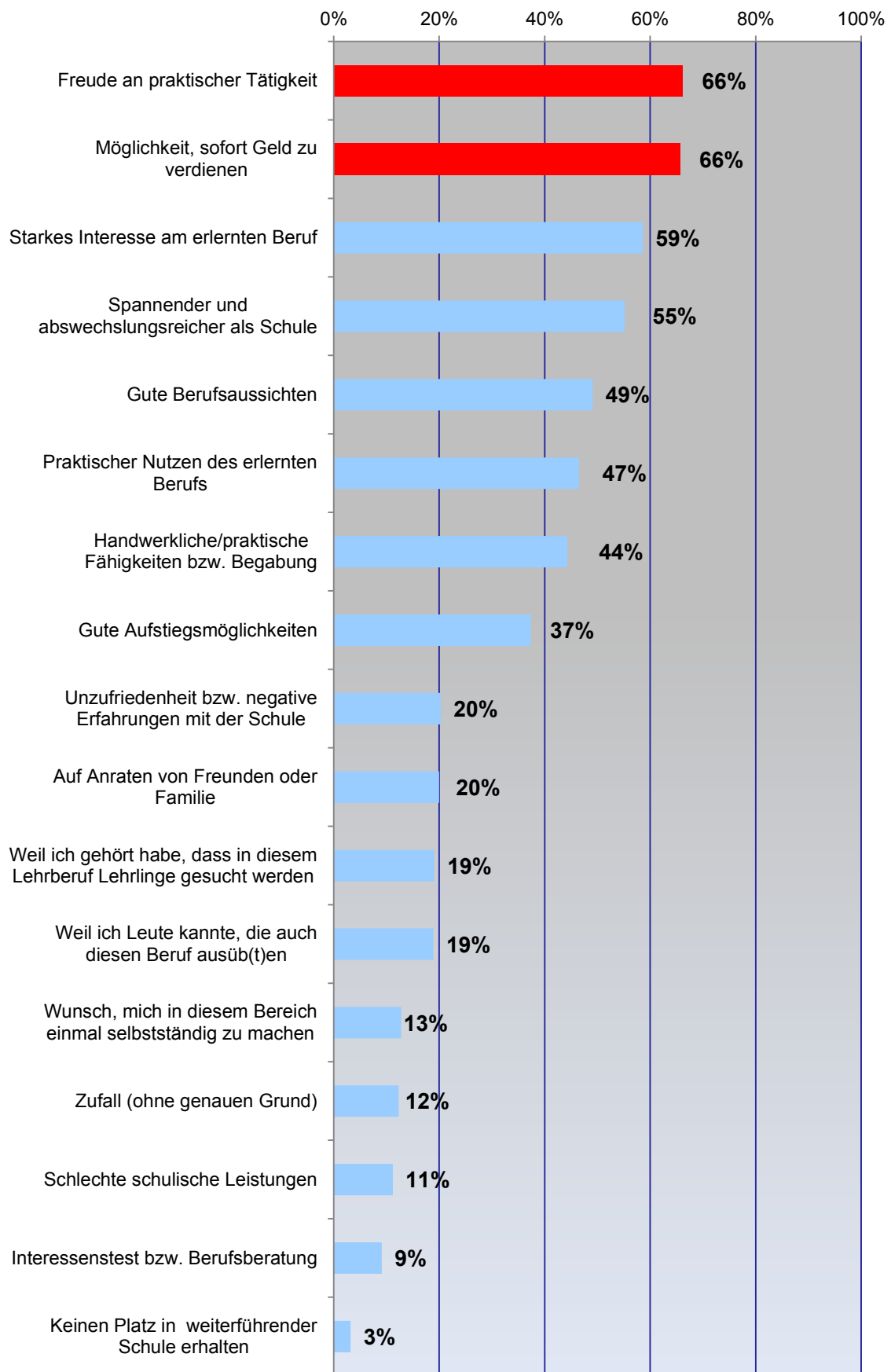
„Nach BHS-Abschluss keinen Job gefunden.“

„Habe nach der Matura keinen Job gefunden, da die Praxis fehlte.“

„Da man mit einer HAK Matura auch schon schwer einen Job findet.“

Kaum als Gründe für die Ausbildungswahl genannt wurden hingegen, keinen Platz in einer weiterführenden Schule erhalten zu haben (3%), die Entscheidung basierend auf einem Interessenstest bzw. einer Berufsberatung (9%) oder schlechten schulischen Leistungen (11%) getroffen zu haben.

Grafik 4-2 Gründe für die Entscheidung für eine Lehrausbildung



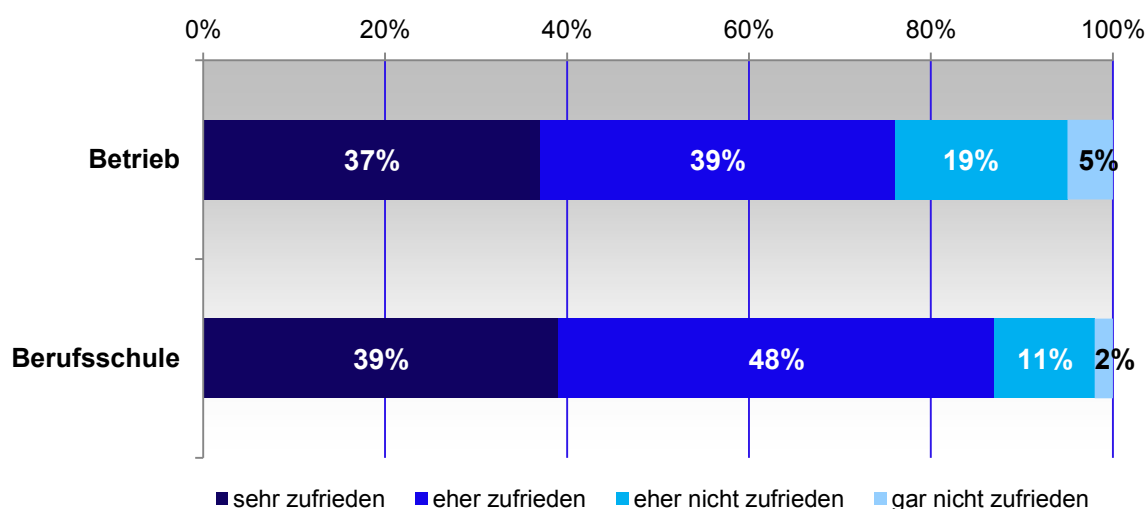
Quelle: ibw-Befragung österreichischer LehrabsolventInnen 2015 (n=655)

4.3 Zufriedenheit mit der Ausbildung im Betrieb und in der Berufsschule

Sowohl der betriebliche als auch der berufsschulische Ausbildungsanteil wird von den befragten LehrabsolventInnen weitgehend positiv bewertet. 37% der Befragten waren mit der **Ausbildung im Lehrbetrieb** sehr zufrieden, weitere 39% eher zufrieden. Lediglich 5% der LehrabsolventInnen geben an, mit der betrieblichen Ausbildung gar nicht zufrieden gewesen zu sein.

Verglichen mit der Ausbildung im Lehrbetrieb bewerten die LehrabsolventInnen die **Ausbildung in der Berufsschule** insgesamt sogar noch positiver¹⁷: 39% der befragten AbsolventInnen drücken sehr starke Zufriedenheit mit der berufsschulischen Ausbildung aus, 48% sind eher zufrieden. Der Anteil der Befragten, die mit den Ausbildungsanteilen in der Berufsschule gar nicht zufrieden sind, beträgt lediglich 2%.

Grafik 4-3 Zufriedenheit mit der Ausbildung im Betrieb und in der Berufsschule
INSGESAMT



Quelle: ibw-Befragung österreichischer LehrabsolventInnen 2015 (n=655)

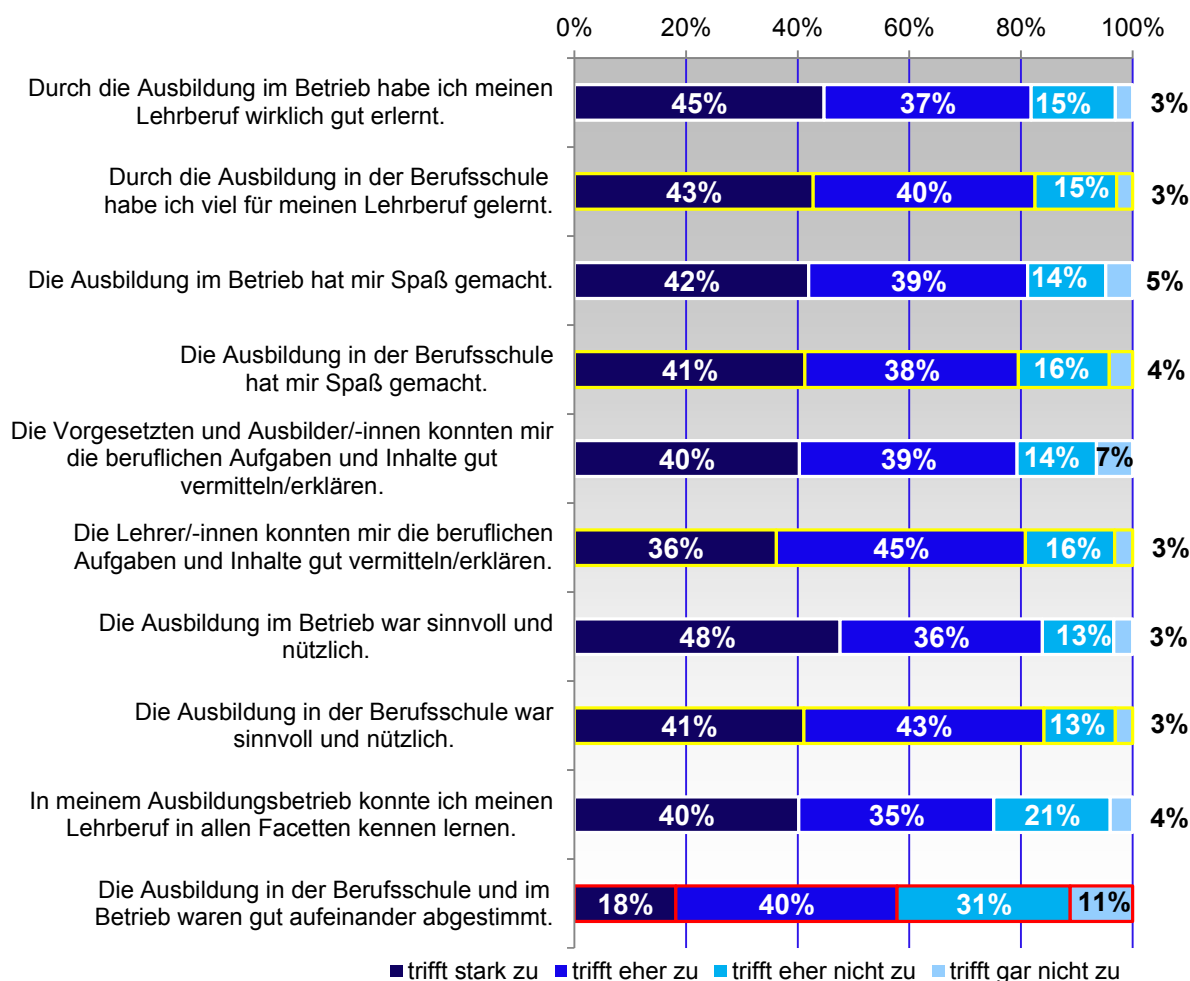
Obwohl die Bewertung der Zufriedenheit mit der Ausbildung im Betrieb insgesamt im Vergleich mit der Berufsschule schlechter ausfällt, schneidet der Betrieb aber keineswegs bezogen auf alle Ausbildungsaspekte schlechter ab: Am zufriedensten zeigen sich die Befragten mit der **Sinnhaftigkeit und Nützlichkeit der Ausbildung im Betrieb** (48% sehr zufrieden). Im Vergleich dazu sind 41% der LehrabsolventInnen mit der Sinnhaftigkeit der Berufsschule sehr zufrieden.

Ebenso positiv bewertet wird das gute Erlernen des Berufs durch die betriebliche Ausbildung (45% sehr zufrieden) und dass die Ausbildung im **Betrieb** Spaß bereitet hat (42% sehr zu-

¹⁷ Nach Geschlechtern betrachtet drücken die weiblichen Lehrabsolventinnen bezogen auf die Ausbildung in der Berufsschule (42% sehr zufrieden) in stärkerem Ausmaß Zufriedenheit aus als die männlichen Lehrabsolventen (35% sehr zufrieden). Auch mit der Ausbildung im Betrieb sind die Lehrabsolventinnen häufiger sehr zufrieden (39%) als die Lehrabsolventen (35%).

frieden). 40% sind sehr mit dem Vermitteln beruflicher Aufgaben und Inhalte durch die AusbilderInnen zufrieden. In leicht geringerem Ausmaß sind die LehrabsolventInnen mit dem Erlernen des Berufs durch den Berufsschulunterricht (43%), dem Spaß in der **Berufsschule** (41%) und dem Vermitteln beruflicher Inhalte durch die BerufsschullehrerInnen (36%) sehr zufrieden.

Grafik 4-4 Zufriedenheit mit der Ausbildung im Betrieb und in der Berufsschule nach TEILASPEKTEN



Quelle: ibw-Befragung österreichischer LehrabsolventInnen 2015 (n=655)

Anmerkungen: Teilaspekte, welche die Berufsschule betreffen, weisen eine gelbe Rahmung und Aspekte, die die Lehrbetriebe betreffen, eine weiße Rahmung auf. Die Abstimmung der Ausbildungsinhalte (Betrieb und Berufsschule) ist rot umrandet. Reihung der Teilaspekte in Anlehnung an den Fragebogen.

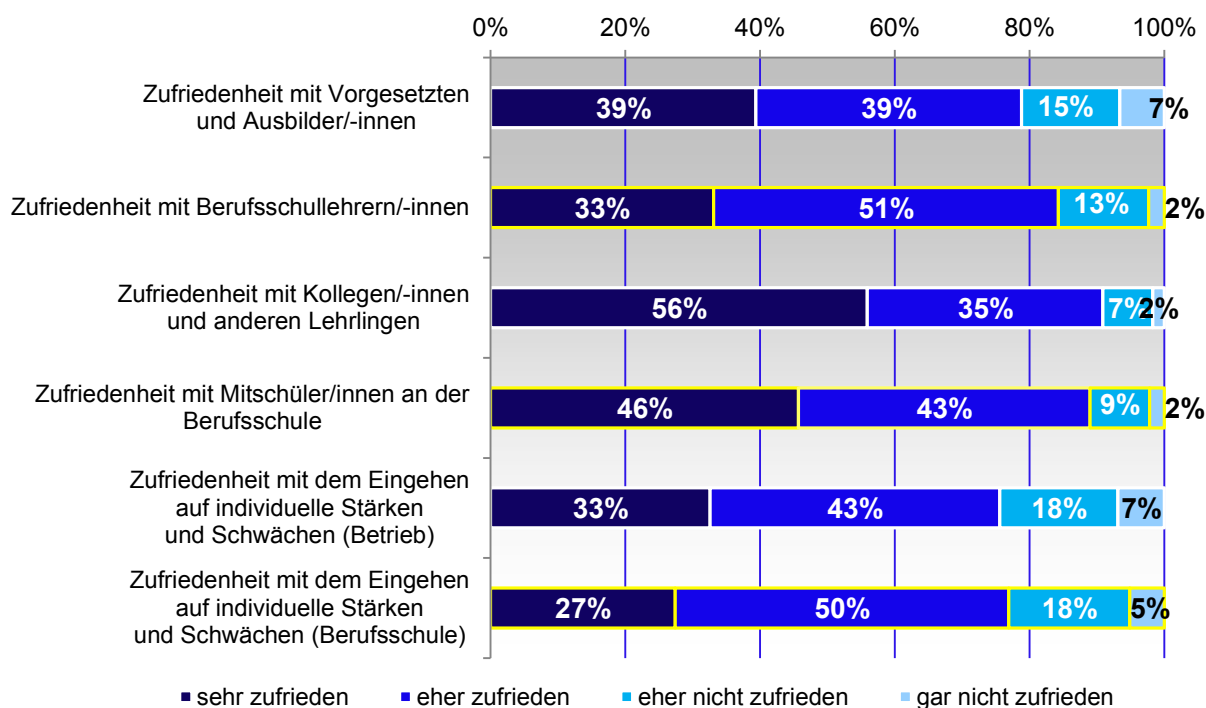
Obwohl die Bereiche der betrieblichen und berufsschulischen Ausbildung getrennt voneinander sehr positiv bewertet werden, geben insgesamt nur 18% an, sehr mit der **Abstimmung der Ausbildungsanteile** an den beiden Lernorten zufrieden zu sein, weitere 40% sind eher zufrieden. Diesbezüglich sei angemerkt, dass der Lehrplan für den Berufsschulunterricht und die Ausbildungsordnung, welche die Standards für die betriebliche Lehrausbildung festlegt, grundsätzlich aufeinander abgestimmt sind. Denkbar ist, dass das Bewusstsein bei den Lehrlingen nicht immer vorhanden sein könnte, dass das im Betrieb (in der Praxis) Erlernte und beispielsweise theoretische Erläuterungen in der Berufsschule in Zusammenhang stehen. Eine Feinabstimmung zwischen betrieblichen und berufs-

schulischen Lerninhalten kann sich des Weiteren aufgrund der Tatsache, dass die Lehrlinge aus einer Vielzahl an (sehr unterschiedlichen) Betrieben in einer Berufsschulklasse zusammentreffen, schwierig gestalten.

39% der LehrabsolventInnen drücken sehr große Zufriedenheit mit den **AusbilderInnen im Betrieb**¹⁸ aus, 33% sind sehr mit den BerufsschullehrerInnen zufrieden. Nichtsdestoweniger geben auch mehr LehrabsolventInnen an, nicht mit den AusbilderInnen zufrieden gewesen zu sein (22% gar nicht bzw. eher nicht zufrieden), als dies bei den BerufsschullehrerInnen der Fall ist (15%).

Ein ähnliches Bild zeigt sich, betrachtet man die **Zufriedenheit mit dem Eingehen auf individuelle Stärken und Schwächen** im Lehrbetrieb und in der Berufsschule im Vergleich. Die LehrabsolventInnen sind einerseits in stärkerem Ausmaß sehr mit dem Eingehen auf die persönlichen Stärken und Schwächen im Betrieb zufrieden (33%), andererseits drückt aber auch ein größerer Anteil der Befragten Unzufriedenheit mit eben diesem Teilaspekt bezogen auf den Lehrbetrieb aus (25% eher nicht bzw. gar nicht zufrieden).

Grafik 4-5 Zufriedenheit mit Vorgesetzten, BerufsschullehrerInnen und (Schul-)KollegInnen



Quelle: ibw-Befragung österreichischer LehrabsolventInnen 2015 (n=655)

Anmerkungen: Teilaspekte, welche die Berufsschule betreffen, weisen eine gelbe Rahmung und Aspekte, die die Lehrbetriebe betreffen, eine weiße Rahmung auf. Die Reihung der Teilaspekte ist dem Fragebogen nachempfunden.

¹⁸ Auch bezogen auf die Zufriedenheit mit den AusbilderInnen geben die weiblichen Lehrabsolventinnen häufiger an, sehr mit ihren AusbilderInnen zufrieden gewesen zu sein (43%) als die männlichen Lehrabsolventen (37%). Der Unterschied in den Antworttendenzen bezogen auf die BerufsschullehrerInnen ist wesentlich geringer; die Anteile derer, die Zufriedenheit (sehr und eher zufrieden) mit den BerufsschullehrerInnen ausdrücken, sind nach Geschlechtern betrachtet annähernd gleich groß.

4.4 Einschätzung der produktiven Leistung während der Lehrzeit

Im Zuge der vorliegenden Erhebung wurden die LehrabsolventInnen auch danach befragt, wie hoch sie ihre produktive Leistung – einzeln nach Lehrjahren betrachtet – im Vergleich zu einer fertig ausgebildeten Fachkraft rückblickend einschätzen. Die Befunde bezogen auf das Niveau der produktiven Arbeitsleistung sind u. a. für eine Einschätzung der Kosten-Nutzen-Relation der Betriebe von großer Relevanz. Ökonomisch betrachtet muss sich das Ausbilden von Lehrlingen für die Betriebe zumindest mittel- bzw. langfristig lohnen (Nettoertrag aus Kosten-Nutzen-Relation), damit diese Bereitschaft zeigen, (weiterhin) Ausbildungsplätze für Lehrlinge anzubieten. Möchte man die Nettokosten bzw. den Nettoertrag errechnen, gilt es den Aufwendungen für die betriebliche Ausbildung u. a. die produktive Arbeitsleistung der Lehrlinge gegenüberzustellen.

Grafik 4-6 Kosten-Nutzen-Relation der betrieblichen Lehrlingsausbildung

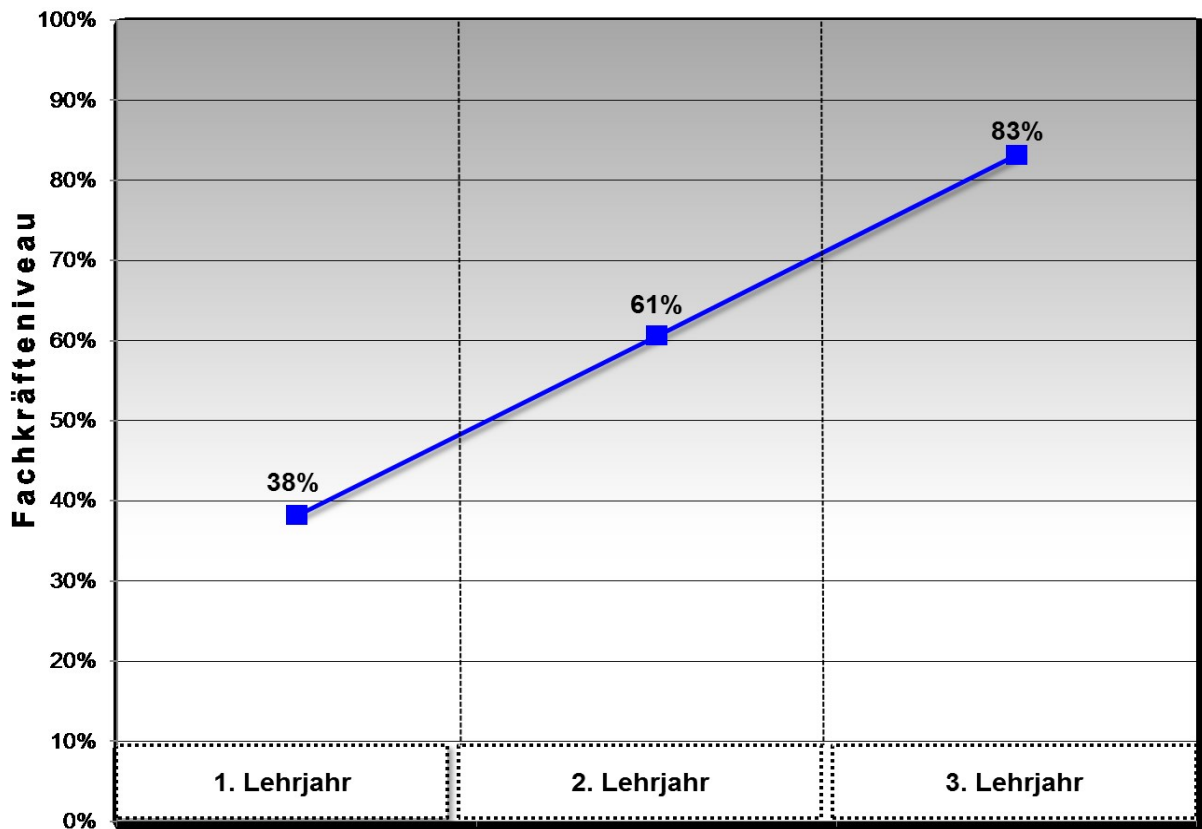


Quelle: Eigene Darstellung auf Basis der Skizzierung des Bundesinstituts für Berufsbildung (2009)

Im Durchschnitt geben die LehrabsolventInnen an, dass ihre **produktive Arbeitsleistung** verglichen mit dem Fachkräfteniveau im 1. Lehrjahr bei 38%, im 2. Lehrjahr bei 61% und im 3. Lehrjahr schließlich bei 83% lag (produktive Leistung im Betrieb ohne Berufsschulzeiten¹⁹). Die produktive Arbeitsleistung nähert sich demnach bis zum Ende der Lehrzeit sukzessive dem Fachkräfteniveau an.

¹⁹ Die genaue Fragestellung im Fragebogen lautete: „Denken Sie bitte an Ihre Lehrzeit zurück: Wie hoch war Ihre produktive Leistung (grob geschätzt) im Vergleich zu einer fertig ausgebildeten Fachkraft? (Bitte vergleichen Sie nur die Zeit im Betrieb – d.h. ohne Berufsschulzeit): Im 1. Lehrjahr: ca. (Textfeld) % einer ausgebildeten Fachkraft; im 2. Lehrjahr ca. (Textfeld) % einer ausgebildeten Fachkraft, im 3. Lehrjahr ca. (Textfeld) % einer ausgebildeten Fachkraft.“

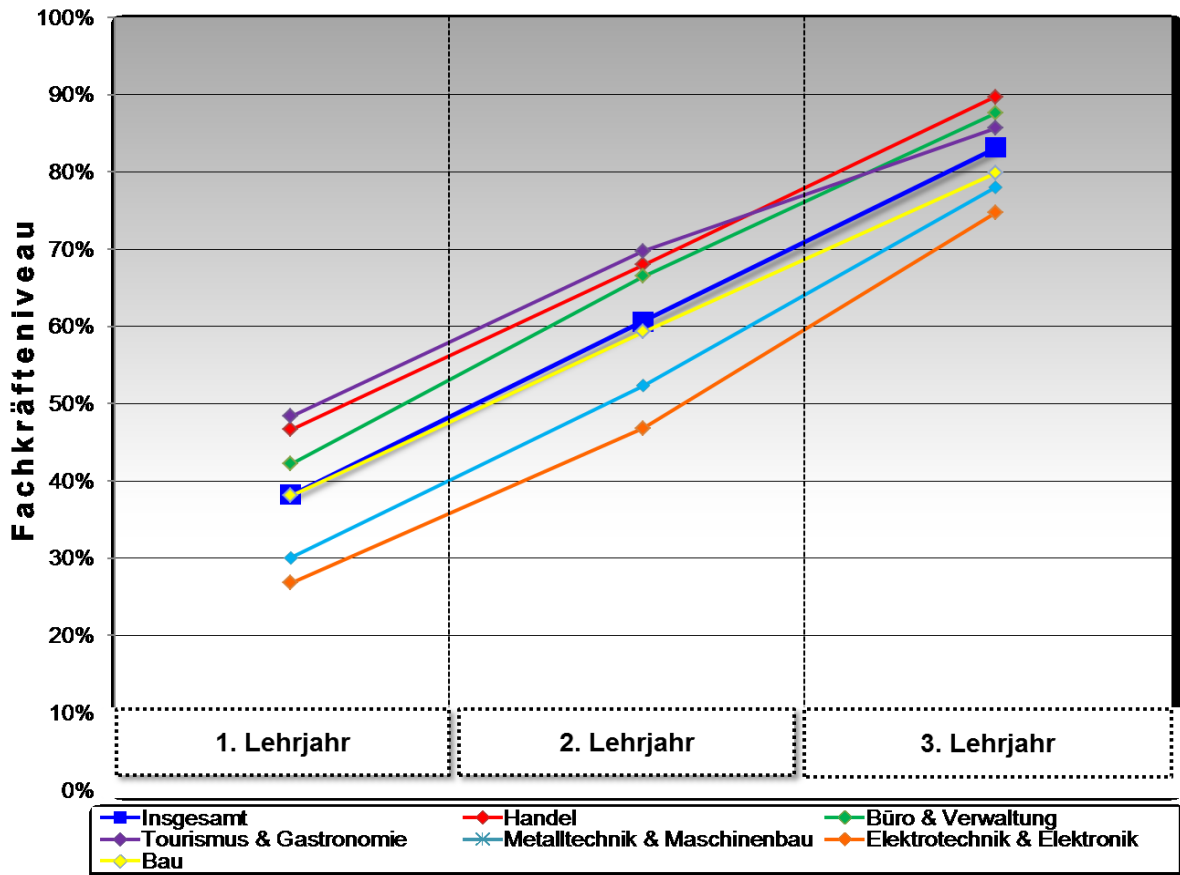
Grafik 4-7 Einschätzung der produktiven Leistung von Lehrlingen im Ausbildungsverlauf im Vergleich zu Fachkräften (ohne Berufsschulzeit) INSGESAMT



Quelle: ibw-Befragung österreichischer LehrabsolventInnen 2015 (n=655)

Anmerkung: Die LehrabsolventInnen wurden im Fragebogen darauf hingewiesen, nur die Zeit im Betrieb zu beachten und keine Abzüge der produktiven Leistung durch die Berufsschulzeit in die Angaben der produktiven Leistung einzukalkulieren.

Grafik 4-8 Einschätzung der produktiven Leistung von Lehrlingen im Ausbildungsverlauf im Vergleich zu Fachkräften (ohne Berufsschulzeit) NACH BERUFSGRUPPEN



Quelle: ibw-Befragung österreichischer LehrabsolventInnen 2015 (n=655)

Anmerkung: Die LehrabsolventInnen wurden im Fragebogen darauf hingewiesen, nur die Zeit im Betrieb zu beachten und keine Abzüge der produktiven Leistung durch die Berufsschulzeit in die Angaben der produktiven Leistung einzukalkulieren.

4.5 Förderungen und Unterstützungsmaßnahmen in der Lehrlingsausbildung

Betrachtet man das duale System unter dem Gesichtspunkt der Förderungen und Unterstützungsstrukturen in der Lehrlingsausbildung, so erscheinen die folgenden Fragen analyserelevant, sollen der Bedarf und die Wirkung von Förder- und Unterstützungsmaßnahmen aus der Perspektive der ehemaligen Lehrlinge eingeschätzt werden:

- Welche Maßnahmen/Förderungen wurden in Anspruch genommen bzw. erhalten²⁰?
- Welche Maßnahmen/Förderungen hätten die Lehrlinge gerne in Anspruch genommen bzw. erhalten?
- Für wie wichtig schätzen die LehrabsolventInnen die Förderungen und Unterstützungsmaßnahmen insgesamt für die Verbesserung der Lehrlingsausbildung ein?

Wie die nachfolgende Grafik zeigt, hat die Mehrheit der LehrabsolventInnen (69%) einen Vorbereitungskurs auf die Lehrabschlussprüfung²¹ absolviert. 30% der Befragten besuchten Fortbildungskurse bei externen Anbietern bzw. anderen Betrieben. 17% geben an, ein Coaching bzw. eine Einzelberatung bei Problemen erhalten zu haben²². 39% der LehrabsolventInnen geben zudem an, dass sie gerne an Fortbildungskursen teilgenommen hätten. 35% der ehemaligen Lehrlinge hätten darüber hinaus gerne ein Auslandspraktikum absolviert. Rund ein Viertel gibt außerdem an, dass sie eine Teilnahme an internationalen Berufswettbewerben, Lehre mit Matura sowie ein Coaching begrüßt hätten.

Viele der oben genannten **Unterstützungsmaßnahmen bzw. Förderungen** zielen auf einen – gemessen an der Gesamtzahl der Lehrlinge – vergleichsweise kleinen AdressatInnenenkreis (etwa Jugendliche mit Lernschwierigkeiten, Lehrlinge mit negativer Lehrabschlussprüfung etc.) ab, wodurch sich der hohe Anteil an Antworten, es würde kein Bedarf an etwaigen Maßnahmen bestehen, erklären lässt. Die Einschätzung der **Wichtigkeit der Maßnahmen insgesamt für die Verbesserung der Lehrlingsausbildung** in Österreich verdeutlicht hingegen: Obwohl viele LehrabsolventInnen angegeben haben, dass etwa für

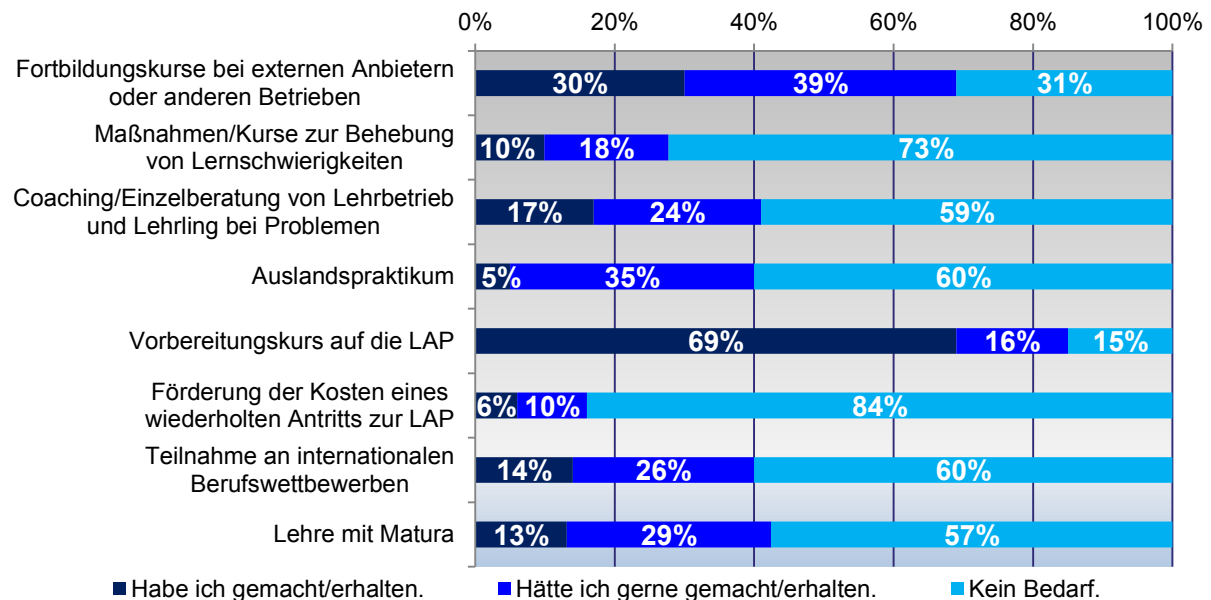
²⁰ Detaillierergebnisse zur Inanspruchnahme aller Förderarten auf Basis einer Vollerhebung sind dem Teilbericht „Kontext- und Implementationsanalyse“ zu entnehmen: Dornmayr, Helmut & Winkler, Birgit. (2016). Kontext- und Implementationsanalyse der betrieblichen Lehrstellenförderung (gemäß § 19c BAG). Teilbericht im Rahmen der ibw-öibf-Studie „Hintergrundanalyse zur Wirksamkeit der betrieblichen Lehrstellenförderung (gemäß § 19c BAG)“. ibw, Wien 2016.

²¹ Die Fördermaßnahme „Vorbereitungskurse auf Lehrabschlussprüfungen“ als Teil der Richtlinie zur Förderung der betrieblichen Ausbildung von Lehrlingen gemäß § 19 c BAG weicht vom Typus der Begünstigten der betrieblichen Lehrstellenförderung, nämlich den Lehrberechtigten mit Lehrlingen einer jeweils definierten Zielgruppe (TeilnehmerInnen an Maßnahmen für Lernschwierigkeiten etc.) insofern ab, als dass die Begünstigten in diesem Fall die Lehrlinge selbst sind, die einen Vorbereitungskurs in Anspruch nehmen.

²² Diesbezüglich gilt es aufgrund der zahlenmäßig (noch) geringen Fallzahlen des Lehrlingscoachings gemäß § 19c Abs.1 Z8 BAG darauf zu verweisen, dass die Angaben, ein Lehrlingscoaching bzw. eine Einzelberatung in Anspruch genommen zu haben, das in den Förderrichtlinien definierte Lehrlingscoaching zahlenmäßig übersteigt und auch etwa betrieblich angebotene Einzelberatungen und Coachings etc. zur Angabe geführt haben (dürften), ein „Lehrlingscoaching bzw. eine Einzelberatung bei Problemen“ in Anspruch genommen zu haben. Selbiges trifft auf das Auslandspraktikum und einer Teilnahme an einem internationalen Berufswettbewerb zu (Überschätzung).

Kurse zur Behebung von Lernschwierigkeiten kein Bedarf bestanden hat (73%), bewerten dennoch 91% der Befragten diese Maßnahmen für die Lehrlingsausbildung insgesamt als sehr bzw. etwas wichtig (siehe Grafik 4-10).

Grafik 4-9 INANSPRUCHNAHME und BEDARF von Förderungen und Unterstützungsmaßnahmen



Quelle: ibw-Befragung österreichischer LehrabsolventInnen 2015 (n=655)

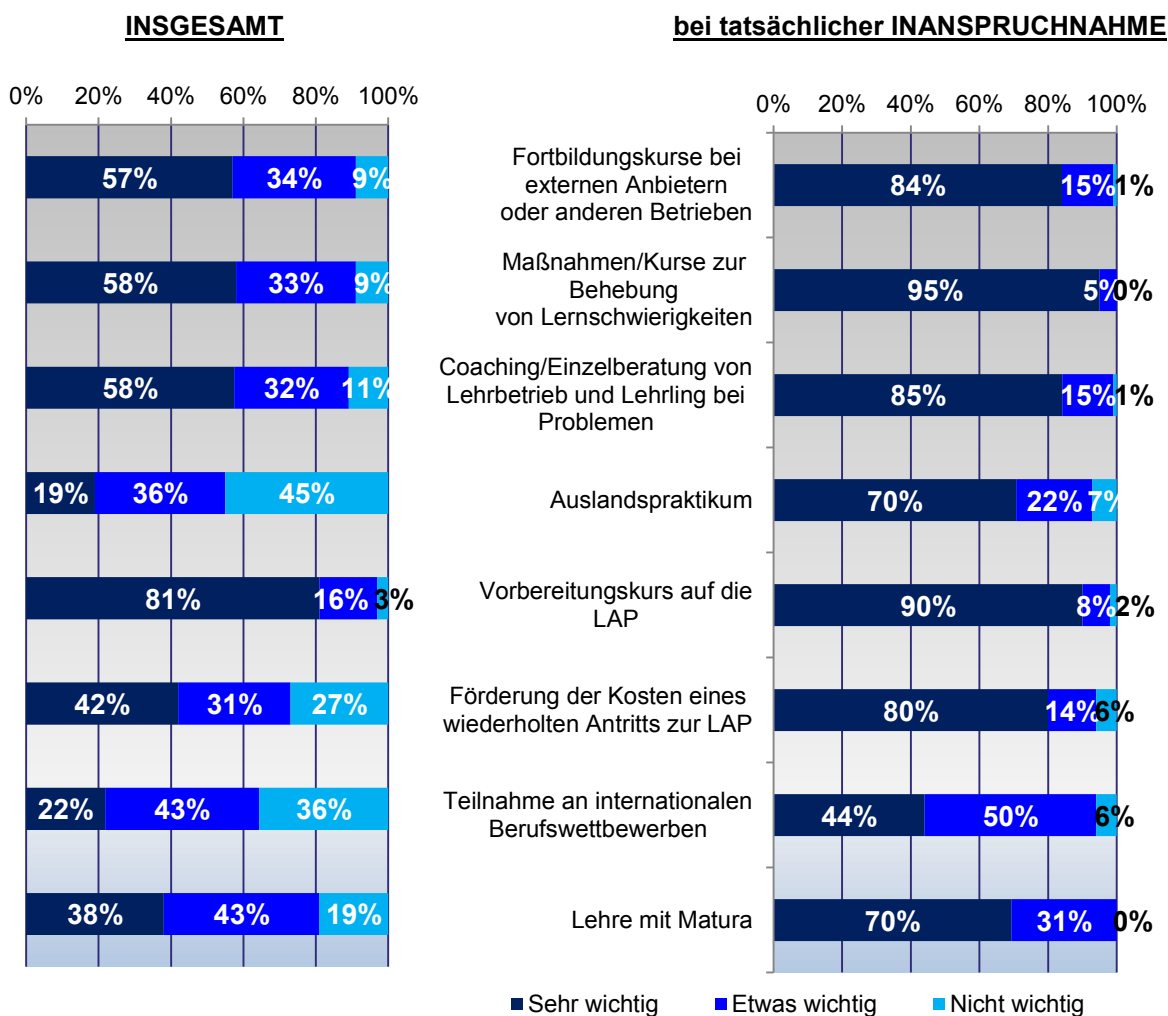
Anmerkung: Reihung der Unterstützungsmaßnahmen des Fragebogens wurde beibehalten. Bezogen auf das Lehrlingscoaching, die Teilnahme an internationalen Berufswettbewerben und Auslandspraktika ist davon auszugehen, dass etwa betrieblich angebotene Einzelberatungen/Coachings bzw. Auslandsaufenthalte zu einer Überschätzung der Angabe geführt haben (dürften), ein Lehrlingscoaching in Anspruch genommen bzw. an einem internationalen Wettbewerb oder Auslandspraktikum teilgenommen zu haben (Für Daten (Vollerhebung) zur Inanspruchnahme von betrieblichen Lehrstellenförderungen vgl. Teilbericht „Kontext- und Implementationsanalyse“).

Die höchste Wichtigkeit messen die befragten LehrabsolventInnen den Vorbereitungskursen auf die Lehrabschlussprüfung bei (81% sehr wichtig und 16% etwas wichtig). Für sehr wichtig befinden die LehrabsolventInnen auch das Lehrlingscoaching, welches aufgrund der erfolgreichen Performanz des Pilotprojektes (Oberösterreich, Steiermark, Tirol, Wien) gemäß § 19c Abs.1 Z8 BAG auf das gesamte Bundesgebiet ausgedehnt wurde²³. Als vergleichsweise weniger wichtig betrachten die Befragten Auslandspraktika und die Teilnahme an internationalen Berufswettbewerben, jedoch gibt auch diesbezüglich jeweils mehr als die Hälfte eine positive Einschätzung bezogen auf deren Wichtigkeit insgesamt für die Verbesserung der Lehrlingsausbildung in Österreich ab.

²³ Große geschlechterspezifische Unterschiede in der Bewertung der Wichtigkeit der Förderungen und Unterstützungsmaßnahmen werden v. a. sichtbar, was das Lehrlingscoaching (68% der weiblichen Lehrabsolventinnen und 48% der männlichen Absolventen halten dies für sehr wichtig) und Auslandspraktika betrifft (23% der weiblichen Befragten und 14% der männlichen Befragten schätzen das Auslandspraktikum für sehr wichtig für das System Lehre insgesamt ein). Weibliche LehrabsolventInnen geben auch mehr als doppelt so häufig an (nämlich 23% aller befragten weiblichen AbsolventInnen), ein Coaching bei Problemen in Anspruch genommen zu haben, als dies bei den männlichen Befragten der Fall ist.

Insgesamt bewerten die LehrabsolventInnen die **Unterstützungsmaßnahmen** und **Förderungen** überaus positiv, wenn diese **tatsächlich in Anspruch genommen** bzw. erhalten wurden. Am positivsten werden bei tatsächlicher Inanspruchnahme die Kurse zur Behebung von Lernschwierigkeiten und Vorbereitungskurse auf die Lehrabschlussprüfung bewertet. Die Antwortkategorie „sehr wichtig“ wurde hingegen am wenigsten bei den Maßnahmen Lehre mit Matura (70%), Auslandspraktikum (70%) und einer Teilnahme an internationalen Berufswettbewerben (44%) gewählt²⁴.

Grafik 4-10 BEWERTUNG der Unterstützungsmaßnahmen und Förderung für die Verbesserung der Lehrlingsausbildung



Quelle: ibw-Befragung österreichischer LehrabsolventInnen 2015 (n=655)

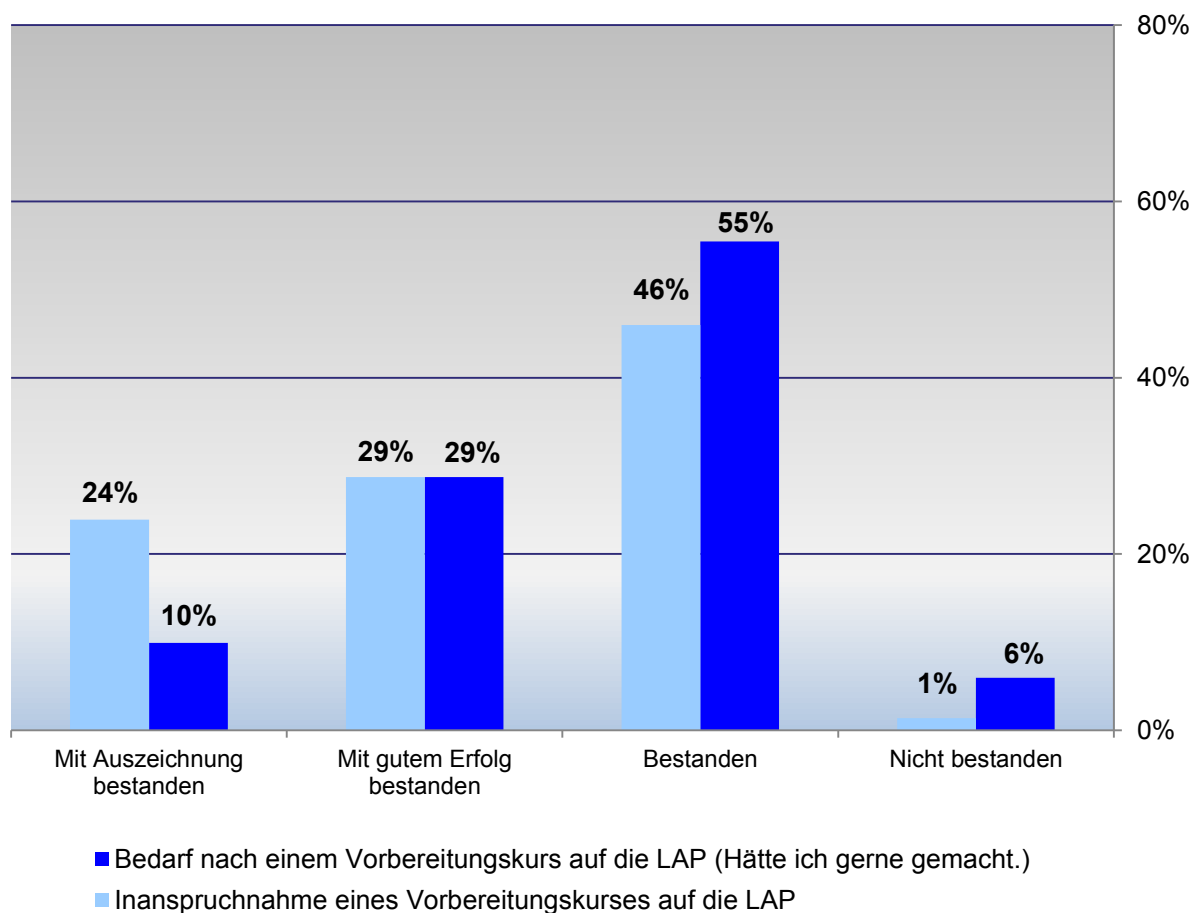
Anmerkungen: Die linke Spalte bezieht sich auf die *Einschätzung* der Wichtigkeit der jeweiligen Maßnahmen für das System Lehre *aller befragten LehrabsolventInnen*. Die rechte Spalte bezieht sich auf die *Einschätzung* jener Befragten, die die jeweilige Maßnahme *tatsächlich in Anspruch genommen* haben: Maßnahmen/Kurse zur Behebung von Lernschwierigkeiten (n=61), Vorbereitungskurs auf die LAP (n=437), Coaching/Einzelberatung von Lehrbetrieb und Lehrling bei Problemen (n=108), Fortbildungskurse bei externen Anbietern/anderen Betrieben (n=189), Förderung der Kosten eines wiederholten Antritts zur LAP (n=36), Lehre mit Matura (n=84), Auslandspraktikum (n=29), Teilnahme an internationalen Berufswettbewerben (n=88).

Reihung der Unterstützungsmaßnahmen des Fragebogens wurde beibehalten.

²⁴ Die Bewertung der Wichtigkeit einer Förderung für die Teilnahme an Berufswettbewerben könnte durch den Wettbewerbs(miss)erfolg der LehrabsolventInnen beeinflusst worden sein.

Wurde der **Vorbereitungskurs auf die Lehrabschlussprüfung** in Anspruch genommen, ist der Anteil der Befragten, die die **Lehrabschlussprüfung positiv abschließen** konnten, im Vergleich zu jenen Befragten, die gerne einen Vorbereitungskurs absolviert hätten, dies aber nicht getan haben, höher. Auch der Anteil an ausgezeichneten Erfolgen bei der Lehrabschlussprüfung (LAP) ist bei der Gruppe der LehrabsolventInnen, die tatsächlich einen Vorbereitungskurs absolviert haben, höher²⁵.

Grafik 4-11 LAP-Erfolg bei Inanspruchnahme eines Vorbereitungskurses auf die LAP



Quelle: ibw-Befragung österreichischer LehrabsolventInnen 2015 (n=655)

Bemessungsgrundlage sind jeweils jene Befragten, die den Vorbereitungskurs auf die LAP tatsächlich in Anspruch genommen haben (n=437) bzw. diesbezüglich im Nachhinein einen Bedarf sehen (Hätte ich gerne gemacht.) (n=102). Für Daten (Vollerhebung) zum LAP-Erfolg bei (Nicht-)Inanspruchnahme eines Vorbereitungskurses auf die LAP (Förderung über betriebliche Lehrstellenförderung § 19c BAG) vgl. Teilbericht „Kontext- und Implementationsanalyse“.

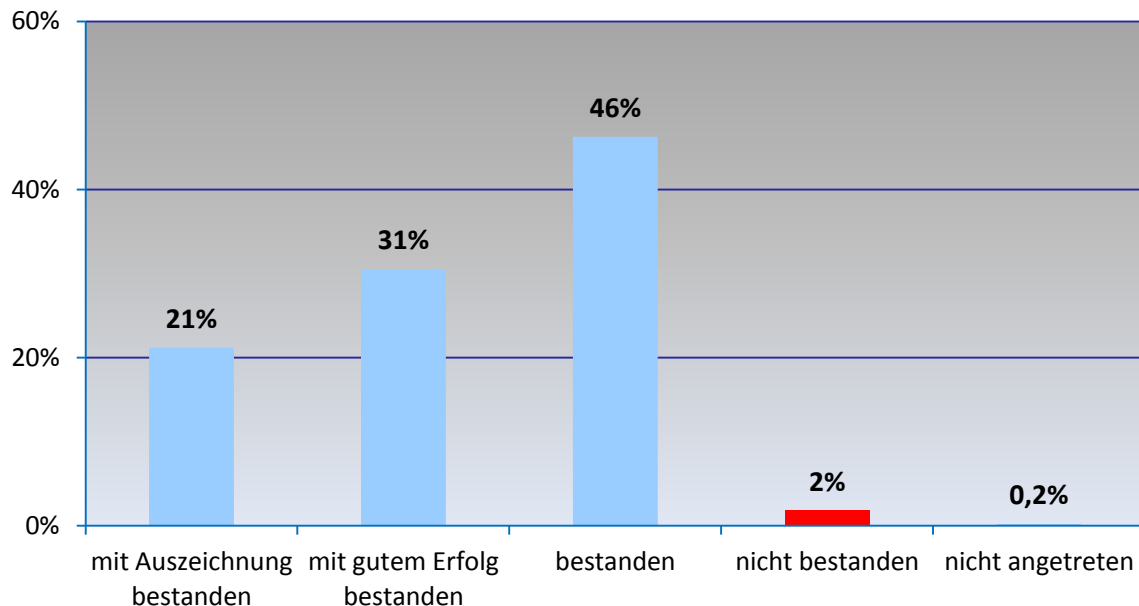
²⁵ Dass jene LehrabsolventInnen, die einen Vorbereitungskurs auf die Lehrabschlussprüfung besucht haben, besser bei der Lehrabschlussprüfung abschneiden, könnte auch daran liegen, dass sich motivierte und leistungsstärkere Jugendliche eher dafür entscheiden, einen Vorbereitungskurs zu absolvieren.

4.6 Lehrabschlussprüfung

21% der antwortenden LehrabsolventInnen konnten die Lehrabschlussprüfung mit ausgezeichnetem Erfolg abschließen, 31% mit gutem Erfolg. 2% der Befragten gaben an, die LAP nicht bestanden zu haben; lediglich eine antwortende Person ist nicht angetreten.

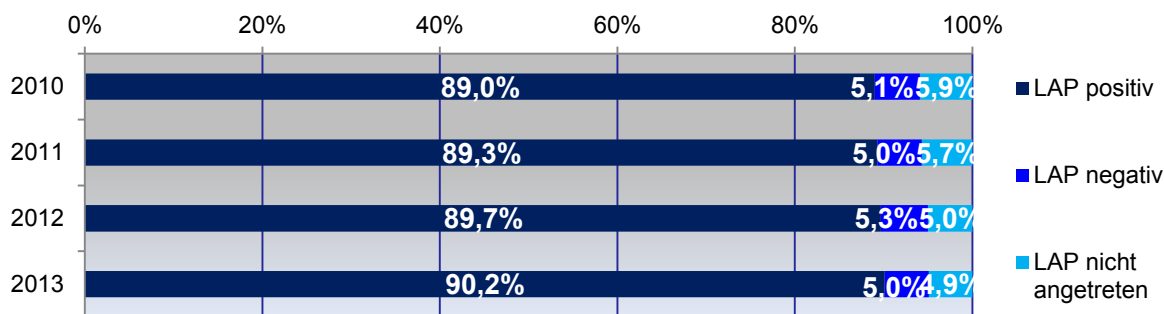
Betrachtet man die Anzahl an erfolgreich abgeschlossenen Lehrabschlussprüfungen der vorliegenden Befragung verglichen mit dem Lehrabschlussprüfungserfolg aller österreichischen LehrabsolventInnen auf Personenebene (Sonderauswertung Stabsabteilung Statistik WKÖ: Rund 90% der LehrabsolventInnen 2010-2013 können die LAP jährlich positiv bestehen, jeweils rund 5% sind nicht angetreten bzw. legten eine negative LAP ab), so kann davon ausgegangen werden, dass jene Lehrlinge in der vorliegenden LehrabsolventInnenbefragung unterrepräsentiert sind, welche die Lehrabschlussprüfung nicht erfolgreich bestanden haben (2%) oder aber gar nicht angetreten sind (0,2%).

Grafik 4-12 Erfolg bei der Lehrabschlussprüfung (LehrabsolventInnenbefragung)



Quelle: ibw-Befragung österreichischer LehrabsolventInnen 2015 (n=655)

Grafik 4-13 Prüfungsantritte und -erfolg der LehrabsolventInnen im Zeitverlauf (Personenebene)
(LehrabsolventInnen 2010-2013)



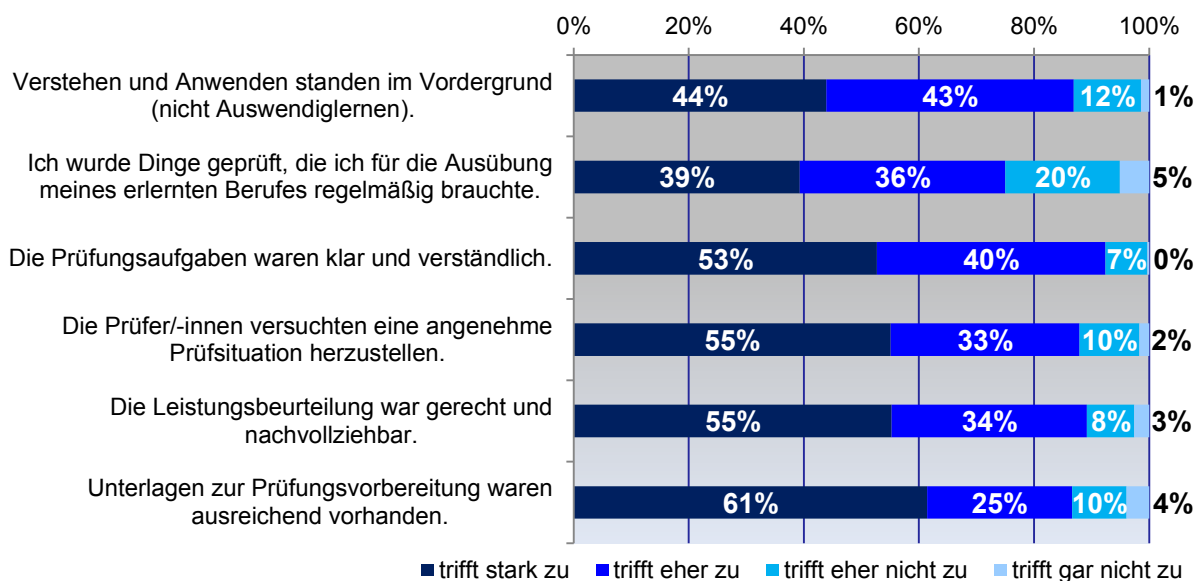
Quelle: WKÖ 2015 (Sonderauswertung Stabsabt. Statistik WKÖ)

Anmerkungen: LehrabsolventInnen 2010-2013 = Alle Lehrlinge, die im jeweiligen Jahr ihr Lehrverhältnis regulär beendet haben und (bis Ende des Folgejahres) keinen weiteren Lehrvertrag abgeschlossen haben.

LehrabbrecherInnen, d. h. Lehrlinge, die zum Zeitpunkt der Beendigung des Lehrverhältnisses die Lehrzeit noch nicht (zur Gänze) erfüllt haben und auch bis Ende des Folgejahres keine Lehrabschlussprüfung (LAP) abgelegt haben, sind von dieser Zahl ausgenommen.

Dass im Durchschnitt große **Zufriedenheit mit dem Ablegen der Lehrabschlussprüfung** besteht, zeigen die folgenden Ergebnisse: Bezogen auf die Prüfungssituation bewerten die Befragten mit 93% die Klarheit und Verständlichkeit der Aufgabenstellungen als vergleichsweise am positivsten. Darüber hinaus schätzen 89% der LehrabsolventInnen die Leistungsbeurteilung als gerecht und nachvollziehbar ein. 87% aller Befragten sind der Meinung, dass die Prüfung anwendungsorientiert war. Rund ein Viertel der Befragten gibt hingegen an, dass im Zuge der LAP Dinge geprüft wurden, die sie für die Ausübung des erlernten Berufs (eher) nicht regelmäßig benötigen.

Grafik 4-14 Bewertung der Lehrabschlussprüfung



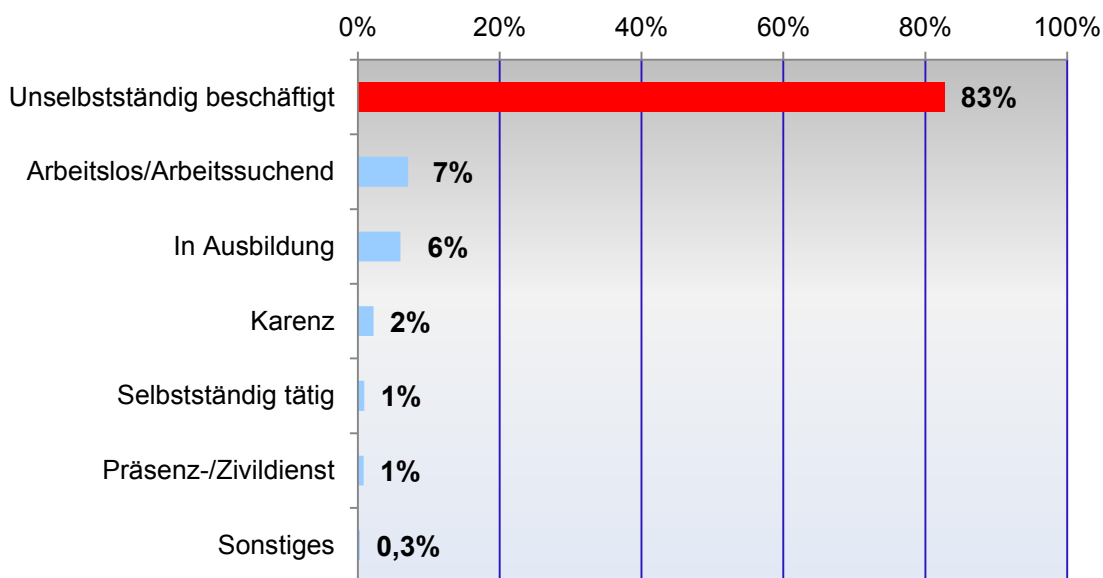
Quelle: ibw-Befragung österreichischer LehrabsolventInnen 2015 (n=655)

Anmerkung: *Bemessungsgrundlage* sind jene Befragten (n=654), die zur Prüfung angetreten sind.

4.7 Aktuelle Berufstätigkeit

Der Großteil der befragten LehrabsolventInnen (84%) ist zum Zeitpunkt der Befragung berufstätig. 83% aller Befragten sind unselbstständig beschäftigt (ArbeiterInnen oder Angestellte), 1% ist selbstständig tätig. 7% der LehrabsolventInnen geben an, aktuell arbeitslos zu sein, weitere 6% befinden sich in Ausbildung.

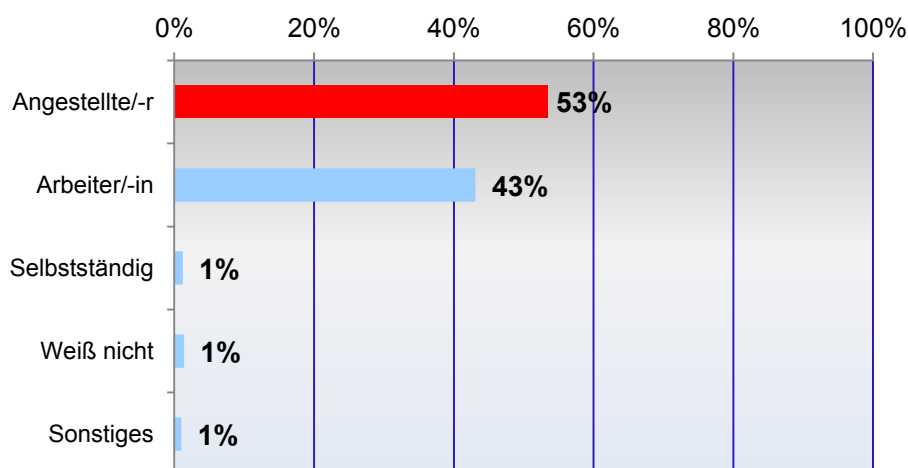
Grafik 4-15 Aktueller beruflicher Status der befragten LehrabsolventInnen



Quelle: ibw-Befragung österreichischer LehrabsolventInnen 2015 (n=655)

Anmerkung: „Sonstiges“ = freies soziales Jahr und Bildungskarenz (offenes Antwortformat).

Grafik 4-16 Aktuelles Arbeitsverhältnis der aktuell berufstätigen LehrabsolventInnen



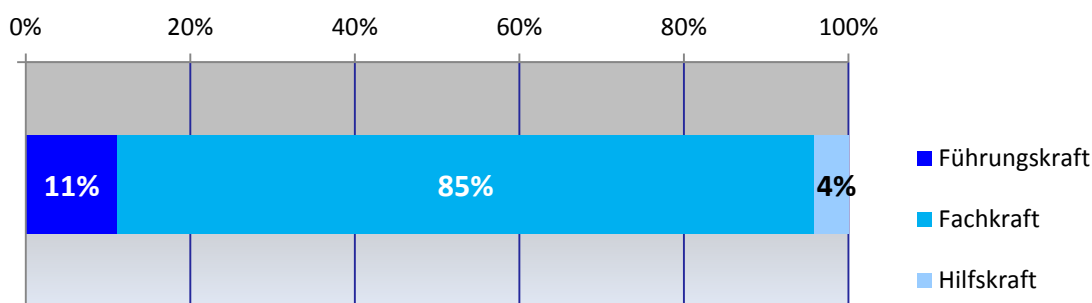
Quelle: ibw-Befragung österreichischer LehrabsolventInnen 2015 (n=655)

Anmerkungen: „Sonstiges“ = freie DienstnehmerInnen, freie MitarbeiterInnen, LeasingarbeiterInnen, Vertragsbedienstete (offenes Antwortformat).

Bemessungsgrundlage sind jene 84% der Befragten, die zum Befragungszeitpunkt selbstständig oder unselbstständig beschäftigt waren.

Jene befragten LehrabsolventInnen, die selbstständig oder unselbstständig beschäftigt sind (84%), sind in ihrem aktuellen Beruf größtenteils als Fachkräfte (85%) oder Führungskräfte²⁶ (11%) tätig. Lediglich 4% sind als Hilfskraft beschäftigt. Bezogen auf **die aktuelle berufliche Position** bedeutet das, dass 96% der LehrabsolventInnen **ausbildungsadäquat** und somit mindestens auf Fachkräfteniveau beschäftigt sind. Da ein weitaus höherer prozentualer Anteil aller Befragten (nämlich 12% in einem verwandten Bereich/Beruf bzw. 13% in einem anderen Bereich) nach Absolvieren der Lehrzeit in einem (gänzlich) anderen Bereich/Beruf tätig ist, verweist der Anteil an Hilfskräften unter den LehrabsolventInnen darauf, dass die Querschnittskompetenzen bei LehrabsolventInnen sehr hoch sein dürften, da viele auch in Bereichen fernab des erlernten Lehrberufs als Fachkraft tätig sein können.

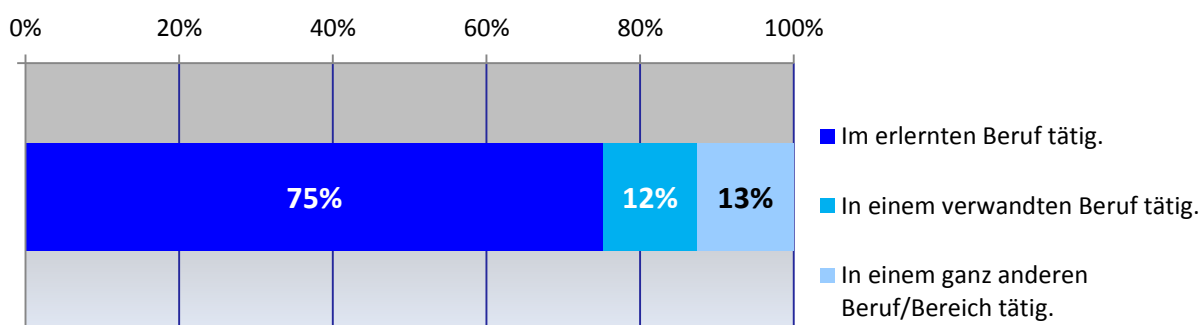
Grafik 4-17 Aktuelle berufliche Position der aktuell berufstätigen LehrabsolventInnen



Quelle: ibw-Befragung österreichischer LehrabsolventInnen 2015 (n=655)

Anmerkung: Bemessungsgrundlage sind jene 84% der Befragten, die zum Befragungszeitpunkt selbstständig oder unselbstständig beschäftigt waren.

Grafik 4-18 Beruflicher Verbleib im Lehrberuf der aktuell berufstätigen LehrabsolventInnen



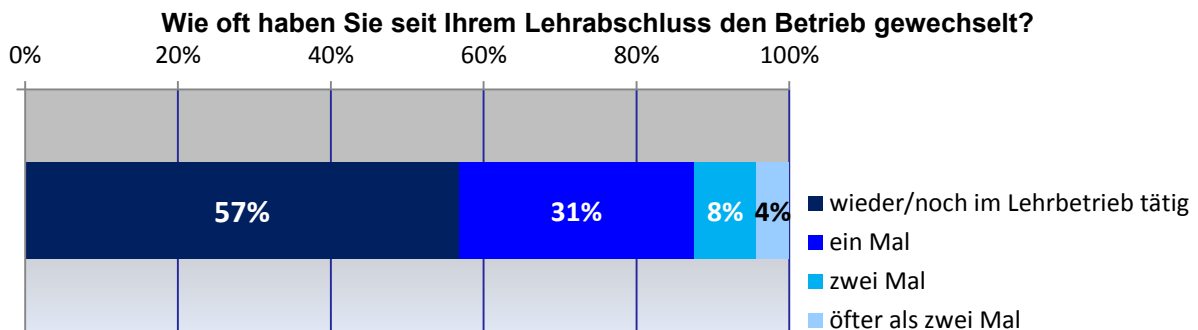
Quelle: ibw-Befragung österreichischer LehrabsolventInnen 2015 (n=655)

Anmerkung: Bemessungsgrundlage sind jene 84% der Befragten, die zum Befragungszeitpunkt selbstständig oder unselbstständig beschäftigt waren.

²⁶ In die Kategorie „Führungskraft“ fallen – wie auch im Fragebogen angedeutet – VorarbeiterInnen, GruppenleiterInnen, AbteilungsleiterInnen, KüchenchefInnen/SouschefInnen etc.

Neben der hohen Verbleibquote österreichischer LehrabsolventInnen im erlernten Beruf sind zudem mehr als die Hälfte der befragten (und berufstätigen) LehrabsolventInnen nach wie vor bzw. wieder **im Lehrbetrieb beschäftigt**.

Grafik 4-19 Anzahl der Betriebswechsel der aktuell berufstätigen LehrabsolventInnen



Quelle: ibw-Befragung österreichischer LehrabsolventInnen 2015 (n=655)

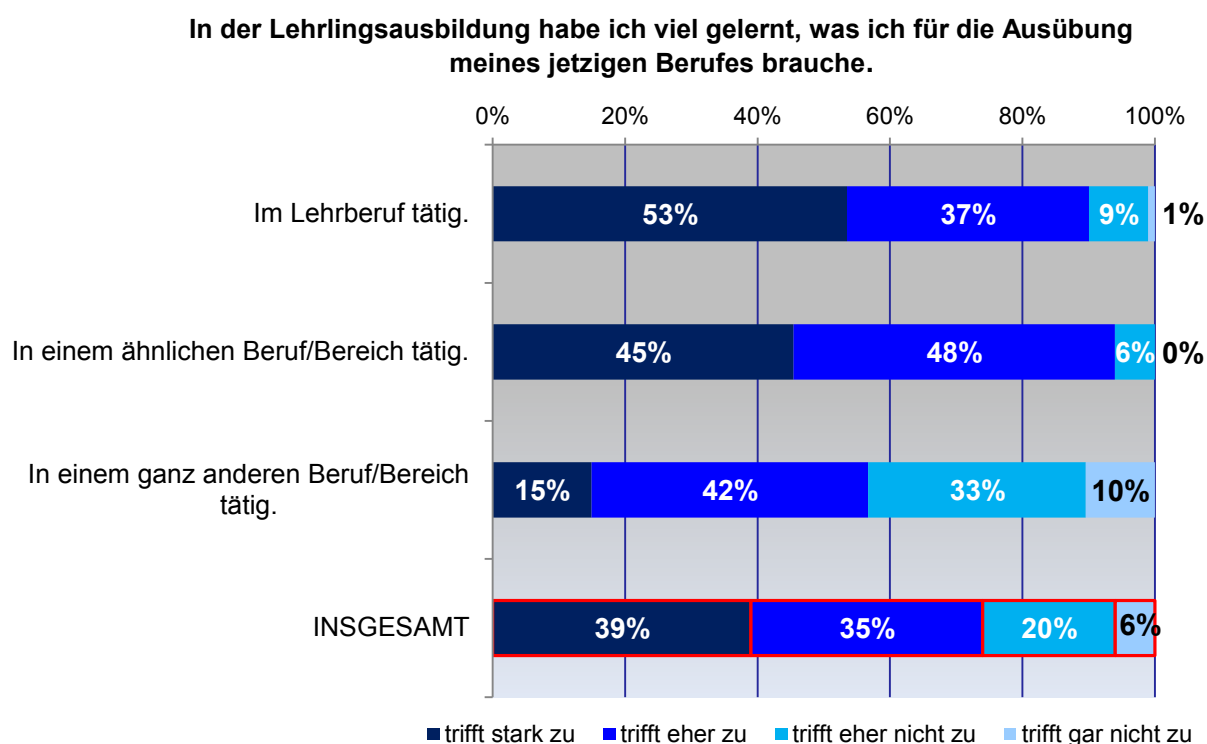
Anmerkung: Bemessungsgrundlage sind jene 84% der Befragten, die zum Befragungszeitpunkt selbstständig oder unselbstständig beschäftigt waren.

Dieser Befund weist darauf hin, dass die Lehrlingsausbildung für viele junge Erwachsene eine Chance darstellt, nach Ausbildungsende durch eine Übernahme seitens des Lehrbetriebs direkt in den **Arbeitsmarkt integriert** zu werden. Zudem können Betriebe durch die Übernahme von Lehrlingen nach Ausbildungsende ihren betrieblichen Fachkräftebedarf decken, Rekrutierungskosten einsparen und von der sich angeeigneten betriebs-spezifischen Expertise seitens der LehrabsolventInnen profitieren (Einsparung an Einschulungskosten).

Generell gilt es anzumerken, dass sowohl Berufs- als auch Betriebswechsel ebenso unter dem Gesichtspunkt eines Ausdrucks der (oftmals geforderten) **beruflichen Mobilität** gesehen werden können, wodurch diese weder grundsätzlich positiv noch negativ zu bewerten sind.

Rund drei Viertel der berufstätigen Befragten stimmen der Aussage insgesamt stark bzw. eher zu, während der Lehrzeit viel gelernt zu haben, was sie für die Ausübung ihres derzeitigen Berufes brauchen. Der vergleichsweise hohe Anteil an negativen Bewertungen (26% trifft eher nicht bzw. gar nicht zu) in Bezug auf die Verwertbarkeit des während der Lehrzeit Erlernten lässt sich größtenteils dadurch erklären, dass insgesamt rund ein Viertel der Befragten aktuell in einem Beruf tätig ist, der nicht dem Lehrberuf entspricht (ähnlicher oder aber ganz anderer Bereich). In diesem Fall wird die **Verwertbarkeit** des während der Lehrzeit Erlernten tendenziell geringer eingeschätzt.

Grafik 4-20 Vergleich der Verwertbarkeit der Ausbildungsinhalte (Lehrausbildung) nach Art des derzeit ausgeübten Berufes (Verbleib oder Berufswechsel)

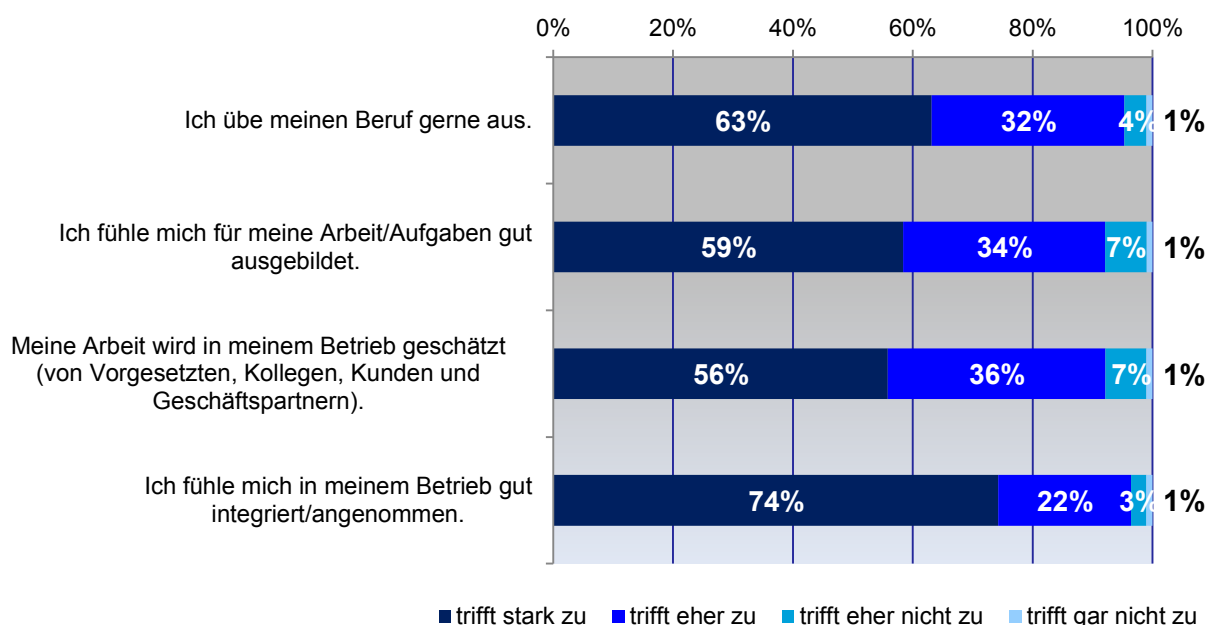


Quelle: ibw-Befragung österreichischer LehrabsolventInnen 2015 (n=655)

Anmerkungen: Bemessungsgrundlage sind jene 84% der Befragten, die zum Befragungszeitpunkt selbstständig oder unselbstständig beschäftigt waren.

Die befragten LehrabsolventInnen drücken insgesamt **weitgehende Zufriedenheit mit dem aktuell ausgeübten Beruf** aus: Die überwiegende Mehrheit (nämlich 96%) bewertet die Integration in den derzeitigen Betrieb als positiv (trifft stark bzw. eher zu). 95% der Befragten üben ihren Beruf gerne aus. Insgesamt geben 93% der berufstätigen Befragten an, sich gut für ihre beruflichen Aufgaben ausgebildet zu fühlen (trifft stark bzw. eher zu). Am wenigsten positiv wird die Wertschätzung für die geleistete Arbeit eingeschätzt, wenngleich nach wie vor mehr als die Hälfte der Befragten der Aussage stark zustimmt, Wertschätzung für ihre Arbeit zu erfahren.

Grafik 4-21 Zufriedenheit mit dem aktuell ausgeübten Beruf der aktuell berufstätigen LehrabsolventInnen



Quelle: ibw-Befragung österreichischer LehrabsolventInnen 2015 (n=655)

Anmerkung: Bemessungsgrundlage sind jene 84% der Befragten, die zum Befragungszeitpunkt selbstständig oder unselbstständig beschäftigt waren.

4.8 Vergleich mit gleichaltrigen AbsolventInnen weiterführender Schulen: Einschätzung der Möglichkeiten durch eine Lehre

Im Vergleich mit gleichaltrigen Personen, die eine weiterführende Schule (z.B. Fachschule ohne Matura, AHS, HAK, HTL etc.) abgeschlossen haben, sehen sich die befragten LehrabsolventInnen überwiegend im Vorteil:

- 44% der LehrabsolventInnen schätzen das Finden einer angemessenen Arbeitsstelle im Vergleich zu AbsolventInnen von weiterführenden Schulen als leichter ein.
- Darüber hinaus sehen sich rund 90% der Befragten im Gegensatz zu den AbsolventInnen weiterführender Schulen im Vorteil bzw. zumindest nicht im Nachteil, was den Spaß in der Arbeit, das Ausführen von abwechslungsreichen Tätigkeiten und die Sinnhaftigkeit des Berufes anbelangt.
- Zudem schätzen 52% der befragten LehrabsolventInnen die Möglichkeiten, das in der Ausbildung Erlernte auch im privaten Bereich anwenden zu können, im Vergleich zu AbsolventInnen weiterführender Schulen als höher ein.

44% der ehemaligen Lehrlinge schätzen die **Verdienstmöglichkeiten** sowie 32% das **Ansehen in der Gesellschaft** verglichen mit AbsolventInnen von weiterführenden Schulen als schlechter bzw. niedriger ein. Große Unterschiede bezogen auf die Einschätzung der Verdienstmöglichkeiten sind vor allem nach Berufsgruppen feststellbar (siehe dazu Kapitel „Ergebnisse der LehrabsolventInnenbefragung nach Berufsgruppen“).

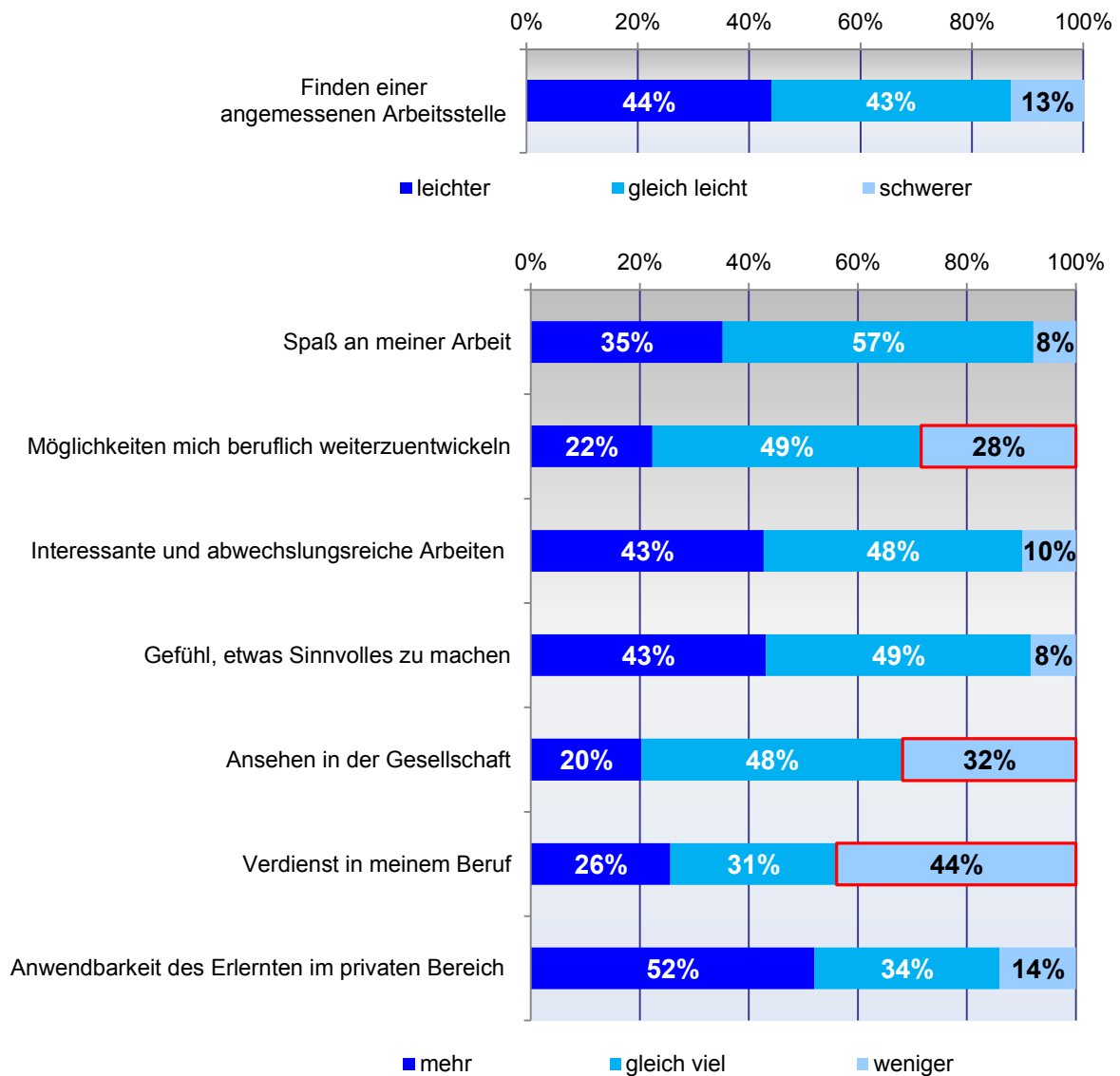
Die Einschätzungen – insbesondere ein **geforderter höherer materieller und immaterieller Stellenwert der Lehre** – lassen sich auch durch Aussagen der befragten LehrabsolventInnen unterstreichen:

„Gute Fachkräfte werden immer weniger. Obwohl die Lehre ein sehr wichtiger Aspekt in unserer Wirtschaft ist, hat die Lehre einen sehr niedrigen Stellenwert.“

„Eine Lehre sollte gleich viel anerkannt werden wie ein Hochschulabschluss, weil man mit ihr auch gleich viel erreichen kann!“

„Förderung: Ein großes Problem ist der gesellschaftliche Druck der ‚älteren Generation‘, dass ein Jugendlicher ohne Matura nichts erreichen kann. Somit geraten die PTS und die klassische Lehre immer mehr in den Hintergrund. Wer heute eine einfache Lehre gemacht hat, wird in der Öffentlichkeit als dumm dargestellt. Dieser Ruf sollte geändert werden, indem die Politik etwas dagegen unternimmt, um die Lehre wieder attraktiv zu machen.“

Grafik 4-22 Vergleich mit berufstätigen gleichaltrigen AbsolventInnen weiterführender Schulen (mit oder ohne Matura)

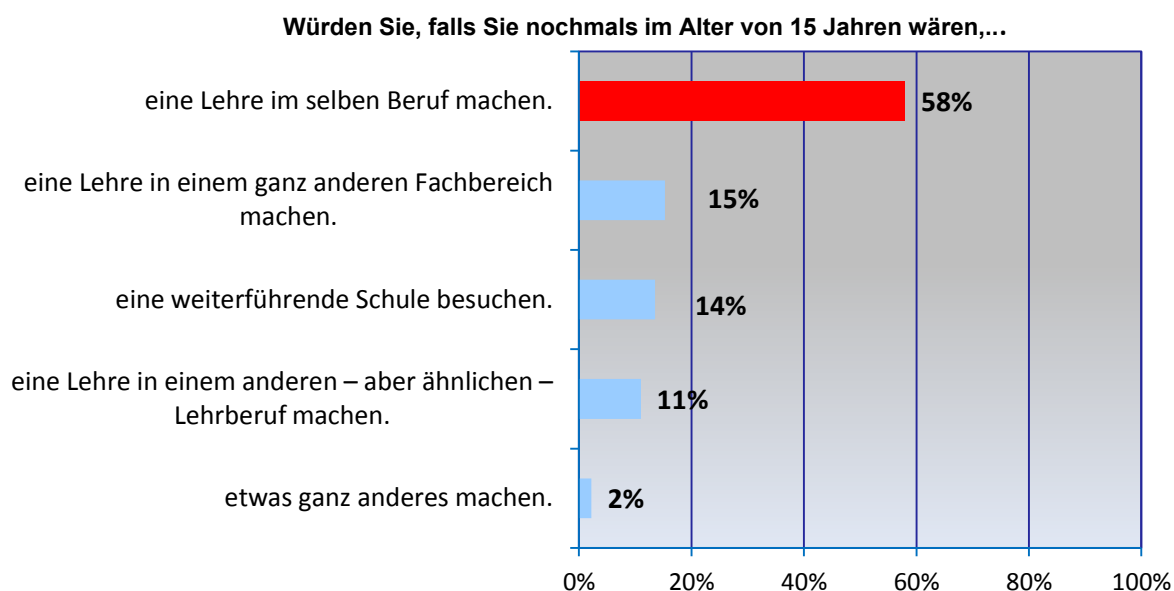


Quelle: ibw-Befragung österreichischer LehrabsolventInnen 2015 (n=655)

4.9 Beurteilung der Ausbildungswahl aus heutiger Sicht

Insgesamt würden sich 84% der befragten LehrabsolventInnen **rückblickend wieder für eine Lehrausbildung entscheiden** – entweder im gewählten Lehrberuf (58%), in einem anderen, aber ähnlichen Lehrberuf (11%) oder in einem ganz anderen Fachbereich (15%). 14% der ehemaligen Lehrlinge geben an, dass sie aus heutiger Sicht eine weiterführende Schule wählen würden, weitere 2% würden, falls sie nochmals eine Berufs-/Ausbildungsentscheidung nach dem Absolvieren der Pflichtschule treffen müssten, etwas gänzlich anderes machen (genannt wurden im Rahmen eines offenen Antwortformats diesbezüglich z. B.: direkt einem Beruf beispielsweise als HilfsarbeiterIn nachgehen zu wollen, Verpflichtung beim Österreichischen Bundesheer, Matura und Studium etc.).

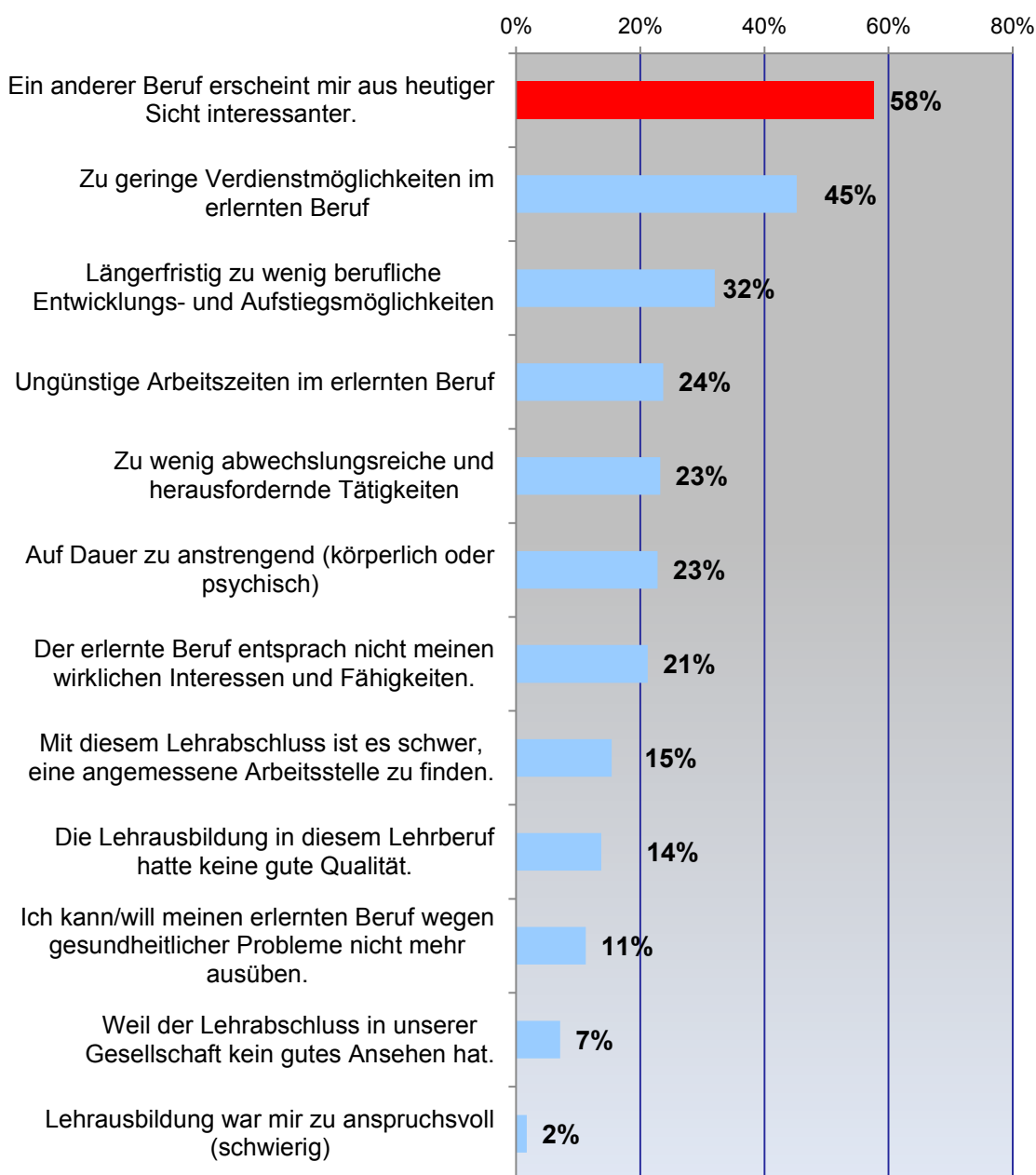
Grafik 4-23 Beurteilung der Ausbildungswahl aus heutiger Sicht



Quelle: ibw-Befragung österreichischer LehrabsolventInnen 2015 (n=655)

Als mit Abstand bedeutendsten Grund dafür, dass sich die Befragten aus heutiger Sicht **für einen anderen Lehrberuf bzw. Ausbildungsweg entscheiden** würden, wird angeführt, dass ihnen rückblickend ein anderer Lehrberuf interessanter erscheint (58%). Insgesamt ein Fünftel der Befragten gibt an, dass der erlernte Beruf nicht ihren Interessen und Fähigkeiten entsprechen würde. Darüber hinaus geben 45% der LehrabsolventInnen an, die Verdienstmöglichkeiten im erlernten Beruf seien zu gering, wobei hier enorme Unterschiede nach Berufsgruppen feststellbar sind²⁷. Zudem sehen insgesamt 32% der Befragten zu geringe berufliche Aufstiegsmöglichkeiten im gewählten Lehrberuf (Mehrfachantworten waren möglich).

²⁷ In den Berufsgruppen Holz (71%), Körperpflege/Gesundheit (65%) und Handel (54%) sind zu geringe Verdienstmöglichkeiten ein/der Grund, warum LehrabsolventInnen jener Berufsgruppen aus heutiger Sicht eine andere Ausbildung wählen würden.

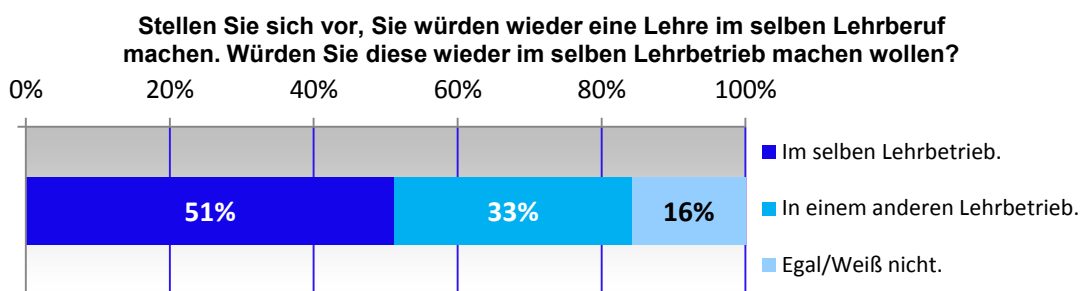
Grafik 4-24 Gründe für die Wahl einer anderen Ausbildung aus heutiger Perspektive

Quelle: ibw-Befragung österreichischer LehrabsolventInnen 2015 (n=655)

Anmerkung: Bemessungsgrundlage sind jene 42% der Befragten, die – falls sie nochmals 15 Jahre alt wären – keine Lehre im selben Beruf machen würden.

Etwas mehr als die Hälfte aller Befragten (51%) würde rückblickend auch **wieder denselben Lehrbetrieb wählen**, würden sie wieder eine Lehre im selben Lehrberuf machen (wollen). 33% würden aus heutiger Sicht einen anderen Lehrbetrieb wählen, weitere 16% sind diesbezüglich unentschlossen.

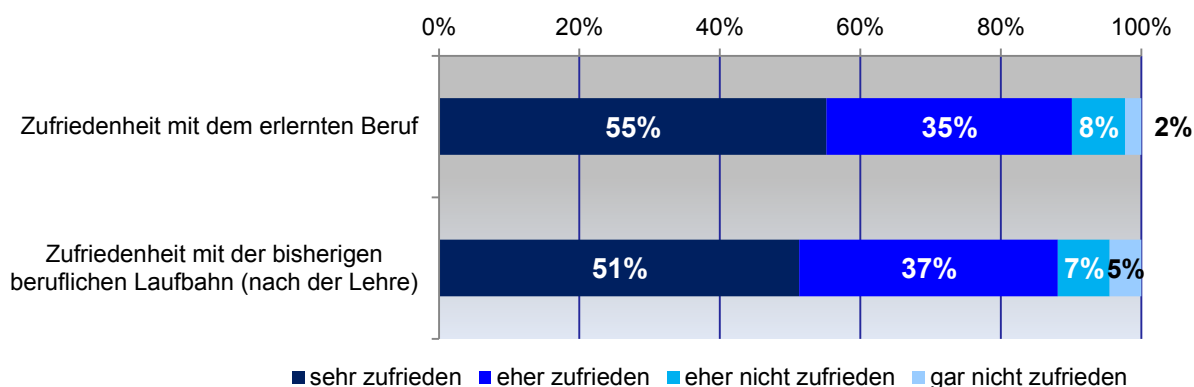
Grafik 4-25 Wahl des Lehrbetriebs aus heutiger Sicht



Quelle: ibw-Befragung österreichischer LehrabsolventInnen 2015 (n=655)

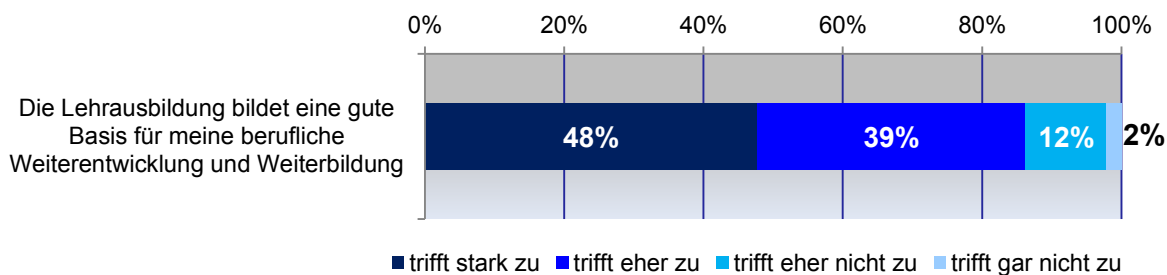
Insgesamt sind neun von zehn der ehemaligen Lehrlinge rückblickend betrachtet – d. h. ca. zwei Jahre nach Beenden der Lehre – **mit dem erlernten Beruf** (sehr bzw. eher) **zufrieden**. Groß ist die Zufriedenheit auch mit der bisherigen beruflichen Laufbahn: 51% der LehrabsolventInnen drücken starke Zufriedenheit mit dem beruflichen Werdegang nach Beenden der Lehre aus, 37% sind eher zufrieden.

Grafik 4-26 Zufriedenheit mit dem erlernten Beruf und der bisherigen beruflichen Laufbahn



Quelle: ibw-Befragung österreichischer LehrabsolventInnen 2015 (n=655)

Grafik 4-27 Bedeutung der Lehrausbildung für die berufliche Weiterentwicklung und Weiterbildung (derzeit Berufstätige)



Quelle: ibw-Befragung österreichischer LehrabsolventInnen 2015 (n=655)

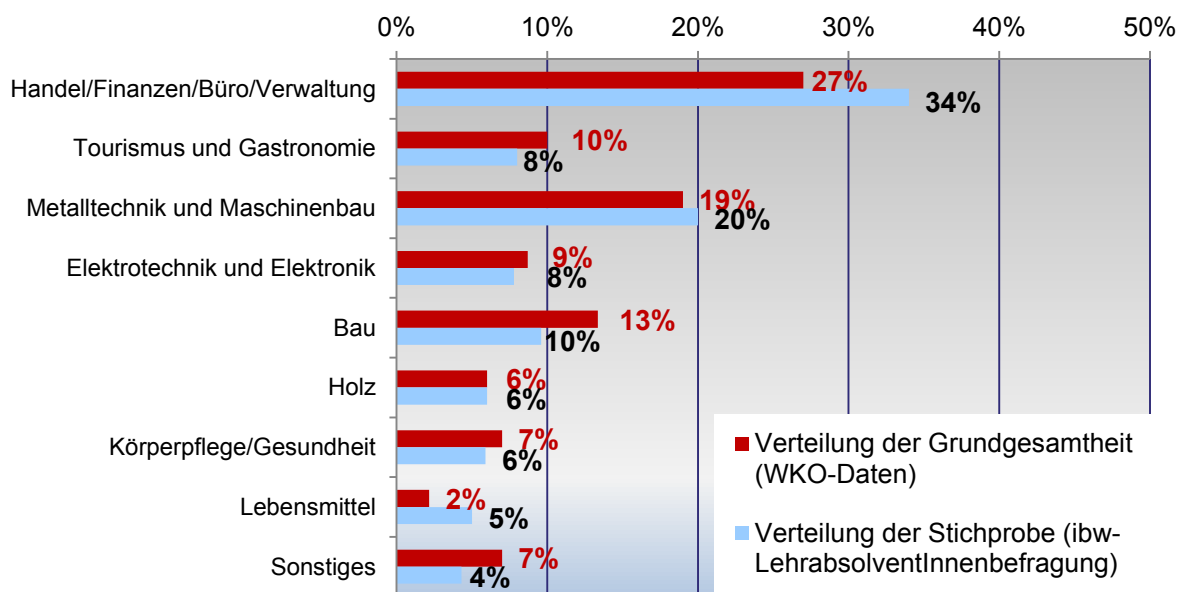
Anmerkung: Bemessungsgrundlage sind jene 84% der Befragten, die zum Befragungszeitpunkt selbstständig oder unselbstständig beschäftigt waren.

5 Ergebnisse der LehrabsolventInnenbefragung nach Berufsgruppen

5.1 Strukturmerkmale der Befragten nach Berufsgruppen des absolvierten Lehrberufs

Die Lehrberufe, die die LehrabsolventInnen absolvierten, verteilen sich wie folgt auf die Berufsgruppen: 20% der Befragten erlernte einen Lehrberuf in der Berufsgruppe „Metalltechnik und Maschinenbau“, 19% in der Berufsgruppe Büro und Verwaltung, 15% im Handel, 10% in der Berufsgruppe Bau sowie jeweils 8% in den Berufsgruppen Tourismus/Gastronomie und Elektrotechnik/Elektronik. Jeweils 6% absolvierten eine Lehre in den Berufsgruppen Holz und Körperpflege/Gesundheit. Weitere 5% machten eine Lehre in der Berufsgruppe Lebensmittel. Verglichen mit der Verteilung der LehrabsolventInnen 2013 gemäß den WKO-Daten zur Grundgesamtheit ist vor allem die Berufsgruppe Büro/Verwaltung/Handel²⁸ in vorliegender Befragung überrepräsentiert, während – zum Teil auch bedingt durch die Überrepräsentation weiblicher LehrabsolventInnen in der LehrabsolventInnenbefragung – unter anderem die Berufsgruppen Bau und Elektrotechnik/Elektronik leicht unterrepräsentiert sind.

Grafik 5-1 Verteilung der Befragten nach Berufsgruppen des erlernten Lehrberufs



Quelle: ibw-Befragung österreichischer LehrabsolventInnen 2015 (n=655), Dornmayr & Nowak 2014

Anmerkung: Die im Fragebogen getrennt abgefragten Berufsgruppen „Körperpflege“ und „Gesundheit“ wurden aufgrund von geringer Zellenbesetzung in der Auswertung zu einer Berufsgruppe zusammengeführt. Die Kategorie „Sonstiges“ umfasst Lehrberufe der Berufsgruppen Pflanzenbau, Chemietechnik, IT/Mediengestaltung/Fotografie und Kunsthandwerk. Siehe Fußzeile zur Zusammenfassung der im Fragebogen getrennt abgefragten Berufsgruppen „Büro und Verwaltung“ und „Handel“.

²⁸ Die im Fragebogen getrennt abgefragten Berufsgruppen „Büro und Verwaltung“ sowie „Handel“ wurden hier zu einer Kategorie zusammengefasst, da in den Daten über die Grundgesamtheit diese Kategorisierung vorgenommen wurde und sich nicht eruieren lässt, wie viele LehrabsolventInnen in den beiden Berufsgruppen getrennt betrachtet („Büro und Verwaltung“ und „Handel“) einen Lehrberuf absolviert haben.

Eine **Definition der Berufsgruppen**, welche auf diese, wenngleich in weniger detaillierter Weise auch im Fragebogen erfolgte, ist der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen. Die Definition umfasst die aktuelle Liste jener Lehrberufe (Stand 2015), die den jeweiligen Berufsgruppen zuzuordnen sind:

Tabelle 5-1 Definition der Berufsgruppen

Berufsgruppe	Lehrberufe
Handel	Buch und Medienwirtschaft, DrogistIn, EDV-Kaufmann/-frau, Einzelhandel, Fleischverkauf, Foto- und Multimediakaufmann/-frau, Großhandelskaufmann/-frau, PKA, Waffen- und MunitionshändlerIn
Büro und Verwaltung	Archiv-, Bibliotheks- und InformationsassistentIn, Bankkaufmann/-frau, Betriebsdienstleistung, Bürokaufmann/-frau, EinkäuferIn, Finanz- und RechnungswesenassistentIn, Finanzdienstleistungskaufmann/-frau, Immobilienkaufmann/-frau, Personaldienstleistung, RechtskanzleiassistentIn, Sportadministration, SteuerassistentIn, Versicherungskaufmann/-frau, VerwaltungsassistentIn
Tourismus/ Gastronomie	Gastronomiefachmann/-frau, Hotel- und GewerbeassistentIn, Hotelkaufmann/-frau, Koch/Köchin, ReisebüroassistentIn, Restaurantfachmann/-frau, Systemgastronomiefachmann/-frau
Metalltechnik und Maschinenbau	BüchsenmacherIn, ChirurgieinstrumentenerzeugerIn, Gießereitechnik, HufschmiedIn, Kälteanlagentechnik, Karosseriebautechnik, KonstrukteurIn, Kraftfahrzeugtechnik, Kupferschmied, Lackiertechnik, Land- und Baumaschinentechniker, LeichtflugzeugbauerIn, Luftfahrzeugtechnik, Metallbearbeitung, Metalldesign, MetallgießerIn, Metalltechnik, Metallurgie und Umformtechnik, ModellbauerIn, Oberflächentechnik, Prozesstechnik, SchiffbauerIn, SpenglerIn, Technischer Zeichner/Technische Zeichnerin, WaagenherstellerIn, WaffenmechanikerIn, Werkstofftechnik
Elektrotechnik und Elektronik Bau	Elektronik, Elektrotechnik, Mechatronik, Veranstaltungstechnik
Bau	Bautechnischer Zeichner/Bautechnische Zeichnerin, Betonfertigungstechnik, BodenlegerIn, Brunnen und Grundbau, DachdeckerIn, Fertigteilhausbau, Gleisbautechnik, HafnerIn, Installations- und Gebäudetechnik, IsoliermonteurIn, MalerIn und BeschichtungstechnikerIn, MaurerIn, Ofenbau- und Verlegetechnik, Pflasterer/Pflasterin, Platten- und FliesenlegerIn, RauchfangkehrerIn, Reinigungstechnik, Schalungsbau, Sonnenschutztechnik, SteinmetzIn, Straßenerhaltungsfachmann, StukkateurIn und TrockenausbauerIn, TapeziererIn und DekorateurIn, TiefbauerIn, Transportbetontechnik, VermessungstechnikerIn
Holz	BootbauerIn, DrechlerIn, FassbinderIn, Holztechnik, Tischlerei, Tischlereitechnik, WagnerIn, Zimmerei, Zimmereitechnik
Körperpflege	FriseurIn, KosmetikerIn, FußpflegerIn
Gesundheit	Augenoptik, Fitnessbetreuung, Hörgeräteakustik, MasseurIn, OrthopädienschuhmacherIn, Orthopädietechnik, Zahnärztliche FachassistentIn, ZahntechnikerIn
Lebensmittel	BäckerIn, Bonbon- und KonfektmacherIn, Brau- und Getränketechnik, DestillateurIn, FacharbeiterIn, Molkerei- und Käsereiwirtschaft, Fleischverarbeitung, KonditorIn, Lebensmitteltechnik, LebzelterIn und WachszieherIn, Molkereifachmann/-frau, Obst- und GemüsekonserviererIn, Verfahrenstechnik Getreidewirtschaft
Pflanzenbau	BlumenbinderIn und -händlerIn, FacharbeiterIn Feldgemüsebau, FacharbeiterIn Forstwirtschaft, FacharbeiterIn Forstgarten- und Forstpflégewirtschaft, FacharbeiterIn Gartenbau, FacharbeiterIn Obstbau und Obstverwertung, FacharbeiterIn Weinbau- und Kellerwirtschaft, Friedhofs- und ZiergärtnerIn, Garten- und Grünflächengestaltung

Quelle: Lehrberufe in Österreich – Ausbildungen mit Zukunft (ibw 2015)

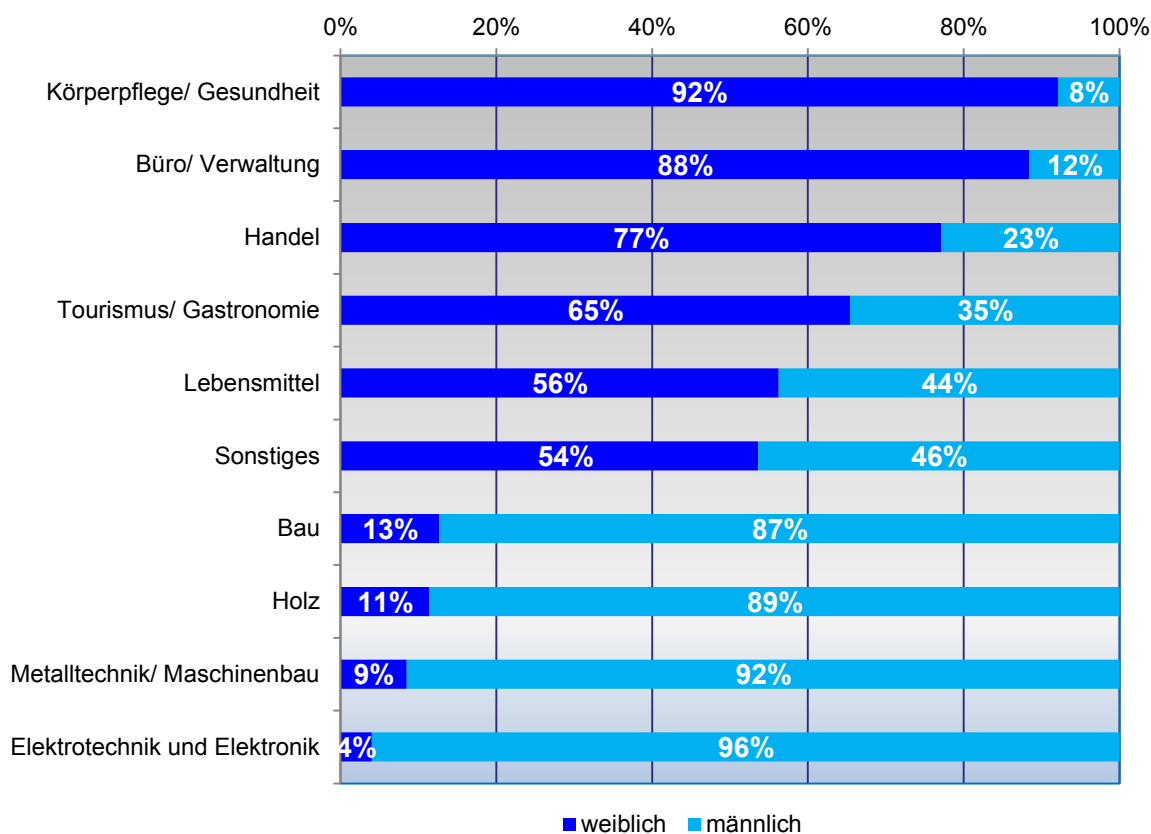
Anmerkung: Im Fragebogen stand zusätzlich zu den in dieser Art vordefinierten Berufsgruppen die Kategorie „Sonstiges“ zur Auswahl, im Zuge welcher in einem offenen Antwortformat der absolvierte Lehrberuf angeführt werden konnte.

Dass die **Berufs- bzw. Ausbildungswahl Geschlechterspezifika** unterliegt, veranschaulichen die nachfolgenden Ergebnisse: Annähernd ausgewogen ist das Geschlechterverhältnis lediglich in den Berufsgruppen Lebensmittel (56% weibliche und 44% männliche LehrabsolventInnen) und „Sonstiges“.

Ein bedeutend **höherer Anteil an männlichen LehrabsolventInnen** ist hingegen in den Berufsgruppen Bau (87%), Holz (89%) sowie Metalltechnik und Maschinenbau (92%) vorzufinden. Der mit Abstand höchste Anteil an männlichen Lehrabsolventen befindet sich in der Berufsgruppe Elektrotechnik und Elektronik und beträgt 96%.

Dementgegen absolvierten mehr **weibliche LehrabsolventInnen** einen Lehrberuf, der den Berufsgruppen Körperpflege und Gesundheit (92%), Büro und Verwaltung (88%), Handel (77%) und Tourismus/Gastronomie (65%) zugehörig ist.

Grafik 5-2 Geschlechterverteilung nach Berufsgruppe des erlernten Lehrberufs²⁹



Quelle: ibw-Befragung österreichischer LehrabsolventInnen 2015 (n=655)

Anmerkungen: Reihung nach dem Anteil der weiblichen Lehrlinge.

Für Fallzahlen der einzelnen Berufsgruppen (des erlernten Lehrberufs) siehe Fußzeile.

Die im Fragebogen getrennt abgefragten Berufsgruppen „Körperpflege“ und „Gesundheit“ wurden aufgrund von geringer Zellenbesetzung in der Auswertung zu einer Berufsgruppe zusammengeführt. Die Kategorie „Sonstiges“ umfasst Lehrberufe der Berufsgruppen Pflanzenbau, Chemietechnik, IT/Mediengestaltung/Fotografie und Kunsthandwerk.

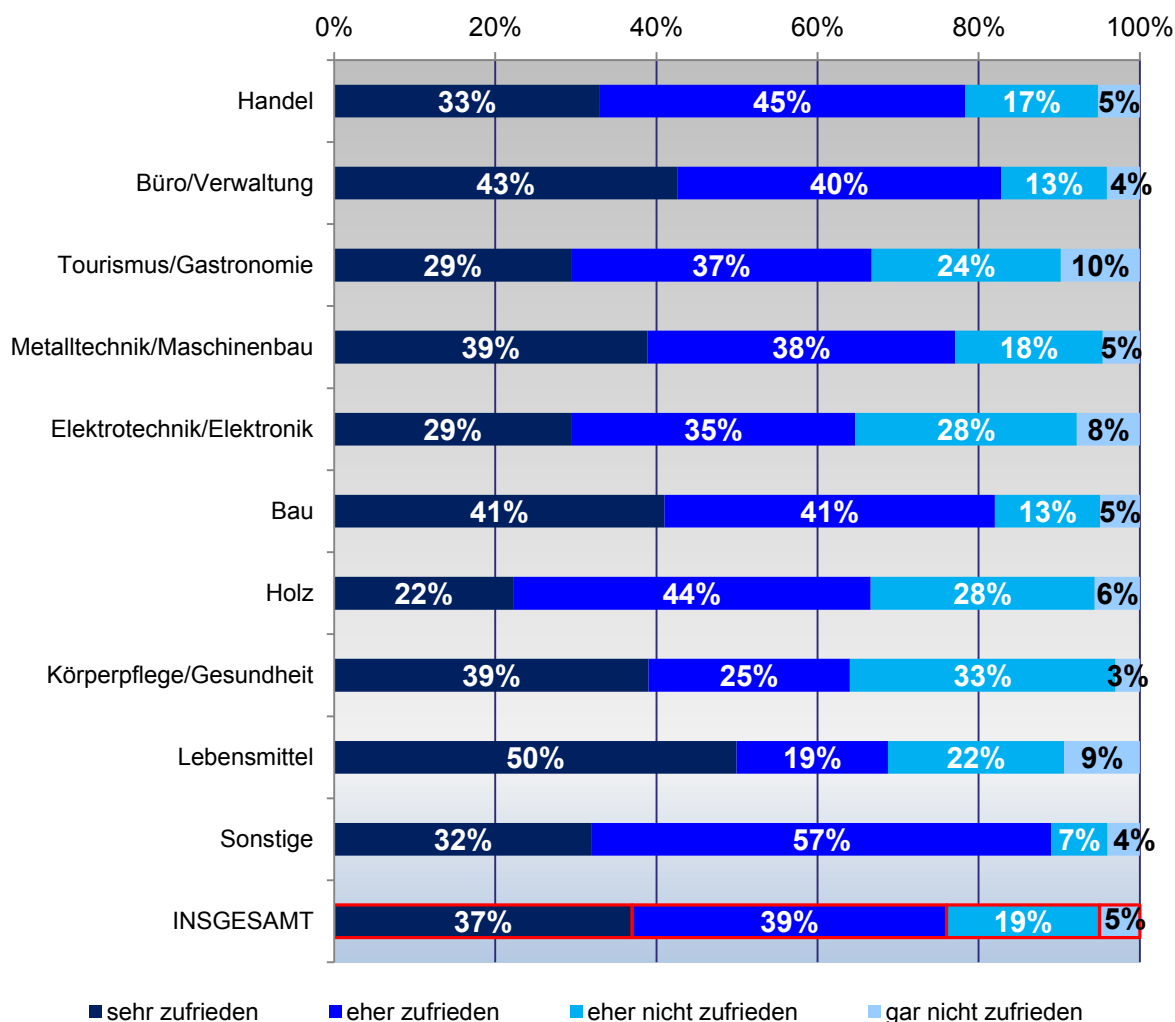
²⁹ Die **Fallzahlen** verteilen sich wie folgt auf die **Berufsgruppen des erlernten Berufs**: Handel (n = 98), Büro/Verwaltung (n = 122), Tourismus/Gastronomie (n = 52), Metalltechnik/Maschinenbau (n = 132), Elektrotechnik/Elektronik (n = 51), Bau (n = 63), Holz (n = 36), Körperpflege/Gesundheit (n = 39), Lebensmittel (n = 33), Sonstiges (n = 28).

5.2 Zufriedenheit mit der Ausbildung im Betrieb und in der Berufsschule nach Berufsgruppe

Die anteilmäßig stärkste **Zufriedenheit mit der betrieblichen Ausbildung** besteht bei LehrabsolventInnen der Berufsgruppen Lebensmittel (50%), Büro/Verwaltung (43%) sowie Bau (41%).

36% der Befragten aus der Berufsgruppe Elektrotechnik/Elektronik und Körperpflege/Gesundheit sowie jeweils 34% aus den Berufsgruppen Holz und Tourismus/Gastronomie geben hingegen an, **eher nicht bzw. gar nicht mit der betrieblichen Ausbildung zufrieden** gewesen zu sein.

Grafik 5-3 Zufriedenheit mit der Ausbildung im BETRIEB INSGESAMT nach Berufsgruppe des erlernten Lehrberufs

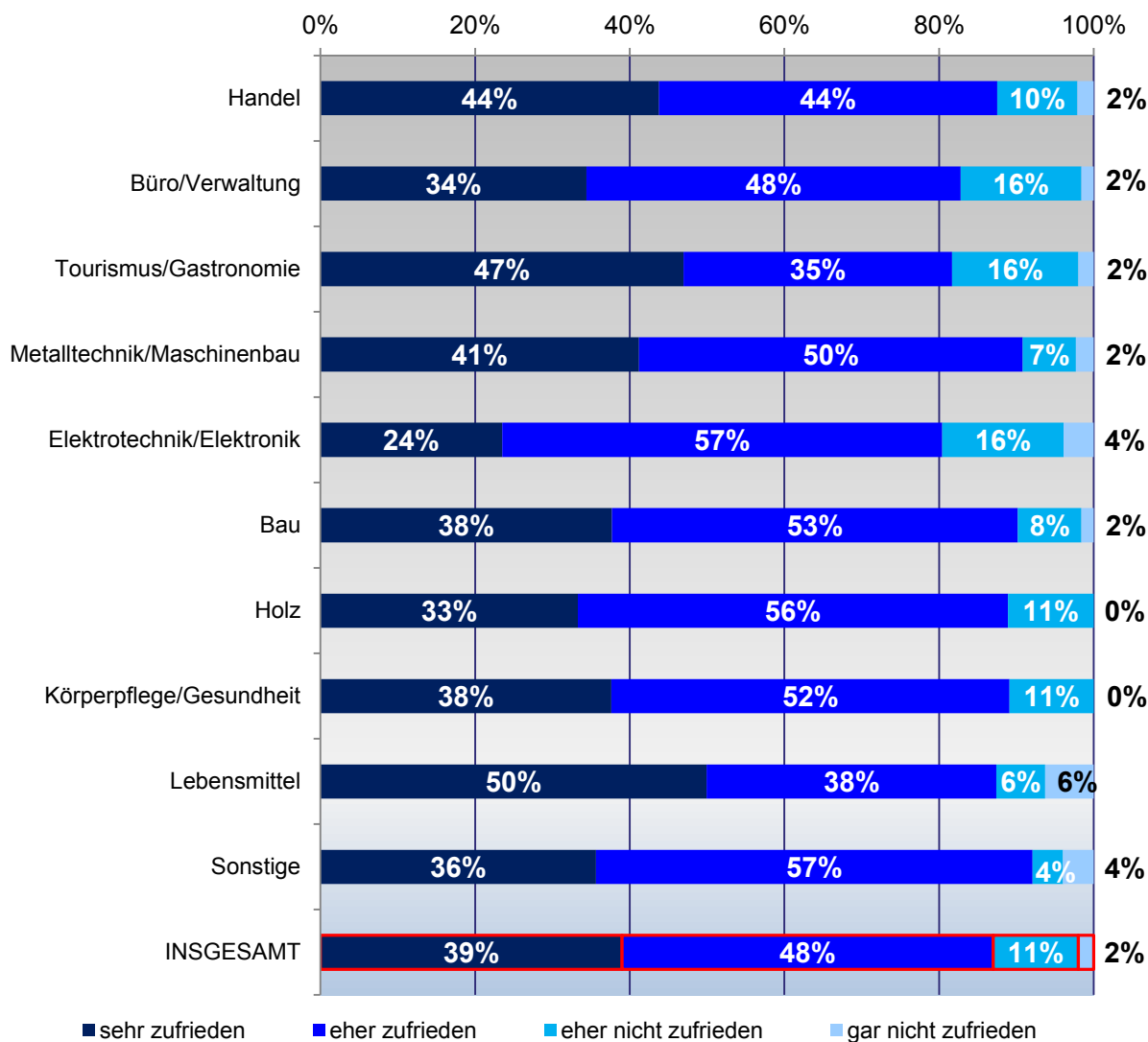


Quelle: ibw-Befragung österreichischer LehrabsolventInnen 2015 (n=655)

Anmerkung: Die im Fragebogen getrennt abgefragten Berufsgruppen „Körperpflege“ und „Gesundheit“ wurden aufgrund von geringer Zellenbesetzung in der Auswertung zu einer Berufsgruppe zusammengeführt. Die Kategorie „Sonstiges“ umfasst Lehrberufe der Berufsgruppen Pflanzenbau, Chemietechnik, IT/Mediengestaltung/Fotografie und Kunsthandwerk.

50% der Befragten mit einem absolvierten Lehrberuf in der Berufsgruppe Lebensmittel, 47% der Berufsgruppe Tourismus/Gastronomie sowie 44% der Berufsgruppe Handel waren sehr mit der Ausbildung in der Berufsschule zufrieden. Die Berufsgruppen Elektrotechnik/Elektronik (20%) sowie Büro/Verwaltung und Tourismus/Gastronomie drücken mit jeweils 18% der Stimmen vergleichsweise geringe Zufriedenheit (eher nicht bzw. gar nicht zufrieden) mit der berufsschulischen Ausbildung aus.

Grafik 5-4 Zufriedenheit mit der Ausbildung in der BERUFSSCHULE INSGESAMT nach Berufssparten des erlernten Lehrberufs

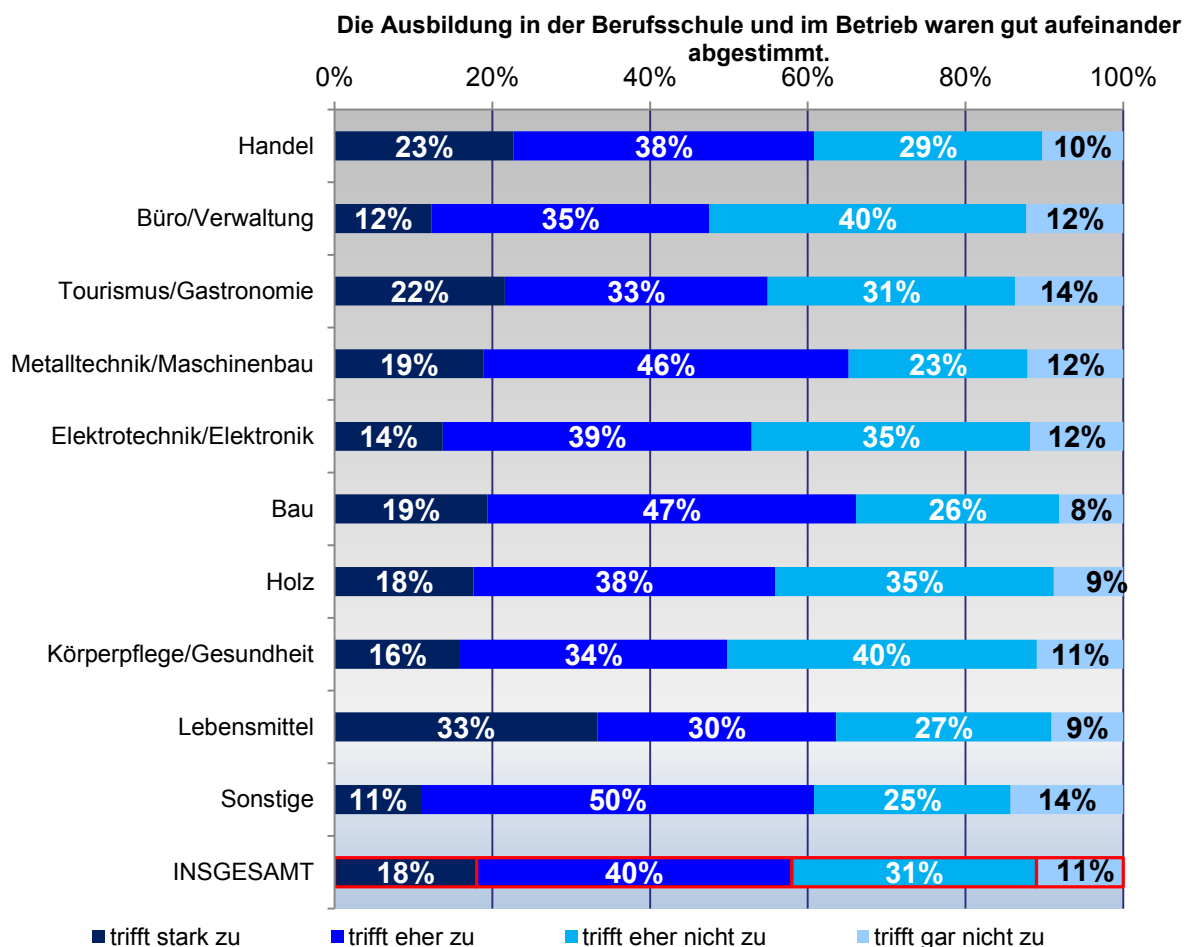


Quelle: ibw-Befragung österreichischer LehrabsolventInnen 2015 (n=655)

Anmerkung: Die im Fragebogen getrennt abgefragten Berufsgruppen „Körperpflege“ und „Gesundheit“ wurden aufgrund von geringer Zellenbesetzung in der Auswertung zu einer Branche zusammengeführt. Die Kategorie „Sonstiges“ umfasst Lehrberufe der Berufsgruppen Pflanzenbau, Chemietechnik, IT/Mediengestaltung/Fotografie und Kunsthandwerk.

66% der Befragten mit Lehrabschluss in der Berufsgruppe Bau und 65% der LehrabsolventInnen der Berufsgruppe Metalltechnik/Maschinenbau schätzen die Abstimmung der Ausbildungsinhalte zwischen Lehrbetrieb und Berufsschule positiv ein. Im Gegensatz dazu geben 52% der Berufsgruppe Büro/Verwaltung und 51% der Berufsgruppe Körperpflege/Gesundheit an, dass die Aussage eher nicht bzw. gar nicht zutrifft, dass die **Ausbildungsinhalte in der Berufsschule und im Betrieb gut aufeinander abgestimmt** waren.

Grafik 5-5 Bewertung der Abstimmung der betrieblichen und berufsschulischen Ausbildungsanteile nach Berufsgruppen des erlernten Lehrberufs



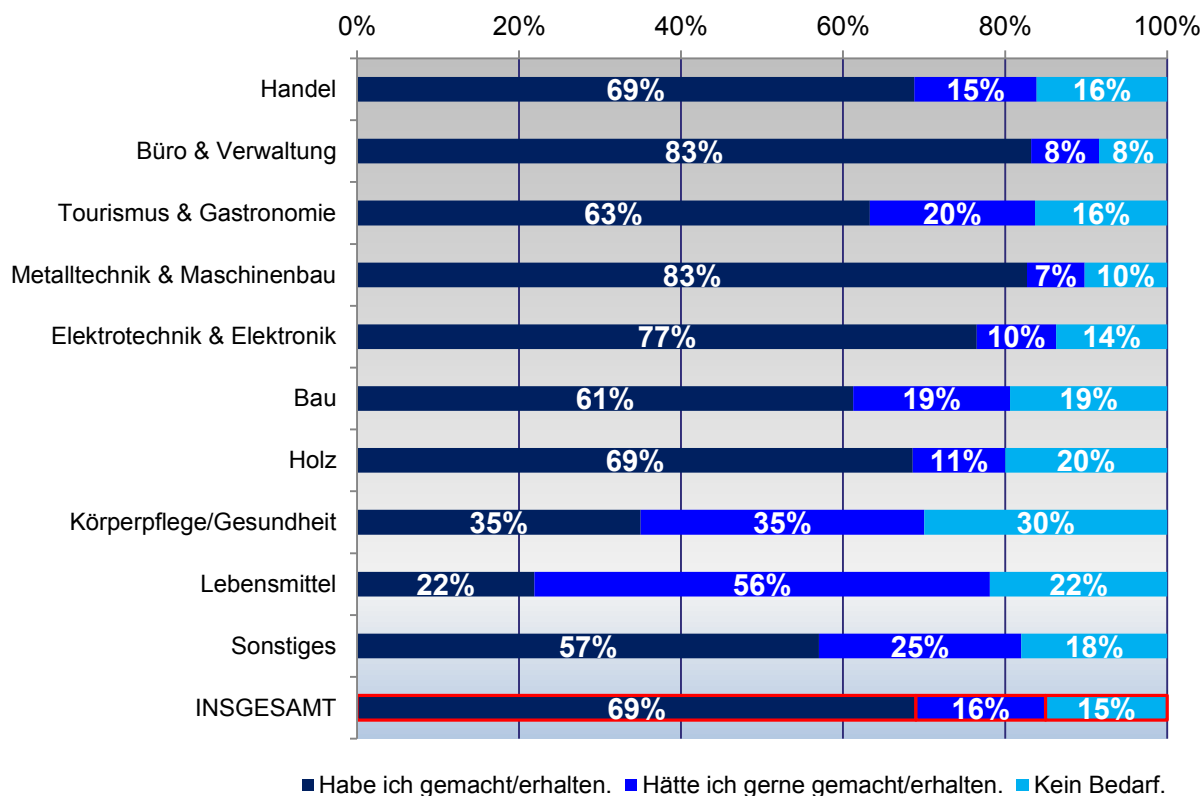
Quelle: ibw-Befragung österreichischer LehrabsolventInnen 2015 (n=655)

Anmerkung: Die im Fragebogen getrennt abgefragten Berufsgruppen „Körperpflege“ und „Gesundheit“ wurden aufgrund von geringer Zellenbesetzung in der Auswertung zu einer Berufsgruppe zusammengeführt. Die Kategorie „Sonstiges“ umfasst Lehrberufe der Berufsgruppen Pflanzenbau, Chemietechnik, IT/Mediengestaltung/ Fotografie und Kunsthandwerk.

5.3 Förderungen und Unterstützungsmaßnahmen in der Lehrlingsausbildung nach Berufsgruppen

Unterschiede bezogen auf die Inanspruchnahme von Förderungen und Unterstützungsmaßnahmen während der Lehrzeit werden deutlich, wenn man die beiden am häufigsten **in Anspruch genommenen Förderungen/Unterstützungsmaßnahmen nach Berufsgruppen** getrennt betrachtet. Während Lehrlinge der Berufsgruppen Büro und Verwaltung sowie Metalltechnik und Maschinenbau zu jeweils 83% angeben, einen Vorbereitungskurs auf die Lehrabschlussprüfung gemacht zu haben, sind dies in den Berufsgruppen Körperpflege und Gesundheit lediglich 35%, in der Berufsgruppe Lebensmittel 22%. Den größten Bedarf in Hinblick auf einen Vorbereitungskurs auf die LAP sehen vielleicht auch daher die LehrabsolventInnen der Berufsgruppen Lebensmittel (56%) und Körperpflege/Gesundheit³⁰ (35%).

Grafik 5-6 Vorbereitungskurs auf die LAP: Inanspruchnahme nach Berufsgruppen des erlernten Lehrberufs



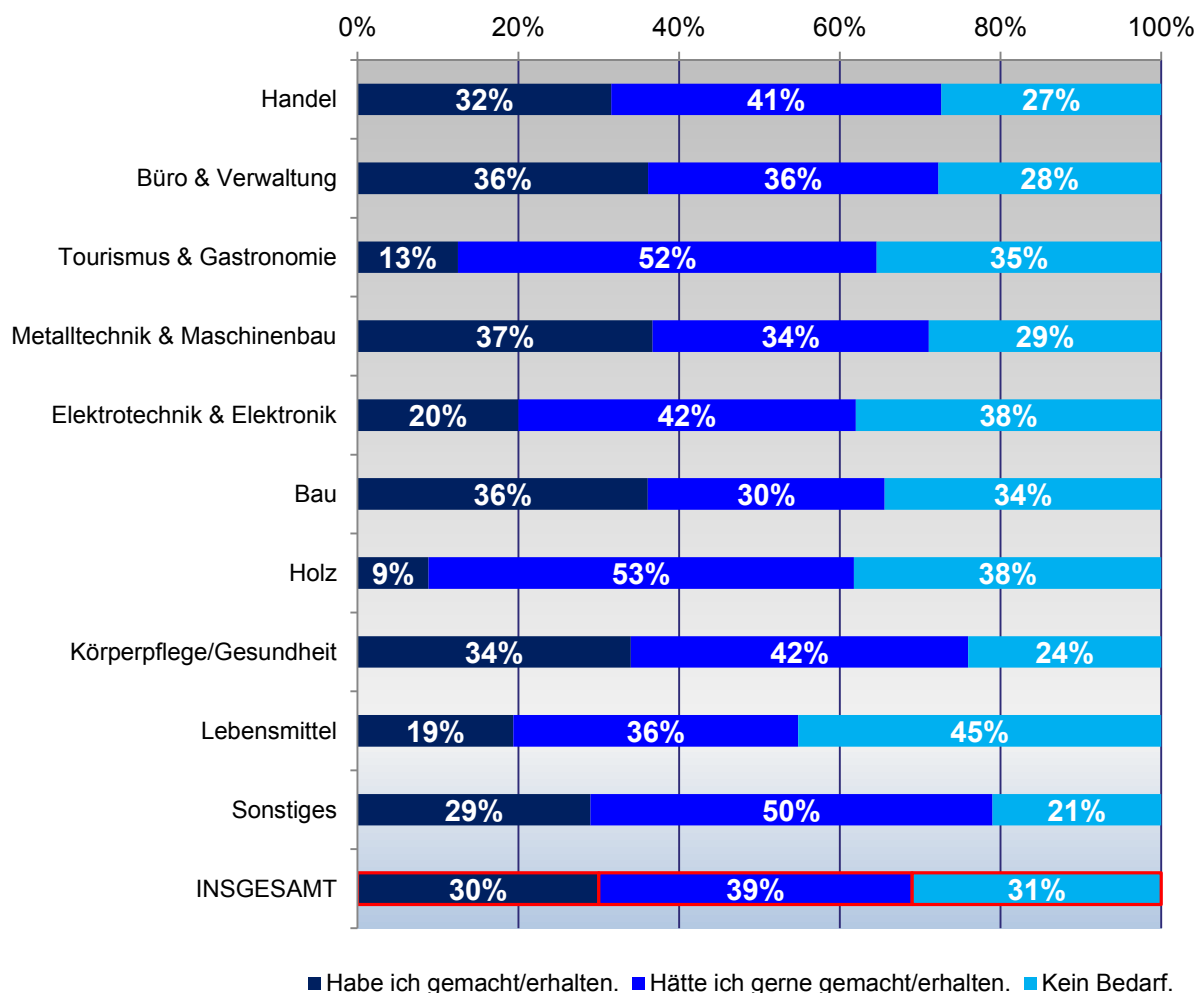
Quelle: ibw-Befragung österreichischer LehrabsolventInnen 2015 (n=655)

Anmerkungen: Die im Fragebogen getrennt abgefragten Berufsgruppen „Körperpflege“ und „Gesundheit“ wurden aufgrund von geringer Zellenbesetzung in der Auswertung zu einer Berufsgruppe zusammengeführt. Die Kategorie „Sonstiges“ umfasst Lehrberufe der Berufsgruppen Pflanzenbau, Chemietechnik, IT/Mediengestaltung/Fotografie und Kunsthandwerk.

³⁰ Die LehrabsolventInnen der Berufsgruppe Körperpflege/Gesundheit geben auch am vergleichsweise häufigsten an, dass kein Bedarf an einem Vorbereitungskurs auf die LAP besteht. Eine Detailanalyse ergab, dass dies (Angabe „Kein Bedarf“) beinahe ausschließlich jene LehrabsolventInnen angeben, die nach wie vor in der Berufsgruppe Körperpflege und Gesundheit tätig sind und zudem alleamt die LAP bestanden haben.

Am häufigsten nehmen LehrabsolventInnen der Berufsgruppen Metalltechnik/Maschinenbau (37%) und Büro/Verwaltung (36%) sowie Bau (36%) an Fortbildungskursen bei externen Anbietern oder anderen Betrieben teil. Darauf hinzuweisen ist, dass das Ausmaß der Inanspruchnahme („Habe ich gemacht/erhalten.“) sowie des Bedarfs („Hätte ich gerne gemacht/erhalten“) an Unterstützungsmaßnahmen und Förderungen auch von dem tatsächlichen Angebot etwa an Vorbereitungs- und Fortbildungskursen abhängt, welches sich zudem stark nach einzelnen Berufen und Berufsgruppen (sowie Regionen) unterscheidet (siehe auch Kapitel 7). Ebenfalls kann die Inanspruchnahme von der Komplexität des Berufsbildes abhängen, sodass es in einzelnen Berufen und Berufsgruppen eine Notwendigkeit sein kann, gewisse Ausbildungsleistungen auszulagern, um alle Bereiche des Berufsbildes abdecken zu können.

Grafik 5-7 Fortbildungskurse bei externen Anbietern oder anderen Betrieben: Inanspruchnahme nach Berufsgruppen des erlernten Lehrberufs



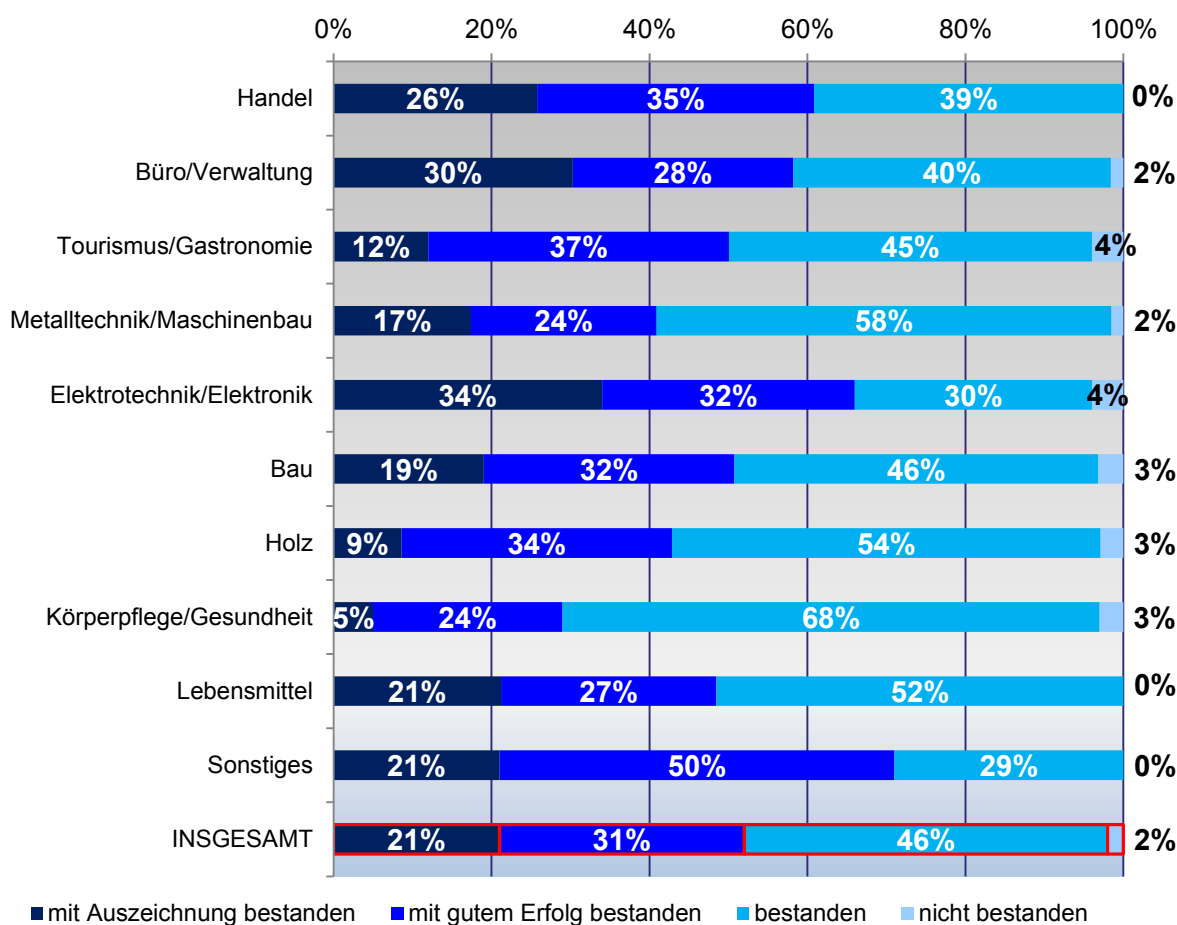
Quelle: ibw-Befragung österreichischer LehrabsolventInnen 2015 (n=655)

Anmerkungen: Die im Fragebogen getrennt abgefragten Berufsgruppen „Körperpflege“ und „Gesundheit“ wurden aufgrund von geringer Zellenbesetzung in der Auswertung zu einer Berufsgruppe zusammengeführt. Die Kategorie „Sonstiges“ umfasst Lehrberufe der Berufsgruppen Pflanzenbau, Chemietechnik, IT/Mediengestaltung/ Fotografie und Kunsthandwerk.

5.4 Lehrabschlussprüfung nach Berufsgruppen

Vergleichsweise hoch war der Anteil an LehrabsolventInnen, die ihre **Lehrabschlussprüfung mit Auszeichnung** absolviert haben, in den Berufsgruppen Elektrotechnik/Elektronik (34%) und Büro/Verwaltung (30%). Im Gegensatz dazu konnten in der Berufsgruppe Körperpflege und Gesundheit lediglich 5% sowie in der Berufsgruppe Holz 9% der Befragten die Lehrabschlussprüfung mit einer Auszeichnung abschließen. Bei der Ergebnisbetrachtung ist an jener Stelle nochmals darauf hinzuweisen, dass in der vorliegenden Befragung LehrabsolventInnen mit negativer Beurteilung bei der Lehrabschlussprüfung unterrepräsentiert sind.

Grafik 5-8 Erfolg bei der Lehrabschlussprüfung nach Berufsgruppen des erlernten Lehrberufs



Quelle: ibw-Befragung österreichischer LehrabsolventInnen 2015 (n=655)

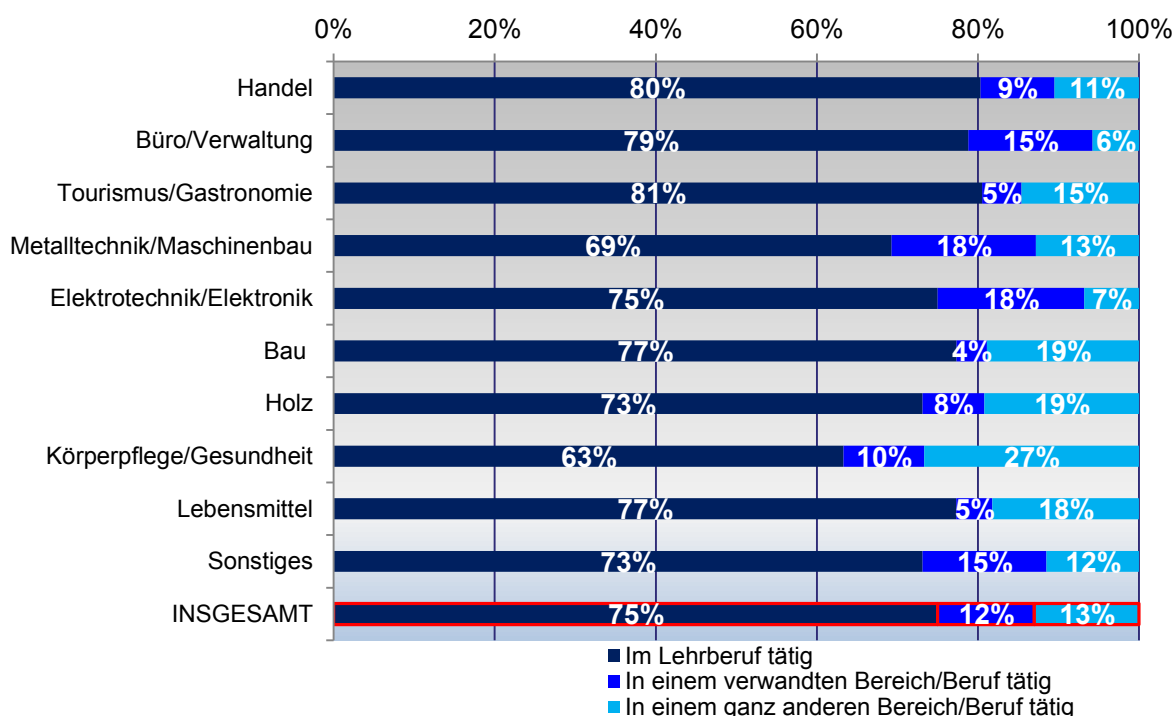
Anmerkungen: Bemessungsgrundlage sind jenen Befragten (n=654), die zur Lehrabschlussprüfung angetreten sind.

Die im Fragebogen getrennt abgefragten Berufsgruppen „Körperpflege“ und „Gesundheit“ wurden aufgrund von geringer Zellenbesetzung in der Auswertung zu einer Berufsgruppe zusammengeführt. Die Kategorie „Sonstiges“ umfasst Lehrberufe der Berufsgruppen Pflanzenbau, Chemietechnik, IT/Mediengestaltung/Fotografie und Kunsthandwerk. Da lediglich eine Person der Befragten angegeben hat, nicht zur Prüfung angetreten zu sein (Berufsgruppe Tourismus/Gastronomie), wird diese – im Fragebogen vorhandene – Kategorie in der Grafik nicht abgebildet.

5.5 Aktuelle Berufstätigkeit nach Berufsgruppen des erlernten Berufs

Am höchsten ist der Anteil der Befragten, die **nach wie vor in ihrem erlernten Beruf tätig** sind, in den Berufsgruppen Tourismus/Gastronomie (81%), Handel (80%) sowie Büro und Verwaltung (79%). In den Bereichen Körperpflege/Gesundheit (37%)³¹, Metalltechnik/ Maschinenbau (31%) und Sonstiges (27%) **wechselten überdurchschnittlich viele der Befragten in einen ähnlichen bzw. gänzlich anderen Beruf/Bereich**.

Grafik 5-9 Verbleib im Lehrberuf der derzeit Berufstätigen nach Berufsgruppen des erlernten Lehrberufs



Quelle: ibw-Befragung österreichischer LehrabsolventInnen 2015 (n=655)

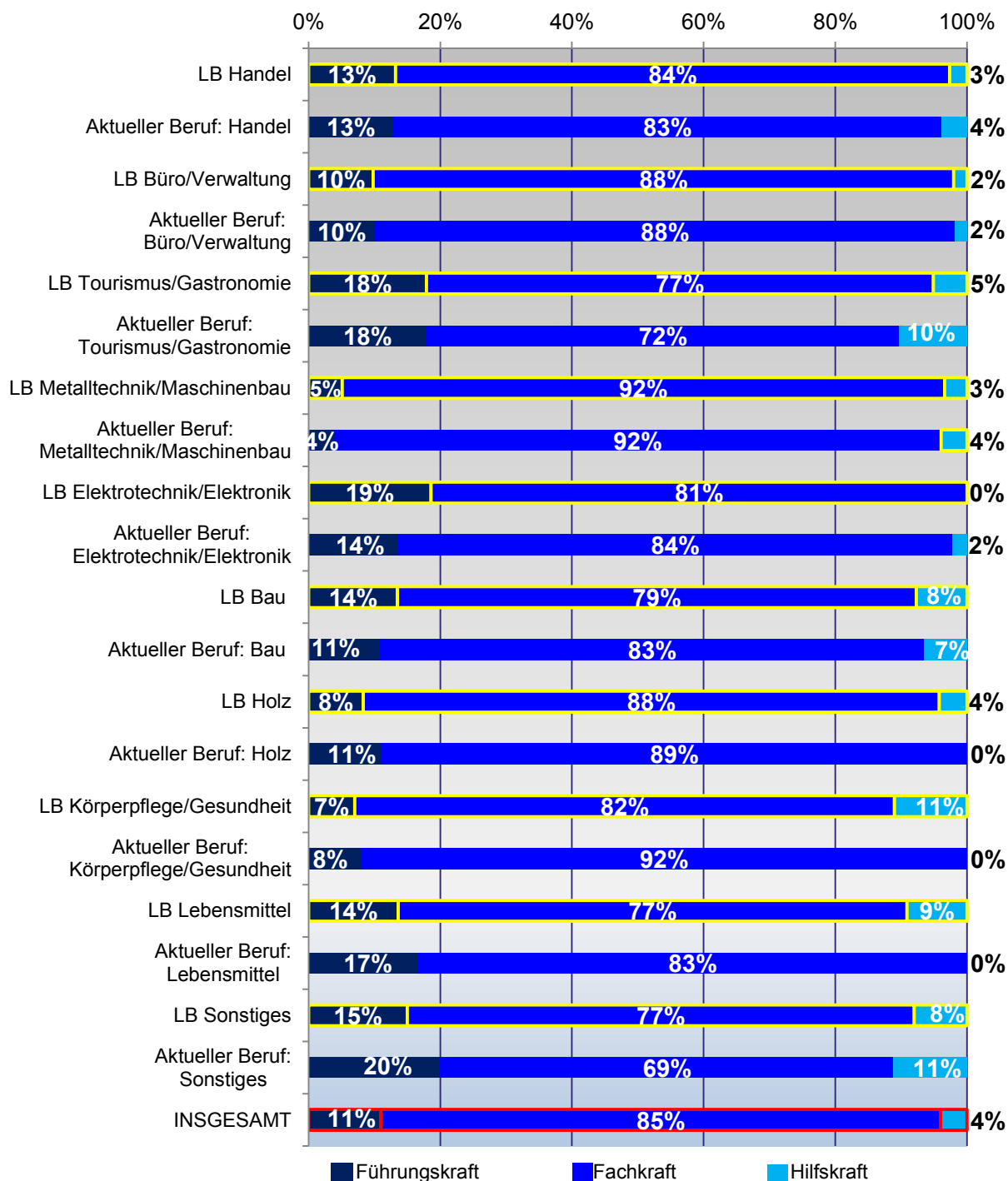
Anmerkungen: *Bemessungsgrundlage* sind jene 84% der Befragten, die zum Erhebungszeitpunkt selbstständig oder unselbstständig beschäftigt waren.

Die im Fragebogen getrennt abgefragten Berufsgruppen „Körperpflege“ und „Gesundheit“ wurden aufgrund von geringer Zellenbesetzung in der Auswertung zu einer Berufsgruppe zusammengeführt. Die Kategorie „Sonstiges“ umfasst Lehrberufe der Berufsgruppen Pflanzenbau, Chemietechnik, IT/Mediengestaltung/Fotografie und Kunsthandwerk.

Der höchste Anteil an LehrabsolventInnen in einer **Führungsposition** (z. B. VorarbeiterIn, GruppenleiterIn, Küchen- oder SouschefIn etc.) tritt in den Berufsgruppen (absolvierter Lehrberuf) Elektrotechnik/Elektronik (19%) sowie Tourismus/Gastronomie (18%) auf. Der Anteil jener LehrabsolventInnen, die unter dem **Fachkräfteniveau** und somit als Hilfskraft beschäftigt sind, verbleibt insgesamt auf sehr niedrigem Niveau.

³¹ Eine Detailanalyse ergab, dass die LehrabsolventInnen, welche nicht mehr im Bereich Körperpflege tätig sind, vor allem in den Handel wechseln oder aber einen Beruf in der Berufsgruppe Büro/Verwaltung ergreifen.

Grafik 5-10 Aktuelle berufliche Position der derzeit Berufstätigen nach Berufsgruppen des erlernten Lehrberufs und nach Berufsgruppe des derzeit ausgeübten Berufs



Quelle: ibw-Befragung österreichischer LehrabsolventInnen 2015 (n=655)

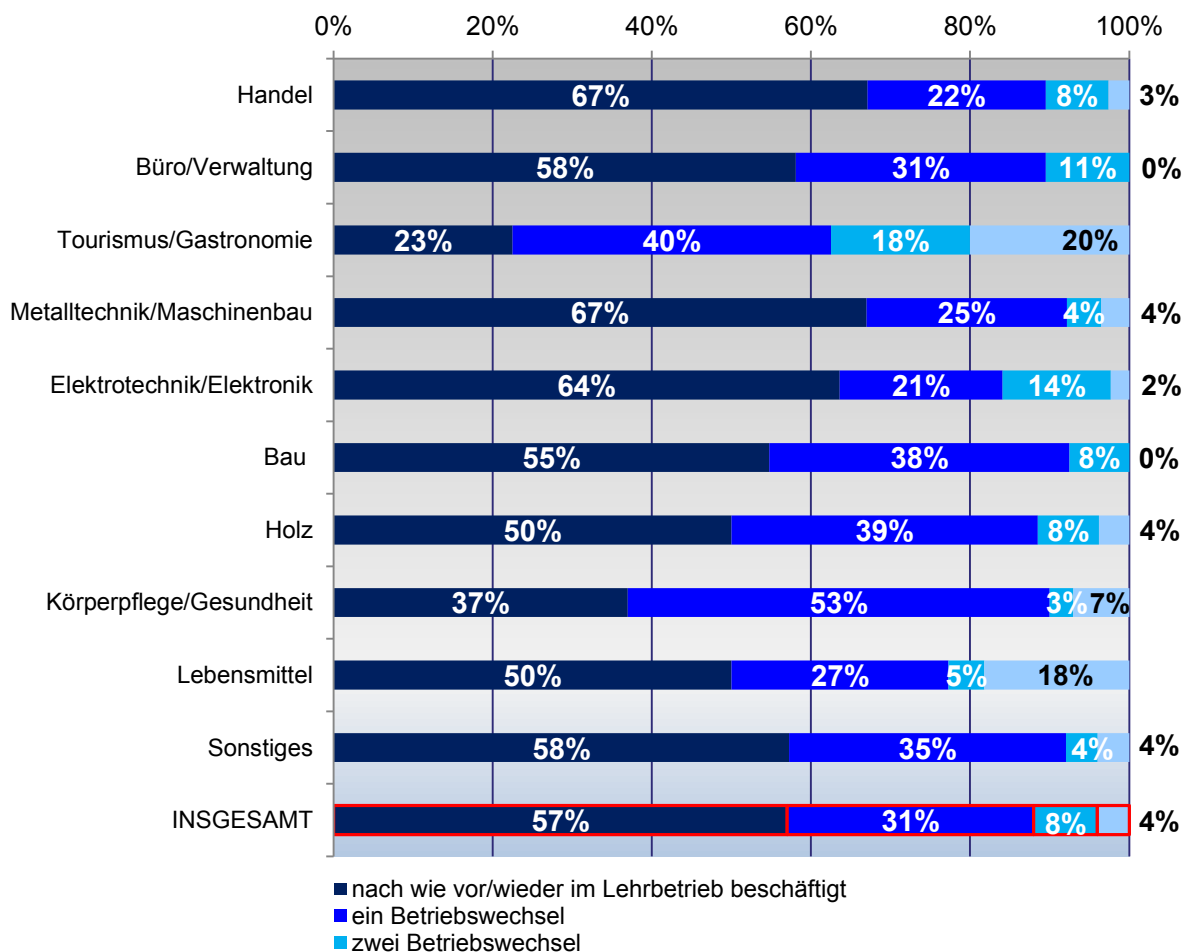
Anmerkungen: Die Grafik zeigt die Ergebnisse der Befragung nach der Berufsgruppe des erlernten Lehrberufs (LB, gelbe Rahmung). Die Balken ohne Rahmung beziehen sich auf die Berufsgruppe des aktuell ausgeübten Berufs. *Bemessungsgrundlage* sind jene 84% der Befragten, die zum Erhebungszeitpunkt selbstständig oder unselbstständig beschäftigt waren.

Die im Fragebogen getrennt abgefragten Berufsgruppen „Körperpflege“ und „Gesundheit“ wurden aufgrund von geringer Zellenbesetzung in der Auswertung zu einer Berufsgruppe zusammengeführt. Die Kategorie „Sonstiges“ umfasst Lehrberufe der Berufsgruppen Pflanzenbau, Chemietechnik, IT/Mediengestaltung/Fotografie und Kunsthandwerk.

Jeweils 67% der LehrabsolventInnen mit einem Lehrberuf aus den Berufsgruppen Handel und Metalltechnik/Maschinenbau sowie 64% der Befragten aus der Berufsgruppe Elektrotechnik/Elektronik sind nach wie vor **im Lehrbetrieb beschäftigt**.

78% der LehrabsolventInnen der Berufsgruppe **Tourismus und Gastronomie** sowie 63% im Bereich **Körperpflege und Gesundheit** sind rund zwei Jahre nach Beenden der Lehre **nicht mehr im Lehrbetrieb tätig**.

Grafik 5-11 Anzahl der Betriebswechsel der derzeit Berufstätigen nach Berufsgruppen des erlernten Lehrberufs



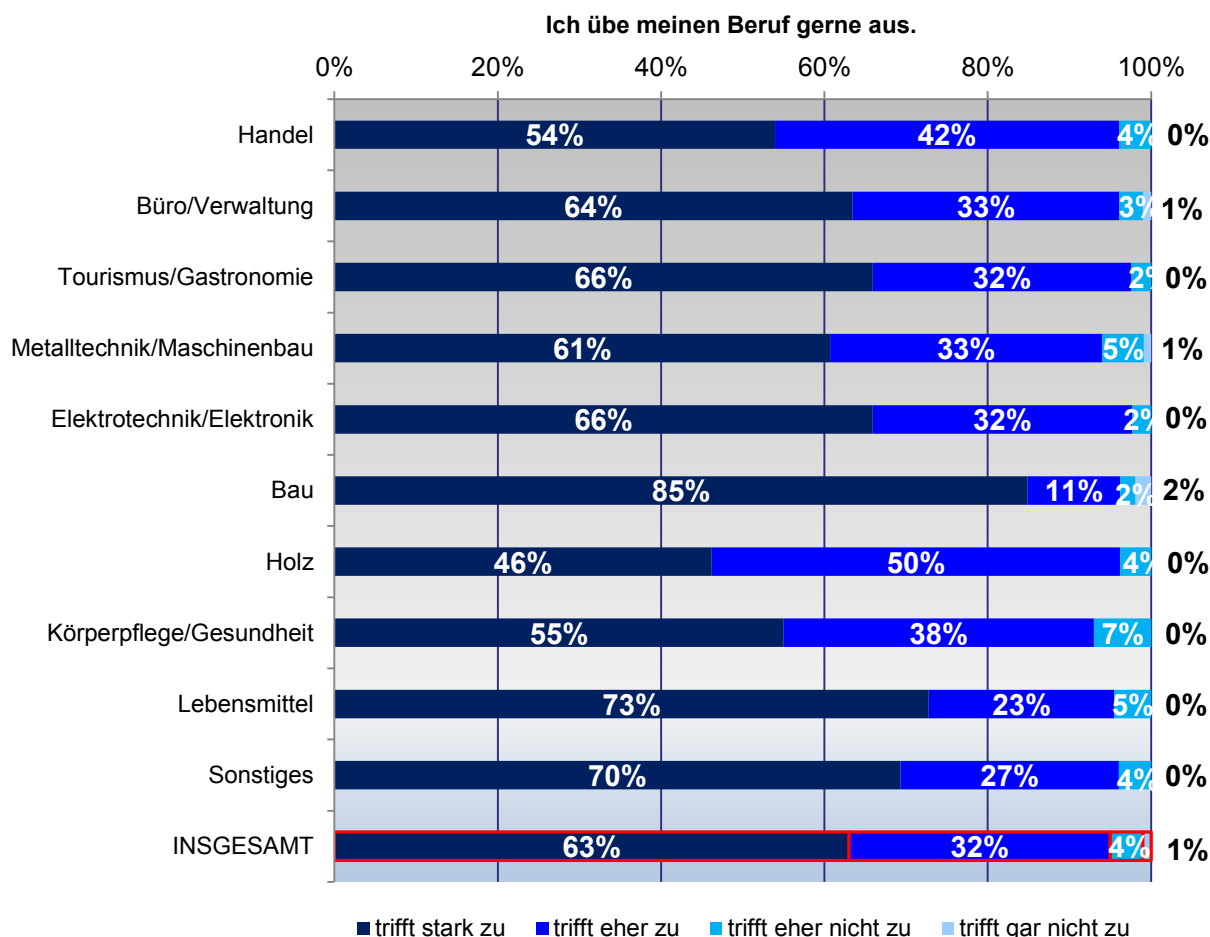
Quelle: ibw-Befragung österreichischer LehrabsolventInnen 2015 (n=655)

Anmerkungen: Bemessungsgrundlage sind jene 84% der Befragten, die zum Erhebungszeitpunkt selbstständig oder unselbstständig beschäftigt waren.

Die im Fragebogen getrennt abgefragten Berufsgruppen „Körperpflege“ und „Gesundheit“ wurden aufgrund von geringer Zellenbesetzung in der Auswertung zu einer Berufsgruppe zusammengeführt. Die Kategorie „Sonstiges“ umfasst Lehrberufe der Berufsgruppen Pflanzenbau, Chemietechnik, IT/Mediengestaltung/Fotografie und Kunsthandwerk.

In allen Berufsgruppen geben jeweils mehr als 90% der LehrabsolventInnen an, dass die Aussage stark bzw. eher zutrifft, dass sie ihren **aktuellen Beruf** gerne ausüben. Besondere Zufriedenheit drücken LehrabsolventInnen der Berufsgruppen Bau (85% trifft stark zu) und Lebensmittel (73% trifft stark zu) aus.

Grafik 5-12 Zufriedenheit mit dem aktuell ausgeübten Beruf der derzeit Berufstätigen nach Berufsgruppen des erlernten Lehrberufs



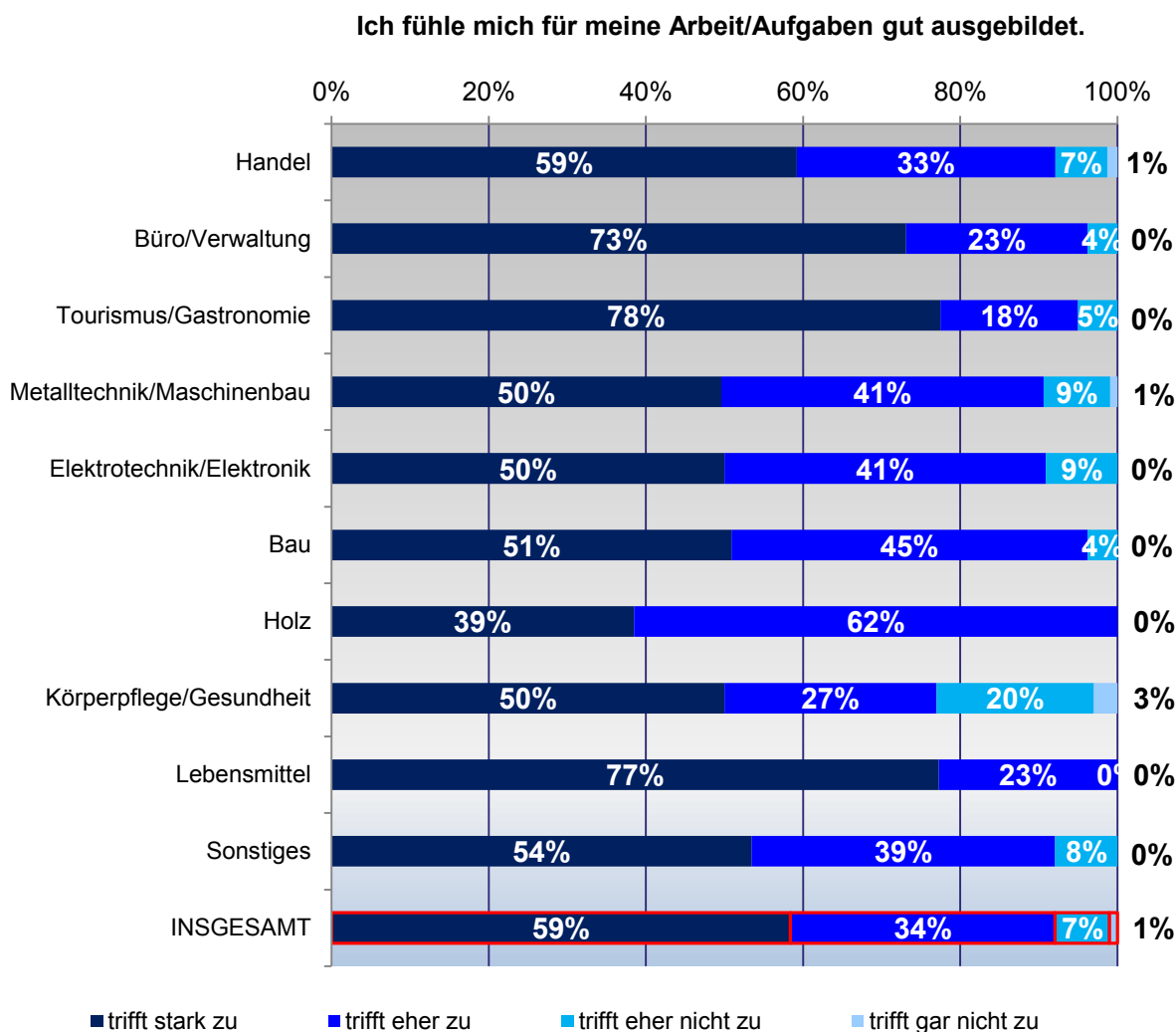
Quelle: ibw-Befragung österreichischer LehrabsolventInnen 2015 (n=655)

Anmerkungen: Bemessungsgrundlage sind jene 84% der Befragten, die zum Erhebungszeitpunkt selbstständig oder unselbstständig beschäftigt waren.

Die im Fragebogen getrennt abgefragten Berufsgruppen „Körperpflege“ und „Gesundheit“ wurden aufgrund von geringer Zellenbesetzung in der Auswertung zu einer Berufsgruppe zusammengeführt. Die Kategorie „Sonstiges“ umfasst Lehrberufe der Berufsgruppen Pflanzenbau, Chemietechnik, IT/Mediengestaltung/Fotografie und Kunsthandwerk.

78% der LehrabsolventInnen aus der Berufsgruppe Tourismus/Gastronomie stimmen der Aussage stark zu, sich **gut für ihre beruflichen Tätigkeitsbereiche ausgebildet** zu fühlen. Der Anteil der Befragten, die angeben, diese Aussage treffe eher nicht bzw. gar nicht zu, verbleibt auf geringem Niveau. Lediglich im Bereich Körperpflege und Gesundheit fühlt sich knapp ein Viertel der LehrabsolventInnen nicht hinreichend für die beruflichen Aufgaben ausgebildet (trifft eher nicht bzw. gar nicht zu).

Grafik 5-13 Verwertbarkeit der Ausbildungsinhalte (Lehrausbildung) im aktuellen Beruf nach Berufsgruppen des erlernten Lehrberufs



Quelle: ibw-Befragung österreichischer LehrabsolventInnen 2015 (n=655)

Anmerkungen: Bemessungsgrundlage sind jene 84% der Befragten, die zum Erhebungszeitpunkt selbstständig oder unselbstständig beschäftigt waren.

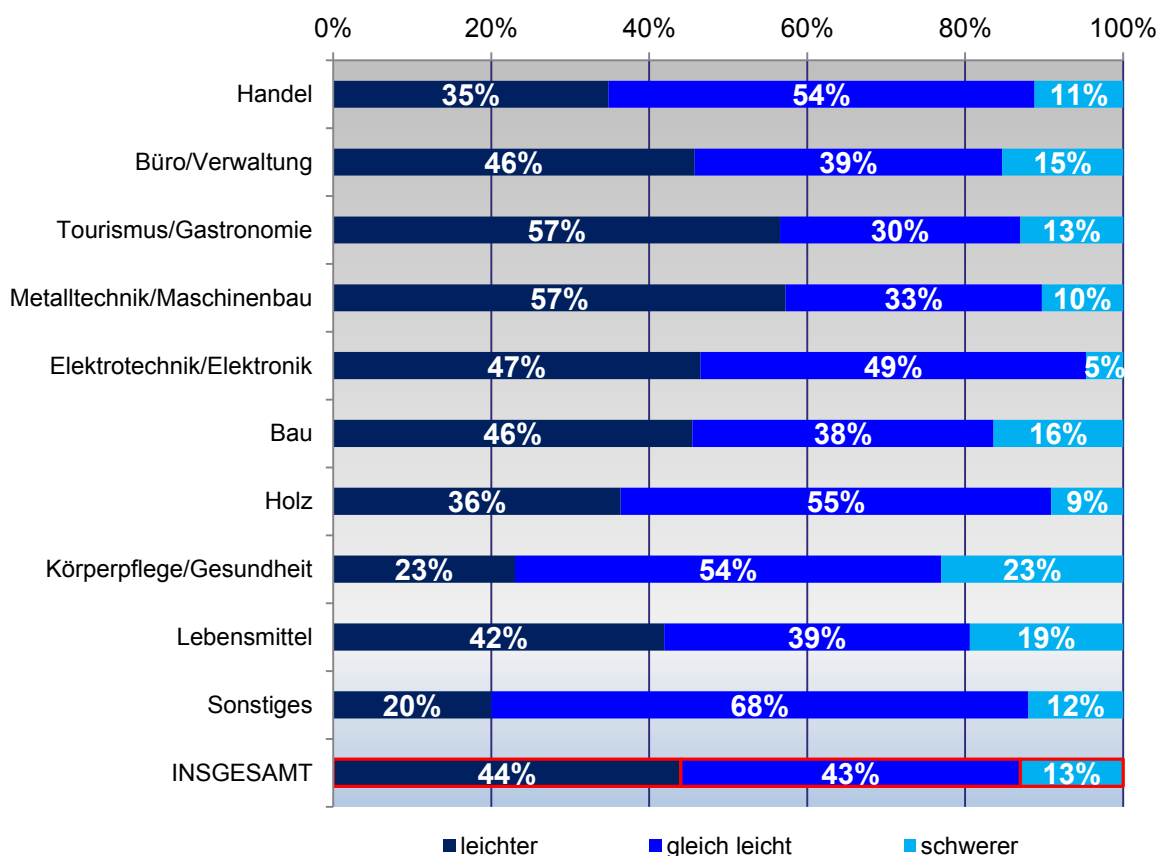
Die im Fragebogen getrennt abgefragten Berufsgruppen „Körperpflege“ und „Gesundheit“ wurden aufgrund von geringer Zellenbesetzung in der Auswertung zu einer Berufsgruppe zusammengeführt. Die Kategorie „Sonstiges“ umfasst Lehrberufe der Berufsgruppen Pflanzenbau, Chemietechnik, IT/Mediengestaltung/Fotografie und Kunsthandwerk.

5.6 Vergleich mit gleichaltrigen AbsolventInnen weiterführender Schulen nach Berufsgruppen des erlernten Berufs

Mit jeweils 57% sehen sich besonders AbsolventInnen eines Lehrberufs der Berufsgruppen **Tourismus/Gastronomie** und **Metalltechnik/Maschinenbau** im Vergleich zu gleichaltrigen Bekannten, die eine weiterführende Schule besucht haben, im **Vorteil**, wenn es darum geht, eine angemessene **Arbeitsstelle** zu **finden**.

Weitaus weniger positiv sehen dies wiederum LehrabsolventInnen der Berufsgruppen Körperpflege und Gesundheit. 23% der Befragten dieser Berufsgruppe finden es im Vergleich zu gleichaltrigen AbsolventInnen weiterführender Schulen (mit oder ohne Matura) schwieriger, eine angemessene Arbeitsstelle zu finden.

Grafik 5-14 Vergleich mit berufstätigen gleichaltrigen AbsolventInnen weiterführender Schulen nach Berufsgruppen des erlernten Lehrberufs: Finden einer angemessenen Arbeitsstelle

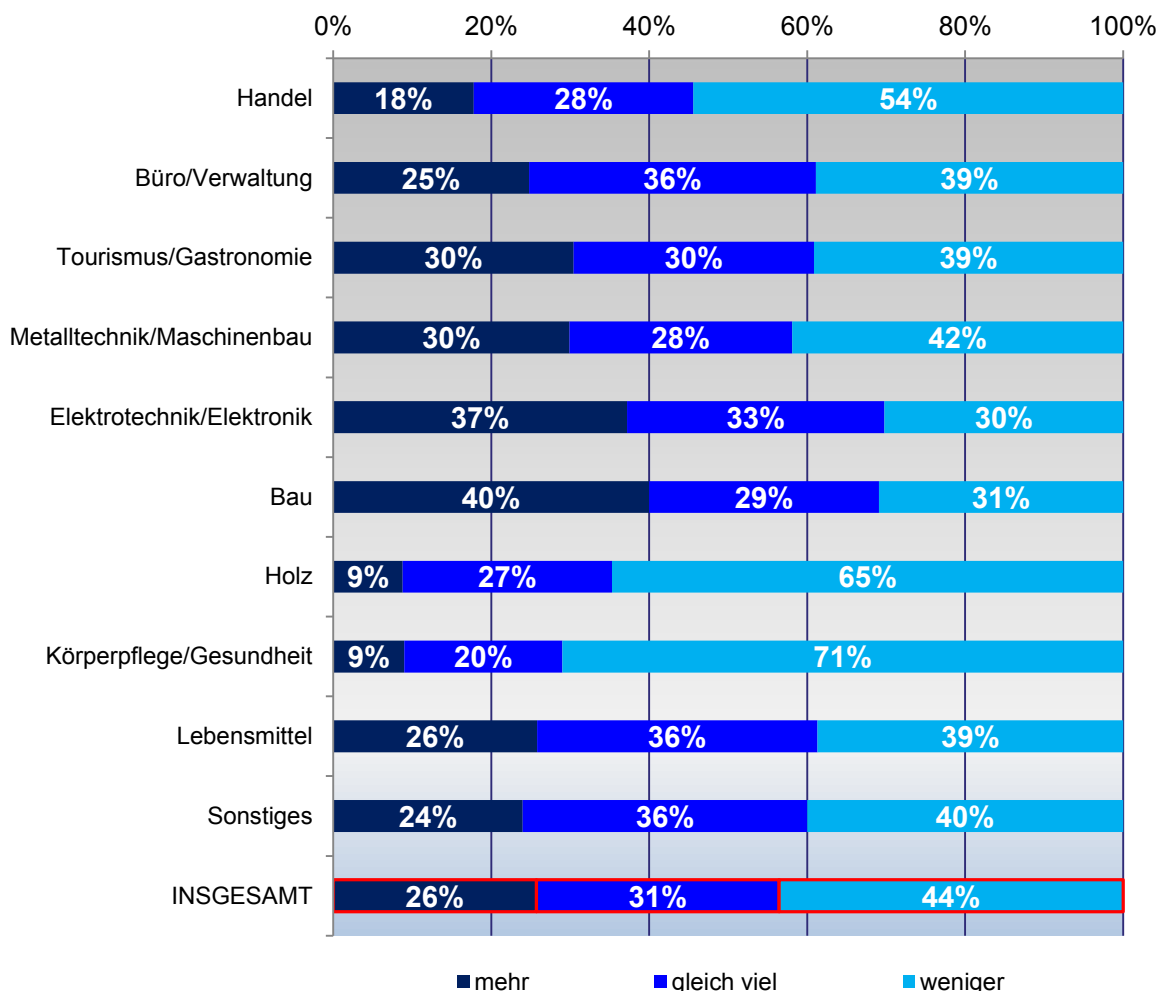


Quelle: ibw-Befragung österreichischer LehrabsolventInnen 2015 (n=655)

Anmerkung: Die im Fragebogen getrennt abgefragten Berufsgruppen „Körperpflege“ und „Gesundheit“ wurden aufgrund von geringer Zellenbesetzung in der Auswertung zu einer Berufsgruppe zusammengeführt. Die Kategorie „Sonstiges“ umfasst Lehrberufe der Berufsgruppen Pflanzenbau, Chemietechnik, IT/Mediengestaltung/ Fotografie und Kunsthandwerk.

Benachteiligt im Vergleich mit gleichaltrigen Bekannten, die eine weiterführende Schule besucht haben, sehen sich unter dem Gesichtspunkt der **Verdienstmöglichkeiten** vor allem LehrabsolventInnen der Berufsgruppen Körperpflege und Gesundheit, Holz und Handel.

Grafik 5-15 Vergleich mit berufstätigen gleichaltrigen AbsolventInnen weiterführender Schulen nach Berufsgruppen des erlernten Lehrberufs: Verdienstmöglichkeiten



Quelle: ibw-Befragung österreichischer LehrabsolventInnen 2015 (n=655)

Anmerkung: Die im Fragebogen getrennt abgefragten Berufsgruppen „Körperpflege“ und „Gesundheit“ wurden aufgrund von geringer Zellenbesetzung in der Auswertung zu einer Berufsgruppe zusammengeführt. Die Kategorie „Sonstiges“ umfasst Lehrberufe der Berufsgruppen Pflanzenbau, Chemietechnik, IT/Mediengestaltung/ Fotografie und Kunsthandwerk.

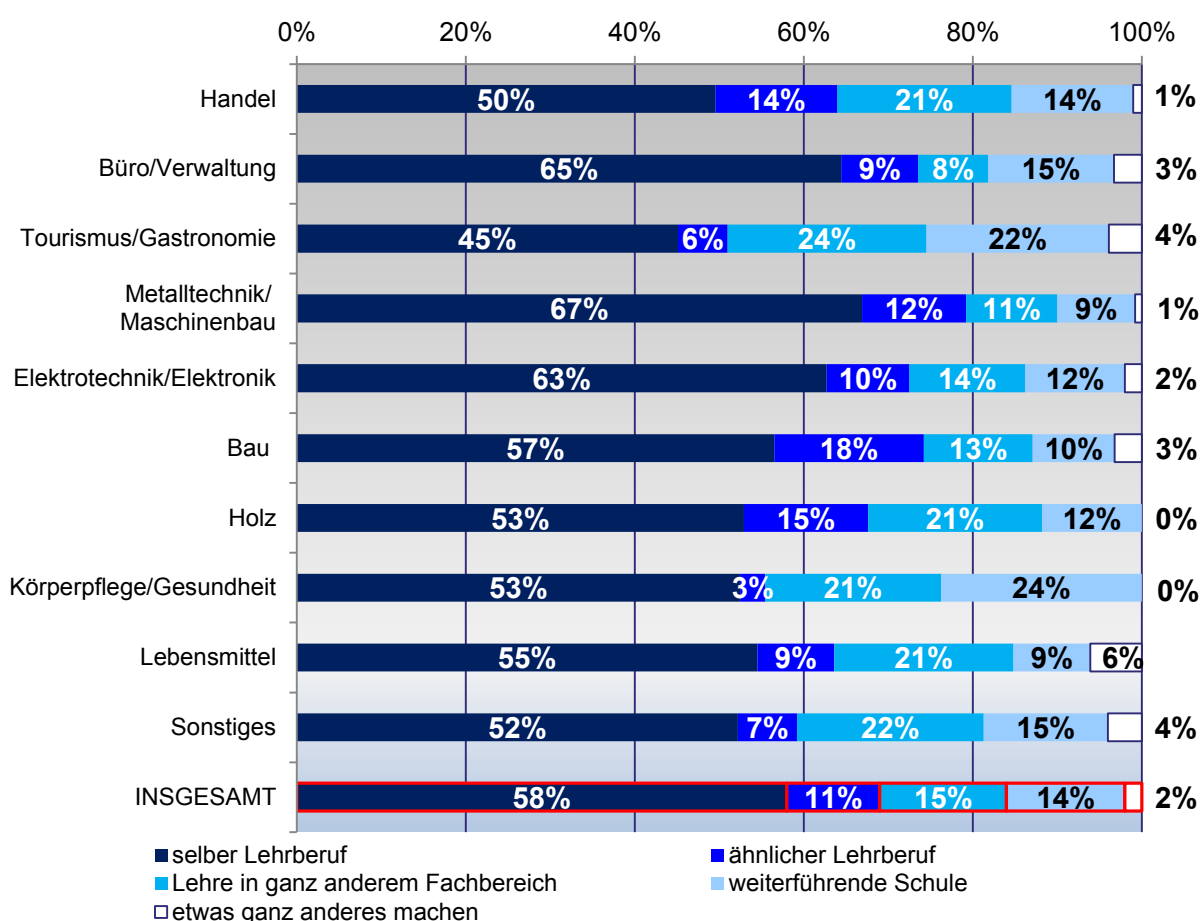
5.7 Beurteilung der Ausbildungswahl nach Berufsgruppen

In den Berufsgruppen Metalltechnik/Maschinenbau (67%), Büro und Verwaltung (65%) sowie Elektrotechnik (63%) geben die (verglichen mit den anderen Berufsgruppen) meisten Befragten an, dass sie auch aus heutiger Sicht **wieder eine Lehre im selben Lehrberuf** machen würden, müssten sie nochmals eine Ausbildungsentscheidung treffen.

Rund ein Viertel der LehrabsolventInnen der Berufsgruppe Tourismus und Gastronomie würde rückblickend eine **Lehre in einem ganz anderen Bereich** wählen. Für eine **Lehre in einem ähnlichen Bereich** sprechen sich jene LehrabsolventInnen vergleichsweise häufig aus, die eine Lehre in den Bereichen Bau (18%) und Holz (15%) abgeschlossen haben.

Der Anteil jener, die aus heutiger Sicht eine **weiterführende Schule** wählen würden, ist in den Berufsgruppen Körperpflege/Gesundheit (24%) und Tourismus/Gastronomie (22%) besonders hoch.

Grafik 5-16 Beurteilung der Ausbildungswahl aus heutiger Sicht nach Berufsgruppen des erlernten Lehrberufs

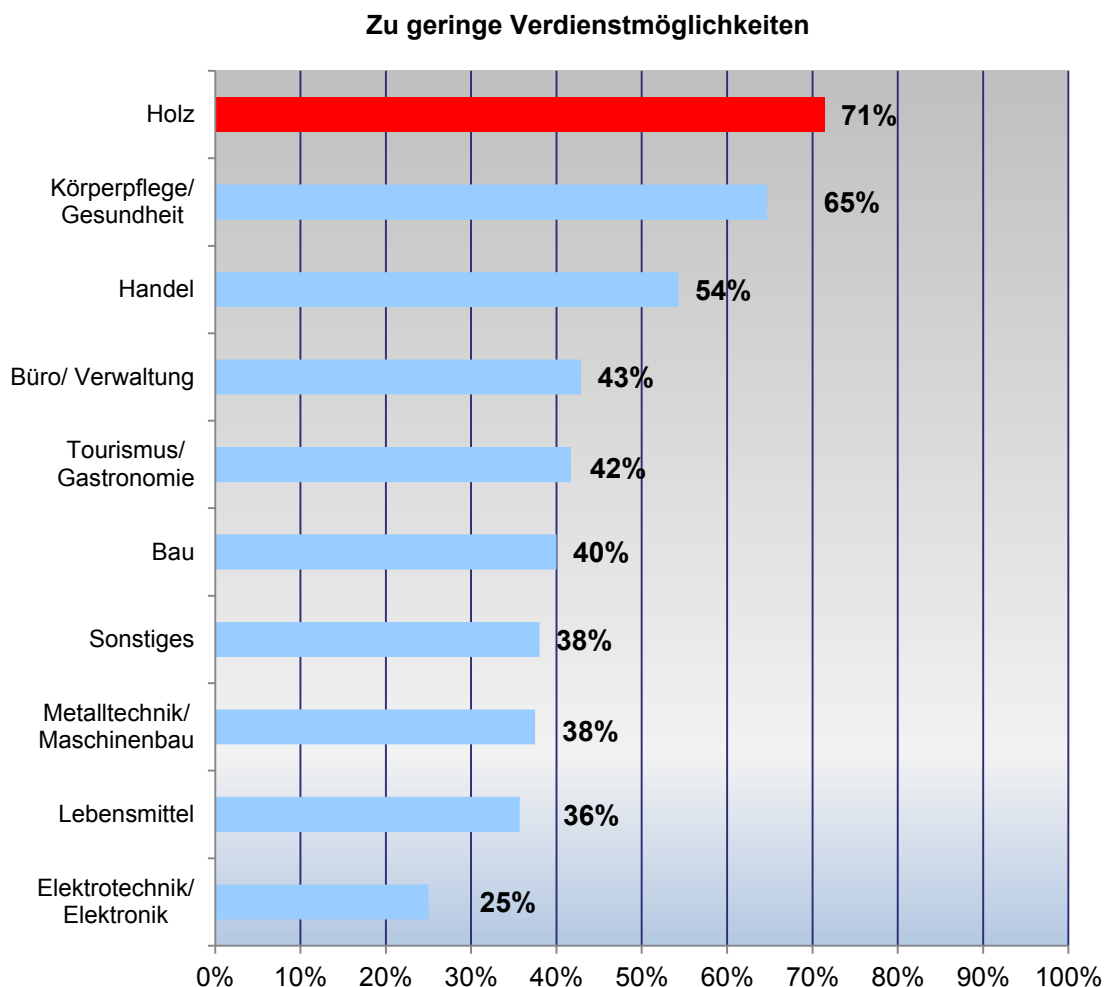


Quelle: ibw-Befragung österreichischer LehrabsolventInnen 2015 (n=655)

Anmerkung: Die im Fragebogen getrennt abgefragten Berufsgruppen „Körperpflege“ und „Gesundheit“ wurden aufgrund von geringer Zellenbesetzung in der Auswertung zu einer Berufsgruppe zusammengeführt. Die Kategorie „Sonstiges“ umfasst Lehrberufe der Berufsgruppen Pflanzenbau, Chemietechnik, IT/Mediengestaltung/ Fotografie und Kunsthandwerk.

Was die Gründe betrifft, warum die Befragten aus heutiger Sicht nicht mehr erneut den erlernten Beruf wählen würden, **wurden zu geringe Verdienstmöglichkeiten** v. a. in den Berufsgruppen Holz (71%), Körperpflege/Gesundheit (65%) und Handel (54%) genannt.

Grafik 5-17 Gründe für die Wahl einer anderen Ausbildung aus heutiger Sicht nach Berufsgruppen des erlernten Lehrberufs: Zu geringe Verdienstmöglichkeiten



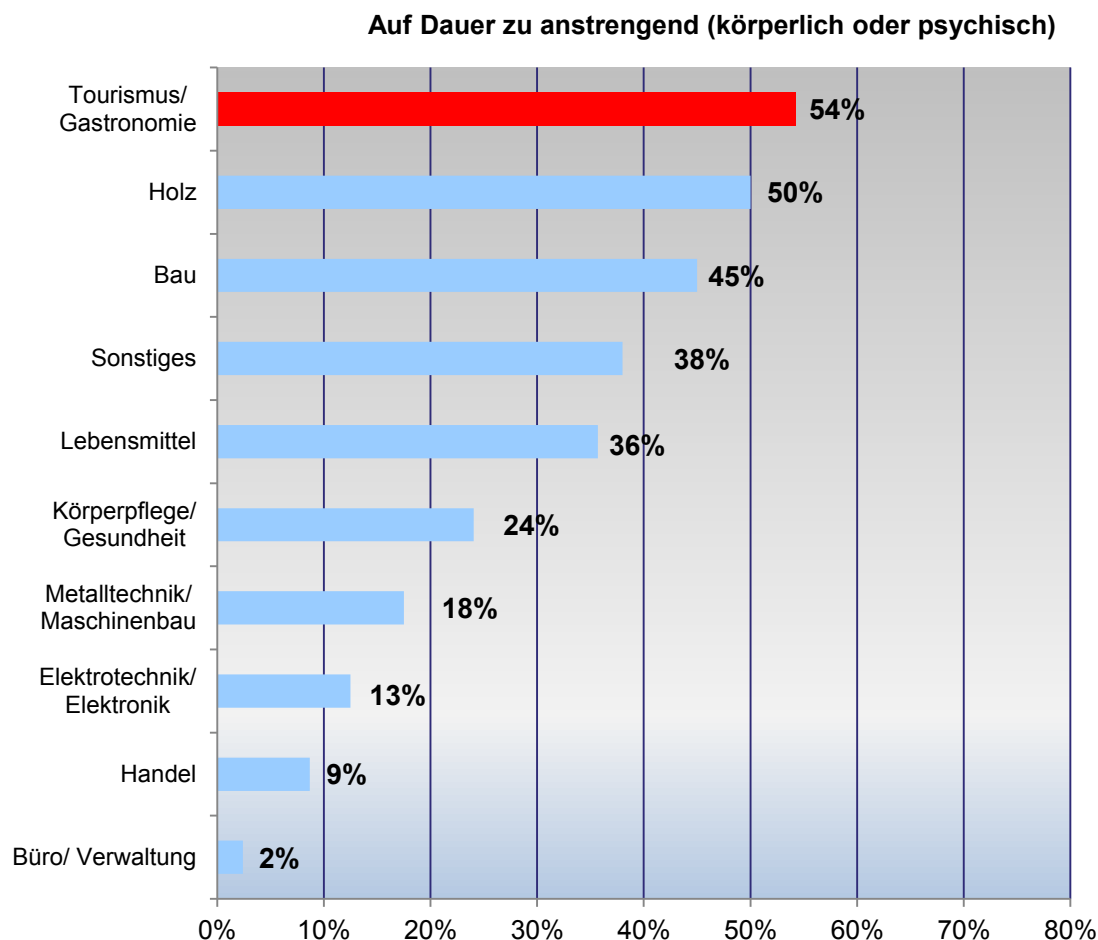
Quelle: ibw-Befragung österreichischer LehrabsolventInnen 2015 (n=655)

Anmerkungen: Bemessungsgrundlage sind jene 42%, die – falls sie nochmals 15 Jahre alt wären – keine Lehre im selben Beruf machen würden.

Die im Fragebogen getrennt abgefragten Berufsgruppen „Körperpflege“ und „Gesundheit“ wurden aufgrund von geringer Zellenbesetzung in der Auswertung zu einer Berufsgruppe zusammengeführt. Die Kategorie „Sonstiges“ umfasst Lehrberufe der Berufsgruppen Pflanzenbau, Chemietechnik, IT/Mediengestaltung/Fotografie und Kunsthandwerk.

Zu hohe gesundheitliche Belastungen werden v. a. in den Berufsgruppen Tourismus/ Gastronomie (54%), Holz (50%) und Bau (45%) als Grund dafür angeführt, warum LehrabsolventInnen ihren erlernten Beruf aus heutiger Sicht nicht nochmals ergreifen würden.

Grafik 5-18 Gründe für die Wahl einer anderen Ausbildung aus heutiger Sicht nach Berufsgruppen des erlernten Lehrberufs: Zu hohe körperliche bzw. psychische Belastung



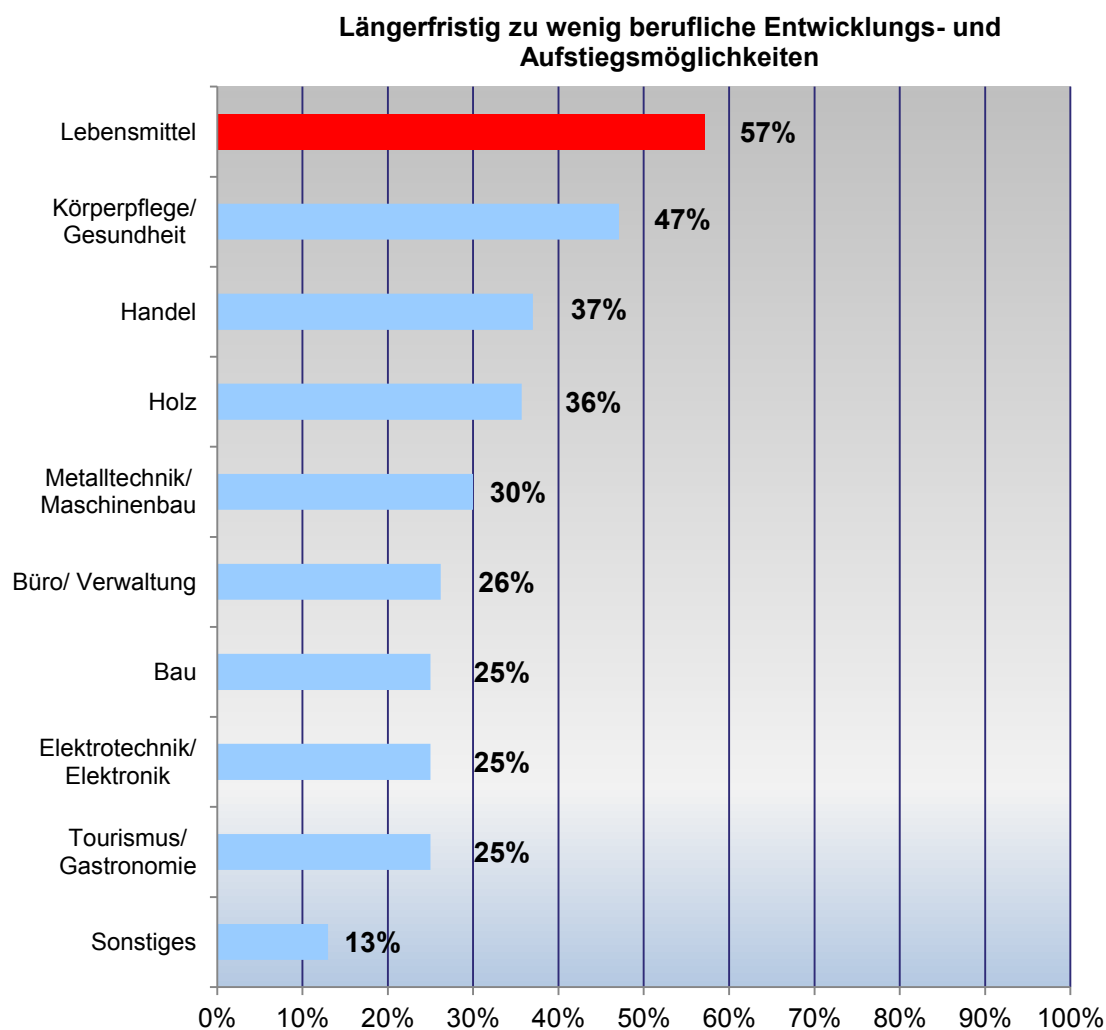
Quelle: ibw-Befragung österreichischer LehrabsolventInnen 2015 (n=655)

Anmerkungen: Bemessungsgrundlage sind jene 42%, die – falls sie nochmals 15 Jahre alt wären – keine Lehre im selben Beruf machen würden.

Die im Fragebogen getrennt abgefragten Berufsgruppen „Körperpflege“ und „Gesundheit“ wurden aufgrund von geringer Zellenbesetzung in der Auswertung zu einer Berufsgruppe zusammengeführt. Die Kategorie „Sonstiges“ umfasst Lehrberufe der Berufsgruppen Pflanzenbau, Chemietechnik, IT/Mediengestaltung/Fotografie und Kunsthandwerk.

Längerfristig zu **wenig berufliche Entwicklungsmöglichkeiten** geben 57% der Befragten mit einem Lehrberuf aus der Berufsgruppe Lebensmittel(verarbeitung), 47% im Bereich Körperpflege/Gesundheit sowie 37% der Berufsgruppe Handel als Grund dafür an, warum sie den erlernten Lehrberuf rückblickend nicht nochmals ergreifen würden.

Grafik 5-19 Gründe für die Wahl einer anderen Ausbildung aus heutiger Sicht nach Berufsgruppen des erlernten Lehrberufs: Zu geringe Entwicklungsmöglichkeiten



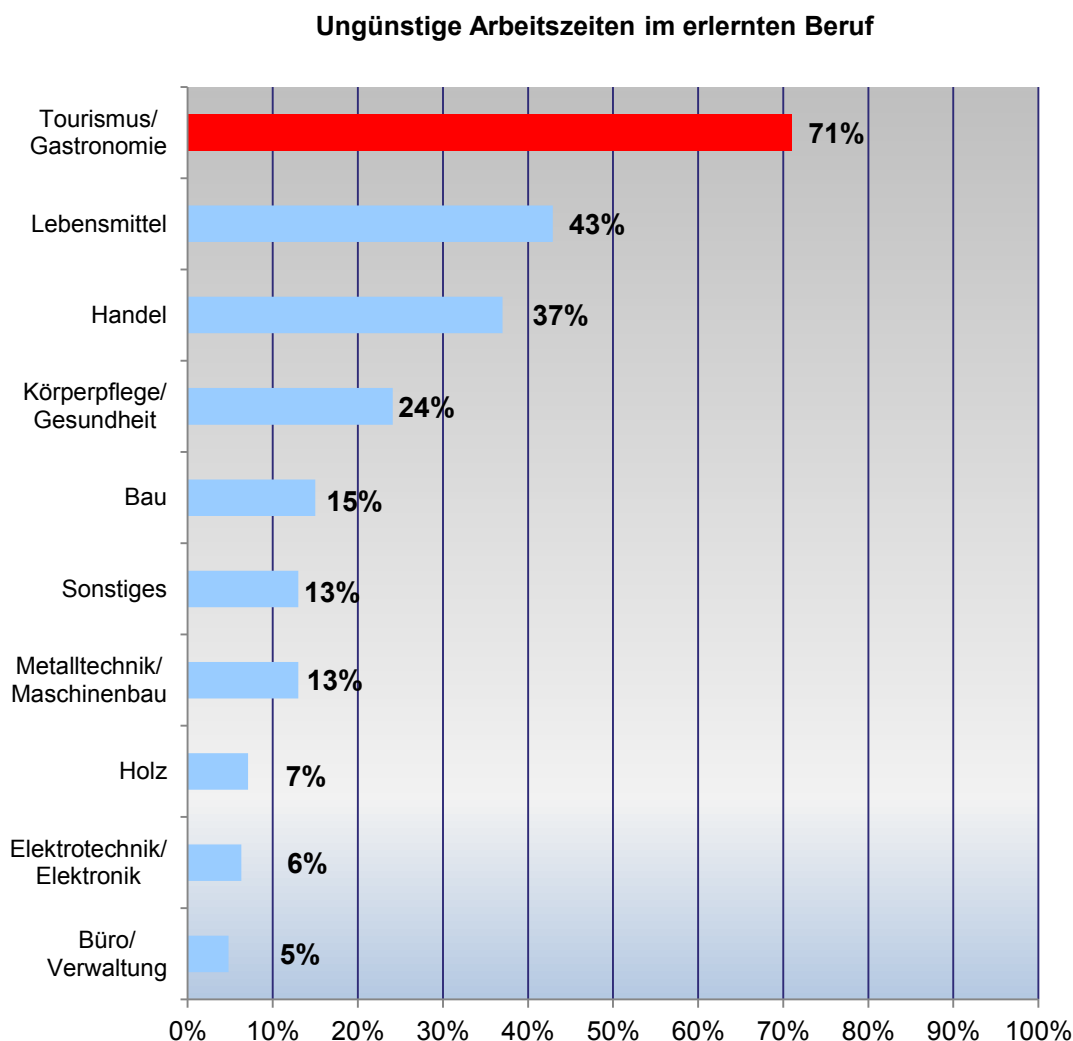
Quelle: ibw-Befragung österreichischer LehrabsolventInnen 2015 (n=655)

Anmerkungen: Bemessungsgrundlage sind jene 42%, die – falls sie nochmals 15 Jahre alt wären – keine Lehre im selben Beruf machen würden.

Die im Fragebogen getrennt abgefragten Berufsgruppen „Körperpflege“ und „Gesundheit“ wurden aufgrund von geringer Zellenbesetzung in der Auswertung zu einer Berufsgruppe zusammengeführt. Die Kategorie „Sonstiges“ umfasst Lehrberufe der Berufsgruppen Pflanzenbau, Chemietechnik, IT/Mediengestaltung/Fotografie und Kunsthandwerk.

71% der LehrabsolventInnen der Berufsgruppe Tourismus/Gastronomie, 43% der Berufsgruppe Lebensmittel und 37% der Berufsgruppe Handel führen **ungünstige Arbeitszeiten** im erlernten Beruf als Grund dafür an, warum sie den erlernten Beruf nicht nochmals wählen würden.

Grafik 5-20 Gründe für die Wahl einer anderen Ausbildung aus heutiger Sicht nach Berufsgruppen des erlernten Lehrberufs: Ungünstige Arbeitszeiten



Quelle: ibw-Befragung österreichischer LehrabsolventInnen 2015 (n=655)

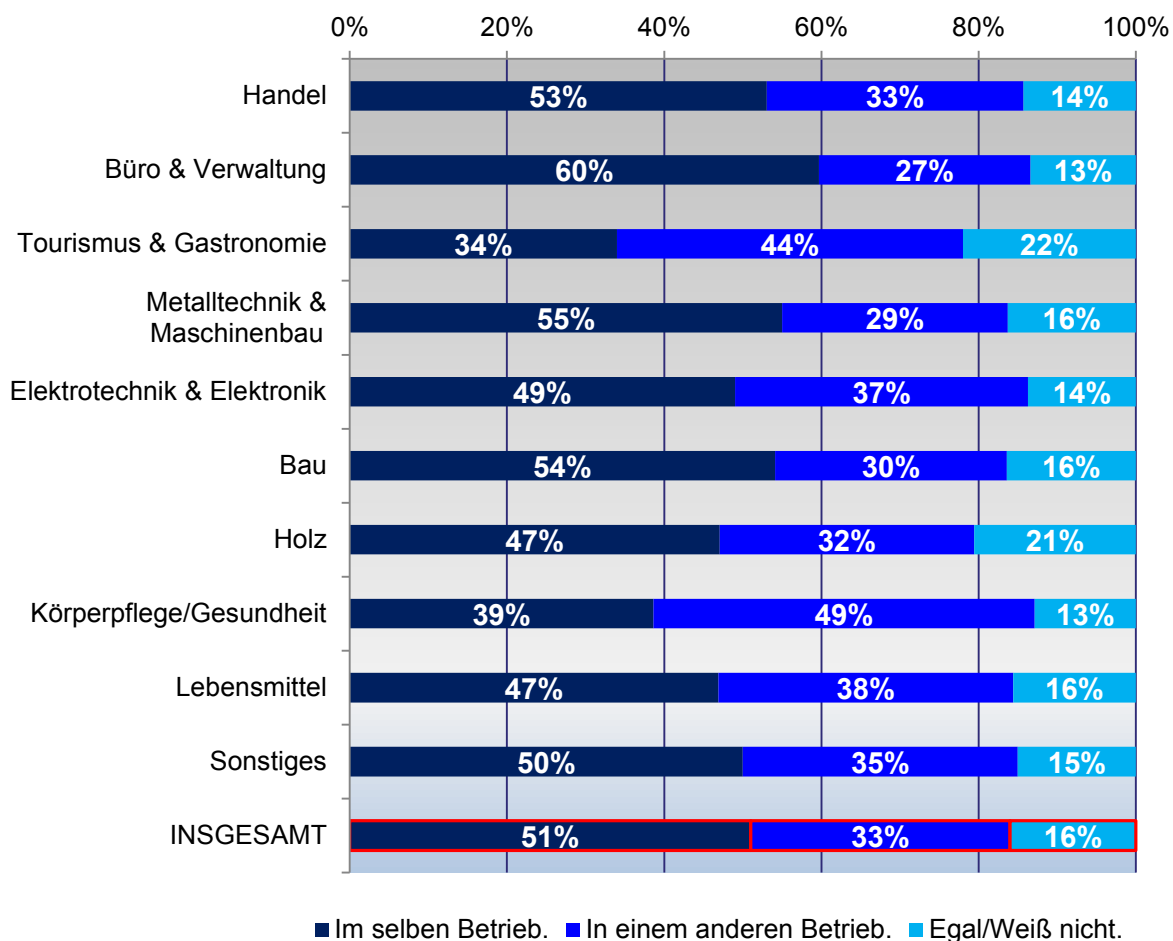
Anmerkungen: Bemessungsgrundlage sind jene 42%, die – falls sie nochmals 15 Jahre alt wären – keine Lehre im selben Beruf machen würden.

Die im Fragebogen getrennt abgefragten Berufsgruppen „Körperpflege“ und „Gesundheit“ wurden aufgrund von geringer Zellenbesetzung in der Auswertung zu einer Berufsgruppe zusammengeführt. Die Kategorie „Sonstiges“ umfasst Lehrberufe der Berufsgruppen Pflanzenbau, Chemietechnik, IT/Mediengestaltung/Fotografie und Kunsthandwerk.

Jeweils mehr als die Hälfte der Befragten mit einem absolvierten Lehrberuf aus den Berufsgruppen Büro und Verwaltung (60%), Metalltechnik und Maschinenbau (55%), Bau (54%) und Handel (53%) würde sich, für den Fall, dass die LehrabsolventInnen wieder eine Lehre im selben Lehrberuf machen (wollen) würden, **rückblickend wieder für denselben Lehrbetrieb entscheiden**. LehrabsolventInnen der Berufsgruppen Körperpflege und Gesundheit (39%) sowie Tourismus und Gastronomie (34%) weisen diesbezüglich die geringsten Werte auf.

Grafik 5-21 Beurteilung der Lehrbetriebswahl aus heutiger Sicht nach Berufsgruppen des erlernten Lehrberufs

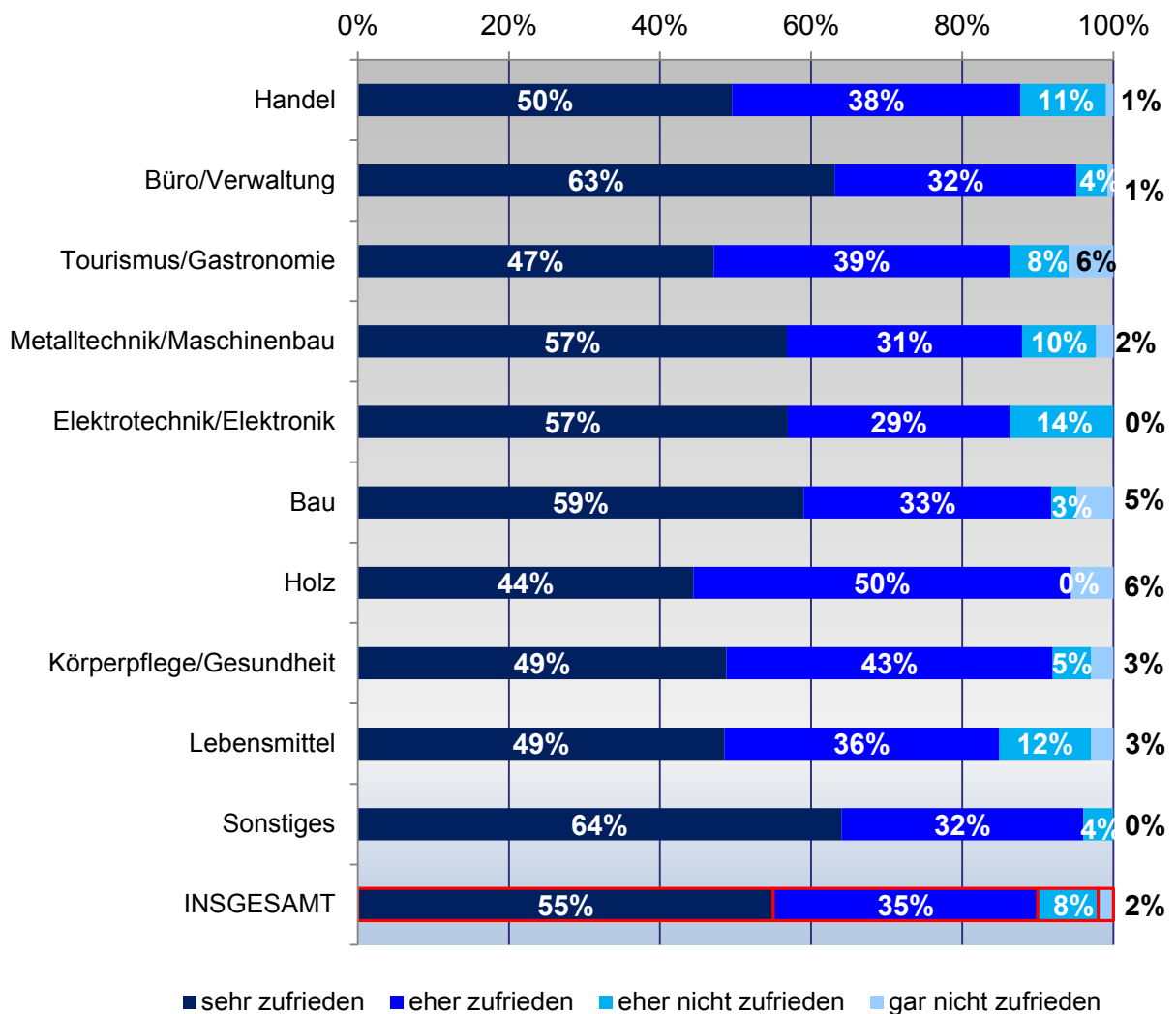
Stellen Sie sich vor, Sie würden wieder eine Lehre im selben Lehrberuf machen (wollen). Würden Sie diese dann auch wieder im selben Lehrbetrieb machen wollen?



Quelle: ibw-Befragung österreichischer LehrabsolventInnen 2015 (n=655)

Anmerkung: Die im Fragebogen getrennt abgefragten Berufsgruppen „Körperpflege“ und „Gesundheit“ wurden aufgrund von geringer Zellenbesetzung in der Auswertung zu einer Berufsgruppe zusammengeführt. Die Kategorie „Sonstiges“ umfasst Lehrberufe der Berufsgruppen Pflanzenbau, Chemietechnik, IT/Mediengestaltung/ Fotografie und Kunsthandwerk.

Grafik 5-22 Zufriedenheit mit dem erlernten Beruf insgesamt nach Berufsgruppen des erlernten Lehrberufs



Quelle: ibw-Befragung österreichischer LehrabsolventInnen 2015 (n=655)

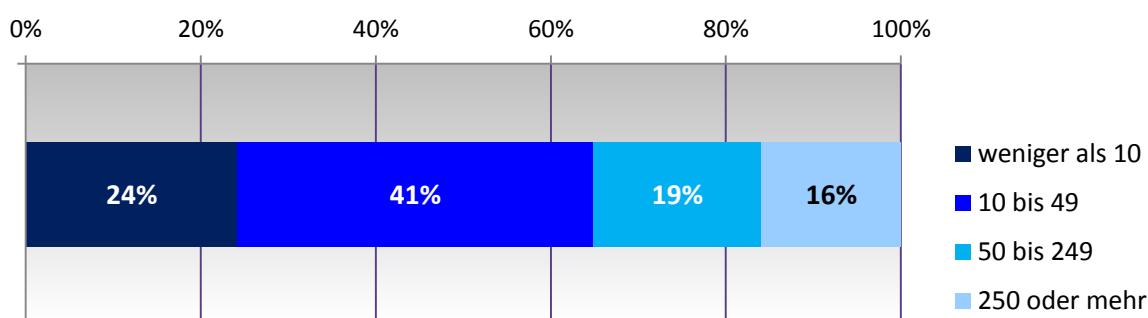
Anmerkung: Die im Fragebogen getrennt abgefragten Berufsgruppen „Körperpflege“ und „Gesundheit“ wurden aufgrund von geringer Zellenbesetzung in der Auswertung zu einer Berufsgruppe zusammengeführt. Die Kategorie „Sonstiges“ umfasst Lehrberufe der Berufsgruppen Pflanzenbau, Chemietechnik, IT/Mediengestaltung/Fotografie und Kunsthandwerk.

6 Ausgewählte Ergebnisse der LehrabsolventInnenbefragung nach Unternehmensgröße des Lehrbetriebs

6.1 Strukturmerkmale der Befragten nach Unternehmensgröße des Lehrbetriebs (am Betriebsstandort)

Die befragten LehrabsolventInnen wurden vorwiegend (zu 65%) in Kleinst- und Kleinbetrieben mit bis zu 49 MitarbeiterInnen ausgebildet. 19% der ehemaligen Lehrlinge absolvierten die Lehre in einem Betrieb mit einer MitarbeiterInnenzahl zwischen 50 und 249 Beschäftigten, wiederum 16% in Großbetrieben.

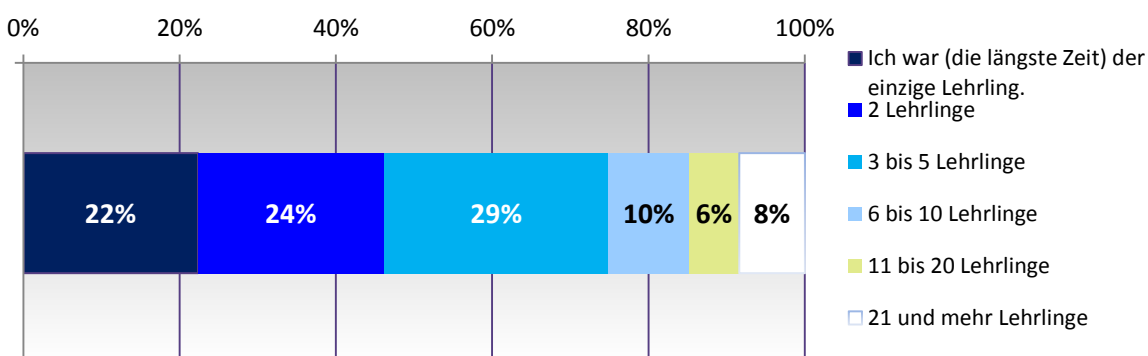
Grafik 6-1 Zahl der MitarbeiterInnen am Standort des Lehrbetriebs



Quelle: ibw-Befragung österreichischer LehrabsolventInnen 2015 (n=655)

Entsprechend der kleinst- und kleinbetrieblichen Struktur der Lehrlingsausbildung wurde beinahe die Hälfte der Befragten (46%) als einziger Lehrling bzw. zusammen mit einem weiteren Lehrling ausgebildet. 39% der LehrabsolventInnen waren (gleichzeitig) mit drei bis zehn anderen Lehrlingen im Lehrbetrieb in Ausbildung, weitere 6% mit 11 bis 20 anderen Lehrlingen sowie 8% mit 21 oder mehr Lehrlingen.

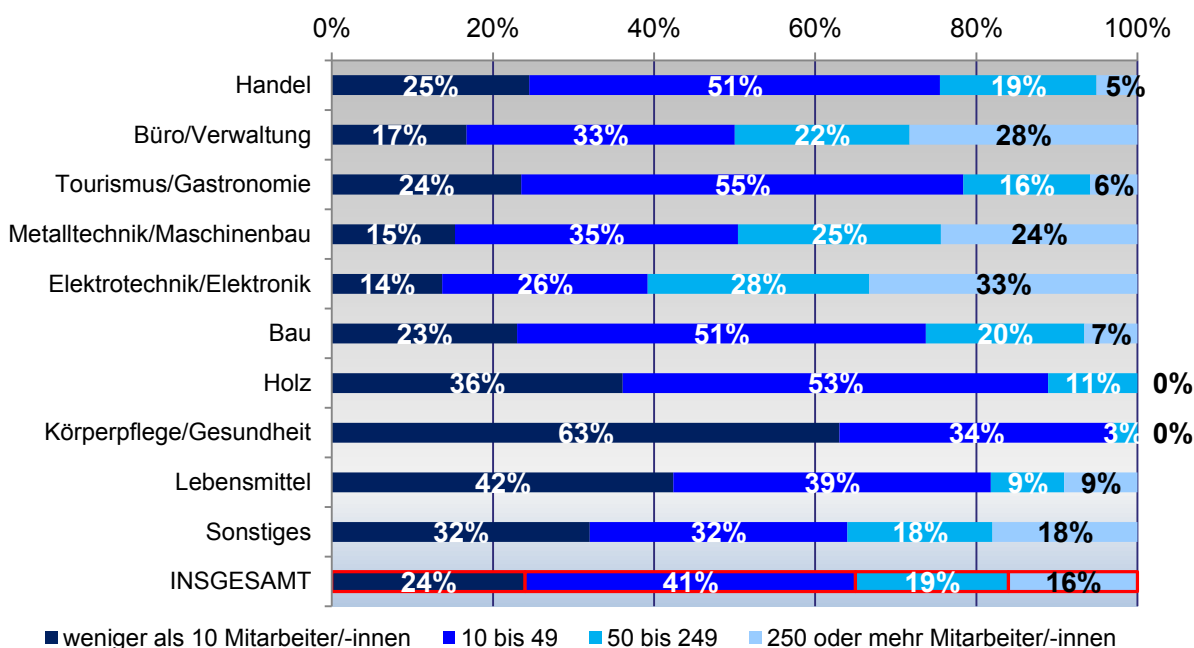
Grafik 6-2 Zahl der ausgebildeten Lehrlinge am Lehrbetriebsstandort³²



Quelle: ibw-Befragung österreichischer LehrabsolventInnen 2015 (n=655)

³² Die Anzahl der Lehrlinge im Lehrbetrieb bezieht sich auf jene Lehrlinge, die gleichzeitig mit dem/der Befragten während deren Lehrzeit im selben Lehrbetrieb (am selben Standort) ausgebildet wurden.

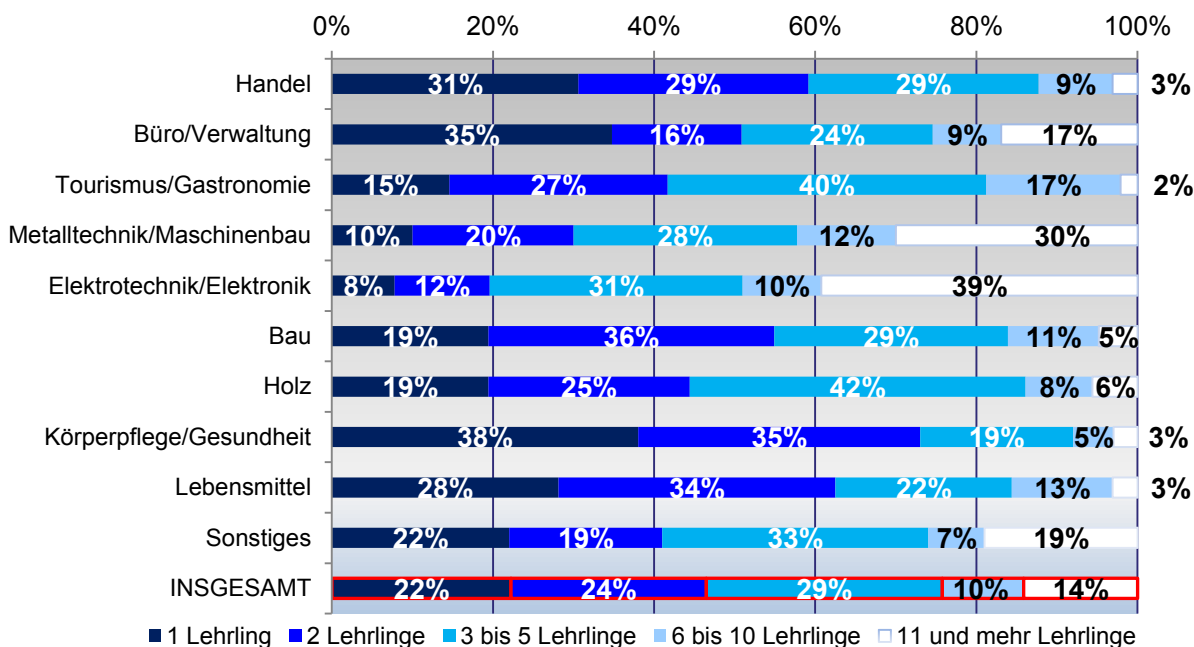
Grafik 6-3 Anzahl der MitarbeiterInnen am Standort des Lehrbetriebs nach Berufsgruppe des erlernten Lehrberufs



Quelle: ibw-Befragung österreichischer LehrabsolventInnen 2015 (n=655)

Anmerkung: Die im Fragebogen getrennt abgefragten Berufsgruppen „Körperpflege“ und „Gesundheit“ wurden aufgrund von geringer Zellenbesetzung in der Auswertung zu einer Berufsgruppe zusammengeführt. Die Kategorie „Sonstiges“ umfasst Lehrberufe der Berufsgruppen Pflanzenbau, Chemietechnik, IT/Mediengestaltung/ Fotografie und Kunsthandwerk.

Grafik 6-4 Zahl der ausgebildeten Lehrlinge am Standort des Lehrbetriebs nach Berufsgruppen des erlernten Lehrberufs



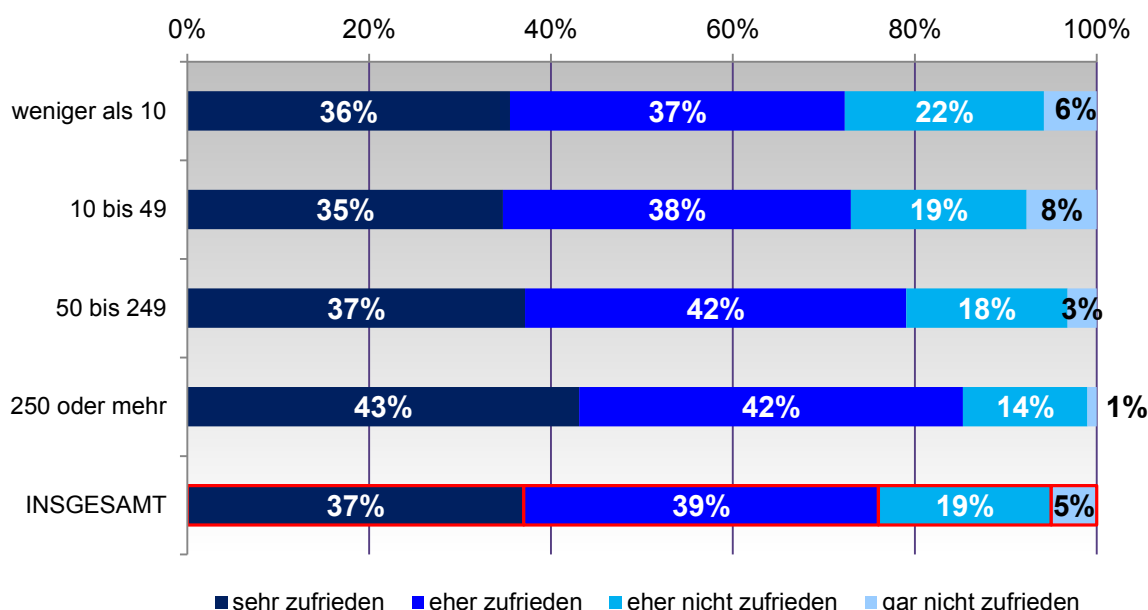
Quelle: ibw-Befragung österreichischer LehrabsolventInnen 2015 (n=655)

Anmerkung: Die im Fragebogen getrennt abgefragten Berufsgruppen „Körperpflege“ und „Gesundheit“ wurden aufgrund von geringer Zellenbesetzung in der Auswertung zu einer Berufsgruppe zusammengeführt. Die Kategorie „Sonstiges“ umfasst Lehrberufe der Berufsgruppen Pflanzenbau, Chemietechnik, IT/Mediengestaltung/ Fotografie und Kunsthandwerk.

6.2 Zufriedenheit mit der Ausbildung im Betrieb und in der Berufsschule nach Betriebsgröße

LehrabsolventInnen, die ihre **Lehre in einem Großbetrieb** absolvierten, sind mit dem betrieblichen Ausbildungsteil **besonders zufrieden** (85% sehr oder eher zufrieden). Im Vergleich dazu geben Lehrlinge, die in Betrieben mit bis zu 49 MitarbeiterInnen ausgebildet wurden, in geringerem Ausmaß – aber ebenfalls mehrheitlich – an, sehr bzw. eher zufrieden (73%) mit der Ausbildung im Lehrbetrieb gewesen zu sein³³.

Grafik 6-5 Zufriedenheit mit der Lehrausbildung im Betrieb insgesamt nach Betriebsgröße (Anzahl der MitarbeiterInnen im Lehrbetrieb)



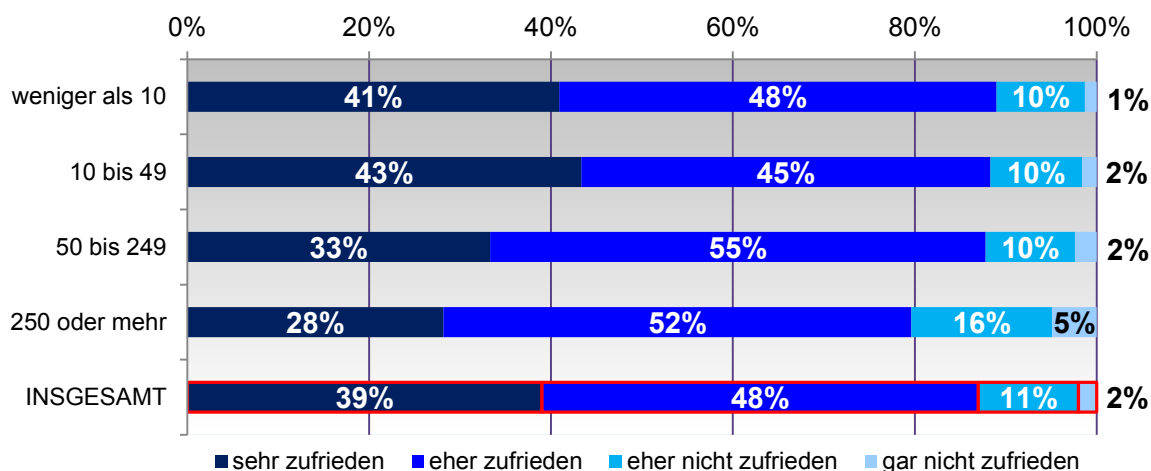
Quelle: ibw-Befragung österreichischer LehrabsolventInnen 2015 (n=655)

Anmerkung: Bemessungsgrundlage sind die LehrabsolventInnen getrennt nach Lehrbetriebsgröße betrachtet: weniger als 10 MitarbeiterInnen (n = 157), 10 bis 49 MitarbeiterInnen (n = 263), 50 bis 249 MitarbeiterInnen (n = 125), 250 oder mehr MitarbeiterInnen (n = 103).

Die **Zufriedenheit mit dem Ausbildungsanteil in der Berufsschule** verhält sich verglichen mit der Bewertung der betrieblichen Ausbildung nach Lehrbetriebsgröße betrachtet konträr: Im Gegensatz zur Bewertung der Zufriedenheit mit dem Lehrbetrieb wird die berufsschulische Ausbildung umso negativer eingeschätzt, je mehr MitarbeiterInnen im Lehrbetrieb beschäftigt werden.

³³ Anzumerken in Hinblick auf diese Betrachtungsweise bleibt, dass die Variablen „Betriebsgröße“ sowie „Berufsgruppe“ in erheblicher Weise miteinander korrelieren, da in vielen Berufsgruppen berufsgruppenspezifisch typische Unternehmensgrößen vorzufinden sind.

Grafik 6-6 Zufriedenheit mit der Ausbildung in der Berufsschule insgesamt nach Lehrbetriebsgröße (Anzahl der MitarbeiterInnen im Lehrbetrieb)

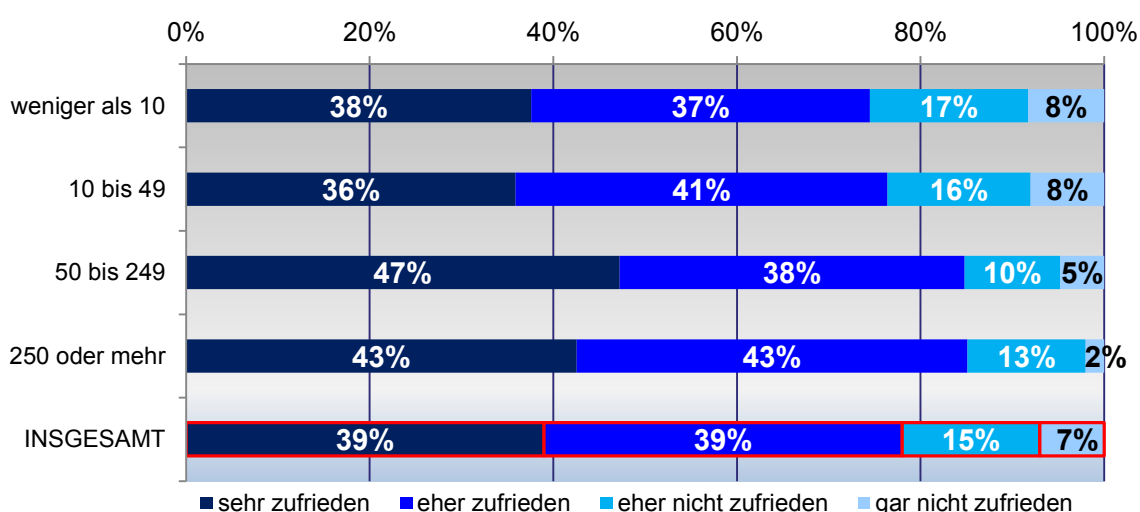


Quelle: ibw-Befragung österreichischer LehrabsolventInnen 2015 (n=655)

Anmerkung: Bemessungsgrundlage sind die LehrabsolventInnen getrennt nach Lehrbetriebsgröße betrachtet: weniger als 10 MitarbeiterInnen (n = 157), 10 bis 49 MitarbeiterInnen (n = 263), 50 bis 249 MitarbeiterInnen (n = 125), 250 oder mehr MitarbeiterInnen (n = 103).

Der Anteil an LehrabsolventInnen, die mit ihren AusbilderInnen sehr zufrieden waren, ist bei den ehemaligen Lehrlingen von Lehrbetrieben mit einer MitarbeiterInnenanzahl zwischen 50 und 249 Beschäftigten am höchsten. Dementgegen tritt der verhältnismäßig größte Anteil an Unzufriedenheit (25% eher nicht bzw. gar nicht zufrieden) mit den **Vorgesetzten bzw. AusbilderInnen** bei den Befragten auf, die ihre Lehre in Betrieben mit einer MitarbeiterInnenanzahl von weniger als zehn Personen am Betriebsstandort absolvierten.

Grafik 6-7 Zufriedenheit mit Vorgesetzten bzw. AusbilderInnen nach Lehrbetriebsgröße (Anzahl der MitarbeiterInnen im Lehrbetrieb)



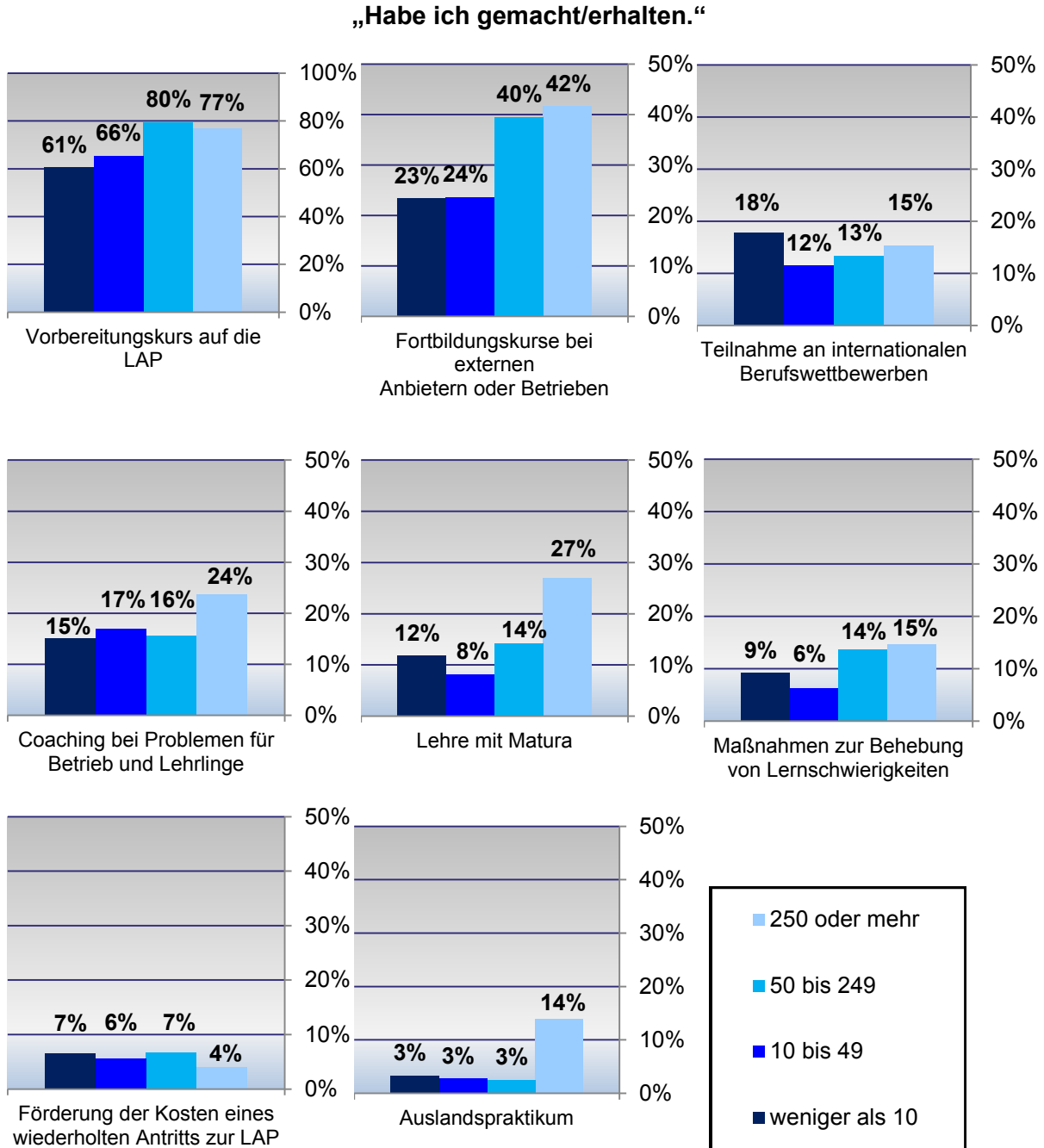
Quelle: ibw-Befragung österreichischer LehrabsolventInnen 2015 (n=655)

Anmerkung: Bemessungsgrundlage sind die LehrabsolventInnen getrennt nach Lehrbetriebsgröße betrachtet: weniger als 10 MitarbeiterInnen (n = 157), 10 bis 49 MitarbeiterInnen (n = 263), 50 bis 249 MitarbeiterInnen (n = 125), 250 oder mehr MitarbeiterInnen (n = 103).

6.3 Förderungen und Unterstützungsmaßnahmen in der Lehrlingsausbildung nach Lehrbetriebsgröße

Unterstützungsmaßnahmen wurden tendenziell eher von jenen LehrabsolventInnen in Anspruch genommen, die ihre Lehre in einem Großbetrieb absolviert haben.

Grafik 6-8 INANSPRUCHNAHME von Förderungen und Unterstützungsmaßnahmen nach Lehrbetriebsgröße (Anzahl der MitarbeiterInnen im Lehrbetrieb)

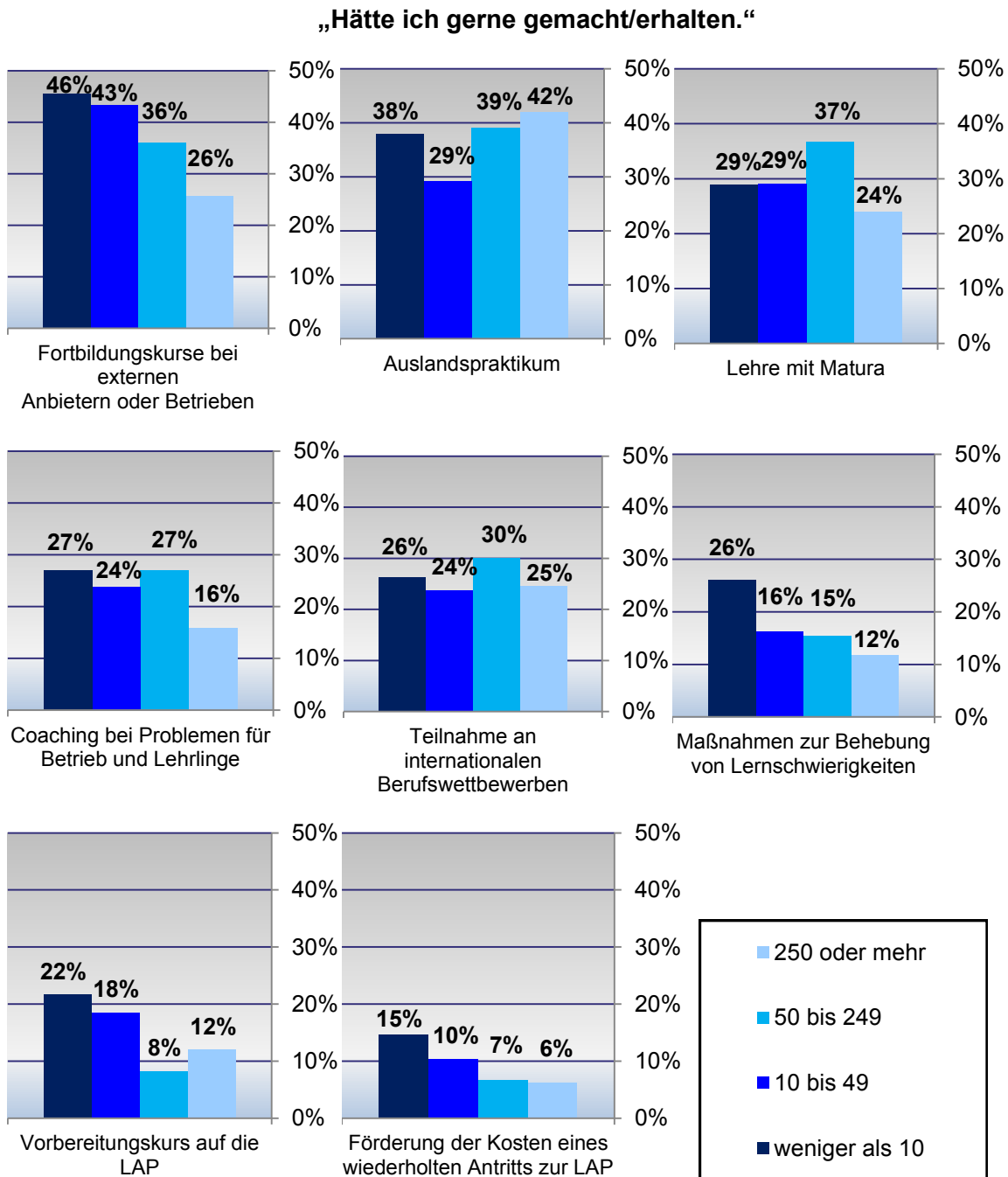


Quelle: ibw-Befragung österreichischer LehrabsolventInnen 2015 (n=655)

Anmerkungen: Bemessungsgrundlage sind die LehrabsolventInnen getrennt nach Lehrbetriebsgröße betrachtet: weniger als 10 MitarbeiterInnen (n = 157), 10 bis 49 MitarbeiterInnen (n = 263), 50 bis 249 MitarbeiterInnen (n = 125), 250 oder mehr MitarbeiterInnen (n = 103)

Vor allem bezogen auf Vorbereitungskurse auf die Lehrabschlussprüfung, Fortbildungen bei externen Anbietern und Kurse zur Behebung von Lernschwierigkeiten geben die LehrabsolventInnen, die ihre Lehre in einem Kleinbetrieb mit weniger als zehn MitarbeiterInnen absolviert haben, am vergleichsweise häufigsten an, dass Bedarf bestanden hätte, an den jeweiligen Maßnahmen teilzunehmen („Hätte ich gerne gemacht/erhalten“).

Grafik 6-9 BEDARF von Förderungen und Unterstützungsmaßnahmen nach Lehrbetriebsgröße (Anzahl der MitarbeiterInnen im Lehrbetrieb)



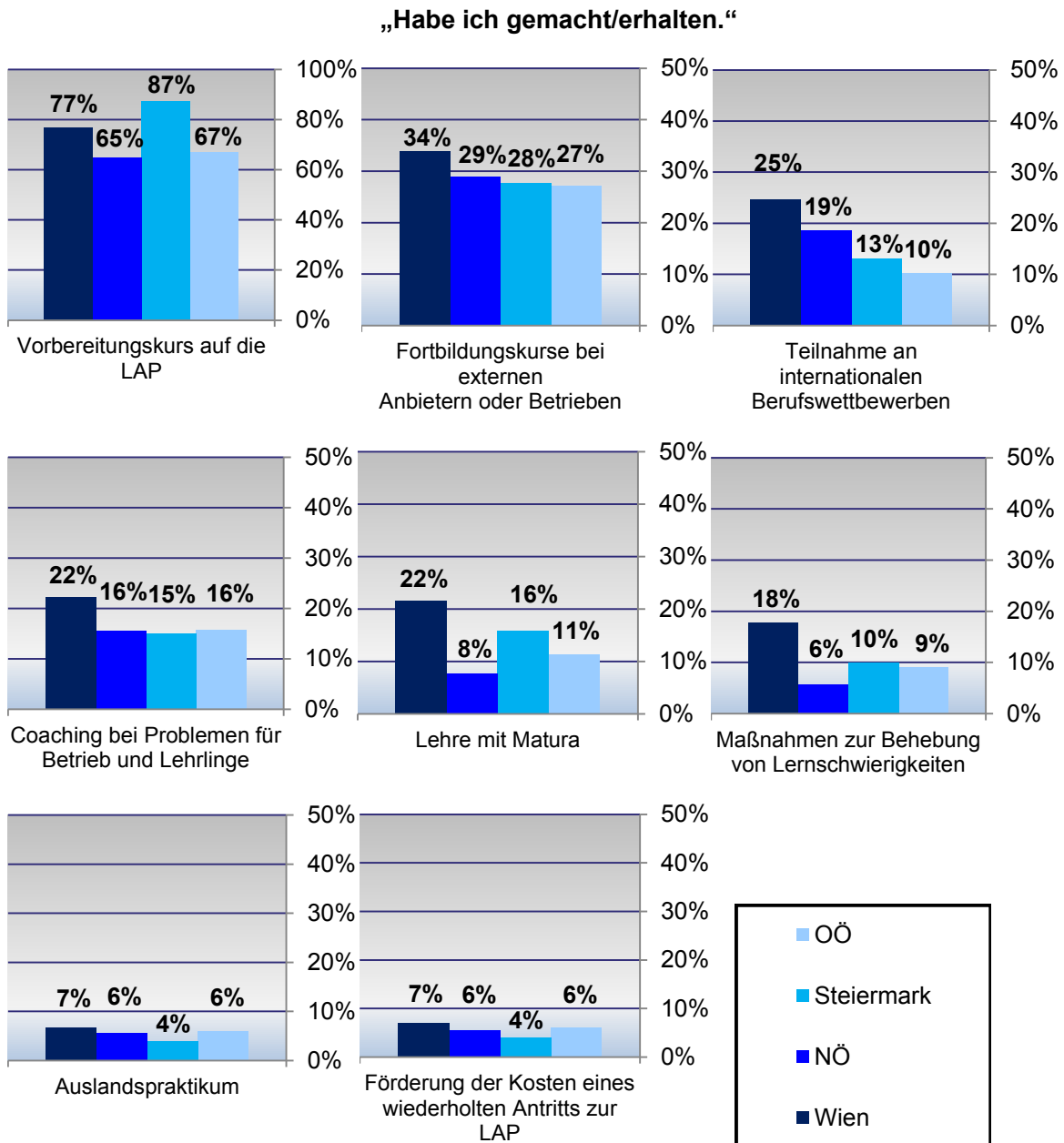
Quelle: ibw-Befragung österreichischer LehrabsolventInnen 2015 (n=655)

Anmerkungen: Bemessungsgrundlage sind die LehrabsolventInnen getrennt nach Lehrbetriebsgröße betrachtet: weniger als 10 MitarbeiterInnen (n = 157), 10 bis 49 MitarbeiterInnen (n = 263), 50 bis 249 MitarbeiterInnen (n = 125), 250 oder mehr MitarbeiterInnen (n = 103).

7 Förderungen und Unterstützungsmaßnahmen in der Lehrlingsausbildung nach Bundesländern

Im direkten Vergleich zwischen den vier Bundesländern, in welchen die meisten Lehrlinge ausgebildet werden, wird deutlich, dass auch **Bundesländerunterschiede in der Inanspruchnahme von Förderungen und Unterstützungsmaßnahmen** bestehen.

Grafik 7-1 INANSPRUCHNAHME von Förderungen und Unterstützungsmaßnahmen im Bundeslandvergleich (OÖ, NÖ, Wien und Steiermark)

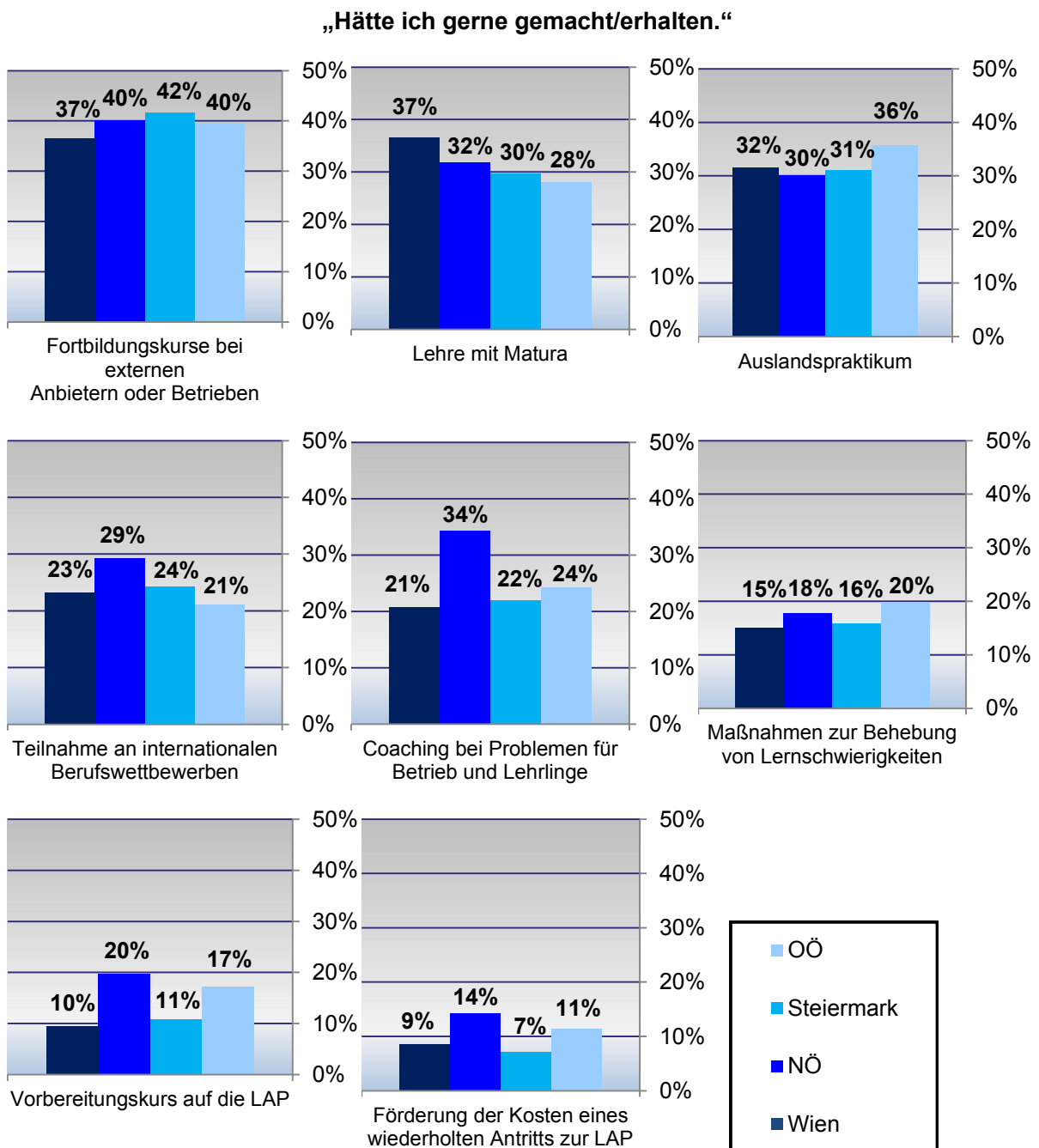


Quelle: ibw-Befragung österreichischer LehrabsolventInnen 2015 (n=655)

Anmerkungen: Die Grafik bildet einen Vergleich jener vier Bundesländer ab, in welchen die meisten Lehrlinge ausgebildet werden. Bemessungsgrundlage sind jeweils die LehrabsolventInnen der einzelnen Bundesländer: OÖ (n = 172), Steiermark (n = 103), NÖ (n = 96), Wien (n = 75). Für die anderen Bundesländer ist eine bundesländerspezifische Auswertung aufgrund zu geringer Zellenbesetzung nicht möglich.

Mit Ausnahme der Vorbereitungskurse auf die LAP, welche die LehrabsolventInnen aus der Steiermark am häufigsten in Anspruch genommen haben, ist die **Inanspruchnahme** von allen weiteren Förderungen und Unterstützungsmaßnahmen jeweils im Bundesland Wien am höchsten; der **Bedarf** nach eben jenen ist in Wien verglichen mit den anderen Bundesländern tendenziell geringer (Stadt-Land-Gefälle im Zugang bzw. in der Inanspruchnahme).

Grafik 7-2 BEDARF nach Förderungen und Unterstützungsmaßnahmen im Bundeslandvergleich (OÖ, NÖ, Wien und Steiermark)



Quelle: ibw-Befragung österreichischer LehrabsolventInnen 2015 (n=655)

Anmerkungen: Die Grafik bildet einen Vergleich jener vier Bundesländer ab, in welchen die meisten Lehrlinge ausgebildet werden. Bemessungsgrundlage sind jeweils die LehrabsolventInnen der einzelnen Bundesländer: OÖ (n = 172), Steiermark (n = 103), NÖ (n = 96), Wien (n = 75). Für die anderen Bundesländer ist eine bundesländerspezifische Auswertung aufgrund zu geringer Zellenbesetzung nicht möglich.

8 Verbesserungsvorschläge

Am Ende des Fragebogens bestand für die LehrabsolventInnen die Möglichkeit, in einem freien Antwortformat Anmerkungen zur Lehrlingsausbildung zu machen³⁴. Unter anderem wurde dabei die Berufswahl und -information während der (Pflicht-)Schulzeit thematisiert.

Berufswahl und -information:

„Wichtig wäre frühzeitig Jugendliche zu fördern, um ihre wahren Interessen und Fähigkeiten zu erkennen. Wenn Personen ihrer Leidenschaft nachgehen, werden sie auch die beste Leistung bringen und Teil einer Leistungsgesellschaft sein.“ (Lehrberuf in der Berufsgruppe Elektrotechnik und Elektronik³⁵)

„Ich habe nach der Schule nicht genau gewusst, was ich machen will.“ (Lehrberuf in der Berufsgruppe Handel)

„Dass man dem Lehrberuf auch in der Schule einen hohen Stellenwert entgegenbringt. Schnupperwochen in verschiedenen Betrieben sollten in den Lehrplan fix integriert sein.“ (Lehrberuf in der Berufsgruppe Metalltechnik und Maschinenbau)

„Ich finde es sehr nützlich und hilfreich, daher sehr wichtig, praktische Tage mit Firmen zu ermöglichen und dies zu fördern.“ (Lehrberuf in der Berufsgruppe Bau)

„Mit 15 Jahren ist es natürlich nicht einfach zu wissen, wie man sich seine berufliche Zukunft gestalten soll.“ (Lehrberuf Orthopädietechnik)

Die Lehrzeit betreffend bezogen sich die im offenen Antwortformat getätigten Anmerkungen zur Steigerung bzw. Aufrechterhaltung der Qualität des österreichischen dualen Ausbildungssystems besonders häufig auf **Förderungen und Unterstützungsmaßnahmen**.

Externe Schulungsmaßnahmen:

„Mehr spezifische Aus- bzw. Weiterbildungskurse während der Lehrzeit (betriebsextern) anbieten. Höhere Kurszuschüsse für den Arbeitgeber, wenn ein Kurs in Anspruch genommen wird.“ (Lehrberuf LandwirtschaftsgärtnerIn)

„Mehr Kurse zwischendurch für Lehrlinge (Service/Küche).“ (Lehrberuf in der Berufsgruppe Tourismus und Gastronomie)

³⁴ Die LehrabsolventInnen wurden am Ende des Fragebogens im Rahmen eines offenen Antwortformats Folgendes gefragt: „Fällt Ihnen abschließend noch etwas ein, was Ihnen für die Lehrlingsausbildung Österreich, deren zukünftige Gestaltung bzw. deren Förderung/Verbesserung wichtig erscheint?“ Basierend auf der Art der Fragestellung gehen mehrheitlich Verbesserungsvorschläge sowie kritische Kommentare als Antworten hervor.

³⁵ Lediglich die Berufsgruppe, welcher der absolvierte Lehrberuf zuzuordnen ist, nicht aber Lehrberuf wird in jenen Fällen angeführt, in denen seitens der LehrabsolventInnen nicht angegeben wurde, wie die genaue Bezeichnung des Berufes lautet, den sie gegenwärtig ausüben (oder aber der aktuelle Beruf vom Lehrberuf abweicht).

Maßnahmen/Kurse zur Behebung von Lernschwierigkeiten

„Für Lehrlinge mehr Nachhilfe in der Berufsschule, wenn sich diese/dieser schwer in einem Fachbereichsgegenstand tut.“ (Lehrberuf in der Berufsgruppe Elektrotechnik und Elektronik)

„Lehrlinge mit Lernschwäche darauf hinweisen, dass sie auch gefördert werden können.“ (Lehrberuf Koch/Köchin)

Vorbereitungskurse auf die Lehrabschlussprüfung:

„Intensivere LAP-Vorbereitungskurse!“ (Lehrberuf in der Berufsgruppe Büro und Verwaltung)

„Vorbereitungskurse für Bäcker und Konditoren für die Lehrabschlussprüfung in allen Bundesländern. Zusätzliche Kurse, die man besuchen kann.“ (Lehrberuf BäckerIn und KonditorIn)

„Vorbereitungskurs war das Wichtigste!“ (Lehrberuf Bürokaufmann/Bürokauffrau)

Förderung eines wiederholten Antritts zur Lehrabschlussprüfung:

„Ich wusste nicht, dass man eine Förderung bekommt, wenn man zur LAP ein zweites Mal antritt.“ (Lehrberuf der Berufsgruppe Lebensmittel)

Auslandspraktika

„Mehr Auslandspraktika in dem jeweiligen Lehrberuf.“ (Lehrberuf in der Berufsgruppe Elektrotechnik und Elektronik)

„LMM Konzept [Anm.: Lehre mit Matura], überarbeiten‘ und Auslandspraktika fördern.“ (Lehrberuf Bürokaufmann/-frau)

„Mehr Auslandspraktika anbieten. Mehr Förderung bei Weiterbildung.“ (Lehrberuf in der Berufsgruppe Körperpflege)

„Mehr Einsicht in andere Abteilungen, Auslandssemester.“ (Lehrberuf Bürokaufmann/Bürokauffrau)

Lehre mit Matura

„Lehre mit Matura sollte mehr beworben werden!“ (Lehrberuf in der Berufsgruppe Büro und Verwaltung)

„Lehre mit Matura in den Berufsschulen öfter besprechen bzw. Formulare ausgeben.“ (Lehrberuf der Berufsgruppe Metalltechnik und Maschinenbau)

„Gleich im ersten Lehrjahr über die Weiterbildung (Matura) informieren. Selbst in der Schule (Berufsschule) die Möglichkeit haben, um die Matura nachzumachen.“ (Lehrberuf RechtskanzleiassistentIn)

„Mir wäre es ein Anliegen, das Modell „Lehre mit Matura“ bekannter zu machen und auch die Betriebe zu stärken und zu motivieren, dass sie jungen Menschen so eine Möglichkeit bieten können/wollen.“ (Lehrberuf VerwaltungsassistentIn)

„Bessere Weiterbildungsmöglichkeiten/Matura besser fördern (es war mir aus zeitlichen Gründen nicht möglich die Matura zu machen).“ (Lehrberuf in der Berufsgruppe „Bau/Holz“)

„Das Modell ‚Lehre mit Matura‘ war auf jeden Fall ein wichtiger Schritt, jedoch ist es, da man in vielen Berufsgruppen bis spät abends arbeitet, äußerst aufzehrend, sich direkt von der Arbeit in den Abendkurs zu begeben, oft ohne Zeit für eine Mahlzeit zwischendurch.“ (Lehrberuf Orthopädietechnik)

„Bessere Förderung der ‚Lehre mit Matura‘ – vor allem in der Zeit nach der LAP in der man noch Kurse besucht, aber gleichzeitig Vollzeit arbeiten muss, um die Lebenshaltungskosten zu decken und den Lebenslauf attraktiv für zukünftige Arbeitgeber zu halten.“ (Lehrberuf in der Berufsgruppe Büro und Verwaltung)

Lehrlingscoaching³⁶

„Es sollte eine bessere Anlaufstelle geben, falls es zu Problemen im Betrieb kommt, sei es zwischen Kollegen oder mit dem Chef. Ich musste während der Lehrzeit den Betrieb wechseln, da mein Leidensdruck sehr hoch war, ich nicht viel Hilfe von außen bekam und somit keine andere Lösung fand als zu gehen.“ (Lehrberuf Pharmazeutisch kaufmännische Assistenz)

„Lehrlingscoaches, die auch familiäre Probleme beachten.“ (Lehrberuf in der Berufsgruppe Elektrotechnik und Elektronik)

Nachfrage nach weiteren Förderungen und Unterstützungsmaßnahmen:

„Mehr Förderungen, wenn man eine zweite Lehre macht.“ (Lehrberuf der Berufsgruppe Lebensmittel)

„Finanzielle Unterstützung bzgl. Berufsschule (Anreise und Unterbringung).“ (Lehrberuf der Berufsgruppe Elektrotechnik und Elektronik)

„Mehr Zuschuss für das Internat der Berufsschule.“ (Lehrberuf der Berufsgruppe Bau)

„Bei sehr guten Zeugnissen, oder aber auch für Auszeichnungen, mit kleinen Prämien zu belohnen.“ (Lehrberuf in der Berufsgruppe Lebensmittel)

„Begleitung der Firmen bei der Einstellung eines Lehrlings.“ (Lehrberuf IT-Technik)

„Bessere Unterstützung der Lehrlinge in Form von Infomaterial.“ (Lehrberuf der Berufsgruppe Holz)

„Mehr Unterstützung für Menschen, die sich erst später für eine Lehre entscheiden (finanziell).“ (Lehrberuf ReisebüroassistentIn)

„Förderung für die Nachmatura nach der Lehre.“ (Lehrberuf KosmetikerIn und FußpflegerIn)

„Warum ist studieren gratis und Meisterkurse u. a. nicht? Müsste etwas gemacht werden!“ (Lehrberuf Lackiertechnik)

„Nach Abschluss der Lehre die Verbesserung und Erweiterung von Aufbaulehrgängen z. B. Aufbaulehrgang für Elektrotechnik.“ (Lehrberuf Elektrotechnik)

³⁶ Nach dem Erfolg des Pilotprojektes „Lehrlingscoaching“ in einigen Bundesländern (Wien, Oberösterreich, Steiermark und Tirol) wurde das Lehrlingscoaching im Laufe des Jahr 2015 österreichweit ausgedehnt, wodurch eine Anlaufstelle bei Problemen – seien diese seitens des Lehrbetriebs oder der Lehrlinge – nun in allen Bundesländern gegeben ist.

Die LehrabsolventInnen nutzten das offene Antwortformat auch, um Anmerkungen zum betrieblichen Ausbildungsteil und dem Betreuungsverhältnis zwischen Lehrling und AusbilderIn zu machen. Allgemein wurde in Bezug auf die Lehrbetriebe auch auf Probleme verwiesen, ausreichend Lehrlinge zu finden.

Ausbildung im Lehrbetrieb:

„Ausgewählte Lehrlingsausbilder sollten auch wirklich Zeit für ihre Lehrlinge haben und in Ruhe erklären können. Mehr Aufmerksamkeit für Neulinge!“ (Lehrberuf Bankkaufmann/Bankkauffrau)

„Die Ausbilder sollten sich bemühen und versuchen das Gebiet interessant zu erklären und gestalten, und nicht einen schlecht machen, wenn man mal etwas ‚schlecht‘ macht.“ (Lehrberuf in der Berufsgruppe Bau)

„Öfter Lehrbetriebe und Ausbilder kontrollieren!“ (Lehrberuf in der Berufsgruppe Handel)

„Kontrolle der Ausbildung in den Betrieben. Es gibt Firmen, die ihre Lehrlinge 1,5 Jahre nicht ausbilden und als Hilfskraft in einer komplett anderen Abteilung (als für den erlernten Beruf sinnvoll) einsetzen und ausnutzen.“ (Lehrberuf Medienfachmann/Medienfachfrau – Mediendesign)

Schwierigkeiten bei der Lehrlingsakquise

„Ich weiß es aus unserer Firma, dass wir in letzter Zeit enorme Schwierigkeiten haben ‚gute Lehrlinge‘ zu finden. Wie es scheint, haben wir bald keine Leute mehr zum Arbeiten.“ (Lehrberuf Elektroinstallationstechnik)

„Handwerkliche Lehrstellen bzw. Lehrbetriebe sollten mehr gefördert werden, sonst werden Berufe, wie der Keramiker, bald aussterben oder nur noch in der Industrie zu finden sein.“ (Lehrberuf KeramikerIn)

Einige Verbesserungsvorschläge zielen ebenso auf den berufsschulischen Ausbildungsanteil ab.

Ausbildung in der Berufsschule:

„Es wäre sehr wichtig und angebracht, den Berufsschulstoff zu überarbeiten und an den heutigen technisch möglichen Stand der Dinge anzupassen z.B. CAD – Computerzeichnen und Abbundanlagen.“ (Lehrberuf Zimmermann/-frau).

„Modernisierung der Werkzeuge, Werkstätten und der benötigten Geräte (auch Labor); bessere Aufenthalts-, Spind-, und Sanitärräume.“ (Lehrberuf der Berufsgruppe Elektrotechnik und Elektronik)

„Es werden veraltete Inhalte unterrichtet und die Technik (vor allem EDV-Systeme) ist nicht mehr zeitgemäß und macht produktives Lernen schwierig.“ (Lehrberuf Elektroinstallationstechnik)

„Berufsschulen besser ausrüsten (Werkzeug, Maschinen).“ (Lehrberuf Metallbearbeitung)

„Praxisnähere Beispiele in der Berufsschule!“ (Lehrberuf Informationstechnologie)

„Die Berufsschule von 10 Wochen auf 14 Wochen pro Lehrjahr verlängern.“ (Lehrberuf in der Berufsgruppe Bau)

„Mehr Training für soziale Kompetenz (sprich persönliche und soziale Weiterbildung).“ (Lehrberuf in der Berufsgruppe Metalltechnik und Maschinenbau)

„Englischausbildung fortsetzen und nicht nur ‚warmhalten‘.“ (Lehrberuf Kälteanlagen-technik)

„Mehr Schwerpunkt auf Fremdsprachen legen.“ (Lehrberuf Bürokaufmann/Bürokauffrau)

„Mehr Fremdsprachenförderung.“ (Lehrberuf Pharmazeutisch-kaufmännische Assistenten)

Nicht nur die Zeit während der Lehrlingsausbildung wurde angesprochen, auch in Bezug auf die Lehrabschlussprüfungen äußerten sich einige LehrabsolventInnen mit Verbesserungsvorschlägen³⁷.

Lehrabschlussprüfung:

„Bei der Lehrabschlussprüfung nicht allzu viele Teilnehmer für den mündlichen Teil, da es zu ziemlich langen Wartezeiten kommt und nicht ideal ist.“ (Lehrberuf in der Berufsgruppe Büro und Verwaltung)

„Prüfungstermine früher als einen Monat vorher bekanntgeben!“ (Lehrberuf Einzelhandelskaufmann/Einzelhandelskauffrau)

In Hinblick auf Verbesserungsvorschläge und Förderung der dualen Ausbildung insgesamt wurde die Steigerung des gesellschaftlichen Ansehens von Lehre sowie eine bessere Entlohnung thematisiert, wobei letzterer Aspekt stark von der Berufsgruppe des erlernten Lehrberufs abhängig ist, wie neben den bereits präsentierten Ergebnissen der LehrabsolventInnenbefragung auch die folgenden Kommentare unterstreichen.

Stärkung des dualen Systems und Steigerung des gesellschaftlichen Ansehens:

„Höhere Bezahlung.“ (Lehrberuf FriseurIn und PerückenmacherIn)

„Mehr Verdienstmöglichkeiten im Beruf Kosmetik und Fußpflegerin in der Lehre sowie auch als Angestellte.“ (Lehrberuf KosmetikerIn und FußpflegerIn)

„Viele Lehrberufe (gerade typische Frauenberufe) – wie Kosmetik, Fußpflege, Friseur sind ABSOLUT unterbezahlt, für das, was man leistet. Vor und nach der Lehre.“ (Lehrberuf in der Berufsgruppe Körperpflege)

³⁷ Die LAP-Clearingstelle (entsprechend der Richtlinie gem. § 19c Abs. 1 Z 8 iVm § 19c Abs. 2 BAG) wurde eingerichtet, um einen bundesweit einheitlich hohen Qualitätsstandard bei Lehrabschlussprüfungen sicherzustellen und kontinuierlich ausbauen zu können. Dazu erfolgt die Vergabe eines Qualitätssiegels für LAP-Beispiele. Die operative Betreuung der LAP-Clearingstelle erfolgt durch das Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft (ibw).

„Die Entlohnung bei einer Lehre. Gerade in diesem Bereich (Friseur, Kosmetik). Oft wird eine Lehre angestrebt in der Hoffnung selbstständiger zu werden, eigens Geld zu verdienen und unabhängig zu sein. Allerdings ist das mit anfänglich 300 € fast unmöglich.“ (Lehrberuf in der Berufsgruppe Körperpflege)

„Ich finde Maler verdienen zu wenig. Für die anstrengende Arbeit ist das echt sehr, sehr wenig (Gesundheitsprobleme besonders im Alter der Rücken und die Knie).“ (Lehrberuf MalerIn und BeschichtungstechnikerIn)

„Dass die Lehrlingsentschädigung gerechter aufgeteilt wird. Dass sie für alle gleich hoch ist, da einige junge Menschen nur ihren Beruf wählen, weil sie in diesem mehr verdienen als in einem anderen. (Bsp. Maurer – Maler)“ (Lehrberuf MalerIn und BeschichtungstechnikerIn)

„Mehr Gehalt.“ (Lehrberuf Zimmerer/-in)

„Mehr Gehalt in gewissen Berufen nach der Lehre.“ (Lehrberuf Gastronomiefachmann/Gastronomiefachfrau)

„Angemessene Lehrlingsentschädigung.“ (Lehrberuf KFZ-Technik)

„Wenn die Lehrlingsentschädigung unter Mindestsicherung ist, Ausgleichszahlungen, um Eltern zu entlasten!“ (Lehrberuf in der Berufsgruppe Tourismus und Gastronomie)

„Bessere Bezahlung!“ (Lehrberuf Koch/Köchin)

„Bessere Bezahlung für Lehrlinge.“ (Lehrberuf in der Berufsgruppe Handel)

„Die Lehrlingsausbildung ist aus meiner Sicht auf einem sehr hohen Niveau! Das duale Bildungssystem (Berufsschule, Firma) ist ein super System. Aus meiner Sicht fehlt es vielen jungen Menschen an der Motivation eine Lehre zu beginnen, da sie oft als ‚niedere Arbeit‘ betrachtet wird. Unser System ist eines der besten. Viele Möglichkeiten!“ (Lehrberuf in der Berufsgruppe Metalltechnik und Maschinenbau)

„Die Lehre muss eine höhere Stellung und mehr Anerkennung in unserer Gesellschaft bekommen, z. B. durch mehr Informationen über die Lehre in den Schulen.“ (Lehrberuf MaurerIn)

„Eine Lehre ist eine tolle Möglichkeit, perfekt auf das Leben vorbereitet zu werden. Es ist sehr schwer, schon so jung mit vielen Sachen umgehen zu können; dies finde ich lernt man bei einer Lehre besser bzw. früher als z. B. erst nach der Matura. Man wird schneller erwachsen und beginnt früher mit dem ‚richtigen‘ Leben.“ (Lehrberuf in der Berufsgruppe Tourismus und Gastronomie)

9 Zusammenfassung und Schlussfolgerungen

Rund 40% der österreichischen Jugendlichen eines Altersjahrganges beginnen eine Lehrausbildung (2013: 40,2%; 2014: 38,8%). Die Lehre stellt damit den anteilmäßig bedeutendsten Ausbildungsweg in der Sekundarstufe II dar. Die vorliegende LehrabsolventInnenbefragung rund zwei Jahre nach Beenden der Lehrzeit hebt (auch in der Rückschau) den Erfolg des Ausbildungsmodells „Lehre“ hervor, sie zeigt aber auch Probleme der Lehrlingsausbildung hinsichtlich Image und (gesellschaftlicher) Anerkennung auf.

Rückblickend, rund zwei Jahre nach Lehrabschluss, bewerten die befragten LehrabsolventInnen Österreichs ihre Lehrausbildung überwiegend sehr positiv. 90% der Befragten sind auch aus heutiger Perspektive mit ihrem erlernten Beruf (sehr bzw. eher) zufrieden. Auch mit der Ausbildung im Betrieb (76%) und in der Berufsschule (87%) ist die überwiegende Mehrheit der befragten LehrabsolventInnen retrospektiv sehr bzw. eher zufrieden. Insgesamt bleibt die Zufriedenheit mit der Ausbildung im Betrieb also etwas hinter jener mit der Ausbildung in der Berufsschule zurück. Getrennt nach Einzelaspekten der Ausbildung im Lehrbetrieb und in der Berufsschule betrachtet, wird hingegen der betriebliche Ausbildungsanteil leicht positiver bewertet: Insgesamt sind jeweils 84% der Befragten sehr bzw. eher mit der Sinnhaftigkeit und Nützlichkeit der Ausbildung im Betrieb und in der Berufsschule zufrieden (davon sind 48% sogar sehr mit der Nützlichkeit der Ausbildung im Betrieb und 41% sehr mit der Sinnhaftigkeit der berufsschulischen Ausbildung zufrieden). Ebenso positiv bewertet wird das gute Erlernen des Berufs durch die betriebliche Ausbildung (82% sehr bzw. eher zufrieden, wobei 45% sehr zufrieden sind) und durch die Ausbildung in der Berufsschule (83% sehr bzw. eher zufrieden, wobei 43% sehr zufrieden sind). Insgesamt geben auch jeweils 79% der Befragten an, dass es sehr bzw. eher zutrifft, dass die Ausbildung im Betrieb (davon 42% trifft stark zu) und in der Berufsschule (davon 41% trifft stark zu) Spaß bereitet hat.

Verbesserungspotential in der Ausbildung wird u. a. in der Abstimmung der Ausbildungsinhalte zwischen Lehrbetrieb und Berufsschule gesehen: Insgesamt geben 42% der befragten LehrabsolventInnen an, dass es eher nicht bzw. gar nicht zutrifft, dass die Ausbildungsinhalte zwischen den beiden Lernorten gut aufeinander abgestimmt waren. Für den Erfolg und die Qualität des dualen Systems insgesamt spricht, dass sich 84% der befragten LehrabsolventInnen Österreichs, für den Fall, dass sie erneut eine Ausbildungsentscheidung treffen müssten, erneut für eine Lehrausbildung entscheiden würden; lediglich 16% würden rückblickend eine weiterführende Schule oder eine sonstige Ausbildung absolvieren.

Was den beruflichen Verbleib der LehrabsolventInnen zwei Jahre nach Lehrabschluss angeht, so sind 84% der Befragten zum Erhebungszeitpunkt (selbstständig oder unselbstständig) erwerbstätig, weitere 6% der LehrabsolventInnen des Jahres 2013 befinden sich in Ausbildung. 7% der ehemaligen Lehrlinge sind zum Zeitpunkt der Befragung arbeitslos/arbeitsuchend. Außerordentlich hoch ist die Zufriedenheit der Befragten mit ihrem aktuellen Beruf: 95% der erwerbstätigen LehrabsolventInnen üben ihren aktuellen Beruf (sehr oder eher) gerne aus, 96% geben an, dass sie gut in ihrem Betrieb integriert sind.

Die befragten LehrabsolventInnen des Jahres 2013 schätzen auch die Förder- und Unterstützungsmaßnahmen im Rahmen der betrieblichen Lehrstellenförderung (Fortbildungskurse bei externen Anbietern oder anderen Betrieben, Kurse zur Behebung von Lernschwierigkeiten, Lehrlingscoaching, Vorbereitungskurse auf die Lehrabschlussprüfung, Auslandspraktika, Förderung der Kosten eines wiederholten Antritts zur Lehrabschlussprüfung, Teilnahme an internationalen Berufswettbewerben, Lehre mit Matura) sowohl für sich selbst als auch für das System Lehre insgesamt für überwiegend wichtig ein. Am häufigsten haben die Befragten einen Vorbereitungskurs zur Lehrabschlussprüfung (allgemeine Bewertung: 81% „sehr wichtig“-Einstufungen und nur 3% „unwichtig“) und einen Fortbildungskurs bei externen Anbietern oder anderen Betrieben (allgemeine Bewertung: 57% „sehr wichtig“-Einstufungen und nur 9% „unwichtig“) in Anspruch genommen. An Vorbereitungskursen zur Lehrabschlussprüfung haben (bereits) 69% der Befragten teilgenommen und an Fortbildungen bei externen Anbietern oder anderen Betrieben 30%. Das höchste zusätzliche Interesse („Hätte ich gerne gemacht/erhalten.“) haben die befragten LehrabsolventInnen an Fortbildungskursen bei externen Anbietern (39%), Auslandspraktika (35%) und dem Modell „Lehre mit Matura“ (29%). Die Ergebnisse zeigen, dass es berufsgruppenspezifisch und regional (Stadt-Land-Gefälle) zu unterschiedlichen Zugangsmöglichkeiten kommt, was nicht zuletzt auch auf eine Angebotsorientierung der Inanspruchnahme an Unterstützungsmaßnahmen hindeutet.

Ein Vergleich mit gleichaltrigen Bekannten mit Abschluss einer weiterführenden Schule (mit oder ohne Matura) macht sichtbar, dass sich die befragten LehrabsolventInnen gegenüber den AbsolventInnen weiterführender Schulen in vielen Aspekten im Vorteil sehen: Die ehemaligen Lehrlinge schätzen ein, dass sie es vergleichsweise leichter haben, eine angemessene Arbeitsstelle zu finden, dass sie sinnvollere Arbeiten verrichten, dass sie eher mehr Spaß an ihrer Arbeit haben und das während der Lehrausbildung Erlernte in stärkerem Ausmaß auch im privaten Bereich anwendbar ist.

Eher benachteiligt gegenüber gleichaltrigen Bekannten, die eine weiterführende Schule (mit oder ohne Matura) absolviert haben, sehen sich die befragten LehrabsolventInnen in jenen Aspekten, die v. a. mit der externen Bewertung bzw. Anerkennung ihrer Ausbildung und Arbeit zu tun haben: Das Ansehen in der Gesellschaft, die beruflichen Weiterentwicklungsmöglichkeiten sowie die (stark berufsgruppenspezifischen) Verdienstmöglichkeiten im erlernten Beruf werden im Vergleich mit AbsolventInnen von weiterführenden Schulen insgesamt eher schlechter eingeschätzt.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass die Befragung der LehrabsolventInnen Österreichs zwei Jahre nach Lehrabschluss den (beruflichen) Erfolg des Ausbildungsmodells „Lehre“ und seiner LehrabsolventInnen unterstreicht. Um das Ausbildungsmodell Lehre – nicht zuletzt unter dem Gesichtspunkt der Sicherung des Fachkräftenachwuchses – auch langfristig zu sichern, werden vor dem Hintergrund eines zunehmend drohenden (demographisch bedingten) Fachkräftemangels (Rückgang der 15-Jährigen und mittelfristig starke

Zunahme an Pensionierungen) besondere Anstrengungen vonnöten³⁸, damit die Attraktivität und Leistungsfähigkeit des Ausbildungsmodells „Lehre“ auf dem vorhandenen hohen Niveau erhalten und eine entsprechende gesellschaftliche und monetäre Anerkennung für die Lehrausbildung erwirkt werden kann. Um das Ziel einer angemessenen gesellschaftlichen Anerkennung der Lehrlingsausbildung zu erwirken, ist auch ein entsprechender gesamtgesellschaftlicher Bewusstseinswandel zu fördern und zu forcieren, der nicht zuletzt den Wert, die Bedeutsamkeit und Wichtigkeit einer qualitativ hochwertigen (handwerklichen) Facharbeit in stärkerem Ausmaß in den Fokus des öffentlichen Interesses und Bewusstseins rückt. Eine dementsprechende Öffentlichkeitsarbeit müsste sich demnach auch nicht nur an der Zielgruppe einer Lehre, nämlich an Jugendlichen vor der Berufs- bzw. Ausbildungswahl, orientieren, sondern weit darüber hinaus.

Im Hinblick auf die Inanspruchnahme der betrieblichen Lehrstellenförderungen gemäß § 19c BAG kann abschließend festgehalten werden, dass die LehrabsolventInnen den mit dem Ziel der Qualitätssteigerung des Lehrsystems verbundenen Fördermaßnahmen (Fortbildungskurse bei externen Anbietern oder anderen Betrieben, Kurse zur Behebung von Lernschwierigkeiten, Lehrlingscoaching, Vorbereitungskurse auf die Lehrabschlussprüfung etc.) eine hohe Bedeutung für das System Lehre insgesamt beimessen. Im Speziellen befinden jene LehrabsolventInnen die qualitätssichernden und -steigernden Fördermaßnahmen für sehr wichtig, welche diese Förderungen auch tatsächlich in Anspruch genommen haben. Je nach Förderart bekunden zudem zwischen 10% und 40% der Befragten in der Rückschau Interesse an einer Inanspruchnahme („Hätte ich gerne gemacht/erhalten.“), weswegen eine bedarfsgerechte Ausweitung der Inanspruchnahme dieser Maßnahmen zu fördern und dabei auf aufgezeigte berufsgruppenspezifische und regionale Unterschiede der Inanspruchnahme der Fördermaßnahmen Rücksicht zu nehmen wäre.

³⁸ Siehe dazu: Dornmayr, Helmut & Nowak, Sabine. (2015). *Lehrlingsausbildung im Überblick 2015*. Wien: ibw. Abgerufen von <http://www.ibw.at/de/ibw-studien/1-studien/fb183/P663-lehrlingsausbildung-im-ueberblick-2015-2015> [10.11.2015].

10 Literaturverzeichnis

- Altenecker, Wolfgang et al. (2006). Der Ersteinstieg am österreichischen Arbeitsmarkt. Befunde zu den Arbeitsmarkterfahrungen von Personen des Geburtsjahrganges 1980. Wien: Synthesis Forschung.
- BC Student Outcomes. (2013). 2013 Apprenticeship Student Outcomes Survey. Report on Findings.
<http://outcomes.bcstats.gov.bc.ca/Publications/AboutPublications.aspx> [20.05.2015].
- Biffi, Gudrun; Bock-Schappelwein, Julia & Huemer, Ulrike. (2008). An der Schnittstelle zwischen Lehrstellen- und Regelarbeitsmarkt. Wien: Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung.
- Bruneforth, Michael & Lassnigg, Lorenz. (2012). Nationaler Bildungsbericht Österreich 2012. Band 1: Das Schulsystem im Spiegel von Daten und Indikatoren. Graz: Leykam.
- Chisvert, María José & Marhuenda, Fernando. (2012). Transiciones tempranas al Mercado laboral. Los contratos de formación y aprendizaje, ¿Oportunidad o trampa para los jóvenes? Revista de la Asociación de Sociología de la Educación, Vol. 5(2), 153-168.
- Dornmayr, Helmut. (2012). Berufseinmündung von AbsolventInnen der Integrativen Berufsausbildung – Eine Analyse der Beschäftigungsverläufe. ibw-Forschungsbericht Nr. 167, Wien.
- Dornmayr, Helmut. (2016). Nach der Lehre: Ausbildungserfolg und Erwerbskarrieren der LehrgängerInnen 2008-2013 in Österreich, Teilbericht im Rahmen der ibw-öibf-Studie „Hintergrundanalyse zur Wirksamkeit der betrieblichen Lehrstellenförderung (gemäß § 19c BAG)“, Forschungsbericht des ibw, Wien.
- Dornmayr, Helmut & Löffler, Roland. (2014). Bericht zur Situation der Jugendbeschäftigung und Lehrlingsausbildung in Österreich 2012 – 2013 (III-80 der Beilagen XXV. GP - Bericht - Hauptdokument gesamt (elektr. übermittelte Version)). Wien: ibw, öibf.
- Dornmayr, Helmut & Nowak, Sabine. (2014). Lehrlingsausbildung im Überblick 2014. Wien: ibw. Abgerufen von <http://www.ibw.at/de/ibw-studien/1-studien/fb180/P630-lehrlingsausbildung-im-ueberblick-2014-2014> [10.11.2016].
- Dornmayr, Helmut & Nowak, Sabine. (2015). Lehrlingsausbildung im Überblick 2015. Wien: ibw. Abgerufen von <http://www.ibw.at/de/ibw-studien/1-studien/fb183/P663-lehrlingsausbildung-im-ueberblick-2015-2015> [10.11.2016].
- Dornmayr, Helmut & Schönherr, Anna. (2012). Nach der Lehre in Salzburg – Eine empirische Erhebung bei Salzburger Lehrabsolventinnen und Lehrabsolventen drei Jahre nach Lehrabschluss. ibw-Forschungsbericht Nr. 172, Wien.
- Dornmayr, Helmut & Winkler, Birgit. (2016). Kontext- und Implementationsanalyse der betrieblichen Lehrstellenförderung (gemäß § 19c BAG). Teilbericht im Rahmen der ibw-öibf-Studie „Hintergrundanalyse zur Wirksamkeit der betrieblichen Lehrstellenförderung (gemäß § 19c BAG)“. ibw, Wien 2016.
- Dorau, Ralf; Höhns Gabriela et al. (2009). Berufliche Entwicklungen junger Fachkräfte nach Abschluss der Ausbildung. Bonn, 2009.

- Dorau, Ralf. (2010). Duale Berufsausbildungen und berufliche Integration in den ersten drei Jahren nach Ausbildungsabschluss. In: Berufs- und Wirtschaftspädagogik, Ausgabe Nr.18, Juni 2010.
- IAB. (2014). Berufsausbildung in Deutschland. Betriebe und Bewerber finden schwerer zusammen, dafür sind Übernahmen häufiger denn je. *IAB-Kurzbericht 20/2014*, 1-7. <http://doku.iab.de/kurzber/2014/kb2014.pdf> [24.07.2015].
- Hillmert, Steffen. (2001). Kohortendynamik und Konkurrenz an den zwei Schwellen des dualen Ausbildungssystems. Übergänge zwischen Schule und Arbeitsmarkt im Kontext ökonomischen und demographischen Wandels. Berlin.
- Hirschbichler, Brigitte & Knittler, Käthe. (2010). Eintritt junger Menschen in den Arbeitsmarkt. Modul der Arbeitskräfteerhebung 2009. Wien: Statistik Austria.
- Pötschke, Manuela. (2006). Neue Medien und Umfrageforschung: Chancen für die organisationale Kommunikation. In: Rehberg, Karl-Siegbert (Hg.) & Deutsche Gesellschaft für Soziologie (DGS) (Hg.): Soziale Ungleichheit, kulturelle Unterschiede: Verhandlungen des 32. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Soziologie in München. Teilbd. 1 und 2. Frankfurt am Main: Campus Verlag, 2006. URN: <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:0168-ssoar-141676> [05.11.2015].
- Rauner, Felix. (2007). *Kosten, Nutzen und Qualität der beruflichen Ausbildung* (No. ITB-Forschungsberichte 23/2007) (S. 33). Bremen: Universität Bremen. Abgerufen von [http://www.ssoar.info/ssoar/bitstream/handle/document/36603/ssoar-2007-rauner-Kosten Nutzen und Qualität der.pdf](http://www.ssoar.info/ssoar/bitstream/handle/document/36603/ssoar-2007-rauner-Kosten_Nutzen_und_Qualitaet_der.pdf) [20.05.2015].
- Scharenberg, Katja et al. (2014). Ausbildungsverläufe von der obligatorischen Schule ins junge Erwachsenenalter: Die ersten zehn Jahre. Ergebnisübersicht der Schweizer Längsschnittstudie TREE, Teil I. Basel.
- Skills Development Scotland. (2013). Modern Apprenticeship Outcomes Survey 2012. https://www.skillsdevelopmentscotland.co.uk/media/538953/ma_outcomes_report_-_29jan13_-_final_1_.pdf [20.05.2015].
- Statistik Austria (Hrsg.). (2014). *Bildung in Zahlen 2012/13. Schlüsselindikatoren und Analysen*. Wien.
- Wanek-Zajic, Barbara & Klapfer, Karin. (2015). Ergebnisse aus dem Bildungsbezogenen Erwerbskarrierenmonitoring (BibEr) im Auftrag von BMASK und AMS für die Schuljahre 2008/09 bis 2010/11. Wien: Statistik Austria.

11 Anhang: Fragebogen LehrabsolventInnen

Fragebogen

Lehrabsolventen/-innen

Hinweis: Wenn Sie eine Frage nicht beantworten können (z.B. weil Sie sich nicht mehr erinnern), lassen Sie diese Frage einfach aus.

Allgemeine Angaben

1. Alter:Jahre

2. Geschlecht:

weiblich

männlich

3. Zu welcher Berufsgruppe zählt der von Ihnen erlernte Lehrberuf?

- Handel** (Einzelhandel, Großhandel, Pharmazeutisch-kaufmännische Assistenz etc.)
- Büro und Verwaltung** (Bürokaufmann/-frau, Verwaltungsassistent/-in, Speditionskaufmann/-frau, Bankkaufmann/-frau etc.)
- Tourismus und Gastronomie** (Koch/Köchin, Restaurantfachmann/-frau, Gastronomiefachmann/-frau, Hotel- und Gastgewerbeassistent/-in etc.)
- Metalltechnik und Maschinenbau** (inkl. Kfz-Technik etc.)
- Elektrotechnik und Elektronik**
- Bau** (Installations- und Gebäudetechnik, Maurer/-in, Maler/-in, Spengler/-in, Dachdecker/-in, Rauchfangkehrer/-in, Bodenleger/-in, etc.)
- Holz** (Tischler/-in, Zimmerer/-in etc.)
- Körperpflege** (Friseur/-in, Kosmetiker/-in, Fußpfleger/-in)
- Gesundheit** (Augenoptik, Fitnessbetreuung, Hörgeräteakustik, Masseur/-in, Orthopädietechnik, Zahnärztliche Fachassistenz, Zahntechniker/-in, etc.)
- Lebensmittel** (Bäcker/-in, Konditor/-in, Fleischverarbeitung, etc.)
- Pflanzen(bau)** (Florist/-in, Garten- und Grünflächengestaltung, etc.)
- Sonstiges**, und zwar:

4. Was ist Ihr aktueller beruflicher Status?

(Bitte nur die am meisten zutreffende Kategorie ankreuzen)

- Unselbständig beschäftigt (Arbeiter/-in, Angestellte/r) → weiter mit Frage 5
- Selbständig tätig (Unternehmer/-in) → weiter mit Frage 5
- In Ausbildung → weiter mit Frage 11
- Arbeitslos/Arbeitssuchend → weiter mit Frage 11
- Karenz → weiter mit Frage 11
- Präsenz-/Zivildienst → weiter mit Frage 11
- Sonstiges, und zwar:
(→ Falls berufstätig weiter mit Frage 5, sonst weiter mit Frage 11).

Aktuelle Berufstätigkeit

5. Welche Position haben Sie in Ihrem Betrieb?

(Bitte die erste zutreffende Kategorie ankreuzen.)

- Führungskraft
(z.B. Vorarbeiter/in, Gruppenleiter/in, ...)
- Fachkraft
- Hilfskraft

6. Was ist Ihre rechtliche Stellung in Ihrem Arbeitsverhältnis?

- Angestellte/r
- Arbeiter/in
- Selbständig, Unternehmer/in
- Sonstiges:
- Weiß nicht

7. Wie oft haben Sie seit Ihrem Lehrabschluss den Betrieb gewechselt?

(Bitte zählen Sie Präsenz-/Zivildienst o.ä. nicht als Betriebswechsel!)

- nie (d.h. ich arbeite noch immer im Lehrbetrieb) 1x 2x öfter
- bzw. Ich habe zwischenzeitlich woanders gearbeitet und arbeite jetzt wieder im Lehrbetrieb

8. Sind Sie noch in dem Beruf tätig, in welchem Sie die Lehrausbildung absolviert haben?

- Ja.
- In einem verwandten Bereich/Beruf.
- Nein, in einem ganz anderen Bereich/Beruf.

9A. Zu welcher Berufsgruppe zählt der von Ihnen derzeit ausgeübte Beruf?

- Handel** (Einzelhandel, Großhandel, Pharmazeutisch-kaufmännische Assistenz, etc.)
- Büro und Verwaltung** (Bürokaufmann/-frau, Verwaltungsassistent/-in, Speditionskaufmann/-frau, Bankkaufmann/-frau, etc.)
- Tourismus und Gastronomie** (Koch/Köchin, Restaurantfachmann/-frau, Gastronomiefachmann/-frau, Hotel- und Gastgewerbeassistent/-in, etc.)
- Metalltechnik und Maschinenbau** (inkl. Kfz-Technik, etc.)
- Elektrotechnik und Elektronik**
- Bau** (Installations- und Gebäudetechnik, Maurer/-in, Maler/-in, Spengler/-in, Dachdecker/-in, Rauchfangkehrer/-in, Bodenleger/-in, etc.)
- Holz** (Tischler/-in, Zimmerer/-in, etc.)
- Körperpflege** (Friseur/-in, Kosmetiker/-in, Fußpfleger/-in)
- Gesundheit** (Augenoptik, Fitnessbetreuung, Hörgeräteakustik, Masseur/-in, Orthopädietechnik, Zahnärztliche Fachassistenz, Zahntechniker/-in, etc.)
- Lebensmittel** (Bäcker/-in, Konditor/-in, Fleischverarbeitung, etc.)
- Pflanzen(bau)** (Florist/-in, Garten- und Grünflächengestaltung, etc.)
- Sonstiges**, und zwar:

9B: Wie lautet die genaue Bezeichnung des von Ihnen derzeit ausgeübten Berufs?

.....

10. Inwieweit stimmen Sie folgenden Aussagen zu? Beziehen Sie sich dabei bitte auf Ihre derzeitige Arbeitsstelle.

	trifft stark zu 👍	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft gar nicht zu 👎
Ich übe meinen Beruf gerne aus.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich fühle mich für meine Arbeit/Aufgaben gut ausgebildet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Meine Arbeit wird in meinem Betrieb geschätzt (von Vorgesetzten, Kollegen, Kunden oder Geschäftspartnern).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
In der Lehrlingsausbildung habe ich viel gelernt, was ich für die Ausübung meines jetzigen Berufes brauche.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich fühle mich in meinem Betrieb gut integriert/angenommen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Lehrausbildung bildet eine gute Basis für meine berufliche Weiterentwicklung und Weiterbildung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

11. Wie zufrieden sind Sie aus heutiger Sicht insgesamt mit...

	sehr zufrieden 😊	eher zufrieden	eher nicht zufrieden	gar nicht zufrieden ☹️
Ihrem erlernten Beruf	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
der Lehrlingsausbildung im Betrieb	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
der Lehrlingsausbildung in der Berufsschule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ihrer bisherigen beruflichen Laufbahn (nach der Lehre)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

12. In welchem Bundesland befand sich der Standort Ihres Lehrbetriebs?

- Bgld
 Kärnten
 NÖ
 OÖ
 Salzburg
 Stmk
 Tirol
 Wien
 VlbG

Ausbildung im Lehrbetrieb

13. Wie viele Mitarbeiter/-innen hatte Ihr Betrieb an dem Standort, an dem Sie ausgebildet wurden?

- weniger als 10
 10 bis 49
 50 bis 249
 250 oder mehr

14. Wie viele Lehrlinge wurden während Ihrer Lehrzeit in Ihrem Lehrbetrieb (am selben Standort) gleichzeitig mit Ihnen ausgebildet?

Ich war (die längste Zeit) der einzige Lehrling

bzw. wir waren im Schnitt...

- 2 Lehrlinge
 3 bis 5 Lehrlinge
 6 bis 10 Lehrlinge
 11 bis 20 Lehrlinge
 21 und mehr Lehrlinge

15. Denken Sie an Ihre Lehrzeit im Betrieb. Inwieweit treffen folgende Aussagen auf Ihre betriebliche Lehrausbildung zu?



	trifft stark zu 👍	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft gar nicht zu 👎
Durch die Ausbildung im Betrieb habe ich meinen Lehrberuf wirklich gut erlernt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
In meinem Ausbildungsbetrieb konnte ich meinen Lehrberuf in allen Facetten kennen lernen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Ausbildung im Betrieb hat mir Spaß gemacht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Vorgesetzten und Ausbilder/-innen konnten mir die beruflichen Aufgaben und Inhalte gut vermitteln/erklären.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Ausbildung im Betrieb war sinnvoll und nützlich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

16. Denken Sie an Ihre Lehrzeit im Betrieb. Wie zufrieden waren Sie mit...



	sehr zufrieden 😊	eher zufrieden	eher nicht zufrieden	gar nicht zufrieden 😞
den Vorgesetzten, Ausbilder/-innen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
den Kollegen/-innen und anderen Lehrlingen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
dem Eingehen auf Ihre Stärken und Schwächen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Ausbildung in der Berufsschule

17. Denken Sie an Ihre Ausbildungszeit in der Berufsschule. Inwieweit treffen folgende Aussagen auf Ihre Ausbildung in der Berufsschule zu?

	trifft stark zu 	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft gar nicht zu 
Durch die Ausbildung in der Berufsschule habe ich viel für meinen Lehrberuf gelernt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Ausbildung in der Berufsschule war sinnvoll und nützlich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Ausbildung in der Berufsschule hat mir Spaß gemacht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Lehrer/-innen konnten mir die beruflichen Aufgaben und Inhalte gut vermitteln/erklären.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Ausbildung in der Berufsschule und die Ausbildung im Betrieb waren gut aufeinander abgestimmt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

18. Denken Sie an Ihre Lehrzeit in der Berufsschule. Wie zufrieden waren Sie mit...



	sehr zufrieden 	eher zufriede- den	eher nicht zufrieden	gar nicht zufrieden 
den Lehrern bzw. Lehrerinnen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
den anderen Lehrlingen bzw. Mitschülern/-innen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
dem Eingehen auf Ihre Stärken und Schwächen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Erfahrungen mit der Lehrabschlussprüfung

19. Haben Sie die Lehrabschlussprüfung...

- mit Auszeichnung bestanden
- mit gutem Erfolg bestanden
- bestanden
- nicht bestanden?
- Bin gar nicht angetreten. → [weiter mit Frage 21](#)

20. Inwieweit treffen folgende Aussagen auf Ihre Lehrabschlussprüfung zu?

	trifft stark zu 	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft gar nicht zu 
Verstehen und Anwenden standen im Vordergrund (nicht Auswendiglernen).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich wurde Dinge geprüft, die ich für die Ausübung meines erlernten Berufes regelmäßig brauch(t)e.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Prüfungsaufgaben waren klar und verständlich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Prüfer/-innen versuchten eine angenehme Prüfsituation herzustellen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Leistungsbeurteilung war gerecht und nachvollziehbar.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unterlagen zur Prüfungsvorbereitung waren ausreichend verfügbar.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Förderungen/Unterstützungsmaßnahmen für die Lehrlingsausbildung

21. Geben Sie bitte an: A) Haben/hätten Sie gerne folgende Maßnahmen in Anspruch genommen? B) Wie wichtig halten Sie diese insgesamt für die Verbesserung der Lehrlingsausbildung?

	A) Inanspruchnahme/Bedarf			B) Allgemeine Bewertung der Maßnahme (auch wenn kein eigener Bedarf)		
	Habe ich gemacht/erhalten	Hätte gerne gemacht/erhalten	Kein Bedarf	Sehr wichtig	Etwas wichtig	Nicht wichtig
Fortbildungskurse bei externen Anbietern oder anderen Betrieben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Maßnahmen/Kurse zur Behebung von Lernschwierigkeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Coaching/Einzelberatung von Lehrbetrieb und Lehrling bei Problemen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Auslandspraktikum	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Vorbereitungskurs auf die Lehrabschlussprüfung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Förderung der Kosten eines wiederholten Antritts zur Lehrabschlussprüfung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Teilnahme an internationalen Berufswettbewerben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lehre mit Matura	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Abschließende Fragen

22. Was waren für Sie die ausschlaggebenden Gründe, dass Sie sich für eine Lehrausbildung entschieden haben?

(Bitte kreuzen Sie alle zutreffenden Gründe an!)

- Starkes Interesse am erlernten Beruf
- Freude an praktischer Tätigkeit
- Handwerkliche/praktische Fähigkeiten bzw. Begabung
- Möglichkeit, sofort Geld zu verdienen
- Spannender und abwechslungsreicher als Schule
- Schlechte schulische Leistungen
- Unzufriedenheit bzw. negative Erfahrungen mit schulischer Ausbildung
- Keinen Platz in der gewünschten weiterführenden Schule erhalten
- Praktischer Nutzen des erlernten Berufs
- Gute Berufsaussichten mit der Lehrlingsausbildung
- Gute Aufstiegsmöglichkeiten mit diesem Lehrberuf
- Wunsch, mich in diesem Beruf einmal selbständig zu machen
- Weil ich Leute kannte, die auch diesen Beruf ausüb(t)en
- Weil Freunde oder Familienangehörige mir dazu geraten haben
- Weil ich über einen Interessenstest bzw. eine Berufsberatung auf diesen Lehrberuf gestoßen bin
- Weil ich gesehen/gehört habe, dass in diesem Lehrberuf Lehrlinge gesucht werden
- War eher zufällig (d.h. ohne genauen Grund)
- Andere Gründe, und zwar:

.....

23. Wie beurteilen Sie aus heutiger Sicht Ihre Ausbildungs- bzw. Berufswahl? Würden Sie, falls Sie nochmals im Alter von 15 Jahren wären, ...

- eine Lehre im selben Lehrberuf machen (im selben oder einem anderen Betrieb). → [weiter mit Frage 25](#)
- eine Lehre in einem anderen - aber ähnlichen - Lehrberuf machen.
- eine Lehre in einem ganz anderen Fachbereich machen.
- eine weiterführende Schule besuchen, nämlich: (Schultyp)
- etwas ganz anderes machen, nämlich:

.....

Falls Sie nicht mehr denselben Lehrberuf erlernen oder überhaupt keine Lehre machen würden:

24. Warum würden Sie nicht mehr denselben Lehrberuf erlernen oder überhaupt keine Lehre mehr machen wollen?

(Bitte kreuzen Sie alle zutreffenden Gründe an!)

- weil der erlernte Beruf nicht meinen wirklichen Interessen und Fähigkeiten entsprach.
- weil mir ein anderer Beruf aus heutiger Sicht interessanter erschiene.
- weil mir die beruflichen Tätigkeiten zu wenig abwechslungsreich und herausfordernd sind/waren.
- weil mir mein erlernter Beruf auf Dauer zu anstrengend (körperlich oder psychisch) ist/war.
- weil ich meinen erlernten Beruf wegen gesundheitlicher Probleme nicht mehr ausüben kann/will.
- weil mir mein Lehrabschluss längerfristig zu wenig berufliche Entwicklungs- und Aufstiegsmöglichkeiten bietet.
- weil in meinem erlernten Beruf die Verdienstmöglichkeiten zu gering sind.
- weil die Lehrausbildung in diesem Lehrberuf keine gute Qualität hatte.
- weil es mit diesem Lehrabschluss schwer ist, eine angemessene Arbeitsstelle zu finden.
- weil mir die Lehrausbildung zu anspruchsvoll (zu schwierig) war.
- weil der Lehrabschluss in unserer Gesellschaft kein gutes Ansehen hat.
- weil die Arbeitszeiten in meinem erlernten Beruf sehr ungünstig sind/waren.
- andere Gründe, und zwar:

.....

25. Stellen Sie sich vor, Sie würden wieder eine Lehre im selben Lehrberuf machen (wollen). Würden Sie diese dann auch wieder im selben Lehrbetrieb machen wollen?

- im selben Lehrbetrieb in einem anderen Lehrbetrieb egal / weiß nicht

26. Denken Sie bitte an Ihre Lehrzeit zurück: Wie hoch war Ihre produktive Leistung (grob geschätzt) im Vergleich zu einer fertig ausgebildeten Fachkraft?

(Bitte vergleichen Sie nur die Zeit im Betrieb – d.h. ohne Berufsschulzeit.)

im 1. Lehrjahr: ca. % einer ausgebildeten Fachkraft

im 2. Lehrjahr: ca. % einer ausgebildeten Fachkraft

im 3. Lehrjahr: ca. % einer ausgebildeten Fachkraft

27. Denken Sie an (berufstätige) Freunde, Bekannte oder ehemalige Schulkollegen/-innen in ungefährr Ihrem Alter, die eine weiterführende Schule (z.B. Fachschule (ohne Matura), AHS, HAK, HTL) abgeschlossen haben. Vervollständigen Sie bitte folgende Aussagen, indem Sie **Ihre Lebenssituation mit der Ihrer gleichaltrigen Bekannten, die eine weiterführende Schule** (mit oder ohne Matura) abgeschlossen haben, vergleichen. *(Falls Sie keine kennen, überspringen Sie bitte diese Frage.)*

Ich habe es ...

leichter gleich schwer schwerer **eine angemessene Arbeitsstelle zu finden.**

Ich habe ...

mehr gleich viel weniger **Spaß in meiner Arbeit.**

Ich habe ...

mehr gleich viel weniger **Möglichkeiten mich beruflich weiterzuentwickeln.**

Meine Arbeit ist ...

mehr gleich viel weniger **interessant und abwechslungsreich.**

Ich habe das Gefühl ...

mehr gleich viel weniger **Sinnvolles zu machen.**

Meine Ausbildung hat ...

mehr gleich viel weniger **Ansehen in der Gesellschaft.**

Ich verdiene ...

mehr gleich viel weniger **in meinem Beruf.**

Ich habe ...

mehr gleich viel weniger **Möglichkeiten das in der Ausbildung Erlernete auch im privaten Bereich anzuwenden.**

28. Fällt Ihnen abschließend noch etwas ein, was Ihnen für die Lehrlingsausbildung in Österreich, deren zukünftige Gestaltung bzw. deren Förderung/Verbesserung wichtig erscheint?

Ja, und zwar:

.....

.....

.....

.....

Nein

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!

12 Tabellenteil

12.1 Strukturmerkmale

Tabelle 12-1 Geschlechterverteilung nach Berufsgruppe des erlernten Lehrberufs, in Zeilenprozenten

Berufsgruppe Lehrberuf	weiblich	männlich
Handel	77,1%	22,9%
Büro & Verwaltung	88,4%	11,6%
Tourismus & Gastronomie	65,4%	34,6%
Metalltechnik & Maschinenbau	8,5%	91,5%
Elektrotechnik & Elektronik	4,0%	96,0%
Bau	12,7%	87,3%
Holz	11,4%	88,6%
Körperpflege & Gesundheit	92,1%	7,9%
Lebensmittel	56,3%	43,8%
Sonstiges	53,6%	46,4%

Quelle: ibw-Befragung österreichischer LehrabsolventInnen 2015 (n=655)

Tabelle 12-2 Geschlechterverteilung nach Bundesland (Lehrbetrieb), in Zeilenprozenten

Bundesland (Lehrbetrieb)	weiblich	männlich
Bgld	46,2%	53,8%
Kärnten	45,7%	54,3%
NÖ	39,4%	60,6%
OÖ	52,1%	47,9%
Salzburg	40,0%	60,0%
Stmk	43,1%	56,9%
Tirol	45,3%	54,7%
Wien	56,8%	43,2%
Vlbg	59,0%	41,0%

Quelle: ibw-Befragung österreichischer LehrabsolventInnen 2015 (n=655)

12.2 Berufsgruppe des erlernten Lehrberufs

Tabelle 12-3 Berufsgruppe des erlernten Berufs nach Betriebsgröße (Lehrbetrieb), in Zeilenprozenten

Mitarbeiterzahl (Lehrbetrieb)	Berufsgruppe Lehrberuf									
	Handel	Büro & Verwaltung	Tourismus & Gastronomie	Metalltechnik & Maschinenbau	Elektrotechnik & Elektronik	Bau	Holz	Körperpflege & Gesundheit	Lebensmittel	Sonstiges
weniger als 10	15,3%	12,7%	7,6%	12,7%	4,5%	8,9%	8,3%	15,3%	8,9%	5,7%
10 bis 49	19,1%	15,3%	10,7%	17,6%	5,0%	11,8%	7,3%	5,0%	5,0%	3,4%
50 bis 249	15,2%	20,8%	6,4%	26,4%	11,2%	9,6%	3,2%	0,8%	2,4%	4,0%
250 oder mehr	4,9%	33,0%	2,9%	31,1%	16,5%	3,9%	-	-	2,9%	4,9%

Quelle: ibw-Befragung österreichischer LehrabsolventInnen 2015 (n=655)

Tabelle 12-4 Berufsgruppe des erlernten Berufs nach Bundesland (Lehrbetrieb), in Zeilenprozenten

Bundesland (Lehrbetrieb)	Berufsgruppe Lehrberuf									
	Handel	Büro & Verwaltung	Tourismus & Gastronomie	Metalltechnik & Maschinenbau	Elektrotechnik & Elektronik	Bau	Holz	Körperpflege & Gesundheit	Lebensmittel	Sonstiges
Bgld	23,1%	-	7,7%	30,8%	-	7,7%	15,4%	7,7%	-	7,7%
Kärnten	17,0%	14,9%	2,1%	27,7%	4,3%	14,9%	6,4%	8,5%	2,1%	2,1%
NÖ	14,7%	12,6%	7,4%	14,7%	11,6%	11,6%	7,4%	5,3%	9,5%	5,3%
OÖ	15,7%	16,9%	8,7%	23,3%	7,0%	7,6%	5,8%	5,8%	4,7%	4,7%
Salzburg	12,2%	17,1%	9,8%	24,4%	7,3%	9,8%	4,9%	12,2%	-	2,4%
Stmk	12,6%	18,4%	9,7%	20,4%	7,8%	9,7%	5,8%	2,9%	6,8%	5,8%
Tirol	18,8%	18,8%	7,8%	20,3%	9,4%	12,5%	4,7%	3,1%	4,7%	-
Wien	17,3%	37,3%	6,7%	9,3%	6,7%	9,3%	1,3%	5,3%	2,7%	4,0%
Vlbg	5,1%	20,5%	7,7%	23,1%	10,3%	2,6%	5,1%	10,3%	7,7%	7,7%

Quelle: ibw-Befragung österreichischer LehrabsolventInnen 2015 (n=655)

12.3 Aktuelle Berufstätigkeit

Tabelle 12-5 Aktueller beruflicher Status nach Berufsgruppe des erlernten Berufs, in Zeilenprozenten

Berufsgruppe Lehrberuf	Aktueller beruflicher Status						
	Unselbstständig beschäftigt	Selbstständig (Unternehmer)	In Ausbildung	Arbeitslos/ Arbeitssuchend	Karenz	Präsenz-/ Zivildienst	Sonstiges
Handel	80,2%	-	5,2%	10,4%	3,1%	-	1,0%
Büro & Verwaltung	85,2%	0,8%	3,3%	8,2%	1,6%	0,8%	-
Tourismus & Gastronomie	78,4%	2,0%	7,8%	5,9%	5,9%	-	-
Metalltechnik & Maschinenbau	87,8%	1,5%	3,8%	6,1%	-	0,8%	-
Elektrotechnik & Elektronik	86,3%	-	2,0%	3,9%	3,9%	2,0%	2,0%
Bau	87,1%	-	6,5%	6,5%	-	-	-
Holz	69,4%	2,8%	19,4%	5,6%	-	2,8%	-
Körperpflege & Gesundheit	76,3%	2,6%	10,5%	5,3%	5,3%	-	-
Lebensmittel	66,7%	-	15,2%	9,1%	6,1%	3,0%	-
Sonstiges	92,9%	-	-	7,1%	-	-	-

Quelle: ibw-Befragung österreichischer LehrabsolventInnen 2015 (n=655)

Tabelle 12-6 Aktueller beruflicher Status nach Betriebsgröße (Lehrberuf), in Zeilenprozenten

Mitarbeiterzahl (Lehrbetrieb)	Aktueller beruflicher Status						
	Unselbstständig beschäftigt	Selbstständig (Unternehmer)	In Ausbildung	Arbeitslos/ Arbeitssuchend	Karenz	Präsenz-/ Zivildienst	Sonstiges
weniger als 10	79,7%	2,0%	6,5%	9,2%	1,3%	0,7%	0,7%
10 bis 49	79,7%	1,1%	6,5%	8,8%	2,3%	1,1%	0,4%
50 bis 249	90,3%	-	4,0%	3,2%	1,6%	0,8%	-
250 oder mehr	86,4%	-	6,8%	3,9%	2,9%	-	-

Quelle: ibw-Befragung österreichischer LehrabsolventInnen 2015 (n=655)

Tabelle 12-7 Aktueller beruflicher Status nach Bundesland (Lehrbetrieb), in Zeilenprozenten

Bundesland (Lehrbetrieb)	Aktueller beruflicher Status						
	Unselbstständig beschäftigt	Selbstständig (Unternehmer)	In Ausbildung	Arbeitslos/Arbeitssuchend	Karenz	Präsenz-/ Zivildienst	Sonstiges
Bgld	84,6%	-	7,7%	-	7,7%	-	-
Kärnten	88,9%	2,2%	-	6,7%	2,2%	-	-
NÖ	84,0%	2,1%	3,2%	9,6%	1,1%	-	-
OÖ	85,5%	-	7,0%	5,8%	1,7%	-	-
Salzburg	78,0%	-	4,9%	9,8%	4,9%	-	2,4%
Stmk	84,3%	1,0%	5,9%	5,9%	-	2,9%	-
Tirol	84,4%	1,6%	4,7%	7,8%	-	1,6%	-
Wien	76,0%	1,3%	2,7%	10,7%	6,7%	1,3%	1,3%
Vlbg	75,7%	-	24,3%	-	-	-	-

Quelle: ibw-Befragung österreichischer LehrabsolventInnen 2015 (n=655)

Tabelle 12-8 Aktuelle berufliche Position nach Berufsgruppe des erlernten Berufs, in Zeilenprozenten (von jenen 84%, die selbstständig oder unselbstständig beschäftigt sind)

Berufsgruppe Lehrberuf	Berufliche Position		
	Führungskraft	Fachkraft	Hilfskraft
Handel	13,2%	84,2%	2,6%
Büro & Verwaltung	9,8%	88,2%	2,0%
Tourismus & Gastronomie	17,9%	76,9%	5,1%
Metalltechnik & Maschinenbau	5,1%	91,5%	3,4%
Elektrotechnik & Elektronik	18,6%	81,4%	-
Bau	13,5%	78,8%	7,7%
Holz	8,3%	87,5%	4,2%
Körperpflege & Gesundheit	7,1%	82,1%	10,7%
Lebensmittel	13,6%	77,3%	9,1%
Sonstiges	15,4%	76,9%	7,7%

Quelle: ibw-Befragung österreichischer LehrabsolventInnen 2015 (n=655)

Tabelle 12-9 Aktuelle berufliche Position nach Betriebsgröße (Lehrbetrieb), in Zeilenprozenten (von jenen 84%, die selbstständig oder unselbstständig beschäftigt sind)

Mitarbeiterzahl (Lehrbetrieb)	Berufliche Position		
	Führungskraft	Fachkraft	Hilfskraft
weniger als 10	9,2%	84,2%	6,7%
10 bis 49	15,7%	80,9%	3,4%
50 bis 249	9,8%	85,7%	4,5%
250 oder mehr	5,7%	92,0%	2,3%

Quelle: ibw-Befragung österreichischer LehrabsolventInnen 2015 (n=655)

Tabelle 12-10 Aktuelle berufliche Position nach Bundesland (Lehrbetrieb), in Zeilenprozenten (von jenen 84%, die selbstständig oder unselbstständig beschäftigt sind)

Bundesland (Lehrbetrieb)	Berufliche Position		
	Führungskraft	Fachkraft	Hilfskraft
Bgld	18,2%	72,7%	9,1%
Kärnten	7,5%	85,0%	7,5%
NÖ	10,1%	87,3%	2,5%
OÖ	8,4%	88,8%	2,8%
Salzburg	9,4%	87,5%	3,1%
Stmk	12,8%	81,4%	5,8%
Tirol	16,7%	83,3%	-
Wien	17,9%	75,0%	7,1%
Vlbg	3,6%	89,3%	7,1%

Quelle: ibw-Befragung österreichischer LehrabsolventInnen 2015 (n=655)

Tabelle 12-11 Aktuelles Arbeitsverhältnis nach Berufsgruppe des erlernten Berufs, in Zeilenprozenten (von jenen 84%, die selbstständig oder unselbstständig beschäftigt sind)

Berufsgruppe Lehrberuf	Arbeitsverhältnis				
	Angestellte/-r	Arbeiter/-in	Selbstständig	Sonstiges	Weiß nicht
Handel	87,5%	11,1%	-	-	1,4%
Büro & Verwaltung	97,1%	-	1,0%	1,9%	-
Tourismus & Gastronomie	47,4%	42,1%	2,6%	2,6%	5,3%
Metalltechnik & Maschinenbau	21,1%	77,1%	1,8%	-	-
Elektrotechnik & Elektronik	28,6%	64,3%	-	2,4%	4,8%
Bau	23,1%	73,1%	-	3,8%	-
Holz	26,9%	69,2%	3,8%	-	-
Körperpflege & Gesundheit	68,0%	28,0%	4,0%	-	-
Lebensmittel	31,8%	68,2%	-	-	-
Sonstiges	62,5%	33,3%	-	4,2%	-

Quelle: ibw-Befragung österreichischer LehrabsolventInnen 2015 (n=655)

Tabelle 12-12 Aktuelles Arbeitsverhältnis nach Betriebsgröße (Lehrbetrieb), in Zeilenprozenten (von jenen 84%, die selbstständig oder unselbstständig beschäftigt sind)

Mitarbeiterzahl (Lehrbetrieb)	Arbeitsverhältnis				
	Angestellte/-r	Arbeiter/-in	Selbstständig	Sonstiges	Weiß nicht
weniger als 10	52,6%	42,2%	2,6%	1,7%	0,9%
10 bis 49	53,8%	43,7%	1,5%	1,0%	-
50 bis 249	50,9%	46,3%	-	0,9%	1,9%
250 oder mehr	57,5%	37,9%	-	2,3%	2,3%

Quelle: ibw-Befragung österreichischer LehrabsolventInnen 2015 (n=655)

Tabelle 12-13 Aktuelles Arbeitsverhältnis nach Bundesland (Lehrbetrieb), in Zeilenprozenten (von jenen 84%, die selbstständig oder unselbstständig beschäftigt sind)

Bundesland (Lehrbetrieb)	Arbeitsverhältnis				
	Angestellte/-r	Arbeiter/-in	Selbstständig	Sonstiges	Weiß nicht
Bgld	60,0%	40,0%	-	-	-
Kärnten	50,0%	47,2%	2,8%	-	-
NÖ	42,7%	52,0%	2,7%	1,3%	1,3%
OÖ	51,1%	45,4%	-	2,8%	0,7%
Salzburg	50,0%	46,7%	-	3,3%	-
Stmk	54,8%	44,0%	1,2%	-	-
Tirol	46,3%	50,0%	1,9%	-	1,9%
Wien	69,6%	23,2%	1,8%	1,8%	3,6%
Vlbg	77,8%	22,2%	-	-	-

Quelle: ibw-Befragung österreichischer LehrabsolventInnen 2015 (n=655)

Tabelle 12-14 Anzahl der Betriebswechsel nach Berufsgruppe des erlernten Berufs, in Zeilenprozenten (von jenen 84%, die selbstständig oder unselbstständig beschäftigt sind)

Berufsgruppe Lehrberuf	Anzahl Betriebswechsel				
	nie	einmal	zweimal	öfter	mehrmals, aber ich arbeite jetzt wieder im Lehrbetrieb
Handel	65,8%	22,4%	7,9%	2,6%	1,3%
Büro & Verwaltung	58,1%	31,4%	10,5%	-	-
Tourismus & Gastronomie	22,5%	40,0%	17,5%	20,0%	-
Metalltechnik & Maschinenbau	65,2%	25,2%	4,3%	3,5%	1,7%
Elektrotechnik & Elektronik	63,6%	20,5%	13,6%	2,3%	-
Bau	50,9%	37,7%	7,5%	-	3,8%
Holz	46,2%	38,5%	7,7%	3,8%	3,8%
Körperpflege & Gesundheit	36,7%	53,3%	3,3%	6,7%	-
Lebensmittel	40,9%	27,3%	4,5%	18,2%	9,1%
Sonstiges	53,8%	34,6%	3,8%	3,8%	3,8%

Quelle: ibw-Befragung österreichischer LehrabsolventInnen 2015 (n=655)

Tabelle 12-15 Anzahl der Betriebswechsel nach Betriebsgröße (Lehrbetrieb), in Zeilenprozenten (von jenen 84%, die selbstständig oder unselbstständig beschäftigt sind)

Mitarbeiterzahl (Lehrbetrieb)	Anzahl Betriebswechsel				
	nie	einmal	zweimal	öfter	mehrmals, aber ich arbeite jetzt wieder im Lehrbetrieb
weniger als 10	43,1%	45,5%	3,3%	6,5%	1,6%
10 bis 49	48,1%	32,7%	12,0%	4,3%	2,9%
50 bis 249	59,8%	27,7%	8,0%	3,6%	0,9%
250 oder mehr	83,1%	10,1%	5,6%	1,1%	-

Quelle: ibw-Befragung österreichischer LehrabsolventInnen 2015 (n=655)

Tabelle 12-16 Anzahl der Betriebswechsel nach Bundesland (Lehrbetrieb), in Zeilenprozenten (von jenen 84%, die selbstständig oder unselbstständig beschäftigt sind)

Bundesland (Lehrbetrieb)	Anzahl Betriebswechsel				
	nie	einmal	zweimal	öfter	mehrmals, aber ich arbeite jetzt wieder im Lehrbetrieb
Bgld	18,2%	81,8%	-	-	-
Kärnten	55,0%	25,0%	7,5%	10,0%	2,5%
NÖ	54,3%	23,5%	13,6%	4,9%	3,7%
OÖ	58,9%	27,4%	7,5%	5,5%	0,7%
Salzburg	65,6%	25,0%	6,3%	3,1%	-
Stmk	51,2%	36,0%	4,7%	5,8%	2,3%
Tirol	54,5%	32,7%	10,9%	-	1,8%
Wien	53,4%	36,2%	6,9%	1,7%	1,7%
Vlbg	57,1%	32,1%	10,7%	-	-

Quelle: ibw-Befragung österreichischer LehrabsolventInnen 2015 (n=655)

Tabelle 12-17 Verbleib im Lehrberuf nach Berufsgruppe des erlernten Berufs, in Zeilenprozenten (von jenen 84%, die selbstständig oder unselbstständig beschäftigt sind)

Berufsgruppe Lehrberuf	aktueller Beruf ist Lehrberuf		
	Ja	In einem verwandten Bereich/Beruf.	In einem ganz anderen Bereich/Beruf.
Handel	80,3%	9,2%	10,5%
Büro & Verwaltung	78,8%	15,4%	5,8%
Tourismus & Gastronomie	80,5%	4,9%	14,6%
Metalltechnik & Maschinenbau	69,2%	17,9%	12,8%
Elektrotechnik & Elektronik	75,0%	18,2%	6,8%
Bau	77,4%	3,8%	18,9%
Holz	73,1%	7,7%	19,2%
Körperpflege & Gesundheit	63,3%	10,0%	26,7%
Lebensmittel	77,3%	4,5%	18,2%
Sonstiges	73,1%	15,4%	11,5%

Quelle: ibw-Befragung österreichischer LehrabsolventInnen 2015 (n=655)

Tabelle 12-18 Verbleib im Lehrberuf nach Betriebsgröße (Lehrbetrieb), in Zeilenprozenten (von jenen 84%, die selbstständig oder unselbstständig beschäftigt sind)

Mitarbeiterzahl (Lehrbetrieb)	aktueller Beruf ist Lehrberuf		
	Ja	In einem verwandten Bereich/Beruf.	In einem ganz anderen Bereich/Beruf.
weniger als 10	76,0%	8,0%	16,0%
10 bis 49	72,2%	12,4%	15,3%
50 bis 249	78,6%	12,5%	8,9%
250 oder mehr	76,4%	16,9%	6,7%

Quelle: ibw-Befragung österreichischer LehrabsolventInnen 2015 (n=655)

Tabelle 12-19 Verbleib im Lehrberuf nach Bundesland (Standort Lehrbetrieb), in Zeilenprozenten (von jenen 84%, die selbstständig oder unselbstständig beschäftigt sind)

Bundesland (Lehrbetrieb)	aktueller Beruf ist Lehrberuf		
	Ja	In einem verwandten Bereich/Beruf.	In einem ganz anderen Bereich/Beruf.
Bgld	72,7%	9,1%	18,2%
Kärnten	75,6%	4,9%	19,5%
NÖ	75,3%	11,1%	13,6%
OÖ	73,5%	17,7%	8,8%
Salzburg	84,4%	6,3%	9,4%
Stmk	77,9%	8,1%	14,0%
Tirol	80,0%	9,1%	10,9%
Wien	79,3%	12,1%	8,6%
Vlbg	46,4%	25,0%	28,6%

Quelle: ibw-Befragung österreichischer LehrabsolventInnen 2015 (n=655)

Tabelle 12-20 Vergleich des erlernten Berufs und aktuellen Berufs nach Berufsgruppen, in Zeilenprozenten

(von jenen 84%, die selbstständig oder unselbstständig beschäftigt sind)

Berufsgruppe Lehrberuf	Berufsgruppe derzeit ausgeübter Beruf									
	Handel	Büro & Verwaltung	Tourismus & Gastronomie	Metalltechnik & Maschinenbau	Elektrotechnik & Elektronik	Bau	Holz	Körperpflege & Gesundheit	Lebensmittel	Sonstiges
Handel	84,0%	9,3%	-	-	-	-	-	2,7%	-	-
Büro & Verwaltung	1,9%	93,3%	2,9%	-	-	-	-	-	-	1,9%
Tourismus & Gastronomie	2,4%	4,9%	85,4%	-	-	-	-	-	2,4%	4,9%
Metalltechnik & Maschinenbau	0,9%	2,6%	-	82,9%	3,4%	1,7%	-	-	-	8,5%
Elektrotechnik & Elektronik	-	-	-	-	93,0%	2,3%	-	2,3%	-	2,3%
Bau	3,8%	-	1,9%	3,8%	-	82,7%	-	-	-	7,7%
Holz	15,4%	3,8%	-	3,8%	-	-	73,1%	3,8%	-	-
Körperpflege & Gesundheit	13,3%	6,7%	-	3,3%	3,3%	-	-	66,7%	-	6,7%
Lebensmittel	4,5%	-	4,5%	4,5%	-	-	-	4,5%	77,3%	4,5%
Sonstiges	4,0%	-	4,0%	-	-	4,0%	-	4,0%	-	84,0%

Quelle: ibw-Befragung österreichischer LehrabsolventInnen 2015 (n=655)

Tabelle 12-21 Zufriedenheit mit dem aktuellen Beruf nach Berufsgruppe des erlernten Berufs, in Zeilenprozenten (von jenen 84%, die selbstständig oder unselbstständig beschäftigt sind)

Berufsgruppe Lehrberuf	Ich übe meinen Beruf gerne aus.			
	trifft stark zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft gar nicht zu
Handel	53,9%	42,1%	3,9%	-
Büro & Verwaltung	63,5%	32,7%	2,9%	1,0%
Tourismus & Gastronomie	65,9%	31,7%	2,4%	-
Metalltechnik & Maschinenbau	60,7%	33,3%	5,1%	0,9%
Elektrotechnik & Elektronik	65,9%	31,8%	2,3%	-
Bau	84,9%	11,3%	1,9%	1,9%
Holz	46,2%	50,0%	3,8%	-
Körperpflege & Gesundheit	55,2%	37,9%	6,9%	-
Lebensmittel	72,7%	22,7%	4,5%	-
Sonstiges	69,2%	26,9%	3,8%	-
	Ich fühle mich für meine Arbeit/ Aufgaben gut ausgebildet.			
	trifft stark zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft gar nicht zu
Handel	59,2%	32,9%	6,6%	1,3%
Büro & Verwaltung	73,1%	23,1%	3,8%	-
Tourismus & Gastronomie	77,5%	17,5%	5,0%	-
Metalltechnik & Maschinenbau	49,6%	41,0%	8,5%	0,9%
Elektrotechnik & Elektronik	50,0%	40,9%	9,1%	-
Bau	50,9%	45,3%	3,8%	-
Holz	38,5%	61,5%	-	-
Körperpflege & Gesundheit	50,0%	26,7%	20,0%	3,3%
Lebensmittel	77,3%	22,7%	-	-
Sonstiges	53,8%	38,5%	7,7%	-
	Meine Arbeit wird in meinem Betrieb geschätzt (von Vorgesetzten, Kollegen/-innen, Kunden/-innen oder Geschäftspartnern/-innen).			
	trifft stark zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft gar nicht zu
Handel	51,3%	40,8%	7,9%	-
Büro & Verwaltung	63,5%	30,8%	3,8%	1,9%
Tourismus & Gastronomie	65,9%	26,8%	7,3%	-
Metalltechnik & Maschinenbau	47,9%	43,6%	6,8%	1,7%
Elektrotechnik & Elektronik	59,1%	36,4%	4,5%	-
Bau	58,5%	35,8%	5,7%	-
Holz	42,3%	34,6%	23,1%	-
Körperpflege & Gesundheit	56,7%	33,3%	10,0%	-
Lebensmittel	63,6%	36,4%	-	-
Sonstiges	57,7%	34,6%	7,7%	-

Fortsetzung der Tabelle auf der nächsten Seite

Berufsgruppe Lehrberuf	In der Lehrausbildung habe ich viel gelernt, was ich für die Ausübung meines jetzigen Berufes brauche.			
	trifft stark zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft gar nicht zu
Handel	44,7%	35,5%	13,2%	6,6%
Büro & Verwaltung	35,0%	36,9%	23,3%	4,9%
Tourismus & Gastronomie	48,7%	38,5%	10,3%	2,6%
Metalltechnik & Maschinenbau	37,1%	36,2%	22,4%	4,3%
Elektrotechnik & Elektronik	27,3%	38,6%	25,0%	9,1%
Bau	41,5%	35,8%	15,1%	7,5%
Holz	46,2%	26,9%	23,1%	3,8%
Körperpflege & Gesundheit	33,3%	20,0%	30,0%	16,7%
Lebensmittel	59,1%	27,3%	4,5%	9,1%
Sonstiges	34,6%	38,5%	23,1%	3,8%
	Ich fühle mich in meinem Betrieb gut integriert/angenommen.			
	trifft stark zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft gar nicht zu
Handel	72,4%	23,7%	3,9%	-
Büro & Verwaltung	82,7%	13,5%	1,0%	2,9%
Tourismus & Gastronomie	75,6%	24,4%	-	-
Metalltechnik & Maschinenbau	73,5%	21,4%	3,4%	1,7%
Elektrotechnik & Elektronik	75,0%	25,0%	-	-
Bau	66,0%	28,3%	5,7%	-
Holz	57,7%	38,5%	3,8%	-
Körperpflege & Gesundheit	63,3%	26,7%	6,7%	3,3%
Lebensmittel	90,9%	9,1%	-	-
Sonstiges	76,9%	23,1%	-	-
	Die Lehrausbildung bildet eine gute Basis für meine berufliche Weiterentwicklung und Weiterbildung.			
	trifft stark zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft gar nicht zu
Handel	46,1%	40,8%	11,8%	1,3%
Büro & Verwaltung	50,0%	40,4%	7,7%	1,9%
Tourismus & Gastronomie	55,0%	30,0%	15,0%	-
Metalltechnik & Maschinenbau	52,6%	36,2%	10,3%	0,9%
Elektrotechnik & Elektronik	50,0%	29,5%	18,2%	2,3%
Bau	43,4%	45,3%	9,4%	1,9%
Holz	46,2%	42,3%	11,5%	-
Körperpflege & Gesundheit	31,0%	31,0%	27,6%	10,3%
Lebensmittel	59,1%	22,7%	9,1%	9,1%
Sonstiges	23,1%	69,2%	3,8%	3,8%

Quelle: ibw-Befragung österreichischer LehrabsolventInnen 2015 (n=655)

12.4 Zufriedenheit mit dem dualen System

Tabelle 12-22 Zufriedenheit mit dem dualen System insgesamt nach Betriebsgröße (Lehrbetrieb), in Zeilenprozenten

Mitarbeiterzahl (Lehrbetrieb)	Zufriedenheit mit erlerntem Beruf			
	sehr zufrieden	eher zufrieden	eher nicht zufrieden	gar nicht zufrieden
weniger als 10	51,9%	35,9%	10,3%	1,9%
10 bis 49	53,3%	35,9%	7,3%	3,5%
50 bis 249	60,0%	29,6%	9,6%	0,8%
250 oder mehr	58,3%	38,8%	1,9%	1,0%
	Zufriedenheit mit der Lehrausbildung im Betrieb			
	sehr zufrieden	eher zufrieden	eher nicht zufrieden	gar nicht zufrieden
weniger als 10	35,5%	36,8%	21,9%	5,8%
10 bis 49	34,7%	38,2%	19,3%	7,7%
50 bis 249	37,1%	41,9%	17,7%	3,2%
250 oder mehr	43,1%	42,2%	13,7%	1,0%
	Zufriedenheit mit der Lehrausbildung in der Berufsschule			
	sehr zufrieden	eher zufrieden	eher nicht zufrieden	gar nicht zufrieden
weniger als 10	40,9%	48,1%	9,7%	1,3%
10 bis 49	43,4%	45,0%	10,1%	1,6%
50 bis 249	33,3%	54,5%	9,8%	2,4%
250 oder mehr	28,2%	51,5%	15,5%	4,9%
	Zufriedenheit mit der bisherigen beruflichen Laufbahn (nach der Lehre)			
	sehr zufrieden	eher zufrieden	eher nicht zufrieden	gar nicht zufrieden
weniger als 10	51,9%	32,1%	9,6%	6,4%
10 bis 49	49,6%	35,8%	10,8%	3,8%
50 bis 249	52,5%	41,0%	1,6%	4,9%
250 oder mehr	54,4%	40,8%	2,9%	1,9%

Quelle: ibw-Befragung österreichischer LehrabsolventInnen 2015 (n=655)

Tabelle 12-23 Zufriedenheit mit dem dualen System insgesamt nach Bundesland (Lehrbetrieb), in Zeilenprozenten

Bundesland (Lehrbetrieb)	Zufriedenheit mit erlerntem Beruf			
	sehr zufrieden	eher zufrieden	eher nicht zufrieden	gar nicht zufrieden
Bgld	38,5%	46,2%	7,7%	7,7%
Kärnten	66,0%	25,5%	8,5%	-
NÖ	48,9%	38,3%	10,6%	2,1%
OÖ	50,0%	40,7%	8,7%	0,6%
Salzburg	63,4%	26,8%	4,9%	4,9%
Stmk	55,3%	34,0%	6,8%	3,9%
Tirol	68,8%	28,1%	3,1%	-
Wien	54,7%	34,7%	6,7%	4,0%
Vlbg	53,8%	33,3%	7,7%	5,1%
	Zufriedenheit mit der Lehrausbildung im Betrieb			
	sehr zufrieden	eher zufrieden	eher nicht zufrieden	gar nicht zufrieden
Bgld	30,8%	38,5%	23,1%	7,7%
Kärnten	48,9%	33,3%	15,6%	2,2%
NÖ	31,9%	37,2%	22,3%	8,5%
OÖ	28,1%	45,6%	23,4%	2,9%
Salzburg	46,3%	36,6%	12,2%	4,9%
Stmk	39,8%	35,9%	16,5%	7,8%
Tirol	46,9%	31,3%	15,6%	6,3%
Wien	34,7%	40,0%	18,7%	6,7%
Vlbg	46,2%	41,0%	10,3%	2,6%
	Zufriedenheit mit der Lehrausbildung in der Berufsschule			
	sehr zufrieden	eher zufrieden	eher nicht zufrieden	gar nicht zufrieden
Bgld	30,8%	46,2%	15,4%	7,7%
Kärnten	52,2%	30,4%	17,4%	-
NÖ	38,7%	49,5%	10,8%	1,1%
OÖ	40,4%	53,2%	6,4%	-
Salzburg	22,5%	67,5%	10,0%	-
Stmk	41,2%	45,1%	10,8%	2,9%
Tirol	39,1%	40,6%	17,2%	3,1%
Wien	30,7%	48,0%	12,0%	9,3%
Vlbg	41,0%	48,7%	10,3%	-
	Zufriedenheit mit der bisherigen beruflichen Laufbahn (nach der Lehre)			
	sehr zufrieden	eher zufrieden	eher nicht zufrieden	gar nicht zufrieden
Bgld	30,8%	61,5%	7,7%	-
Kärnten	52,2%	37,0%	6,5%	4,3%
NÖ	47,4%	38,9%	9,5%	4,2%
OÖ	46,8%	40,9%	7,6%	4,7%
Salzburg	51,2%	34,1%	12,2%	2,4%
Stmk	59,8%	27,5%	6,9%	5,9%
Tirol	60,9%	32,8%	4,7%	1,6%
Wien	44,0%	40,0%	8,0%	8,0%
Vlbg	61,5%	33,3%	2,6%	2,6%

Quelle: ibw-Befragung österreichischer LehrabsolventInnen 2015 (n=655)

12.5 Ausbildung im Lehrbetrieb

Tabelle 12-24 Standort des Lehrbetriebs nach Berufsgruppe des erlernten Berufs, in Zeilenprozenten

Berufsgruppe Lehrberuf	Standort des Lehrbetriebs (Bundesland)								
	Bgld	Kärnten	NÖ	OÖ	Salzburg	Stmk	Tirol	Wien	Vlbg
Handel	3,1%	8,2%	14,4%	27,8%	5,2%	13,4%	12,4%	13,4%	2,1%
Büro & Verwaltung	-	5,7%	9,8%	23,8%	5,7%	15,6%	9,8%	23,0%	6,6%
Tourismus & Gastronomie	2,0%	2,0%	13,7%	29,4%	7,8%	19,6%	9,8%	9,8%	5,9%
Metalltechnik & Ma- schinenbau	3,1%	9,9%	10,7%	30,5%	7,6%	16,0%	9,9%	5,3%	6,9%
Elektrotechnik & Elektronik	-	3,9%	21,6%	23,5%	5,9%	15,7%	11,8%	9,8%	7,8%
Bau	1,6%	11,3%	17,7%	21,0%	6,5%	16,1%	12,9%	11,3%	1,6%
Holz	5,6%	8,3%	19,4%	27,8%	5,6%	16,7%	8,3%	2,8%	5,6%
Körperpflege & Gesundheit	2,6%	10,5%	13,2%	26,3%	13,2%	7,9%	5,3%	10,5%	10,5%
Lebensmittel	-	3,0%	27,3%	24,2%	-	21,2%	9,1%	6,1%	9,1%
Sonstiges	3,6%	3,6%	17,9%	28,6%	3,6%	21,4%	-	10,7%	10,7%

Quelle: ibw-Befragung österreichischer LehrabsolventInnen 2015 (n=655)

Tabelle 12-25 Anzahl der Lehrlinge im Lehrbetrieb nach Berufsgruppen des erlernten Berufs, in Zeilenprozenten

Berufsgruppe Lehrberuf	Anzahl der Lehrlinge					
	1 Lehrling	2 Lehrlinge	3 bis 5 Lehr- linge	6 bis 10 Lehrlinge	11 bis 20 Lehrlinge	21 und mehr Lehrlinge
Handel	30,6%	28,6%	28,6%	9,2%	3,1%	-
Büro & Verwaltung	34,7%	16,1%	23,7%	8,5%	7,6%	9,3%
Tourismus & Gastronomie	14,6%	27,1%	39,6%	16,7%	-	2,1%
Metalltechnik & Maschinenbau	10,0%	20,0%	27,7%	12,3%	13,8%	16,2%
Elektrotechnik & Elektronik	7,8%	11,8%	31,4%	9,8%	11,8%	27,5%
Bau	19,4%	35,5%	29,0%	11,3%	1,6%	3,2%
Holz	19,4%	25,0%	41,7%	8,3%	2,8%	2,8%
Körperpflege & Gesundheit	37,8%	35,1%	18,9%	5,4%	2,7%	-
Lebensmittel	28,1%	34,4%	21,9%	12,5%	-	3,1%
Sonstiges	22,2%	18,5%	33,3%	7,4%	7,4%	11,1%

Quelle: ibw-Befragung österreichischer LehrabsolventInnen 2015 (n=655)

Tabelle 12-26 Zufriedenheit mit der Ausbildung im Betrieb nach Berufsgruppen des erlernten Berufs, in Zeilenprozenten

Berufsgruppe Lehrberuf	Durch die Ausbildung im Betrieb habe ich meinen Lehrberuf wirklich gut erlernt.			
	trifft stark zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft gar nicht zu
Handel	53,6%	28,9%	15,5%	2,1%
Büro & Verwaltung	45,8%	41,7%	9,2%	3,3%
Tourismus & Gastronomie	43,1%	37,3%	17,6%	2,0%
Metalltechnik & Maschinenbau	39,4%	43,2%	15,2%	2,3%
Elektrotechnik & Elektronik	39,2%	35,3%	23,5%	2,0%
Bau	52,4%	33,3%	9,5%	4,8%
Holz	38,9%	33,3%	27,8%	-
Körperpflege & Gesundheit	39,5%	28,9%	26,3%	5,3%
Lebensmittel	51,5%	33,3%	6,1%	9,1%
Sonstiges	37,0%	48,1%	11,1%	3,7%
	In meinem Ausbildungsbetrieb konnte ich meinen Lehrberuf in allen Facetten kennenlernen.			
	trifft stark zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft gar nicht zu
Handel	43,3%	30,9%	22,7%	3,1%
Büro & Verwaltung	39,7%	34,7%	19,8%	5,8%
Tourismus & Gastronomie	35,3%	39,2%	21,6%	3,9%
Metalltechnik & Maschinenbau	39,4%	38,6%	18,2%	3,8%
Elektrotechnik & Elektronik	37,3%	35,3%	23,5%	3,9%
Bau	50,8%	30,2%	17,5%	1,6%
Holz	44,4%	30,6%	22,2%	2,8%
Körperpflege & Gesundheit	39,5%	26,3%	28,9%	5,3%
Lebensmittel	39,4%	30,3%	21,2%	9,1%
Sonstiges	22,2%	55,6%	22,2%	-
	Die Ausbildung im Betrieb hat mir Spaß gemacht.			
	trifft stark zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft gar nicht zu
Handel	45,4%	37,1%	11,3%	6,2%
Büro & Verwaltung	43,0%	43,0%	9,9%	4,1%
Tourismus & Gastronomie	28,0%	40,0%	20,0%	12,0%
Metalltechnik & Maschinenbau	46,2%	38,6%	12,9%	2,3%
Elektrotechnik & Elektronik	42,0%	40,0%	16,0%	2,0%
Bau	42,9%	41,3%	14,3%	1,6%
Holz	36,1%	44,4%	19,4%	-
Körperpflege & Gesundheit	34,2%	34,2%	26,3%	5,3%
Lebensmittel	48,5%	21,2%	12,1%	18,2%
Sonstiges	40,7%	44,4%	11,1%	3,7%

Fortsetzung der Tabelle auf der nächsten Seite

Berufsgruppe Lehrberuf	Die Vorgesetzten und Ausbilder/-innen konnten mir die beruflichen Aufgaben und Inhalte gut vermitteln/erklären.			
	trifft stark zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft gar nicht zu
Handel	37,1%	42,3%	13,4%	7,2%
Büro & Verwaltung	42,1%	38,8%	14,0%	5,0%
Tourismus & Gastronomie	38,0%	38,0%	14,0%	10,0%
Metalltechnik & Maschinenbau	43,2%	41,7%	10,6%	4,5%
Elektrotechnik & Elektronik	33,3%	33,3%	25,5%	7,8%
Bau	41,3%	46,0%	6,3%	6,3%
Holz	37,1%	37,1%	22,9%	2,9%
Körperpflege & Gesundheit	42,1%	31,6%	21,1%	5,3%
Lebensmittel	36,4%	36,4%	12,1%	15,2%
Sonstiges	48,1%	29,6%	14,8%	7,4%
	Die Ausbildung im Betrieb war sinnvoll und nützlich.			
	trifft stark zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft gar nicht zu
Handel	43,3%	37,1%	15,5%	4,1%
Büro & Verwaltung	50,8%	36,7%	9,2%	3,3%
Tourismus & Gastronomie	37,3%	45,1%	15,7%	2,0%
Metalltechnik & Maschinenbau	53,8%	34,1%	9,8%	2,3%
Elektrotechnik & Elektronik	39,2%	43,1%	13,7%	3,9%
Bau	50,8%	34,9%	12,7%	1,6%
Holz	55,6%	30,6%	13,9%	-
Körperpflege & Gesundheit	39,5%	26,3%	31,6%	2,6%
Lebensmittel	51,5%	24,2%	12,1%	12,1%
Sonstiges	40,7%	51,9%	-	7,4%

Quelle: ibw-Befragung österreichischer LehrabsolventInnen 2015 (n=655)

Tabelle 12-27 Zufriedenheit mit der Ausbildung im Betrieb nach Betriebsgröße (Lehrbetrieb) in Zeilenprozenten

Mitarbeiterzahl (Lehrbetrieb)	Durch die Ausbildung im Betrieb habe ich meinen Lehrberuf wirklich gut erlernt.			
	trifft stark zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft gar nicht zu
weniger als 10	46,5%	30,6%	19,7%	3,2%
10 bis 49	41,4%	38,0%	16,0%	4,6%
50 bis 249	43,2%	40,8%	13,6%	2,4%
250 oder mehr	53,0%	39,0%	8,0%	-
	In meinem Ausbildungsbetrieb konnte ich meinen Lehrberuf in allen Facetten kennenlernen.			
	trifft stark zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft gar nicht zu
weniger als 10	43,9%	30,6%	21,7%	3,8%
10 bis 49	35,7%	35,7%	23,2%	5,3%
50 bis 249	43,2%	32,0%	20,8%	4,0%
250 oder mehr	41,6%	43,6%	13,9%	1,0%
	Die Ausbildung im Betrieb hat mir Spaß gemacht.			
	trifft stark zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft gar nicht zu
weniger als 10	37,6%	38,2%	17,2%	7,0%
10 bis 49	37,6%	39,9%	16,3%	6,1%
50 bis 249	49,6%	39,2%	8,8%	2,4%
250 oder mehr	51,5%	37,4%	10,1%	1,0%
	Die Vorgesetzten und Ausbilder/-innen konnten mir die beruflichen Aufgaben und Inhalte gut vermitteln/erklären.			
	trifft stark zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft gar nicht zu
weniger als 10	39,7%	34,0%	18,6%	7,7%
10 bis 49	36,3%	42,7%	13,0%	8,0%
50 bis 249	44,0%	36,0%	16,0%	4,0%
250 oder mehr	46,5%	41,6%	7,9%	4,0%
	Die Ausbildung im Betrieb war sinnvoll und nützlich.			
	trifft stark zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft gar nicht zu
weniger als 10	46,5%	34,4%	15,3%	3,8%
10 bis 49	43,1%	38,2%	13,4%	5,3%
50 bis 249	49,6%	38,4%	10,4%	1,6%
250 oder mehr	58,4%	31,7%	9,9%	-

Quelle: ibw-Befragung österreichischer LehrabsolventInnen 2015 (n=655)

Tabelle 12-28 Zufriedenheit mit den KollegInnen und den Vorgesetzten nach Berufsgruppen des erlernten Berufs, in Zeilenprozenten

Berufsgruppe Lehrberuf	Zufriedenheit mit Vorgesetzten, Ausbilder/-innen			
	sehr zufrieden	eher zufrieden	eher nicht zufrieden	gar nicht zufrieden
Handel	38,1%	37,1%	17,5%	7,2%
Büro & Verwaltung	45,5%	33,9%	14,9%	5,8%
Tourismus & Gastronomie	29,4%	37,3%	19,6%	13,7%
Metalltechnik & Maschinenbau	37,1%	47,0%	11,4%	4,5%
Elektrotechnik & Elektronik	31,4%	49,0%	11,8%	7,8%
Bau	50,8%	34,9%	9,5%	4,8%
Holz	36,1%	44,4%	13,9%	5,6%
Körperpflege & Gesundheit	39,5%	28,9%	28,9%	2,6%
Lebensmittel	45,5%	33,3%	9,1%	12,1%
Sonstiges	33,3%	44,4%	14,8%	7,4%
	Zufriedenheit mit Kollegen/-innen und anderen Lehrlingen			
	sehr zufrieden	eher zufrieden	eher nicht zufrieden	gar nicht zufrieden
Handel	47,4%	46,4%	4,1%	2,1%
Büro & Verwaltung	64,2%	27,5%	6,7%	1,7%
Tourismus & Gastronomie	58,0%	26,0%	12,0%	4,0%
Metalltechnik & Maschinenbau	62,1%	31,1%	4,5%	2,3%
Elektrotechnik & Elektronik	49,0%	39,2%	11,8%	-
Bau	54,0%	41,3%	4,8%	-
Holz	50,0%	38,9%	11,1%	-
Körperpflege & Gesundheit	50,0%	42,1%	7,9%	-
Lebensmittel	48,5%	27,3%	18,2%	6,1%
Sonstiges	55,6%	37,0%	7,4%	-
	Zufriedenheit mit dem Eingehen auf individuelle Stärken und Schwächen (Betrieb)			
	sehr zufrieden	eher zufrieden	eher nicht zufrieden	gar nicht zufrieden
Handel	39,2%	36,1%	19,6%	5,2%
Büro und Verwaltung	34,4%	45,9%	12,3%	7,4%
Tourismus und Gastronomie	31,4%	33,3%	17,6%	17,6%
Metalltechnik und Maschinenbau	30,3%	45,5%	22,7%	1,5%
Elektrotechnik und Elektronik	21,6%	51,0%	21,6%	5,9%
Bau	36,5%	47,6%	9,5%	6,3%
Holz	33,3%	41,7%	22,2%	2,8%
Körperpflege & Gesundheit	26,3%	39,5%	23,7%	10,5%
Lebensmittel	42,4%	30,3%	9,1%	18,2%
Sonstiges	22,2%	55,6%	14,8%	7,4%

Quelle: ibw-Befragung österreichischer LehrabsolventInnen 2015 (n=655)

Tabelle 12-29 Zufriedenheit mit den KollegInnen und den Vorgesetzten nach Betriebsgröße (Lehrbetrieb), in Zeilenprozenten

Mitarbeiterzahl (Lehrbetrieb)	Zufriedenheit mit Vorgesetzten, Ausbilder/-innen			
	sehr zufrieden	eher zufrieden	eher nicht zufrieden	gar nicht zufrieden
weniger als 10	37,6%	36,9%	17,2%	8,3%
10 bis 49	35,9%	40,5%	15,6%	8,0%
50 bis 249	47,2%	37,6%	10,4%	4,8%
250 oder mehr	42,6%	42,6%	12,9%	2,0%
	Zufriedenheit mit Kollegen/-innen und anderen Lehrlingen			
	sehr zufrieden	eher zufrieden	eher nicht zufrieden	gar nicht zufrieden
weniger als 10	52,9%	37,4%	8,4%	1,3%
10 bis 49	56,5%	34,4%	6,9%	2,3%
50 bis 249	58,4%	32,0%	8,8%	0,8%
250 oder mehr	56,4%	36,6%	5,9%	1,0%
	Zufriedenheit mit dem Eingehen auf individuelle Stärken und Schwächen (Betrieb)			
	sehr zufrieden	eher zufrieden	eher nicht zufrieden	gar nicht zufrieden
weniger als 10	32,5%	36,3%	23,6%	7,6%
10 bis 49	31,9%	42,6%	17,1%	8,4%
50 bis 249	32,0%	50,4%	13,6%	4,0%
250 oder mehr	34,7%	46,5%	14,9%	4,0%

Quelle: ibw-Befragung österreichischer LehrabsolventInnen 2015 (n=655)

12.6 Ausbildung in der Berufsschule

Tabelle 12-30 Zufriedenheit mit der Ausbildung in der Berufsschule nach Berufsgruppen des erlernten Berufs, in Zeilenprozenten

Berufsgruppe Lehrberuf	Durch die Ausbildung in der Berufsschule habe ich viel für meinen Lehrberuf gelernt.			
	trifft stark zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft gar nicht zu
Handel	41,2%	37,1%	17,5%	4,1%
Büro & Verwaltung	32,0%	36,1%	26,2%	5,7%
Tourismus & Gastronomie	52,9%	35,3%	9,8%	2,0%
Metalltechnik & Maschinenbau	45,5%	41,7%	12,1%	0,8%
Elektrotechnik & Elektronik	33,3%	47,1%	15,7%	3,9%
Bau	46,8%	41,9%	9,7%	1,6%
Holz	42,9%	45,7%	11,4%	-
Körperpflege & Gesundheit	47,4%	42,1%	10,5%	-
Lebensmittel	57,6%	33,3%	3,0%	6,1%
Sonstiges	50,0%	39,3%	7,1%	3,6%
	Die Ausbildung in der Berufsschule war sinnvoll und nützlich.			
	trifft stark zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft gar nicht zu
Handel	39,2%	39,2%	17,5%	4,1%
Büro & Verwaltung	34,7%	41,3%	17,4%	6,6%
Tourismus & Gastronomie	43,1%	41,2%	13,7%	2,0%
Metalltechnik & Maschinenbau	41,7%	49,2%	8,3%	0,8%
Elektrotechnik & Elektronik	37,3%	47,1%	13,7%	2,0%
Bau	37,1%	50,0%	11,3%	1,6%
Holz	45,7%	37,1%	17,1%	-
Körperpflege & Gesundheit	50,0%	36,8%	13,2%	-
Lebensmittel	60,6%	27,3%	3,0%	9,1%
Sonstiges	46,4%	46,4%	3,6%	3,6%
	Die Ausbildung in der Berufsschule hat mir Spaß gemacht.			
	trifft stark zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft gar nicht zu
Handel	46,4%	34,0%	16,5%	3,1%
Büro & Verwaltung	36,9%	35,2%	22,1%	5,7%
Tourismus & Gastronomie	51,0%	31,4%	11,8%	5,9%
Metalltechnik & Maschinenbau	39,7%	43,5%	14,5%	2,3%
Elektrotechnik & Elektronik	23,5%	43,1%	27,5%	5,9%
Bau	41,9%	48,4%	6,5%	3,2%
Holz	31,4%	45,7%	17,1%	5,7%
Körperpflege & Gesundheit	36,8%	50,0%	10,5%	2,6%
Lebensmittel	69,7%	12,1%	12,1%	6,1%
Sonstiges	50,0%	25,0%	21,4%	3,6%

Fortsetzung der Tabelle auf der nächsten Seite

Berufsgruppe Lehrberuf	Die Lehrer/-innen konnten mir die beruflichen Aufgaben und Inhalte gut vermitteln/erklären.			
	trifft stark zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft gar nicht zu
Handel	32,0%	45,4%	18,6%	4,1%
Büro & Verwaltung	30,3%	42,6%	21,3%	5,7%
Tourismus & Gastronomie	49,0%	41,2%	9,8%	-
Metalltechnik & Maschinenbau	35,6%	47,0%	15,9%	1,5%
Elektrotechnik & Elektronik	25,5%	43,1%	27,5%	3,9%
Bau	50,0%	35,5%	8,1%	6,5%
Holz	31,4%	54,3%	11,4%	2,9%
Körperpflege & Gesundheit	36,8%	55,3%	7,9%	-
Lebensmittel	45,5%	42,4%	12,1%	-
Sonstiges	39,3%	42,9%	14,3%	3,6%
	Die Ausbildung in der Berufsschule und die Ausbildung im Betrieb waren gut aufeinander abgestimmt.			
	trifft stark zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft gar nicht zu
Handel	22,7%	38,1%	28,9%	10,3%
Büro & Verwaltung	12,3%	35,2%	40,2%	12,3%
Tourismus & Gastronomie	21,6%	33,3%	31,4%	13,7%
Metalltechnik & Maschinenbau	18,9%	46,2%	22,7%	12,1%
Elektrotechnik & Elektronik	13,7%	39,2%	35,3%	11,8%
Bau	19,4%	46,8%	25,8%	8,1%
Holz	17,6%	38,2%	35,3%	8,8%
Körperpflege & Gesundheit	15,8%	34,2%	39,5%	10,5%
Lebensmittel	33,3%	30,3%	27,3%	9,1%
Sonstiges	10,7%	50,0%	25,0%	14,3%

Quelle: ibw-Befragung österreichischer LehrabsolventInnen 2015 (n=655)

Tabelle 12-31 Zufriedenheit mit LehrerInnen und KollegInnen in der Berufsschule nach Berufsgruppen des erlernten Berufs, in Zeilenprozenten

Berufsgruppe Lehrberuf	Zufriedenheit mit Berufsschullehrern/-innen			
	sehr zufrieden	eher zufrieden	eher nicht zufrieden	gar nicht zufrieden
Handel	36,1%	47,4%	14,4%	2,1%
Büro & Verwaltung	30,6%	52,9%	14,0%	2,5%
Tourismus & Gastronomie	41,2%	49,0%	9,8%	-
Metalltechnik & Maschinenbau	31,3%	54,2%	13,0%	1,5%
Elektrotechnik & Elektronik	21,6%	51,0%	25,5%	2,0%
Bau	41,3%	44,4%	9,5%	4,8%
Holz	34,3%	51,4%	5,7%	8,6%
Körperpflege & Gesundheit	28,9%	57,9%	13,2%	-
Lebensmittel	39,4%	48,5%	12,1%	-
Sonstiges	28,6%	53,6%	14,3%	3,6%
	Zufriedenheit mit Mitschülern/-innen an der Berufsschule			
	sehr zufrieden	eher zufrieden	eher nicht zufrieden	gar nicht zufrieden
Handel	52,6%	36,1%	8,2%	3,1%
Büro & Verwaltung	45,0%	44,2%	8,3%	2,5%
Tourismus & Gastronomie	51,0%	31,4%	17,6%	-
Metalltechnik & Maschinenbau	45,4%	47,7%	4,6%	2,3%
Elektrotechnik & Elektronik	44,0%	46,0%	10,0%	-
Bau	41,3%	44,4%	11,1%	3,2%
Holz	37,1%	51,4%	5,7%	5,7%
Körperpflege & Gesundheit	39,5%	44,7%	15,8%	-
Lebensmittel	48,5%	45,5%	3,0%	3,0%
Sonstiges	42,9%	46,4%	10,7%	-
	Zufriedenheit mit dem Eingehen auf individuelle Stärken und Schwächen (Berufsschule)			
	sehr zufrieden	eher zufrieden	eher nicht zufrieden	gar nicht zufrieden
Handel	27,8%	52,6%	14,4%	5,2%
Büro & Verwaltung	23,1%	43,0%	28,9%	5,0%
Tourismus & Gastronomie	43,1%	41,2%	9,8%	5,9%
Metalltechnik & Maschinenbau	27,5%	51,1%	19,1%	2,3%
Elektrotechnik & Elektronik	19,6%	52,9%	23,5%	3,9%
Bau	25,8%	53,2%	14,5%	6,5%
Holz	24,2%	57,6%	3,0%	15,2%
Körperpflege & Gesundheit	26,3%	50,0%	21,1%	2,6%
Lebensmittel	42,4%	42,4%	6,1%	9,1%
Sonstiges	21,4%	60,7%	14,3%	3,6%

Quelle: ibw-Befragung österreichischer LehrabsolventInnen 2015 (n=655)

12.7 Erfahrungen mit der Lehrabschlussprüfung

Tabelle 12-32 Erfolg bei der Lehrabschlussprüfung nach Berufsgruppen des erlernten Berufs, in Zeilenprozenten

Berufsgruppe Lehrberuf	Lehrabschlussprüfung				
	mit Auszeichnung bestanden	mit gutem Erfolg bestanden	bestanden	nicht bestanden	nicht angetreten
Handel	25,8%	35,1%	39,2%	-	-
Büro & Verwaltung	30,3%	27,9%	40,2%	1,6%	-
Tourismus & Gast- ronomie	11,8%	37,3%	45,1%	3,9%	2,0%
Metalltechnik & Maschinenbau	17,4%	23,5%	57,6%	1,5%	-
Elektrotechnik & Elektronik	34,0%	32,0%	30,0%	4,0%	-
Bau	19,0%	31,7%	46,0%	3,2%	-
Holz	8,6%	34,3%	54,3%	2,9%	-
Körperpflege & Gesundheit	5,3%	23,7%	68,4%	2,6%	-
Lebensmittel	21,2%	27,3%	51,5%	-	-
Sonstiges	21,4%	50,0%	28,6%	-	-

Quelle: ibw-Befragung österreichischer LehrabsolventInnen 2015 (n=655)

Tabelle 12-33 Erfolg bei der Lehrabschlussprüfung nach Betriebsgröße (Lehrbetrieb), in Zeilenprozenten

Mitarbeiterzahl (Lehrbetrieb)	Lehrabschlussprüfung				
	mit Auszeichnung bestanden	mit gutem Erfolg bestanden	bestanden	nicht bestanden	nicht angetreten
weniger als 10	18,6%	25,6%	52,6%	3,2%	-
10 bis 49	17,6%	32,4%	47,7%	1,9%	0,4%
50 bis 249	24,8%	30,4%	43,2%	1,6%	-
250 oder mehr	29,4%	33,3%	37,3%	-	-

Quelle: ibw-Befragung österreichischer LehrabsolventInnen 2015 (n=655)

Tabelle 12-34 Erfolg bei der Lehrabschlussprüfung nach Bundesland (Lehrbetrieb), in Zeilenprozenten

Bundesland (Lehrbetrieb)	Lehrabschlussprüfung				
	mit Auszeichnung bestanden	mit gutem Erfolg bestanden	bestanden	nicht bestanden	nicht angetreten
Bgld	23,1%	15,4%	61,5%	-	-
Kärnten	19,1%	29,8%	46,8%	4,3%	-
NÖ	16,7%	36,5%	43,8%	3,1%	-
OÖ	21,2%	31,2%	46,5%	1,2%	-
Salzburg	7,5%	40,0%	50,0%	2,5%	-
Stmk	33,0%	22,3%	43,7%	1,0%	-
Tirol	15,6%	28,1%	56,3%	-	-
Wien	23,0%	25,7%	45,9%	4,1%	1,4%
Vlbg	23,1%	41,0%	35,9%	-	-

Quelle: ibw-Befragung österreichischer LehrabsolventInnen 2015 (n=655)

Tabelle 12-35 Bewertung der Lehrabschlussprüfung (gesamt), in Zeilenprozenten
von jenen Befragten (n=654), die zur Prüfung angetreten sind

	Trifft stark zu	Trifft eher zu	Trifft eher nicht zu	Trifft gar nicht zu
Verstehen und Anwenden standen im Vordergrund (nicht Auswendiglernen).	43,9%	43,0%	11,7%	1,4%
Ich wurde Dinge geprüft, die ich für die Ausübung meines Berufes regelmäßig brauch(t)e.	39,3%	35,7%	19,9%	5,1%
Die Prüfungsaufgaben waren klar und verständlich.	52,7%	39,7%	7,3%	0,3%
Die Prüfer/-innen versuchten eine angenehme Prüfsituation herzustellen.	55,1%	32,8%	10,4%	1,7%
Die Leistungsbeurteilung war gerecht und nachvollziehbar.	55,2%	33,9%	8,2%	2,6%
Unterlagen zur Prüfungsvorbereitung waren ausreichend verfügbar.	61,4%	25,2%	9,5%	3,9%

Quelle: ibw-Befragung österreichischer LehrabsolventInnen 2015 (n=655)

Tabelle 12-36 Bewertung der Lehrabschlussprüfung nach Berufsgruppen des erlernten Berufs, in Zeilenprozenten

von jenen Befragten (n=654), die zur Prüfung angetreten sind

Berufsgruppe Lehrberuf	Verstehen und Anwenden standen im Vordergrund (nicht Auswendiglernen).			
	trifft stark zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft gar nicht zu
Handel	41,5%	48,9%	8,5%	1,1%
Büro & Verwaltung	31,7%	47,5%	17,5%	3,3%
Tourismus & Gastronomie	46,9%	38,8%	14,3%	-
Metalltechnik & Maschinenbau	46,2%	41,5%	10,8%	1,5%
Elektrotechnik & Elektronik	41,2%	43,1%	15,7%	-
Bau	51,6%	41,9%	4,8%	1,6%
Holz	51,4%	42,9%	2,9%	2,9%
Körperpflege & Gesundheit	42,1%	42,1%	15,8%	-
Lebensmittel	60,6%	24,2%	15,2%	-
Sonstiges	53,6%	39,3%	7,1%	-
	Ich wurde Dinge geprüft, die ich für die Ausübung meines erlernten Berufes regelmäßig brauch(t)e.			
	trifft stark zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft gar nicht zu
Handel	48,9%	31,9%	16,0%	3,2%
Büro & Verwaltung	17,4%	30,6%	41,3%	10,7%
Tourismus & Gastronomie	34,7%	42,9%	20,4%	2,0%
Metalltechnik & Maschinenbau	41,9%	39,5%	17,1%	1,6%
Elektrotechnik & Elektronik	33,3%	41,2%	19,6%	5,9%
Bau	50,8%	31,7%	11,1%	6,3%
Holz	47,2%	41,7%	8,3%	2,8%
Körperpflege & Gesundheit	44,7%	36,8%	7,9%	10,5%
Lebensmittel	60,6%	27,3%	9,1%	3,0%
Sonstiges	39,3%	39,3%	17,9%	3,6%
	Die Prüfungsaufgaben waren klar und verständlich.			
	trifft stark zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft gar nicht zu
Handel	55,3%	41,5%	3,2%	-
Büro & Verwaltung	46,7%	39,2%	14,2%	-
Tourismus & Gastronomie	42,9%	51,0%	4,1%	2,0%
Metalltechnik & Maschinenbau	53,1%	40,0%	6,2%	0,8%
Elektrotechnik & Elektronik	58,8%	33,3%	7,8%	-
Bau	53,2%	37,1%	9,7%	-
Holz	50,0%	47,2%	2,8%	-
Körperpflege & Gesundheit	50,0%	47,4%	2,6%	-
Lebensmittel	75,8%	15,2%	9,1%	-
Sonstiges	53,6%	39,3%	7,1%	-

Fortsetzung der Tabelle auf der nächsten Seite

Berufsgruppe Lehrberuf	Die Prüfer/-innen versuchten, eine angenehme Prüfsituation herzustellen.			
	trifft stark zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft gar nicht zu
Handel	64,9%	23,4%	10,6%	1,1%
Büro & Verwaltung	56,6%	29,5%	10,7%	3,3%
Tourismus & Gastronomie	55,1%	34,7%	8,2%	2,0%
Metalltechnik & Maschinenbau	50,4%	40,3%	8,5%	0,8%
Elektrotechnik & Elektronik	58,8%	31,4%	9,8%	-
Bau	50,0%	35,5%	11,3%	3,2%
Holz	41,7%	41,7%	16,7%	-
Körperpflege & Gesundheit	42,1%	39,5%	13,2%	5,3%
Lebensmittel	72,7%	18,2%	9,1%	-
Sonstiges	57,1%	32,1%	10,7%	-
	Die Leistungsbeurteilung war gerecht und nachvollziehbar.			
	trifft stark zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft gar nicht zu
Handel	60,6%	31,9%	3,2%	4,3%
Büro & Verwaltung	59,5%	28,9%	9,9%	1,7%
Tourismus & Gastronomie	46,9%	40,8%	10,2%	2,0%
Metalltechnik & Maschinenbau	56,2%	36,9%	6,2%	0,8%
Elektrotechnik & Elektronik	51,0%	41,2%	7,8%	-
Bau	50,0%	33,9%	11,3%	4,8%
Holz	44,4%	38,9%	5,6%	11,1%
Körperpflege & Gesundheit	45,9%	35,1%	13,5%	5,4%
Lebensmittel	69,7%	15,2%	15,2%	-
Sonstiges	57,1%	35,7%	7,1%	-
	Unterlagen zur Prüfungsvorbereitung waren ausreichend vorhanden.			
	trifft stark zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft gar nicht zu
Handel	62,8%	24,5%	10,6%	2,1%
Büro & Verwaltung	66,9%	24,0%	6,6%	2,5%
Tourismus & Gastronomie	46,9%	34,7%	16,3%	2,0%
Metalltechnik & Maschinenbau	66,2%	24,6%	6,2%	3,1%
Elektrotechnik & Elektronik	70,6%	17,6%	9,8%	2,0%
Bau	59,7%	25,8%	6,5%	8,1%
Holz	50,0%	27,8%	16,7%	5,6%
Körperpflege & Gesundheit	47,2%	36,1%	11,1%	5,6%
Lebensmittel	60,6%	24,2%	12,1%	3,0%
Sonstiges	53,6%	17,9%	14,3%	14,3%

Quelle: ibw-Befragung österreichischer LehrabsolventInnen 2015 (n=655)

12.8 Förderungen/Unterstützungsmaßnahmen für die Lehrlingsausbildung

Tabelle 12-37 Inanspruchnahme/Bedarf von Förderungen/Unterstützungsmaßnahmen nach Berufsgruppen des erlernten Berufs, in Zeilenprozenten

Berufsgruppe Lehrberuf	Bedarf/Inanspruchnahme: Fortbildungskurse bei externen Anbietern oder Betrieben		
	Habe ich gemacht/erhalten.	Hätte ich gerne gemacht/erhalten.	Kein Bedarf
Handel	31,6%	41,1%	27,4%
Büro & Verwaltung	36,1%	36,1%	27,7%
Tourismus & Gastronomie	12,5%	52,1%	35,4%
Metalltechnik & Maschinenbau	36,7%	34,4%	28,9%
Elektrotechnik & Elektronik	20,0%	42,0%	38,0%
Bau	36,1%	29,5%	34,4%
Holz	8,8%	52,9%	38,2%
Körperpflege & Gesundheit	34,2%	42,1%	23,7%
Lebensmittel	19,4%	35,5%	45,2%
Sonstiges	28,6%	50,0%	21,4%
	Bedarf/Inanspruchnahme: Maßnahmen/Kurse zur Behebung von Lernschwierigkeiten		
	Habe ich gemacht/erhalten.	Hätte ich gerne gemacht/erhalten.	Kein Bedarf
Handel	6,5%	18,3%	75,3%
Büro & Verwaltung	14,4%	13,6%	72,0%
Tourismus & Gastronomie	8,7%	17,4%	73,9%
Metalltechnik & Maschinenbau	13,3%	17,2%	69,5%
Elektrotechnik & Elektronik	11,8%	17,6%	70,6%
Bau	6,7%	20,0%	73,3%
Holz	5,7%	22,9%	71,4%
Körperpflege & Gesundheit	2,6%	28,9%	68,4%
Lebensmittel	12,5%	9,4%	78,1%
Sonstiges	-	17,9%	82,1%
	Bedarf/Inanspruchnahme: Coaching bei Problemen für Betrieb und Lehrlinge		
	Habe ich gemacht/erhalten.	Hätte ich gerne gemacht/erhalten.	Kein Bedarf
Handel	32,2%	22,2%	45,6%
Büro & Verwaltung	16,1%	21,2%	62,7%
Tourismus & Gastronomie	21,3%	34,0%	44,7%
Metalltechnik & Maschinenbau	11,7%	24,2%	64,1%
Elektrotechnik & Elektronik	13,7%	21,6%	64,7%
Bau	11,9%	22,0%	66,1%
Holz	5,7%	17,1%	77,1%
Körperpflege & Gesundheit	27,0%	40,5%	32,4%
Lebensmittel	15,6%	18,8%	65,6%
Sonstiges	14,3%	21,4%	64,3%

Fortsetzung der Tabelle auf der nächsten Seite

Berufsgruppe Lehrberuf	Bedarf/Inanspruchnahme: Auslandspraktikum		
	Habe ich gemacht/erhalten.	Hätte ich gerne gemacht/erhalten.	Kein Bedarf
Handel	-	31,9%	68,1%
Büro & Verwaltung	9,4%	43,6%	47,0%
Tourismus & Gastronomie	8,2%	49,0%	42,9%
Metalltechnik & Maschinenbau	2,4%	30,7%	66,9%
Elektrotechnik & Elektronik	5,9%	25,5%	68,6%
Bau	1,7%	33,3%	65,0%
Holz	5,7%	31,4%	62,9%
Körperpflege & Gesundheit	2,7%	35,1%	62,2%
Lebensmittel	3,1%	34,4%	62,5%
Sonstiges	10,7%	32,1%	57,1%
	Bedarf/Inanspruchnahme: Vorbereitungskurs auf die Lehrabschlussprüfung		
	Habe ich gemacht/erhalten.	Hätte ich gerne gemacht/erhalten.	Kein Bedarf
Handel	68,8%	15,1%	16,1%
Büro & Verwaltung	83,2%	8,4%	8,4%
Tourismus & Gastronomie	63,3%	20,4%	16,3%
Metalltechnik & Maschinenbau	82,7%	7,1%	10,2%
Elektrotechnik & Elektronik	76,5%	9,8%	13,7%
Bau	61,3%	19,4%	19,4%
Holz	68,6%	11,4%	20,0%
Körperpflege & Gesundheit	35,1%	35,1%	29,7%
Lebensmittel	21,9%	56,3%	21,9%
Sonstiges	57,1%	25,0%	17,9%
	Bedarf/Inanspruchnahme: Förderung der Kosten eines wiederholten Antritts zur Lehrabschlussprüfung		
	Habe ich gemacht/erhalten.	Hätte ich gerne gemacht/erhalten.	Kein Bedarf
Handel	6,5%	10,9%	82,6%
Büro & Verwaltung	5,2%	6,1%	88,7%
Tourismus & Gastronomie	8,5%	14,9%	76,6%
Metalltechnik & Maschinenbau	4,7%	10,9%	84,4%
Elektrotechnik & Elektronik	8,0%	6,0%	86,0%
Bau	8,5%	15,3%	76,3%
Holz	5,7%	11,4%	82,9%
Körperpflege & Gesundheit	2,8%	16,7%	80,6%
Lebensmittel	3,1%	3,1%	93,8%
Sonstiges	3,6%	3,6%	92,9%

Fortsetzung der Tabelle auf der nächsten Seite

Berufsgruppe Lehrberuf	Bedarf/Inanspruchnahme: Teilnahme an internationalen Berufswettbewerben		
	Habe ich gemacht/erhalten.	Hätte ich gerne gemacht/erhalten.	Kein Bedarf
Handel	11,8%	25,8%	62,4%
Büro & Verwaltung	5,2%	22,4%	72,4%
Tourismus & Gastronomie	14,3%	30,6%	55,1%
Metalltechnik & Maschinenbau	13,4%	27,6%	59,1%
Elektrotechnik & Elektronik	12,0%	24,0%	64,0%
Bau	20,0%	28,3%	51,7%
Holz	11,4%	28,6%	60,0%
Körperpflege & Gesundheit	26,3%	23,7%	50,0%
Lebensmittel	37,5%	12,5%	50,0%
Sonstiges	11,1%	33,3%	55,6%
	Bedarf/Inanspruchnahme: Lehre mit Matura		
	Habe ich gemacht/erhalten.	Hätte ich gerne gemacht/erhalten.	Kein Bedarf
Handel	12,8%	27,7%	59,6%
Büro & Verwaltung	31,1%	26,1%	42,9%
Tourismus & Gastronomie	4,1%	32,7%	63,3%
Metalltechnik & Maschinenbau	14,1%	30,5%	55,5%
Elektrotechnik & Elektronik	12,0%	34,0%	54,0%
Bau	3,4%	33,9%	62,7%
Holz	2,9%	37,1%	60,0%
Körperpflege & Gesundheit	5,4%	37,8%	56,8%
Lebensmittel	6,3%	9,4%	84,4%
Sonstiges	7,1%	25,0%	67,9%

Quelle: ibw-Befragung österreichischer LehrabsolventInnen 2015 (n=655)

Tabelle 12-38 Allgemeine Bewertung der Förderungen/Unterstützungsmaßnahmen nach Berufsgruppen des erlernten Berufs, in Zeilenprozenten

Berufsgruppe Lehrberuf	Bewertung: Fortbildungskurse bei externen Anbietern oder Betrieben		
	Sehr wichtig	Etwas wichtig	Nicht wichtig
Handel	57,6%	34,8%	7,6%
Büro & Verwaltung	62,1%	30,2%	7,8%
Tourismus & Gastronomie	50,0%	45,2%	4,8%
Metalltechnik & Maschinenbau	57,9%	31,0%	11,1%
Elektrotechnik & Elektronik	54,0%	30,0%	16,0%
Bau	45,8%	39,0%	15,3%
Holz	47,1%	38,2%	14,7%
Körperpflege & Gesundheit	65,8%	28,9%	5,3%
Lebensmittel	48,3%	48,3%	3,4%
Sonstiges	71,4%	28,6%	-
	Bewertung: Maßnahmen/ Kurse zur Behebung von Lernschwierigkeiten		
	Sehr wichtig	Etwas wichtig	Nicht wichtig
Handel	53,3%	42,4%	4,3%
Büro & Verwaltung	63,5%	33,9%	2,6%
Tourismus & Gastronomie	46,5%	41,9%	11,6%
Metalltechnik & Maschinenbau	56,5%	29,8%	13,7%
Elektrotechnik & Elektronik	58,0%	26,0%	16,0%
Bau	60,3%	25,9%	13,8%
Holz	63,6%	27,3%	9,1%
Körperpflege & Gesundheit	55,3%	34,2%	10,5%
Lebensmittel	72,4%	20,7%	6,9%
Sonstiges	42,9%	50%	7,1%
	Bewertung: Coaching bei Problemen für Betrieb und Lehrlinge		
	Sehr wichtig	Etwas wichtig	Nicht wichtig
Handel	67,4%	27,2%	5,4%
Büro & Verwaltung	69,3%	25,4%	5,3%
Tourismus & Gastronomie	62,8%	30,2%	7,0%
Metalltechnik & Maschinenbau	43,1%	43,1%	13,8%
Elektrotechnik & Elektronik	42,0%	40,0%	18,0%
Bau	47,5%	28,8%	23,7%
Holz	54,5%	30,3%	15,2%
Körperpflege & Gesundheit	70,3%	27,0%	2,7%
Lebensmittel	75,9%	13,8%	10,3%
Sonstiges	46,4%	46,4%	7,1%

Fortsetzung der Tabelle auf der nächsten Seite

Berufsgruppe Lehrberuf	Bewertung: Auslandspraktikum		
	Sehr wichtig	Etwas wichtig	Nicht wichtig
Handel	8,6%	35,5%	55,9%
Büro & Verwaltung	31,0%	34,5%	34,5%
Tourismus & Gastronomie	36,6%	39,0%	24,4%
Metalltechnik & Maschinenbau	12,1%	36,3%	51,6%
Elektrotechnik & Elektronik	18,0%	32,0%	50,0%
Bau	13,6%	28,8%	57,6%
Holz	12,1%	33,3%	54,5%
Körperpflege & Gesundheit	18,9%	40,5%	40,5%
Lebensmittel	17,2%	44,8%	37,9%
Sonstiges	25,0%	53,6%	21,4%
	Bewertung: Vorbereitungskurs auf die Lehrabschlussprüfung		
	Sehr wichtig	Etwas wichtig	Nicht wichtig
Handel	79,6%	14,0%	6,5%
Büro & Verwaltung	86,3%	12,0%	1,7%
Tourismus & Gastronomie	85,4%	14,6%	-
Metalltechnik & Maschinenbau	80,0%	16,8%	3,2%
Elektrotechnik & Elektronik	84,0%	14,0%	2,0%
Bau	79,7%	15,3%	5,1%
Holz	73,5%	20,6%	5,9%
Körperpflege & Gesundheit	73,7%	23,7%	2,6%
Lebensmittel	75,9%	20,7%	3,4%
Sonstiges	82,1%	17,9%	-
	Bewertung: Förderung der Kosten eines wiederholten Antritts zur Lehrabschlussprüfung		
	Sehr wichtig	Etwas wichtig	Nicht wichtig
Handel	44,0%	33,0%	23,1%
Büro & Verwaltung	42,9%	32,1%	25,0%
Tourismus & Gastronomie	36,6%	34,1%	29,3%
Metalltechnik & Maschinenbau	43,4%	30,3%	26,2%
Elektrotechnik & Elektronik	34,0%	36,0%	30,0%
Bau	42,9%	30,4%	26,8%
Holz	45,5%	18,2%	36,4%
Körperpflege & Gesundheit	38,9%	25,0%	36,1%
Lebensmittel	39,3%	35,7%	25,0%
Sonstiges	53,6%	32,1%	14,3%

Fortsetzung der Tabelle auf der nächsten Seite

Berufsgruppe Lehrberuf	Bewertung: Teilnahme an internationalen Berufswettbewerben		
	Sehr wichtig	Etwas wichtig	Nicht wichtig
Handel	13,5%	43,8%	42,7%
Büro & Verwaltung	17,7%	38,1%	44,2%
Tourismus & Gastronomie	28,6%	47,6%	23,8%
Metalltechnik & Maschinenbau	19,5%	42,3%	38,2%
Elektrotechnik & Elektronik	18,0%	38,0%	44,0%
Bau	31,0%	37,9%	31,0%
Holz	30,3%	39,4%	30,3%
Körperpflege & Gesundheit	29,7%	45,9%	24,3%
Lebensmittel	24,1%	55,2%	20,7%
Sonstiges	25,0%	50,0%	25,0%
	Bewertung: Lehre mit Matura		
	Sehr wichtig	Etwas wichtig	Nicht wichtig
Handel	36,7%	46,7%	16,7%
Büro & Verwaltung	60,7%	30,8%	8,5%
Tourismus & Gastronomie	41,9%	37,2%	20,9%
Metalltechnik & Maschinenbau	32,0%	48,8%	19,2%
Elektrotechnik & Elektronik	32,0%	46,0%	22,0%
Bau	27,6%	43,1%	29,3%
Holz	24,2%	51,5%	24,2%
Körperpflege & Gesundheit	29,7%	40,9%	29,7%
Lebensmittel	21,4%	39,3%	39,3%
Sonstiges	42,9%	50,0%	7,1%

Quelle: ibw-Befragung österreichischer LehrabsolventInnen 2015 (n=655)

Tabelle 12-39 Inanspruchnahme/Bedarf von Förderungen/Unterstützungsmaßnahmen nach Betriebsgröße (Lehrbetrieb), in Zeilenprozenten

Mitarbeiterzahl (Lehrbetrieb)	Bedarf/Inanspruchnahme: Fortbildungskurse bei externen Anbietern oder Betrieben		
	Habe ich gemacht/erhalten.	Hätte ich gerne gemacht/erhalten.	Kein Bedarf
weniger als 10	23,4%	45,5%	31,2%
10 bis 49	23,6%	43,3%	33,1%
50 bis 249	39,5%	36,1%	24,4%
250 oder mehr	41,6%	25,7%	32,7%
	Bedarf/Inanspruchnahme: Maßnahmen/ Kurse zur Behebung von Lernschwierigkeiten		
	Habe ich gemacht/erhalten.	Hätte ich gerne gemacht/erhalten.	Kein Bedarf
weniger als 10	9,2%	26,1%	64,7%
10 bis 49	6,3%	16,2%	77,5%
50 bis 249	13,7%	15,4%	70,9%
250 oder mehr	14,7%	11,8%	73,5%
	Bedarf/Inanspruchnahme: Coaching bei Problemen für Betrieb und Lehrlinge		
	Habe ich gemacht/erhalten.	Hätte ich gerne gemacht/erhalten.	Kein Bedarf
weniger als 10	15,1%	27,0%	57,9%
10 bis 49	17,0%	23,7%	59,3%
50 bis 249	15,7%	27,0%	57,4%
250 oder mehr	23,8%	15,8%	60,4%
	Bedarf/Inanspruchnahme: Auslandspraktikum		
	Habe ich gemacht/erhalten.	Hätte ich gerne gemacht/erhalten.	Kein Bedarf
weniger als 10	3,3%	37,9%	58,8%
10 bis 49	2,8%	29,1%	68,1%
50 bis 249	2,5%	39,0%	58,5%
250 oder mehr	14,0%	42,0%	44,0%
	Bedarf/Inanspruchnahme: Vorbereitungskurs auf die Lehrabschlussprüfung		
	Habe ich gemacht/erhalten.	Hätte ich gerne gemacht/erhalten.	Kein Bedarf
weniger als 10	60,5%	21,7%	17,8%
10 bis 49	65,5%	18,4%	16,1%
50 bis 249	79,5%	8,2%	12,3%
250 oder mehr	77,0%	12,0%	11,0%
	Bedarf/Inanspruchnahme: Förderung der Kosten eines wiederholten Antritts zur Lehrabschlussprüfung		
	Habe ich gemacht/erhalten.	Hätte ich gerne gemacht/erhalten.	Kein Bedarf
weniger als 10	6,6%	14,6%	78,8%
10 bis 49	5,6%	10,4%	84,1%
50 bis 249	6,7%	6,7%	86,6%
250 oder mehr	4,1%	6,2%	89,7%

Fortsetzung der Tabelle auf der nächsten Seite

Mitarbeiterzahl (Lehrbetrieb)	Bedarf/Inanspruchnahme: Teilnahme an internationalen Berufswettbewerben		
	Habe ich gemacht/erhalten.	Hätte ich gerne gemacht/erhalten.	Kein Bedarf
weniger als 10	17,8%	26,3%	55,9%
10 bis 49	11,5%	23,7%	64,8%
50 bis 249	13,3%	30,0%	56,7%
250 oder mehr	15,3%	24,5%	60,2%
	Bedarf/Inanspruchnahme: Lehre mit Matura		
	Habe ich gemacht/erhalten.	Hätte ich gerne gemacht/erhalten.	Kein Bedarf
weniger als 10	11,8%	28,9%	59,2%
10 bis 49	8,2%	29,0%	62,7%
50 bis 249	14,2%	36,7%	49,2%
250 oder mehr	27,0%	24,0%	49,0%

Quelle: ibw-Befragung österreichischer LehrabsolventInnen 2015 (n=655)

Tabelle 12-40 Allgemeine Bewertung der Förderungen/Unterstützungsmaßnahmen nach Betriebsgröße (Lehrbetrieb), in Zeilenprozenten

Mitarbeiterzahl (Lehrbetrieb)	Bewertung: Fortbildungskurse bei externen Anbietern oder Betrieben		
	Sehr wichtig	Etwas wichtig	Nicht wichtig
weniger als 10	54,4%	32,7%	12,9%
10 bis 49	55,3%	36,9%	7,8%
50 bis 249	59,7%	31,9%	8,4%
250 oder mehr	59,6%	31,3%	9,1%
	Bewertung: Maßnahmen/Kurse zur Behebung von Lernschwierigkeiten		
	Sehr wichtig	Etwas wichtig	Nicht wichtig
weniger als 10	61,6%	26,7%	11,6%
10 bis 49	54,0%	36,4%	9,6%
50 bis 249	55,0%	37,5%	7,5%
250 oder mehr	62,0%	31,0%	7,0%
	Bewertung: Coaching bei Problemen für Betrieb und Lehrlinge		
	Sehr wichtig	Etwas wichtig	Nicht wichtig
weniger als 10	60,4%	27,1%	12,5%
10 bis 49	57,4%	30,6%	12,0%
50 bis 249	53,8%	35,3%	10,9%
250 oder mehr	55,6%	39,4%	5,1%
	Bewertung: Auslandspraktikum		
	Sehr wichtig	Etwas wichtig	Nicht wichtig
weniger als 10	20,7%	33,8%	45,5%
10 bis 49	14,5%	39,3%	46,3%
50 bis 249	15,1%	31,9%	52,9%
250 oder mehr	30,0%	38,0%	32,0%
	Bewertung: Vorbereitungskurs auf die Lehrabschlussprüfung		
	Sehr wichtig	Etwas wichtig	Nicht wichtig
weniger als 10	81,5%	14,4%	4,1%
10 bis 49	78,7%	18,0%	3,3%
50 bis 249	81,4%	15,3%	3,4%
250 oder mehr	85,1%	12,9%	2,0%
	Bewertung: Förderung der Kosten eines wiederholten Antritts zur Lehrabschlussprüfung		
	Sehr wichtig	Etwas wichtig	Nicht wichtig
weniger als 10	43,7%	31,0%	25,4%
10 bis 49	42,3%	30,1%	27,6%
50 bis 249	45,6%	24,6%	29,8%
250 oder mehr	38,1%	41,2%	20,6%
	Bewertung: Teilnahme an internationalen Berufswettbewerben		
	Sehr wichtig	Etwas wichtig	Nicht wichtig
weniger als 10	26,8%	40,8%	32,4%
10 bis 49	17,9%	44,2%	37,9%
50 bis 249	25,4%	33,9%	40,7%
250 oder mehr	18,4%	49,0%	32,7%
	Bewertung: Lehre mit Matura		
	Sehr wichtig	Etwas wichtig	Nicht wichtig
weniger als 10	38,5%	43,4%	18,2%
10 bis 49	31,4%	45,5%	23,1%
50 bis 249	43,2%	39,0%	17,8%
250 oder mehr	46,5%	39,6%	13,9%

Quelle: ibw-Befragung österreichischer LehrabsolventInnen 2015 (n=655)

Tabelle 12-41 Inanspruchnahme/Bedarf von Förderungen/Unterstützungsmaßnahmen nach Bundesland (Lehrbetrieb), in Zeilenprozenten

Bundesland (Lehrbetrieb)	Bedarf/Inanspruchnahme: Fortbildungskurse bei externen Anbietern oder Betrieben		
	Habe ich gemacht/erhalten.	Hätte ich gerne gemacht/erhalten.	Kein Bedarf
Bgld	30,8%	46,2%	23,1%
Kärnten	30,2%	37,2%	32,6%
NÖ	28,9%	40,0%	31,1%
OÖ	27,2%	39,6%	33,1%
Salzburg	39,0%	36,6%	24,4%
Stmk	27,7%	41,6%	30,7%
Tirol	23,3%	38,3%	38,3%
Wien	33,8%	36,5%	29,7%
Vlbg	39,5%	42,1%	18,4%
	Bedarf/Inanspruchnahme: Maßnahmen/ Kurse zur Behebung von Lernschwierigkeiten		
	Habe ich gemacht/erhalten.	Hätte ich gerne gemacht/erhalten.	Kein Bedarf
Bgld	23,1%	15,4%	61,5%
Kärnten	9,3%	20,9%	69,8%
NÖ	5,6%	17,8%	76,7%
OÖ	9,0%	19,9%	71,1%
Salzburg	2,4%	22,0%	75,6%
Stmk	9,9%	15,8%	74,3%
Tirol	13,3%	13,3%	73,3%
Wien	17,8%	15,1%	67,1%
Vlbg	5,1%	15,4%	79,5%
	Bedarf/Inanspruchnahme: Coaching bei Problemen für Betrieb und Lehrlinge		
	Habe ich gemacht/erhalten.	Hätte ich gerne gemacht/erhalten.	Kein Bedarf
Bgld	30,8%	23,1%	46,2%
Kärnten	14,0%	23,3%	62,8%
NÖ	15,6%	34,4%	50,0%
OÖ	15,8%	24,2%	60,0%
Salzburg	19,5%	19,5%	61,0%
Stmk	15,0%	22,0%	63,0%
Tirol	23,3%	18,3%	58,3%
Wien	22,2%	20,8%	56,9%
Vlbg	13,2%	23,7%	63,2%
	Bedarf/Inanspruchnahme: Auslandspraktikum		
	Habe ich gemacht/erhalten.	Hätte ich gerne gemacht/erhalten.	Kein Bedarf
Bgld	-	46,2%	53,8%
Kärnten	4,5%	38,6%	56,8%
NÖ	5,6%	30,0%	64,4%
OÖ	6,0%	35,7%	58,3%
Salzburg	-	43,9%	56,1%
Stmk	4,0%	31,0%	65,0%
Tirol	-	30,0%	70,0%
Wien	6,8%	31,5%	61,6%
Vlbg	8,1%	54,1%	37,8%

Fortsetzung der Tabelle auf der nächsten Seite

Bundesland (Lehrbetrieb)	Bedarf/Inanspruchnahme: Vorbereitungskurs auf die Lehrabschlussprüfung		
	Habe ich gemacht/erhalten.	Hätte ich gerne gemacht/erhalten.	Kein Bedarf
Bgld	84,6%	7,7%	7,7%
Kärnten	77,3%	11,4%	11,4%
NÖ	64,8%	19,8%	15,4%
OÖ	66,9%	17,2%	16,0%
Salzburg	48,8%	24,4%	26,8%
Stmk	87,1%	10,9%	2,0%
Tirol	61,7%	20,0%	18,3%
Wien	76,7%	9,6%	13,7%
Vlbg	44,7%	21,1%	34,2%
	Bedarf/Inanspruchnahme: Förderung der Kosten eines wiederholten Antritts zur Lehrabschlussprüfung		
	Habe ich gemacht/erhalten.	Hätte ich gerne gemacht/erhalten.	Kein Bedarf
Bgld	7,7%	7,7%	84,6%
Kärnten	9,1%	15,9%	75,0%
NÖ	5,5%	14,3%	80,2%
OÖ	6,0%	11,4%	82,5%
Salzburg	5,0%	2,5%	92,5%
Stmk	4,0%	7,1%	88,9%
Tirol	6,9%	8,6%	84,5%
Wien	7,1%	8,6%	84,3%
Vlbg	2,6%	7,9%	89,5%
	Bedarf/Inanspruchnahme: Teilnahme an internationalen Berufswettbewerben		
	Habe ich gemacht/erhalten.	Hätte ich gerne gemacht/erhalten.	Kein Bedarf
Bgld	23,1%	7,7%	69,2%
Kärnten	8,9%	35,6%	55,6%
NÖ	18,5%	29,3%	52,2%
OÖ	10,2%	21,1%	68,7%
Salzburg	5,0%	27,5%	67,5%
Stmk	13,1%	24,2%	62,6%
Tirol	13,8%	27,6%	58,6%
Wien	24,7%	23,3%	52,1%
Vlbg	13,2%	34,2%	52,6%
	Bedarf/Inanspruchnahme: Lehre mit Matura		
	Habe ich gemacht/erhalten.	Hätte ich gerne gemacht/erhalten.	Kein Bedarf
Bgld	7,7%	46,2%	46,2%
Kärnten	15,9%	22,7%	61,4%
NÖ	7,7%	31,9%	60,4%
OÖ	11,3%	28,0%	60,7%
Salzburg	17,1%	26,8%	56,1%
Stmk	15,8%	29,7%	54,5%
Tirol	8,6%	24,1%	67,2%
Wien	21,6%	36,5%	41,9%
Vlbg	15,8%	28,9%	55,3%

Quelle: ibw-Befragung österreichischer LehrabsolventInnen 2015 (n=655)

Tabelle 12-42 Allgemeine Bewertung von Förderungen/Unterstützungsmaßnahmen nach Bundesland (Lehrbetrieb), in Zeilenprozenten

Bundesland (Lehrbetrieb)	Bewertung: Fortbildungskurse bei externen Anbietern oder Betrieben		
	Sehr wichtig	Etwas wichtig	Nicht wichtig
Bgld	53,8%	30,8%	15,4%
Kärnten	54,5%	27,3%	18,2%
NÖ	56,0%	35,2%	8,8%
OÖ	58,1%	33,8%	8,1%
Salzburg	64,1%	30,8%	5,1%
Stmk	51,0%	38,8%	10,2%
Tirol	46,4%	39,3%	14,3%
Wien	60,3%	34,2%	5,5%
Vlbg	73,0%	21,6%	5,4%
	Bewertung: Maßnahmen/Kurse zur Behebung von Lernschwierigkeiten		
	Sehr wichtig	Etwas wichtig	Nicht wichtig
Bgld	46,2%	38,5%	15,4%
Kärnten	67,4%	23,3%	9,3%
NÖ	54,9%	36,3%	8,8%
OÖ	56,9%	33,8%	9,4%
Salzburg	66,7%	25,6%	7,7%
Stmk	60,0%	31,6%	8,4%
Tirol	43,6%	49,1%	7,3%
Wien	59,5%	31,1%	9,5%
Vlbg	64,9%	27,0%	8,1%
	Bewertung: Coaching bei Problemen für Betrieb und Lehrlinge		
	Sehr wichtig	Etwas wichtig	Nicht wichtig
Bgld	69,2%	15,4%	15,4%
Kärnten	65,9%	20,5%	13,6%
NÖ	55,6%	31,1%	13,3%
OÖ	52,2%	34,2%	13,7%
Salzburg	48,7%	43,6%	7,7%
Stmk	53,8%	39,8%	6,5%
Tirol	61,8%	29,1%	9,1%
Wien	65,8%	24,7%	9,6%
Vlbg	73,0%	24,3%	2,7%
	Bewertung: Auslandspraktikum		
	Sehr wichtig	Etwas wichtig	Nicht wichtig
Bgld	7,7%	38,5%	53,8%
Kärnten	18,2%	27,3%	54,5%
NÖ	16,7%	34,4%	48,9%
OÖ	16,7%	37,7%	45,7%
Salzburg	15,8%	50,0%	34,2%
Stmk	16,1%	35,5%	48,4%
Tirol	12,7%	30,9%	56,4%
Wien	24,3%	36,5%	39,2%
Vlbg	42,1%	36,8%	21,1%

Fortsetzung der Tabelle auf der nächsten Seite

Bundesland (Lehrbetrieb)	Bewertung: Vorbereitungskurs auf die Lehrabschlussprüfung		
	Sehr wichtig	Etwas wichtig	Nicht wichtig
Bgld	69,2%	23,1%	7,7%
Kärnten	83,7%	9,3%	7,0%
NÖ	82,4%	16,5%	1,1%
OÖ	82,5%	13,8%	3,8%
Salzburg	66,7%	23,1%	10,3%
Stmk	92,7%	6,3%	1,0%
Tirol	71,9%	26,3%	1,8%
Wien	82,4%	16,2%	1,4%
Vlbg	71,1%	26,3%	2,6%
	Bewertung: Förderung der Kosten eines wiederholten Antritts zur Lehrabschlussprüfung		
	Sehr wichtig	Etwas wichtig	Nicht wichtig
Bgld	69,2%	15,4%	15,4%
Kärnten	47,7%	18,2%	34,1%
NÖ	39,3%	33,7%	27,0%
OÖ	45,2%	29,9%	24,8%
Salzburg	41,7%	27,8%	30,6%
Stmk	40,2%	33,7%	26,1%
Tirol	33,3%	42,6%	24,1%
Wien	46,6%	28,8%	24,7%
Vlbg	30,6%	38,9%	30,6%
	Bewertung: Teilnahme an internationalen Berufswettbewerben		
	Sehr wichtig	Etwas wichtig	Nicht wichtig
Bgld	33,3%	33,3%	33,3%
Kärnten	25,6%	32,6%	41,9%
NÖ	25,6%	40,0%	34,4%
OÖ	18,1%	42,5%	39,4%
Salzburg	13,2%	60,5%	26,3%
Stmk	22,8%	37,0%	40,2%
Tirol	18,9%	54,7%	26,4%
Wien	17,6%	47,3%	35,1%
Vlbg	32,4%	32,4%	35,1%
	Bewertung: Lehre mit Matura		
	Sehr wichtig	Etwas wichtig	Nicht wichtig
Bgld	30,8%	61,5%	7,7%
Kärnten	25,6%	46,5%	27,9%
NÖ	35,6%	42,2%	22,2%
OÖ	38,9%	38,3%	22,8%
Salzburg	35,1%	43,2%	21,6%
Stmk	31,6%	47,4%	21,1%
Tirol	31,5%	50,0%	18,5%
Wien	55,4%	37,8%	6,8%
Vlbg	52,6%	36,8%	10,5%

Quelle: ibw-Befragung österreichischer LehrabsolventInnen 2015 (n=655)

12.9 Gründe für die Ausbildungsentscheidung (Lehre)

Tabelle 12-43 Gründe für die Ausbildungswahl – Gute Berufsaussichten nach Berufsgruppen des erlernten Berufs, in Zeilenprozenten

Berufsgruppe Lehrberuf	Gute Berufsaussichten mit der Lehrlingsausbildung	
	Ja	Nein
Handel	41,2%	58,8%
Büro & Verwaltung	51,6%	48,4%
Tourismus & Gastronomie	43,1%	56,9%
Metalltechnik & Maschinenbau	57,3%	42,7%
Elektrotechnik & Elektronik	54,9%	45,1%
Bau	55,6%	44,4%
Holz	55,9%	44,1%
Körperpflege & Gesundheit	33,3%	66,7%
Lebensmittel	39,4%	60,6%
Sonstiges	35,7%	64,3%

Quelle: ibw-Befragung österreichischer LehrabsolventInnen 2015 (n=655)

Tabelle 12-44 Gründe für die Ausbildungswahl – Gute Aufstiegsmöglichkeiten nach Berufsgruppen des erlernten Berufs, in Zeilenprozenten

Berufsgruppe Lehrberuf	Gute Aufstiegsmöglichkeiten mit diesem Lehrberuf	
	Ja	Nein
Handel	27,8%	72,2%
Büro & Verwaltung	43,4%	56,6%
Tourismus & Gastronomie	41,2%	58,8%
Metalltechnik & Maschinenbau	42,7%	57,3%
Elektrotechnik & Elektronik	45,1%	54,9%
Bau	41,3%	58,7%
Holz	41,2%	58,8%
Körperpflege & Gesundheit	23,1%	76,9%
Lebensmittel	24,2%	75,8%
Sonstiges	21,4%	78,6%

Quelle: ibw-Befragung österreichischer LehrabsolventInnen 2015 (n=655)

Tabelle 12-45 Gründe für die Ausbildungswahl – Wunsch sich in diesem Beruf selbstständig zu machen nach Berufsgruppen des erlernten Berufs, in Zeilenprozenten

Berufsgruppe Lehrberuf	Wunsch, mich in diesem Beruf selbstständig zu machen	
	Ja	Nein
Handel	7,2%	92,8%
Büro & Verwaltung	2,5%	97,5%
Tourismus & Gastronomie	19,6%	80,4%
Metalltechnik & Maschinenbau	13,7%	86,3%
Elektrotechnik & Elektronik	5,9%	94,1%
Bau	17,5%	82,5%
Holz	20,6%	79,4%
Körperpflege & Gesundheit	20,5%	79,5%
Lebensmittel	27,3%	72,7%
Sonstiges	25,0%	75,0%

Quelle: ibw-Befragung österreichischer LehrabsolventInnen 2015 (n=655)

12.10 Beurteilung der Ausbildungs- bzw. Berufswahl

Tabelle 12-46 Gründe für die Wahl einer anderen Ausbildung aus heutiger Perspektive – Zu geringe Verdienstmöglichkeiten nach Berufsgruppe des erlernten Berufs, in Zeilenprozenten (von jenen 42%, die – falls sie nochmals 15 Jahre alt wären – keine Lehre im selben Beruf machen würden)

Berufsgruppe Lehrberuf	Weil in meinem erlernten Beruf die Verdienstmöglichkeiten zu gering sind.	
	Ja	Nein
Handel	54,3%	45,7%
Büro & Verwaltung	42,9%	57,1%
Tourismus & Gastronomie	41,7%	58,3%
Metalltechnik & Maschinenbau	37,5%	62,5%
Elektrotechnik & Elektronik	25,0%	75,0%
Bau	40,0%	60,0%
Holz	71,4%	28,6%
Körperpflege & Gesundheit	64,7%	35,3%
Lebensmittel	35,7%	64,3%
Sonstiges	37,5%	62,5%

Quelle: ibw-Befragung österreichischer LehrabsolventInnen 2015 (n=655)

Tabelle 12-47 Gründe für die Wahl einer anderen Ausbildung aus heutiger Perspektive – Zu wenig berufliche Entwicklungs-/Aufstiegsmöglichkeiten nach Berufsgruppen des erlernten Berufs, in Zeilenprozenten (von jenen 42%, die – falls sie nochmals 15 Jahre alt wären – keine Lehre im selben Beruf machen würden)

Berufsgruppe Lehrberuf	Weil mir mein Lehrabschluss längerfristig zu wenig berufliche Entwicklungsmöglichkeiten bietet.	
	Ja	Nein
Handel	37,0%	63,0%
Büro & Verwaltung	26,2%	73,8%
Tourismus & Gastronomie	25,0%	75,0%
Metalltechnik & Maschinenbau	30,0%	70,0%
Elektrotechnik & Elektronik	25,0%	75,0%
Bau	25,0%	75,0%
Holz	35,7%	64,3%
Körperpflege & Gesundheit	47,1%	52,9%
Lebensmittel	57,1%	42,9%
Sonstiges	12,5%	87,5%

Quelle: ibw-Befragung österreichischer LehrabsolventInnen 2015 (n=655)

Tabelle 12-48 Gründe für die Wahl einer anderen Ausbildung aus heutiger Perspektive – Auf Dauer zu hohe körperliche/psychische Belastung nach Berufsgruppen des erlernten Berufs, in Zeilenprozenten (von jenen 42%, die – falls sie nochmals 15 Jahre alt wären – keine Lehre im selben Beruf machen würden)

Berufsgruppe Lehrberuf	Weil mir mein erlernter Beruf auf Dauer zu anstrengend (körperlich oder physisch) ist/war.	
	Ja	Nein
Handel	8,7%	91,3%
Büro & Verwaltung	2,4%	97,6%
Tourismus & Gastronomie	54,2%	45,8%
Metalltechnik & Maschinenbau	17,5%	82,5%
Elektrotechnik & Elektronik	12,5%	87,5%
Bau	45,0%	55,0%
Holz	50,0%	50,0%
Körperpflege & Gesundheit	23,5%	76,5%
Lebensmittel	35,7%	64,3%
Sonstiges	37,5%	62,5%

Quelle: ibw-Befragung österreichischer LehrabsolventInnen 2015 (n=655)

Tabelle 12-49 Gründe für die Wahl einer anderen Ausbildung aus heutiger Perspektive – Ungünstige Arbeitszeiten im erlernten Beruf nach Berufsgruppen des erlernten Berufs, in Zeilenprozenten (von jenen 42%, die – falls sie nochmals 15 Jahre alt wären – keine Lehre im selben Beruf machen würden)

Berufsgruppe Lehrberuf	Weil die Arbeitszeiten in meinem erlernten Beruf sehr ungünstig sind/waren..	
	Ja	Nein
Handel	37,0%	63,0%
Büro & Verwaltung	4,8%	95,2%
Tourismus & Gastronomie	70,8%	29,2%
Metalltechnik & Maschinenbau	12,5%	87,5%
Elektrotechnik & Elektronik	6,3%	93,8%
Bau	15,0%	85,0%
Holz	7,1%	92,9%
Körperpflege & Gesundheit	23,5%	76,5%
Lebensmittel	42,9%	57,1%
Sonstiges	12,5%	87,5%

Quelle: ibw-Befragung österreichischer LehrabsolventInnen 2015 (n=655)

Tabelle 12-50 Gründe für die Wahl einer anderen Ausbildung aus heutiger Perspektive – Zu wenig abwechslungsreiche und herausfordernde Tätigkeiten nach Berufsgruppen des erlernten Berufs, in Zeilenprozenten (von jenen 42%, die – falls sie nochmals 15 Jahre alt wären – keine Lehre im selben Beruf machen würden)

Berufsgruppe Lehrberuf	Weil mir die beruflichen Tätigkeiten zu wenig abwechslungsreich und herausfordernd sind/waren.	
	Ja	Nein
Handel	41,3%	58,7%
Büro & Verwaltung	31,0%	69,0%
Tourismus & Gastronomie	8,3%	91,7%
Metalltechnik & Maschinenbau	20,0%	80,0%
Elektrotechnik & Elektronik	18,8%	81,3%
Bau	25,0%	75,0%
Holz	7,1%	92,9%
Körperpflege & Gesundheit	11,8%	88,2%
Lebensmittel	14,3%	85,7%
Sonstiges	12,5%	87,5%

Quelle: ibw-Befragung österreichischer LehrabsolventInnen 2015 (n=655)

12.11 Einschätzung der produktiven Arbeitsleistung während der Lehrzeit

Tabelle 12-51 Einschätzung der produktiven Arbeitsleistung während der Lehrzeit im Vergleich mit einer Fachkraft in Prozent (Mittelwerte), nach Berufsgruppen des erlernten Berufs

Berufsgruppe Lehrberuf	Prozent der produktiven Leistung im 1. Lehrjahr im Vergleich zu einer ausgebildeten Fachkraft	Prozent der produktiven Leistung im 2. Lehrjahr im Vergleich zu einer ausgebildeten Fachkraft	Prozent der produktiven Leistung im 3. Lehrjahr im Vergleich zu einer ausgebildeten Fachkraft
Handel	46,68	68,00	89,70
Büro & Verwaltung	42,19	66,47	87,61
Tourismus & Gastronomie	48,38	69,77	85,64
Metalltechnik & Maschinenbau	30,04	52,36	78,01
Elektrotechnik & Elektronik	26,80	46,85	74,68
Bau	38,10	59,33	79,83
Holz	34,10	57,55	84,47
Körperpflege & Gesundheit	32,57	52,29	76,89
Lebensmittel	47,24	71,55	90,97
Sonstiges (Chemie, IT, Fotografie/Mediengestaltung, Handwerk etc.)	38,75	62,71	83,42

Quelle: ibw-Befragung österreichischer LehrabsolventInnen 2015 (n=655)

Tabelle 12-52 Einschätzung der produktiven Arbeitsleistung während der Lehrzeit im Vergleich mit einer Fachkraft in Prozent, nach Betriebsgröße (Lehrbetrieb)

Mitarbeiterzahl (Lehrbetrieb)	Prozent der produktiven Leistung im 1. Lehrjahr im Vergleich zu einer ausgebildeten Fachkraft	Prozent der produktiven Leistung im 2. Lehrjahr im Vergleich zu einer ausgebildeten Fachkraft	Prozent der produktiven Leistung im 3. Lehrjahr im Vergleich zu einer ausgebildeten Fachkraft
Weniger als 10 Mitarbeiter/-innen	39,04	61,01	83,41
10 bis 49 Mitarbeiter/-innen	40,16	62,50	84,71
50 bis 249 Mitarbeiter/-innen	38,47	59,20	82,15
250 und mehr Mitarbeiter/-innen	32,05	57,14	81,00

Quelle: ibw-Befragung österreichischer LehrabsolventInnen 2015 (n=655)

Tabelle 12-53 Einschätzung der produktiven Arbeitsleistung während der Lehrzeit im Vergleich mit einer Fachkraft in Prozent, nach Bundesland (Lehrbetrieb)

Bundesland (Lehrbetrieb)	Prozent der produktiven Leistung im 1. Lehrjahr im Vergleich zu einer ausgebildeten Fachkraft	Prozent der produktiven Leistung im 2. Lehrjahr im Vergleich zu einer ausgebildeten Fachkraft	Prozent der produktiven Leistung im 3. Lehrjahr im Vergleich zu einer ausgebildeten Fachkraft
Burgenland	30,77	53,46	79,77
Kärnten	37,56	57,02	80,69
NÖ	35,94	55,63	81,45
OÖ	38,57	60,33	82,02
Salzburg	40,63	63,48	86,68
Steiermark	42,70	64,73	85,19
Tirol	31,82	58,48	83,39
Wien	39,48	62,25	83,51
Vorarlberg	37,61	66,56	86,18

Quelle: ibw-Befragung österreichischer LehrabsolventInnen 2015 (n=655)

12.12 Vergleich mit gleichaltrigen AbsolventInnen weiterführender Schulen

Tabelle 12-54 Vergleich mit gleichaltrigen Bekannten (AbsolventInnen einer weiterführenden Schule) nach Berufsgruppen des erlernten Berufs, in Zeilenprozenten

Berufsgruppe Lehrberuf	Finden einer angemessenen Arbeitsstelle verglichen mit Absolventen/-innen einer weiterführenden Schule		
	leichter	gleich schwer	schwerer
Handel	34,8%	53,9%	11,2%
Büro & Verwaltung	45,8%	39,0%	15,3%
Tourismus & Gastronomie	56,5%	30,4%	13,0%
Metalltechnik & Maschinenbau	57,3%	32,5%	10,3%
Elektrotechnik & Elektronik	46,5%	48,8%	4,7%
Bau	45,5%	38,2%	16,4%
Holz	36,4%	54,5%	9,1%
Körperpflege & Gesundheit	22,9%	54,3%	22,9%
Lebensmittel	41,9%	38,7%	19,4%
Sonstiges	20,0%	68,0%	12,0%
	Spaß in meiner Arbeit verglichen mit Absolventen/-innen einer weiterführenden Schule		
	mehr	gleich viel	weniger
Handel	25,8%	65,2%	9,0%
Büro & Verwaltung	31,3%	63,5%	5,2%
Tourismus & Gastronomie	31,9%	55,3%	12,8%
Metalltechnik & Maschinenbau	42,7%	51,3%	6,0%
Elektrotechnik & Elektronik	38,6%	47,7%	13,6%
Bau	40,0%	54,5%	5,5%
Holz	37,5%	53,1%	9,4%
Körperpflege & Gesundheit	28,6%	65,7%	5,7%
Lebensmittel	45,2%	41,9%	12,9%
Sonstiges	36,0%	60,0%	4,0%
	Möglichkeiten, mich beruflich weiterzuentwickeln verglichen mit Absolventen/-innen einer weiterführenden Schule		
	mehr	gleich viel	weniger
Handel	14,6%	57,3%	28,1%
Büro & Verwaltung	30,2%	46,6%	23,3%
Tourismus & Gastronomie	28,3%	41,3%	30,4%
Metalltechnik & Maschinenbau	23,1%	48,7%	28,2%
Elektrotechnik & Elektronik	18,2%	59,1%	22,7%
Bau	21,8%	56,4%	21,8%
Holz	18,2%	39,4%	42,4%
Körperpflege & Gesundheit	25,7%	40,0%	34,4%
Lebensmittel	19,4%	45,2%	35,5%
Sonstiges	12,0%	48,0%	40,0%

Fortsetzung der Tabelle auf der nächsten Seite

Berufsgruppe Lehrberuf	Interessante und abwechslungsreiche Arbeit verglichen mit Absolventen/-innen einer weiterführenden Schule		
	mehr	gleich viel	weniger
Handel	37,5%	51,1%	11,4%
Büro & Verwaltung	27,8%	60,9%	11,3%
Tourismus & Gastronomie	38,3%	53,2%	8,5%
Metalltechnik & Maschinenbau	45,3%	47,0%	7,7%
Elektrotechnik & Elektronik	52,3%	36,4%	11,4%
Bau	62,5%	33,9%	3,6%
Holz	63,6%	27,3%	9,1%
Körperpflege & Gesundheit	40,0%	48,6%	11,4%
Lebensmittel	45,2%	35,5%	19,4%
Sonstiges	36,0%	56,0%	8,0%
	Gefühl, etwas Sinnvolles zu machen verglichen mit Absolventen/-innen einer weiterführenden Schule		
	mehr	gleich viel	weniger
Handel	38,2%	51,7%	10,1%
Büro & Verwaltung	34,5%	56,0%	9,5%
Tourismus & Gastronomie	39,1%	50,0%	10,9%
Metalltechnik & Maschinenbau	51,3%	42,7%	6,0%
Elektrotechnik & Elektronik	40,9%	47,7%	11,4%
Bau	64,3%	32,1%	3,6%
Holz	57,6%	33,3%	9,1%
Körperpflege & Gesundheit	31,4%	60,0%	8,6%
Lebensmittel	45,2%	48,4%	6,5%
Sonstiges	16,7%	75,0%	8,3%
	Ansehen in der Gesellschaft verglichen mit Absolventen/-innen einer weiterführenden Schule		
	mehr	gleich viel	weniger
Handel	11,4%	44,3%	44,3%
Büro & Verwaltung	19,8%	47,4%	32,8%
Tourismus & Gastronomie	30,4%	43,5%	26,1%
Metalltechnik & Maschinenbau	19,8%	53,4%	26,7%
Elektrotechnik & Elektronik	22,7%	43,2%	34,1%
Bau	20,0%	61,8%	18,2%
Holz	20,6%	47,1%	32,4%
Körperpflege & Gesundheit	34,3%	22,9%	42,9%
Lebensmittel	22,6%	48,4%	29,0%
Sonstiges	12,0%	60,0%	28,0%

Fortsetzung der Tabelle auf der nächsten Seite

Berufsgruppe Lehrberuf	Verdienst verglichen mit Absolventen/-innen einer weiterführenden Schule		
	mehr	gleich viel	weniger
Handel	17,8%	27,8%	54,4%
Büro & Verwaltung	24,8%	36,3%	38,9%
Tourismus & Gastronomie	30,4%	30,4%	39,1%
Metalltechnik & Maschinenbau	29,9%	28,2%	41,9%
Elektrotechnik & Elektronik	37,2%	32,6%	30,2%
Bau	40,0%	29,1%	30,9%
Holz	8,8%	26,5%	64,7%
Körperpflege & Gesundheit	8,6%	20,0%	71,4%
Lebensmittel	25,8%	35,5%	38,7%
Sonstiges	24,0%	36,0%	40,0%
	Möglichkeiten, das in der Ausbildung Erlernte auch im privaten Bereich anzuwenden, verglichen mit Absolventen/-innen einer weiterführenden Schule.		
	mehr	gleich viel	weniger
Handel	29,5%	43,2%	27,3%
Büro und Verwaltung	24,1%	54,3%	21,6%
Tourismus & Gastronomie	48,9%	38,3%	12,8%
Metalltechnik & Maschinenbau	72,4%	19,8%	7,8%
Elektrotechnik & Elektronik	75,0%	20,5%	4,5%
Bau	72,7%	20,0%	7,3%
Holz	82,4%	11,8%	5,9%
Körperpflege & Gesundheit	51,4%	42,9%	5,7%
Lebensmittel	67,7%	22,6%	9,7%
Sonstiges	24,0%	52,0%	24,0%

Quelle: ibw-Befragung österreichischer LehrabsolventInnen 2015 (n=655)